

Wiener Stadtbibliothek

57291 F

1979 *Jan*

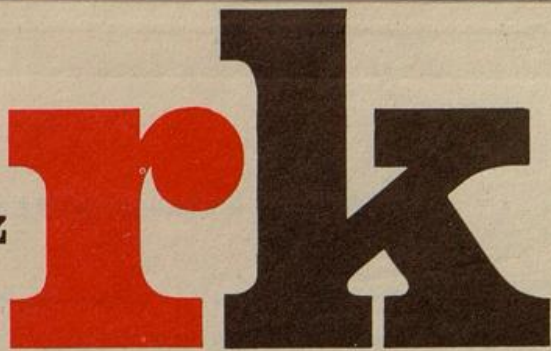
F 57.291

Febr. 79 Klein

118

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

291

Donnerstag, 1. Februar 1979

Blatt 274

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Großes Goldenes Ehrenzeichen für den Präsidenten  
der Boltzmann-Gesellschaft

Kommunal:  
(rosa)

Der neue Stadtsenat nominiert  
Die designierten Stadträte  
Autobuslinie "25 A" erschließt neues Wohngebiet  
Südost-Tangente: Lärmbekämpfung nach mehreren Methoden

Lokal:  
(orange)

Martinz-Ausstellung im Amerlinghaus

Kultur:  
(gelb)

Wiener Orden für Kammersängerin Rysanek  
Letzte Kleinbühnenprämien 1978  
Prämien für Wiener Kleingalerien

.....  
bereits am 31. jaenner ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k u l t u r :

\*\*\*\*\*

grosses goldenes ehrenzeichen fuer den praesidenten  
der boltzmann-gesellschaft

11 wien, 31.1. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueber-  
reichte mittwoch nachmittag landeshauptmann-stellvertreterin  
gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r dem praesidenten der  
ludwig boltzmann-gesellschaft, o.univ.-prof. dr. rudolf  
s t r a s s e r, das ihm verliehene grosse goldene ehrenzeichen  
fuer verdienste um das land wien. der ueberreichung der auszeich-  
nung wohnten unter anderen wissenschaftsministerin dr. hertha  
f i r n b e r g, stadtrat univ.-prof. dipl.-ing. dr. rudolf  
w u r z e r, stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann  
s c h n e l l und magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n  
bei. (may)

1430

## k u l t u r :

-----

## wiener orden fuer kammer-saengerin rysanek

1 wien, 1.2. (rk) der wiener gemeinderat beschloss, der kammer-saengerin leonie r y s a n e k in wuerdigung ihrer kuenstlerischen verdienste die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in gold zu verleihen. (smo)

0856

## letzte kleinbuehnenpraemien 1978

2 wien, 1.2. (rk) die wiener kleinbuehnen "tribuene", "ensemble-theater", "pupodrom" und "kleine komoedie" erhielten die letzten kleinbuehnenpraemien 1978 des kulturamtes der stadt wien. die jury vergab die kleinbuehnenpraemien fuer die auffuehrungen von "kein platz fuer idioten", "lasst sie nicht lachen", "das martyrium des pjotr o'hey" und "die mausefalle". (may)

0857

## praemien fuer wiener kleingalerien

3 wien, 1.2. (rk) praemien in der gesamthoehe von 60.000 schilling wurden im letzten quartal des jahres 1978 vom kulturamt der stadt wien wieder an wiener kleingalerien vergeben. die ausgezeichneten waren im letzten vierteljahr 1978 die kleine galerie, die galerie naechst st. stephan, die galerie basilisk und die modern art galerie. (may)

0858

k o m m u n a l :

=====

## autobuslinie '25 a' erschliesst neues wohngebiet

5 wien, 1.2. (rk) ab montag, den 5. februar, werden die autobuslinien '24 a' (kagran - invalidensiedlung) und '25 a' (kagran - suessenbrunn) gekoppelt und verkehren unter der einheitlichen linienbezeichnung '25 a'. die neue linie '25 a' (suessenbrunn - leopoldauer platz - kagraner platz - invalidensiedlung) faehrt auf einer teilweise geaenderten strecke.

sie zweigt nunmehr bei der aderklaaer strasse von der wagramer strasse ab und faehrt ueber leopoldauer platz, eipeldauerstrasse und anton sattler-gasse in richtung kagraner platz (beziehungsweise umgekehrt). dadurch koennen die neuen wohnhausanlagen entlang der eipeldauerstrasse (dr. josef bohmann-hof) mit einem oeffentlichen verkehrsmittel besser erschlossen werden. dies gab stadtrat franz n e k u l a gegenueber der 'rathaus-korrespondenz' bekannt. ausserdem wird die verbindung zum schnellbahnhof suessenbrunn verstaerkt: nunmehr hat praktisch jede schnellbahn in suessenbrunn einen direkten autobusanschluss. schliesslich werden auch die intervale der autobuslinie '25 a' verkuerzt.

die genaue route der neuen autobuslinie: suessenbrunn/schnellbahn - bettelheimstrasse - suessenbrunner hauptstrasse - suessenbrunner platz - suessenbrunner hauptstrasse - wagramer strasse - aderklaaer strasse - leopoldauer platz - eipeldauerstrasse - anton sattler-gasse - donaufelder strasse - kagraner platz - breitenleer strasse - telephonweg - invalidensiedlung/hartriegelgasse und umgekehrt.

haltestellen befinden sich beim schnellbahnhof suessenbrunn, in der bettelheimstrasse, am suessenbrunner platz, bei der ostbahn, beim silenenweg, sommerweg, spitzweg, bei der brachlessing-muehle, bei der kuerschnergasse, am leopoldauer platz, bei der siemensstrasse/eipeldauerstrasse, zehdengasse, saikogasse, in der anton sattler-gasse, am kagraner platz, bei der markomannenstrasse, oebb-gartenanlage, lackfabrik, spargelfeldstrasse, ziegelhofstrasse, in breitenlee/friedhof, breitenlee, beim agrarweg, in neuessling, bei der thujagasse, in der spaerlinggasse und in der invalidensiedlung/hartriegelgasse. /.

aufgelassen werden:

die fruehere enstادتation der Linien '24 a' und '25 a' in kagran, st. wendelin-platz, und die stationen der linie '25a' in der wagramer strasse beim rennbahnweg, bei der eipeldauerstrasse und beim langen felde.

der erste bus faehrt ab suessenbrunn/schnellbahn an werktagen um 5.17 uhr, an sonntagen um 7.05 uhr, ab invalidensiedlung an werktagen um 5.24 uhr, an sonntagen um 6.19 uhr. der letzte bus ab suessenbrunn/schnellbahn an allen tagen um 23.05 uhr, ab invalidensiedlung um 0.00 uhr. (ger)

1015

k o m m u n a l :

=====

suedost-tangente: Laermbekaempfung nach mehreren methoden

6 wien, 1.2. (rk) entlang der suedost-tangente, der leistungsstarken verkehrsadern zur entlastung innerstaedtischer bereiche, nehmen die massnahmen zur vermindernng des fahrzeuglaerms planmaessig gestalt an. die laermbekaempfung erfolgt auf unterschiedliche weise: durch die errichtung von laermschutzwaenden aus metall, durch krainer-waende, durch die aufschuettung von erdwaellen sowie durch den einbau von laermdaemmenden fenstern.

bereits fertiggestellt ist die laermschutzwand im bereich der hoffmannsthalgasse bei der anschlussstelle landstrasser guertel, wie bautenstadtrat hans b o e c k gegenueber der 'rathaus-korrespondenz' erklarte. die unmittelbar hinter den leitschienen errichtete stahlwand ist 250 meter lang, ihre hoehe variiert zwischen 2,5 und 7,5 meter. die rund 1.000 quadratmeter betragende flaeche der laermschutzwand besteht aus metallkassetten im format 147 mal 50 zentimeter, die mit telwollmatten von 40 millimeter staerke ausgelegt sind.

eine laermschutzwand aehnlicher konstruktion von 150 meter laenge und 4 meter hoehe, deren kassetten jedoch aus aluminium bestehen, wird im bereich erdbergermais errichtet werden. die realisierung dieses objekts erfolgt als forschungsvorhaben des bundesministeriums fuer bauten und technik.

im bereich geiereckstrasse - geiselbergstrasse wurden laermschutzfenster bereits probeweise eingesetzt, um daten ueber das ausmass der laermdaemmung zu erhalten. hier erfolgt die sanierung nach abschluss der noch laufenden untersuchungen.

beim wohnbau absberggasse 55 wird im rahmen der laermschutzarbeiten eine 136 meter lange und 6,8 meter hohe stuetzmauer mit laermdaemmenden elementen aus aluminium und aus kunststoff verkleidet.

zum schutz der wohnbauten im bereich der per albin hansson - siedlung nord und der wienerfeld-siedlung west werden erdwaelle bis zu 6,5 meter hoehe geschuettet. nach abschluss der schuettungsarbeiten erfolgt die begruenung der bis zu 350 meter langen erdwaelle.

das groesste laermschutzobjekt befindet sich bei der wohnhaus-anlage am schoepfwerk im bau. es handelt sich um eine raumgitterwand aus stahlbeton-fertigteilen - eine sogenannte krainer-wand - von 700 meter laenge, die 7 bis 8,5 meter hoch sein wird. nach erreichung der vollen hoehe werden die stahlbeton-fertigteile mit erde hinter-fuellt und begruent, die bewaesserung erfolgt mittels perforierter, in den humus eingebetteter plastikschlaeuche.

um den kirchenplatz von inzersdorf gegen strassenlaerm abzu-schirmen, ist die errichtung einer rund einen kilometer langen laermschutzwand auf einem brueckenbauwerk vorgesehen, die 1 bis 1,5 meter hoch sein wird.

hinsichtlich der nutzung der flaeche unter der trasse der suedost-tangente fuer lkw-abstellplaetze sind, wie buergermeister leopold g r a t z in der fragestunde der gemeinderatssitzung vom 29. jaenner dargelegt hat, verhandlungen mit dem bund im gang. die-se flaechen sollten unter umstaenden auch fuer lagerzwecke oder andere gewerbliche flaechen genutzt werden. (we)

L o k a l :

\*\*\*\*\*

martinz-ausstellung im amerlinghaus

4 wien, 1.2. (rk) bildentwuerfe, aktstudien und zeichnungen von fritz m a r t i n z zeigt gegenwaertig das bezirksmuseum neubau im amerlinghaus, 7, stiftgasse 8, in einer ausstellung. die ausstellung gibt einen ueberblick ueber das umfangreiche schaffen des kuenstlers. martinz, mitglied der wiener secession und lehrer an der kuenstlerischen volkshochschule bzw. wiener kunstschule schuf unter anderen auch ein monumental-oelgemaelde fuer den wohnpark alt-erlaa.

die ausstellung ist bis 31. maerz, donnerstag von 18 bis 20 uhr, samstag von 15 bis 17 uhr, geoeffnet. (zi)

0900

k o m m u n a l :

-----

der neue stadtsenat nominiert

dr. zilk, bezirksvorsteher veleta und nrabg. hatzl neue mitglieder  
des stadtsenates

8 wien, 1.2. (rk) in einem pressegesprach teilte buergermeister leopold gratz mit, dass der wiener ausschuss als das zustaeendige gremium der spoe in geheimer wahl seinem antrag zur umbildung des wiener stadtsenates zugestimmt hat. demnach werden als neue mitglieder in den wiener stadtsenat dr. helmut zilk, der hernalser bezirksvorsteher josef veleta und nationalratsabgeordneter johann hatzl eintreten. drei der bisherigen amtsfuehrenden stadtraete werden aus dem stadtsenat ausscheiden, und zwar bautenstadtrat hans boeck, der in pension geht, personal- und sportstadtrat kurt heller, der in den bundesrat entsendet werden wird, und wohnungsstadtrat hubert pfoch, der fuer die funktion des ersten landtagspraesidenten vorgesehen ist. demnach wird die ressortaufteilung im wiener stadtsenat folgendermassen aussehen:

personal

umwelt

finanz- und wirtschaftspolitik

bildung

kultur

gesundheit und soziales

stadtplanung

bauten

vermoegensverwaltung

verkehr

franz nekula

peter schieder

hans mayr

gertrude froehlich

sandner

dr. helmut zilk

univ.-prof. dr. alois

stacher

univ.-prof. dr. rudolf

wurzer

johann hatzl

josef veleta

heinz mittel.

./.

der bisherige landtagspraesident reinhold s u t t n e r wird das land wien im bundesrat vertreten. das durch die rueckkehr hatzls aus dem parlament ins rathaus freiwerdende nationalratsmandat wird arbeiterkammerpraesident adolf c z e t t e l uebernehmen. (ab)

1414

k o m m u n a l :

-----

die designierten stadtraete

johann hatzl

9 wien, 1.2. (rk) johann hatzl wurde am 7. september 1942 als einziges kind einer wiener arbeiterfamilie (vater strassenbahner, mutter arbeiterin) in wien geboren. nach der hauptschule kam er 1956 als betriebs- und waggonschlosserlehrling in die simmering-graz-pauker ag, wo er nach abschluss der lehre zuerst als schlosser und dann als kontrollor im waggonbau taetig war. 1956 bis 1973 und 1976 bis 1977 war er sekretaeer der landesgruppe wien im oesterreichischen jugendherbergsverband, zeitweise betreute er auch die landesgruppe niederoesterreich dieses verbandes. 1973 bis 1976 war er obmann der sozialistischen jugend oesterreichs.

johann hatzl trat 1957 der sozialistischen jugend und 1960 der sozialistischen partei oesterreichs bei. 1967 wurde er zum stellvertretenden bezirksobmann und 1975 zum bezirksobmann der spoe in simmering gewaehlt.

1969 wurde johann hatzl in simmering als bezirksrat, 1973 in den wiener landtag und gemeinderat gewaehlt. er legte dieses mandat zurueck, als er 1976 in den nationalrat berufen wurde. er ist in den ausschuessen fuer landesverteidigung, verfassung, verkehr, unterricht, rechnungshof und geschaeftsordnung taetig, er gehoert ausserdem dem wiener stadtschulratskollegium an. johann hatzl ist mitglied des bundesparteiVorstands der spoe.

## josef veleta

josef veleta, geboren am 16. april 1930 in wien, erlernte den beruf eines automechanikers. 1948 wurde er roentgenarchivar im ambulatorium der wiener gebietskrankenkasse in der strogasse. 1955 wurde josef veleta, der seit seiner fruehen jugend in der sozialistischen bewegung taetig war und 1948 bezirksoobmann der sozialistischen jugend hernalts wurde, zum wiener sekretaeer der sozialistischen jugend gewaehlt. 1957 wurde er bezirkssekretaeer der spoe in hernalts, 1959 bezirksrat. 1965 waehlte ihn die bezirksvertretung von hernalts einstimmig zum bezirksvorsteher.

josef veleta ist seit 1972 mitglied der bundesparteikontrolle der spoe und gehoert der wohnbaukommission der spoe an. seit 1974 ist er geschaeftsfuehrender vorsitzender des aufsichtsrates der wiener staedtischen versicherung. er gehoehrte laengere zeit dem aufsichtsrat der gesiba und dem wiener vorstand des oesterreichischen verbandes der gemeinnuetzigen bau-, wohnungs- und siedlervereinigung an.

## prof. dr. helmut zilk

helmut zilk, geboren am 9. juni 1927 in wien, absolvierte die lehrerbildungsanstalt und maturierte 1947. anschliessend war er bis 1958 an wiener pflichtschulen taetig, die letzten drei jahre am paedagogischen institut der stadt wien. 1958 bis 1966 war er professor fuer paedagogik an der bundeslehrerbildungsanstalt. helmut zilk war ab 1955 staendiger mitarbeiter des orf, 1967 bis 1974 war er programmdirektor des fernsehens. seit 1974 ist er neben seiner fortgesetzten taetigkeit fuer den orf auch mitarbeiter der "kronen-zeitung".

helmut zilk ist seit 1946 mitglied des sozialistischen lehrervereins, im zentralverein der wiener lehrerschaft war er viele jahre lang obmann der paedagogischen sektion. er gehoert seit 1950 der spoe an. (red)

k o m m u n a l :

=====

## der neue stadtsenat nominiert (2)

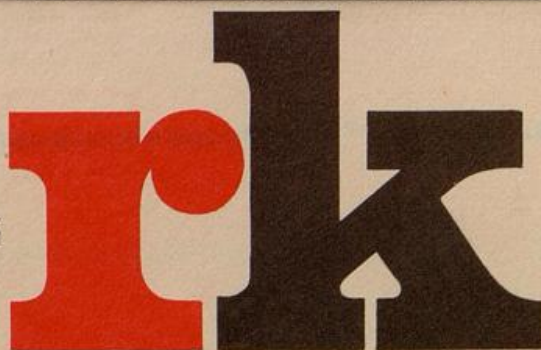
10 wien, 1.2. (rk) der bisherige stadtrat fuer personalangelegenheiten und sport, kurt h e l l e r , wird in den bundesrat entsendet werden. er bleibt ausserdem vorsitzender der landessportorganisation und wird somit auch weiterhin massgeblich die wiener sportfoerderung beeinflussen.

gratz teilte weiter mit, dass die details der geschaeftseinteilung erst naechste woche besprochen werden. zur frage, warum reinhold suttner von der funktion des landtagspraesidenten ausscheide, erklarte gratz: suttner habe erkannt, dass er - obwohl ihm von der spoe und von gratz selbst auch im zusammenhang mit dem bauring keinerlei persoentlicher vorwurf zu machen sei - immer die zielscheibe von angriffen sein werde, so lange er in einer spitzenposition sei. deshalb habe er sich zum ruecktritt entschlossen. (sti)  
(schluss)

1448

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

*gegründet 1861*

Freitag, 2. Februar 1979

Blatt 287

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Am 14. Februar Wahl der Amtsführenden Stadträte  
(rosa) Krankenhaus Lainz: Statt Kreißaal - Einzelentbindungsräume

Lokal: Ruhegeld für Wiener Pflagemütter  
(orange) Fast 116 Millionen Schilling für Schulinstandsetzungen  
Verkehrsmaßnahme: Verlegung von Autobushaltestellen  
Neues Stadtschulratskollegium angelobt

L o k a l :

-----

ruhegeld fuer wiener pflegemuetter  
sowie neue fortbildungs- und informationsmoeglichkeiten

1 wien, 2.2. (rk) ab 1. april dieses jahres werden wiener pflegemuetter, die das 55. lebensjahr vollendet haben und durch 15 jahre mindestens drei pflegekinder betreut haben, vom jugendamt ein ruhegeld erhalten. dieses monatliche ruhegeld wird bei muettern, die "normale" pflegemuetter waren, 1.850 s monatlich betragen, bei grosspflegemuettern entsprechend mehr. diese massnahme ist eine aus dem paket, mit dem das jugendamt der stadt wien die so wichtige position der pflegemuetter aufwerten will.

neben den finanziellen massnahmen sind es vor allem auch beratungshilfen und fortbildungsangebote, die von den pflegeeltern als ausschlaggebend fuer das erwuenschte funktionieren genannt werden. das jugendamt der stadt wien hat daher vor einiger zeit in ausfuehrung der bei der pflegeelternenquete 1978 erhobenen forderungen begonnen, im 22. bezirk eine fortbildungsreihe fuer pflegeeltern zu starten. diese serie, zu der die pflegeeltern auch ihre kinder mitbringen koennen, fuer deren beaufsichtigung sorge getragen wird, wird in den anderen bezirken fortgesetzt. in den referaten und diskussionen beschaeftigt man sich mit der entwicklung des Kindes, hilfe bei lern- und leistungsschwierigkeiten, speziellen problemen von pflegekindern und rechtlichen fragen im pflegewesen.

die aktuelle information der pflegeeltern und der erfahrungsaustausch sollen durch sogenannte "pflegeelternbriefe" verbessert werden, die im abstand von etwa drei monaten an die pflegeeltern verschickt werden. die pflegeeltern sind auch selbst zur mitarbeit an diesen "pflegeelternbriefen" eingeladen. zum informationsaustausch dient auch die einrichtung von sogenannten pflegeelternrunden, in denen kleinere pflegeelterngruppen unter der koordination eines sozialarbeiters regelmaessig zusammentreffen und gemeinsame probleme besprechen. eine dieser pflegeelternrunden hat sich auch entschlossen, durch die abhaltung "offener zusammenkuenfte" selbst neue kreise fuer ein dasein als pflegeeltern zu gewinnen. interessenten koennen sich unter der telefonnummer 34 65 35 / klappe 274 und 203 (durchwahl) bei frau reznicek oder frau matzer, montag bis freitag von 8 bis 15 uhr, naehere auskuenfte holen. (may)

## L o k a l :

=====

fast 116 millionen schilling fuer schulinstandsetzungen

2 wien, 2.2. (rk) fast 116 millionen schilling genehmigte freitag der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung fuer zwecke der schulinstandsetzung. mit diesen geldmitteln werden unter anderem an 24 wiener schulen fenster instandgesetzt, an 10 schulen zentralheizungsanlagen eingebaut bzw. modernisiert, an 21 wiener schulen fassadeninstandsetzungen durchgefuehrt, 37 wiener volks-, haupt- und sonderschulen ausgemalt und an mehreren schulen die daecher instandgesetzt. (may)

1007

## verkehrsmaassnahme:

verlegung von autobushaltestellen

3 wien, 2.2. (rk) eine verbesserung der verkehrssituation und der umsteigeverhaeltnisse zwischen strassenbahn und autobus tritt ab montag, dem 5. februar, im bereich der eisenbahnkreuzung hietzinger hauptstrasse - verbindungsbahn in kraft. die in der hietzinger hauptstrasse knapp ausserhalb der schrankenanlage gelegene haltestelle der autobuslinie '53 b' und '54 b' wird verlegt: die haltestelle fuer die linie '53 b' befindet sich nun um die ecke in der spohrstrasse, die haltestelle der linie '54 b' (richtung stadteinwaerts) im haltestellenbereich der strassenbahnlinie '58'. diese maassnahme gilt vorerst probeweise fuer zwei monate.

in diesem zusammenhang wird an alle verkehrsteilnehmer appelliert, die rotlichtsignale, die das schliessen der bahnschranken mit kurz darauf folgender zugfahrt ankuendigen, unbedingt zu befolgen. (ger)

1040

k o m m u n a l :

=====

krankenhaus lainz: statt kreissaal - einzelentbindungsraeume

vaeter bei geburt dabei

4 wien, 2.2. (rk) in der gynäkologisch-geburtshilflichen abteilung des krankenhauses lainz (vorstand univ.-prof. dr. josef artner) gibt es keinen kreissaal mehr. statt dessen stehen den werdenden muettern fuer den geburtsvorgang einzelentbindungsraeume zur verfuegung. freitag fand in anwesenheit von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r eine pressefuehrung statt, bei der die mit einem kostenaufwand von insgesamt 48 millionen schilling baulich und einrichtungsmaessig voellig neu adaptierte abteilung gezeigt wurde.

im rahmen der umbauarbeiten wurden vor allem die grossen krankensaele aufgelassen und durch kleinere krankenzimmer (ein-, vier- und fuenfbettzimmer) ersetzt. die bettenanzahl reduzierte sich damit von urspruenglich 100 auf 80, wovon 28 auf die geburtshilfliche station entfallen. neben der schaffung eines voellig neuen mit den modernsten medizinisch-technischen einrichtungen ausgestatteten vollklimatisierten operationstraktes stehen aber auch saemtliche moeglichkeiten der modernen gynaekologischen untersuchung sowie ein modernst ausgestattetes labor zur verfuegung. im zuge der bemuehungen um eine humanisierung der patientenumwelt wurde, wie prof. artner ausfuehrte, auch der fruehere grosse kreissaal eliminiert. stattdessen gibt es nun fuenf einzelentbindungsraeume, die jeder fuer sich mittels einer fernsehkamera von einem zentralen raum aus ueberwacht werden. darueber hinaus werden diensthabender arzt und schwester via bildschirm laufend ueber blutdruck und puls-frequenz der mutter und des noch nicht geborenen kindes informiert. eine gegensprechanlage ermoeoglicht es ausserdem der gebaerenden, jederzeit hebamme oder arzt rufen zu koennen. auf grund der schaffung der entsprechenden organisatorischen und raeumlichen voraussetzungen, besteht als weiterer schritt auch die moeglichkeit, dass der mann seine frau nunmehr ins kreisszimmer begleiten und bei der geburt dabei sein kann. voraussetzung dafuer ist allerdings, ./.

dass der kuenftige vater entsprechend vorinformiert wurde, etwa durch die sogenannte elternschule - einen vorbereitenden kurs, der von der stadt wien fuer kuenftige muetter und vaeter abgehalten wird.

#### einfuehrung des rooming-in

dieser kurs ist auch voraussetzung fuer die inanspruchnahme des sogenannten rooming-in, das seit ende vergangenen jahres an der geburtshilflichen abteilung im krankenhaus lainz neu eingefuehrt wurde. bekanntlich sind dabei entgegen den ueblichen gepflogenheiten in den gebaerkliniken mutter und kind tagsueber im gleichen raum untergebracht. im gegensatz zur normalen entbindungsstation darf allerdings nur eine bezugsperson zu besuch kommen, doch ist diese zeitlich unbeschraenkt. das heisst, dass der vater beim stillen dabei sein kann oder, wenn er will, sein kind selbst wickelt. waehrend das kind tagsueber in einem kinderbett, das neben dem bett der mutter steht, liegt, kommt es dann abends in ein zentralgelegenes kinderzimmer. damit ist die nachtruhe der mutter gesichert. die geburtshilfliche station im krankenhaus lainz ist nach der semmelweis-frauenklinik die zweite abteilung in einem staedtischen spital, die dieses neue, von vielen frauen begruesste rooming-in-system eingefuehrt hat.

#### patientenfrequenz

Laut prof. artner werden im rahmen der abteilung im jahr durchschnittlich 12.000 patienten - davon allein 5.300 in der gynaekologischen und 3.700 in der geburtshilflichen ambulanz - behandelt. 2.100 operative eingriffe und 7.000 zytologische untersuchungen werden durchgefuehrt.

#### schwerpunkt diabetes

einen besonderen schwerpunkt bilden an der geburtshilflichen abteilung frauen, die an diabetes leiden. so wurde in zusammenarbeit mit der stoffwechselabteilung im krankenhaus lainz und der kinderklinik glanzing bereits 1976 ein eigener arbeitskreis fuer

diabetes und schwangerschaft installiert. aufgabe dieses arbeitskreises ist es vor allem, das risiko fuer mutter und kind im falle von diabetes bei der geburt zu reduzieren. dementsprechend ist auch der anteil socher geburten an der station mit 39 prozent, verglichen mit dem durchschnitt anderer geburtshilflicher abteilungen (mit hoechstens vier prozent) relativ hoch. (zi)

1145

L o k a l :

=====

## neues stadtschulratskollegium angelobt

5 wien, 2.2. (rk) in vertretung von landeshauptmann leopold gratz nahm freitag stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann schnell im stadtsenatssitzungssaal des wiener rathauses die angelobung der mitglieder und ersatzmitglieder mit beschliessender stimme des kollegiums beim stadtschulrat fuer wien vor. angelobt wurden 50 mitglieder und 50 ersatzmitglieder. gleichzeitig wurden die sechs schriftfuehrer gewaehlt: es sind dies franz bedlan, heinz weiss, lucia stangl, kurt hikade, erik hankel und dkfm. heinz tuchesslau. auch der protokollverifikator wurde gewaehlt: es ist dies dipl.-ing. gottfried dechant. ausserdem wurden die mitglieder der sektionen des stadtschulratskollegiums gewaehlt sowie die mitglieder und ersatzmitglieder des kuratoriums der paedagogischen und der berufspaedagogischen akademie. (may)

1205

k o m m u n a l :

=====

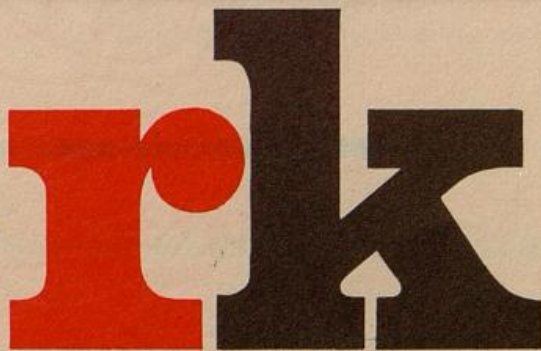
am 14. februar wahl der amtsfuehrenden stadtraete

6 wien, 2.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z stellte in einem pressegesprach am freitag die von der spoe nominierten neuen stadtraete johann h a t z l , josef v e l e t a und dr. helmut z i l k vor. hatzl wird das bau- und wohnungswesen uebernehmen, veleta die vermoegensverwaltung, zu der auch die liegenschaften und voraussichtlich die holding der gemeindeunternehmen gehoeren werden, zilk wird neben dem kulturressort auch eine neu zu schaffende buergerdienstaktion leiten, die - ueber die ganze stadt verteilt - praktische lebenshilfe bieten wird.

gratz teilte mit, dass er die genaue abgrenzung der ressorts am montag mit den verbleibenden und den kuenftigen amtsfuehrenden stadtraeten besprechen wird. am mittwoch, dem 14. februar, wird der gemeinderat die neuen amtsfuehrenden stadtraete waehlen. in der naechsten sitzung, am 26. februar, wird dem gemeinderat die vorher im zustaeendigen ausschuss beratene neue geschaeftseinteilung vorliegen, damit er den buergermeister ermachtige, diese neue gliederung der stadtverwaltung durch erlass in kraft zu setzen. (sti)

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Samstag, 3. Februar 1979

Blatt 295

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wachsende Bedeutung des Fleischzentrums St. Marx  
(rosa)

Lokal: Sabine und Michael - die beliebtesten Vornamen des  
Jahres 1978  
(orange) Bessere Umsteigemöglichkeiten am Schwarzenbergplatz

L o k a l :

=====

sabine und michael - die beliebtesten vornamen des jahres 1978

1 wien, 3.2. (rk) sabine und michael waren in wien die beliebtesten vornamen des jahres 1978: das geht aus der von der ma 61 und der automatischen datenverarbeitung erstellten liste der vornamen neugeborener kinder hervor. 237 der insgesamt 6.398 maedchen, deren geburt im vergangenen jahr bei den standesaemtern der bundeshauptstadt gemeldet wurde, erhielten den namen sabine, und 413 der 6.861 knaben heissen michael.

gleich an zweiter stelle der beliebtesten vornamen bei maedchen folgt claudia, barbara und sandra, martina, daniela, petra, michaela, manuela, birgit, nicole, karin und alexandra sind ebenfalls besonders beliebte maedchennamen.

beim maennlichen geschlecht wird michael knapp von markus - 410 knaben erhielten 1978 diesen namen - gefolgt. aber auch thomas, martin, alexander, christian, andreas, stefan, peter, christoph, robert, roman und mario sind begehrte vornamen.

daneben gibt es - beim weiblichen wie beim maennlichen geschlecht - aber auch eine ganze reihe prominenter vornamen: cosima ebenso wie margret, caroline, carmen, romy und bonnie. ebenso erhielten maedchen die namen mildred und evita. offensichtlich aus der griechischen und roemischen mythologie wurden penelope, helena, kassandra und diana entnommen.

bei den knaben gibt es nicht nur einen ingemar, auch die namen egmont, heino, dustin, amadeus, alexis, timotheus, mohamed, osman und auch elvis erhielten einige der im vergangenen jahr geborenen buben. rudolfo findet sich zwar nicht in der liste der vornamen, dafuer aber zweimal valentino.

drei romeos stehen immerhin 82 kleinen julias gegenueber, dafuer gibt es zwar 58 evas, jedoch keinen adam. und waehrend rene ein beliebter maennlicher vorname ist - 120 knaben erhielten diesen namen - gibt es bei den jungen damen nur zwei renees.

(hs)

++++

3. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 297

k o m m u n a l :

=====

wachsende bedeutung des fleischzentrums st. marx

2 wien, 3.2. (rk) wie eine bilanz des jahres 1978 ergibt, gewinnt das fleischzentrum st. marx wachsende bedeutung. insbesondere stiegen in diesem jahr im markt- und schlachtbetrieb der stadt wien die schweineschlachtungen gegenueber 1977 um 43 prozent, unter anderem durch die zufuehren von auslandsschweinen.

im einzelnen wurden 1978 in wien geschlachtet: 26.005 rinder, 1.093 kaelber, 239.592 schweine, 1.160 pferde sowie 809 stueck stechvieh. dazu wurden weitere 126,8 millionen kilo fleisch und fleischwaren aus dem ausland oder aus den bundeslaendern zugefuehrt. dies ergibt eine gesamtfleischmenge von 155,3 millionen kilo, die von den amtstieraerzten der stadt wien gruendlich untersucht und begutachtet wurde.

von der gesamten gewerblichen fleischaufbringung wiens gingen im berichtsjaar 73 prozent ueber den markt und schlachtbetrieb - schlachtung, fleischgrossmarkt, zentrale ueberbeschaustelle - woraus die ueberragende bedeutung des fleischzentrums st. marx fuer die versorgung wiens mit hygienisch einwandfreiem fleisch ersichtlich ist. (wfz)

++++v

L o k a l :

=====

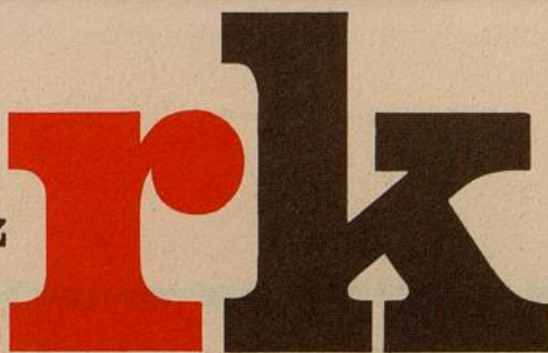
bessere umsteigemoeglichkeiten am schwarzenbergplatz

3 wien, 3.2. (rk) die strassenbahnhaltestelle schwarzenbergplatz der ringlinien in richtung landstrasse (derzeit vor dem hotel imperial) wird ab montag, den 5. februar, zur schleife der strassenbahnlinie '71' verlegt. die umsteigemoeglichkeiten werden dadurch wesentlich verbessert. (ger)

++++

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 5. Februar 1979

Blatt 299

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal:** Wiener Kindertelefon auch in den Ferien  
(rosa) Mittel: Wasserleitung in Schwarzlackenau wird  
vorrangig fertiggestellt
- Lokal:** Vom "Freund und Helfer" zum "Polizisten mit Herz"  
(orange)
- Nur über FS:** 2.2. Wieder Hebamme in Uniform  
5.2. Galerie und Bezirksmuseum Alsergrund: Aquarelle  
und Semmelweis-Ausstellung

k o m m u n a l :

=====

## wiener kindertelefon auch in den ferien

1 wien, 5.2. (rk) "ich fuerchte, ich bekomme schlechte noten, wie soll ich das meinen eltern sagen?" mit fragen dieser art wurden die mitarbeiter des wiener kindertelefons in den letzten tagen immer wieder bombardiert. die meisten kinder werden zwar mittlerweile in der ferienfreude die zeugnis- und sonstigen schulsorgen vergessen haben, aber gerade fuer jene, die ihre zeugnisprobleme auch in den semesterferien keine ruhe finden lassen, moechten die mitarbeiter des wiener kindertelefons auch in der semesterferienwoche da sein. die kindertelefonmitarbeiter werden aber auch ueber die semesterferien hinaus fuer alle schulprobleme ein offenes ohr haben. das kindertelefon, das uebrigens 1978 rund 11.000 mal in anspruch genommen wurde, ist montag bis freitag von 8 bis 18 uhr unter der telefonnummer 63 53 64 zu erreichen - in den zwischenzeiten zeichnet ein tonband die anrufe auf. (may)

0921

L o k a l :

\*\*\*\*\*

vom "freund und helfer" zum "polizisten mit herz"

2 wien, 5.2. (rk) der wiener polizist soll in zukunft seine grimmige amtsmiene ablegen und laecheln, auch dann, wenn ihm nicht nach laecheln ist. der polizist, und nicht nur der uniformierte, soll freund und helfer sein, aber auch "polizist mit herz" werden.

seit die junge generation die alte in der wiener polizei abloeste, gibt es wieder den herrn "inspektor" in den wiener strassen. den kontakt mit den autofahrern soll mehr als bisher das "schwache geschlecht", naemlich die politessen, weiter aufrechterhalten. "zwischen der bevoelkerung und der polizei soll es zu einer echten partnerschaft kommen", wuenscht man sich in der wiener polizeidirektion.

jetzt sollen neue schulungsmethoden bei der wiener exekutive den polizeiberuf weiter vermenschlichen. "herz statt amtskappl" heisst nun das motto, nach dem "umgeschult" und eine partnerschaft angestrebt wird. die "vermenschlichung" soll somit alle polizeiberufe erfassen, auch die kriminalpolizei.

nach wie vor zaehlt die donaumetropole zu den sichersten staedten der welt. das ist kein zufall, denn gerade in den letzten jahren gab es grosse anstrengungen auf dem gebiete der personellen und technischen ausstattung der polizei. bekanntlich hat auf grund des sicherheitsplanes des wiener buergermeisters die stadt wien auch einiges dazu beigetragen. es wurden sprechfunkgeraete, radargeraete und andere technische ausstattung uebergeben. auch am ausbau einiger polizeihundestaffeln beteiligte sich die stadt wien.

./.

eigentlich wurde der "polizist mit herz" schon in aller stille vor einigen jahren geboren. das produkt der vermenschlichung in der polizei war naemlich der kontaktbeamte. diese, vorwiegend aelteren beamten, haben sich in einem so grossen ausmass bewahrt, dass diese mit ende 1977 bei allen bundespolizeidirektionen in den landeshauptstaedten eingefuehrt wurden. hier zeigte sich auch, dass die gute zusammenarbeit der polizei mit dem magistrat fruechte trug. viele wuensche, die aus der bevoelkerung kamen, konnten durch die zustaendigen magistratsdienststellen einer positiven erledigung zugefuehrt werden. eine besondere unterstuetzung hiebei waren das "mobile buergerservice" und das "buero fuer sofortmassnahmen", betont man bei der polizei. (ka)

0925

k o m m u n a l :

=====

nittel: wasserleitung in schwarzlackenau wird vorrangig fertiggestellt

4 wien, 5.2. (rk) auf einladung des siedlervereins der schwarzlackenau hatte der zustaeundige amtsfuehrende stadtrat heinz n i t t e l samstag ein ausfuehrliches informationsgespraech mit jenen bewohnern, deren brunnen in den letzten wochen trocken wurden.

die ursache fuer diese austrocknung liegt bekanntlich im schwankenden grundwasserspiegel, der von der wasserfuehrung der donau abhaengig ist, auf den aber auch groessere baumassnahmen im bereich des ueberschwemmungsgebietes einfluss haben.

nittel verfuegte sofort, nachdem das versiegen der brunnen bekannt geworden war, waehrend der zeit des donauniedrigwassers im dezember vorigen jahres, dass die betroffenen siedler zweimal taeglich mit trinkwasser aus fahrbaren tanks versorgt werden, und liess das projekt einer vollstaendigen wasserversorgung fuer dieses gebiet ausarbeiten.

samstag konnte nittel den siedlern mitteilen, in welcher weise die wassermisere in diesem siedlungsbereich endgueltig beseitigt werden wird. waehrend der naechsten drei monate werden die am meisten betroffenen gassen an das oeffentliche wasserversorgungsnetz angeschlossen werden, in der folge auch die uebrigen gebiete, die noch nicht von der oeffentlichen wasserleitung versorgt werden. in anbetracht der dringlichen situation verzichtet die stadt wien auf die bildung von wasserinteressentengemeinschaften als voraussetzung dafuer. so kann jeder siedler sofort anschliessen, sobald das wasserrohr in seiner gasse verlegt ist. die siedler haben bloss die kosten der zuleitung vom oeffentlichen versorgungsstrang zu ihrem grundstueck und innerhalb des grundstuecks zu bezahlen.

./.

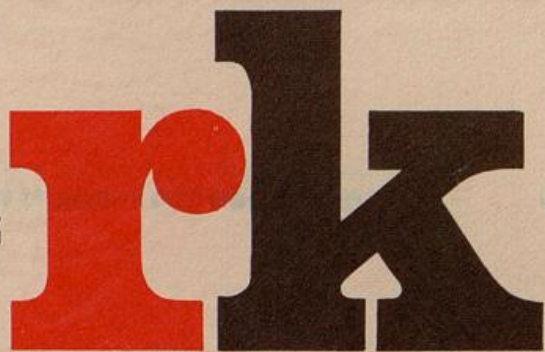
in einer ausführlichen debatte konnten die siedler bei dieser zusammenkunft am samstag ihre probleme darlegen und fragen an den stadtrat und seine begleitung richten. im verlauf der versammlung versuchten einige, durch diverse aktionen bereits hinlaenglich bekannte personen, die bei der letzten gemeinderatswahl fuer die 'gruene liste' kandidiert hatten, die diskussion zu stoeren. die siedler und ihre funktionaere erteilten ihnen eine unmissverstaendliche abfuhr.

siedlerobmann strasser dankte unter dem applaus der teilnehmer stadtrat nittel und der stadt wien fuer den raschen und unbuerokratischen anschluss der noch unversorgten gebiete der schwarzlackenau an das wiener staedtische wassernetz. (wfz)

1111

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 6. Februar 1979

Blatt 305

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: 15.000 Fingerhüte und 35.000 Stricknadeln  
(rosa) Schweizer Architekten interessiert "Kommunaler Wohnbau in Wien"  
Theater und Zauberei für Kinder  
Stadtwerke-Mitarbeiter für gute Ideen ausgezeichnet
- Lokal: Im Jörgerbad jeden Samstag allgemeiner "Nacktbadetag"  
(orange)
- Kultur: Das Volkstheater bekommt wieder seine Kuppel  
(gelb)
- Nur über FS: 6.2. Zimmerbrand durch Ölofen  
Gasrohrgebrechen in der Franzensbrückenstrasse  
Stromstörung in Mariahilf  
Mittwoch Pressegespräch des Bürgermeisters

k o m m u n a l :

-----

15.000 fingerhuete und 35.000 stricknadeln

2 wien, 6.2. (rk) 15.000 fingerhuete, 35.000 stricknadeln, 10.000 haekelnadeln und fast 12.000 scheren sind ein teil jenes handarbeitsmaterials, das die staedtische schulverwaltung im schuljahr 1979/80 fuer die maedchen an den wiener pflichtschulen anschaffen wird. dazu kommen unter anderem 25.000 m kleiderstoff, 5.500 knaemel haekelgarn, 60.000 straehe strickwolle, 6.000 spulen zwirn, 17.000 zwirnknoepfe und 2.000 reissverschluesse. die fuer den ankauf aller dieser handarbeitsmaterialien noetigen geldmittel in der hoehe von 5,4 millionen genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner letzten sitzung. (may)

0856

k o m m u n a l :

-----

schweizer architekten interessiert 'kommunaler  
wohnbau in wien'

3 wien, 6.2. (rk) die ausstellung 'kommunaler wohnbau in wien', die im herbst des vorjahres in der volkshalle des wiener rathauses zu sehen war und vorher bereits in einigen staedten der bundesrepublik deutschland groesstes interesse gefunden hat, ist nun in die schweiz uebergesiedelt: morgen, mittwoch, den 7. februar, wird sie im beisein des oesterreichischen botschafters in lausanne eroeffnet.

die ausstellung, die den bisher umfassendsten ueberblick ueber die wiener gemeindebauten der ersten republik und deren ausstrahlung bis in die gegenwart bietet, interessiert vorrangig die schweizerischen architekten. veranstaltungsort ist daher die eidgenossische hochschule lausanne, betreuer deren architekturabteilung.

das echo in fachkreisen konzentrierte sich nach der darbietung der ausstellung in koeln, frankfurt und westberlin vor allem auf die sozialen aspekte der wiener gemeindebauten, deren umfassenden infrastruktur in der planerischen einheit mit den gruenen innenhoefen, den zukunftsweisenden architektonischen loesungen - und nicht zuletzt auf die politische absicht, gesunde und menschenwuerdige volkswohnungen fuer sozial schwache zu schaffen.

das internationale interesse fuer die ausstellung haelt unvermindert an: nach lausanne haben sich die stadt hagen in der brd, muenchen, moskau und paris angemeldet. (smo)

0859

k o m m u n a l :

=====

## theater und zauberei fuer kinder

4 wien, 6.2. (rk) im rahmen der semesterferienaktion des landesjugendreferates wien haben die kinder auch gelegenheit, kostenlos kindertheater- und zaubervorstellungen zu besuchen. die programme dieser vorstellungen werden vom "theater des Kindes" aus linz, vom "zauberpeter" aus der ddr und von der wiener kindertheatergruppe "moki" praesentiert.

das theater des Kindes spielt das stueck "maximilian pfeifferling" von volker ludwig, moki kommt mit den stuecken "herr nase", und "huehneraugenquetschparade" und der "zauberpeter" praesentiert ein vollkommen neues programm. der "zauberpeter" kommt am mittwoch, dem 7. februar, um 10 uhr, in die volkshochschule, wien 13, hofwiesengasse 48, um 15 uhr in das haus der begegnung, 23, perchtoldsdorfer strasse 1. am donnerstag, dem 8. februar ist er um 10 uhr im haus der begegnung, 6, koenigseggasse 10, und um 15 uhr im haus der begegnung, 19, gatterburggasse 2a. am freitag, dem 9. februar kommt der "zauberpeter" um 10 uhr ins haus der begegnung, 21, angerer strasse 14 und um 15 uhr ins haus der begegnung, 11, lorystrasse 40 - 42. das "theater des Kindes" spielt am mittwoch, um 15 uhr, im haus der begegnung, 10, ada christen-gasse 2, am donnerstag, um 15 uhr, im haus der begegnung, 23, perchtoldsdorfer strasse 1 und am freitag, um 15 uhr, in der gatterburggasse 2a. "moki" ist am mittwoch, dem 7. februar, um 10 uhr, in der angerer strasse, um 15 uhr in der gatterburggasse, am donnerstag, dem 8. februar, um 10 uhr, im haus der begegnung, wien 2, praterstern 1, um 15 uhr in der volkshochschule 13, hofwiesengasse und am freitag, dem 9. februar, um 10 uhr in der schwendergasse sowie um 15 uhr in der volkshochschule 13, zu sehen. (may)

1112

nnnn

k u l t u r :

=====

das volkstheater bekommt wieder seine kuppel

5 wien, 6.2. (rk) einen betrag in der hoehe von 900.000 schilling genehmigte der beirat zum wiener altstadterhaltungsfonds in seiner letzten sitzung fuer die gesamtinstandsetzung des wiener volkstheaters. im zuge der gesamtinstandsetzung soll nicht nur die fassade des hauses erneuert sondern auch die im krieg zerstoerte kuppel wiederaufgebaut werden. (may)

0903

k o m m u n a l :

=====

stadtwerke-mitarbeiter fuer gute ideen ausgezeichnet

7 wien, 6.2. (rk) durch das gegenueber dem frueheren stadtgas trockener und mit groesserem druck transportierte erdgas wurden in den gasleitungen haeufig staubpartikelchen aufgewirbelt, die dann die duesen von gasgeraeten im haushalt verlegten und zu stoerungen fuehrten. dies wird nun durch einen spezialfilter, der in die gaszaehler eingebaut wird, verhindert. die idee stammte von ober- amtsrat ing. robert m e d e k von den wiener gaswerken, der diese vorrichtung in eigeninitiative entwickelte. sein verbesserungsvorschlag, dessen verwirklichung zu einem starken rueckgang der reklamationen ueber schlecht funktionierende gasgeraete fuehrte, wurde mit 32.000 schilling praemiiert.

ein weiterer ausgezeichneteter verbesserungsvorschlag - er stammt von leopold p o p e l i n s k y von den wiener verkehrsbetrieben, der dafuer eine wesentliche vereinfachung und zeitersparnis bei der reparatur der pneumatischen tueren von strassenbahngarnituren. die praemien wurden diensttag von stadtrat franz n e k u l a ueberreicht. (ger)

1045

6. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 311

L o k a l :

\*\*\*\*\*

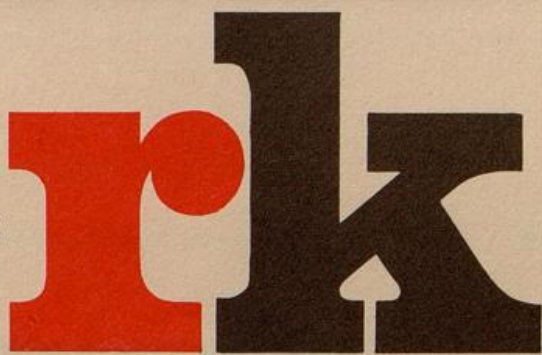
im joegerbad jeden samstag allgemeiner 'nacktbadetag'

8 wien, 6.2. (rk) auf vielfachen wunsch aus kreisen der bevoelkerung wird ab sofort im joegerbad an jedem samstag von 18 bis 21 uhr allgemein textilfreies baden eingefuehrt. fuer die eintrittspreise gilt sowohl in der schwimhalle als auch in der sauna der normaltarif. fuer die nacktbadezeit koennen allerdings nur damen und herren paarweise oder damen allein einlass finden. auch mitglieder von fkk-vereinen sind gegen vorweis ihrer vereinslegitimation allein eintrittsberechtigt. (wfz)

1046

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 7. Februar 1979

Blatt 312

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Kommenden Mittwoch Wahl der neuen Stadträte  
(rosa) Landesregierung an Ärztekammer: Gerechtere Umlagenordnung  
Die neue Geschäftseinteilung

Lokal: Jugendamt hilft bei Drogenproblemen  
(orange)

7. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 313

k o m m u n a l :

=====

kommenden mittwoch wahl der neuen stadtraete

1 wien, 7.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat fuer kommenden mittwoch, den 14. februar, um 10 uhr, den wiener gemeinderat zu einer sitzung einberufen, bei der der neue stadtsenat gewaehlt werden wird. die sitzung beginnt mit einer programmatischen erklaerung des wiener buergermeisters, ueber die nach erledigung der tagesordnung eine debatte stattfinden wird. die tagesordnung umfasst drei punkte:

post 1: wahl von drei stadtraeten und deren angelobung  
(hatzl, veleta, zilk)

post 2: bestimmung der verwaltungsgruppen

post 3: wahl der amtsfuehrenden stadtraete.

im anschluss an die sitzung des wiener gemeinderates findet eine sitzung des wiener landtags statt, die mit einer fragestunde eingeleitet wird (im gemeinderat keine fragestunde). die landtags-tagesordnung umfasst die wahl des ersten praesidenten (pfoch) und die wahl von zwei mitgliedern des bundesrates (heller und suttner). (pr)

0915

k o m m u n a l :

=====

Landesregierung an aerztekammer: gerechtere umlagenordnung

3 wien, 7.2. (rk) in der sitzung der wiener landesregierung am mittwoch wurde die umlagenordnung der aerztekammer fuer wien fuer das jahr 1979 genehmigt. auf antrag von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r beschloss jedoch die landesregierung, die aerztekammer aufzufordern, raschest eine gerechtere umlagenordnung zu schaffen. die derzeitige, von der aerztekammer geschaffene umlagenordnung bedeutet naemlich, wie stacher ausfuehrte, eine benachteiligung der praktischen aerzte. (pr)

1146

L o k a l :

=====

## jugendamt hilft bei drogenproblemen

4 wien, 7.2. (rk) durch berichte der massenmedien ist die drogenszene in oesterreich und in wien immer mehr in den blickpunkt geraten. wien besitzt zwar im verhaeltnis zu anderen europaeischen grosstaedten wie etwa berlin bislang eine relativ geringe drogen-szene, doch ist auch hier ein leichtes ansteigen zu verzeichnen. das jugendamt der stadt wien will in dieser situation durch vermehrte beratungs- und kontaktangebote fuer drogengefaehrdete seinen beitrag dazu leisten, dass die drogenszene sich nicht aehnlich ausweitet wie dies in anderen staedten bereits der fall ist. nach ansicht des jugendamtes ist die information der gefaehrdeten und der versuch, ihre bereitschaft fuer eine medizinische hilfstellung zu erwecken, wesentlich erfolgversprechender als die setzung drastischer massnahmen. damit wird die drogenszene noch staerker in den untergrund verlagert und die bekaempfung noch schwieriger.

das jugendamt bietet fuer auskuenfte und erstberatungen vor allem die kontaktnahme zu den sozialarbeitern in den bezirksjugend-aemtern, den jugendberufsfuersorgen in den berufsschulen, die jugendinformationszentren in wien 6, damboeckgasse 1, wien 17, roetzer-gasse 29, und wien 21, pragerstrasse 20, und die institute fuer sozialtherapie in wien 10, puchsbaumgasse 30 - 36, sowie in wien 2, im wend 19. quasi spezialisiert auf probleme der alkohol-suechtigen aber auch drogenabhaengigen jugendlichen hat sich auf grund seiner bisherigen erfolge das institut fuer sozialtherapie in wien 10, puchsbaumgasse 30. telefon: 62 83 245. (may)

k o m m u n a l :

-----

## die neue geschaeftseinteilung

5 wien, 7.2. (rk) in seinem pressegesprach am mittwoch informierte buergermeister leopold g r a t z ueber die grundzuege der neuen geschaeftseinteilung des wiener magistrats, die am 26. februar dem gemeinderat vorgelegt werden wird.

stadtrat franz n e k u l a uebernimmt das ressort "p e r - s o n a l - u n d r e c h t s a n g e l e g e n h e i t e n", zu dem unter anderem bevoelkerungswesen und wahlen gehoeren.

die geschaeftsgruppe von stadtrat h a n s m a y r wird kuenftig den titel "f i n a n z e n u n d w i r t s c h a f t s p o l i - t i k" tragen, womit ausdruecklich die zustaendigkeit fuer alle aufgabenbereiche des wirtschaftsbeirats der stadt wien und fuer die wahrnehmung der interessen der wiener wirtschaft, besonders auch bei der investitionspolitik der stadt wien, festgelegt werden soll.

"b i l d u n g , j u g e n d u n d f a m i l i e" heisst das ressort von vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r . dazu gehoeren schulen, jugendamt, volksbildung, aber auch die familienberatung, die bisher dem sozialamt unterstellt war, aber weit ueber eine fuersorgeinstitution hinausgewachsen ist, und vor allem die koordination in allen fragen der familienpolitik.

stadtrat dr. helmut z i l k uebernimmt die geschaeftsgruppe "k u l t u r u n d b u e r g e r d i e n s t", wobei die leitung des buergerdienstes als eigenes referat beim stadtrat unter heranziehung des bueros fuer sofortmassnahmen aufgebaut wird. das buero fuer sofortmassnahmen bleibt teil der magistratsdirektion, um die moeglichkeit zu haben, in allen ressorts taetig zu werden.

im ressort von stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r ,  
"g e s u n d h e i t u n d s o z i a l e s", ergeben sich keine  
groesseren veraenderungen. es wird lediglich angestrebt, die ab-  
teilung fuer sanitaetsrecht mit der in ihrer aufgabenstellung infolge  
der allgemeinen entwicklung stark eingeschraenkten abteilung fuer  
angelegenheiten der sozialversicherung zusammenzulegen.

stadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r leitet weiter das  
ressort "s t a d t p l a n u n g", aus dem nur die magistratsabtei-  
lung 46 (technische verkehrsangelegenheiten) herausgenommen wird.

die geschaeftsgruppe "u m w e l t u n d f r e i z e i t"  
unter der leitung von stadtrat peter s c h i e d e r umfasst vor  
allem umweltschutz, gruenanlagen und forste, sport und baeder,  
feuerwehr und katastrophenschutz sowie den presse- und informations-  
dienst.

stadtrat johann h a t z l uebernimmt das ressort  
"w o h n e n u n d s t a d t e r n e u e r u n g", wobei diese  
bezeichnung besonders unterstreichen soll, welche bedeutung die  
stadterneuerung hat und dass hatzl fuer die koordinierung aller  
massnahmen in diesem bereich zustaeendig ist. diese funktion ergibt  
sich schon daraus, dass hatzl fuer die wichtigsten aufgaben der  
stadterneuerung - wohnungsbau, -verbesserung und -foerderung -  
kompetent ist.

"v e r m o e g e n s v e r w a l t u n g , s t a e d t i -  
s c h e d i e n s t l e i s t u n g e n u n d k o n s u m e n -  
t e n s c h u t z" wird die geschaeftsgruppe von stadtrat josef  
v e l e t a heissen. dazu gehoeren unter anderem die kompetenz fuer  
die holding der privatwirtschaftlichen beteiligungen der stadt wien,  
die liegenschaftsangelegenheiten, die wasserversorgung, die ab-  
wasserbeseitigung, der staedtische landwirtschaftsbetrieb, die  
maerkte, die preisueberwachung und der uebrige konsumentenschutz.

stadtrat heinz n i t t e l uebernimmt die geschaeftsgruppe  
"v e r k e h r u n d e n e r g i e". durch die uebernahme aller  
verkehrsagenden soll nicht die generelle verkehrsplanung uebernommen  
werden, die bei der stadtplanung bleibt, sondern die auseinander-  
setzung mit der bestehenden situation. das betrifft besonders das

zusammenwirken der ma 46 - die ueber ihre bisherigen aufgaben hinaus fuer die verkehrsorganisation zustaeendig sein wird -, des strassenbaus, zu dem auch die ausbesserung der strassen gehoert, und der verkehrsbetriebe.

zu diesem grossen ressort erklarte gratz, dass es ihm notwendig erschien, die einheitliche leitung aller verkehrsmassnahmen nicht durch einen bereichsleiter, sondern durch einen politisch verantwortlichen stadtrat zu gewaehrleisten. dabei wird derzeit geprueft, ob es nicht moeglich ist, die verkehrsbetriebe aus den stadtwerken herauszuloesen. dann koennte fuer den energiesektor - zu dem auch die heizbetriebe gehoeren sollten - eine andere loesung getroffen werden. diese massnahme, die organisatorisch richtig waere, wird jedoch nur dann verwirklicht, wenn sich daraus keine grossen nachteile - etwa steuerlicher art - fuer die stadt wien ergeben. das problem, dass stadtrat nittel ausser fuer das grosse gebiet des verkehrs auch noch fuer die anderen teile der stadtwerke zustaeendig ist, wird allerdings dadurch erleichtert, dass es eine generaldirektion fuer die stadtwerke gibt. der stadtrat kann sich deshalb vor allem auf die koordinierung konzentrieren. er selbst sagt, dass er nicht weiss, ob er sich ueber dieses grosse aufgabengebiet freuen sollte, oder bedauern, dass leider heute schon etwa aufgrund der verkehrsunfallstatistik vorausgesagt werden kann, wofuer man ihn am jahresende verantwortlich machen werde.

zum sport erklarte gratz, dass im einvernehmen mit stadtrat schieder auch in zukunft der ausscheidende stadtrat kurt h e l l e r vorsitzender der landessportorganisation bleiben und damit massgeblich an der kuenftigen arbeit beteiligt sein werde. im wesentlichen werde es die aufgabe des sportamtes sein, die beschluesse der landessportorganisation durchzufuehren. (sti)

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 8. Februar 1979

Blatt 319

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Silberne und Goldene Verdienstzeichen und Ehrenzeichen überreicht

Kommunal:  
(rosa)

10.000 Arbeiter auf städtischen Baustellen beschäftigt  
Rauchgasreinigungsanlage Flötzersteig schafft saubere Luft

Lokal:  
(orange)

Kinderfilme, Planetarium und Kindertheater als Hits  
Goldenes Verdienstzeichen für Bobby Lugano  
Zur Geschichte des Hauses Gerngroß  
Großbrand bei Gerngroß: Ursache Schweißarbeiten

Kultur:  
(gelb)

Ehrenmedaillen für Nicoletti, Meinrad und Welitsch  
Zehntausendster Besucher der Giacometti-Ausstellung

Nur  
über FS:

- 7.2. Störung auf der Stadtbahn  
Großbrand bei Gerngroß
- 8.2. Großbrand bei Gerngroß  
Spektakuläre Großbrände der letzten Jahre

.....  
bereits am 7. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

## k u l t u r :

=====

silberne und goldene verdienstzeichen und ehrenzeichen  
ueberreicht

6 wien, 7.2. (rk) im wappensaal des wiener rathauses ueberreichte  
mittwoch nachmittag landeshauptmann-stellvertreterin gertrude  
f r o e h l i c h - s a n d n e r silberne und goldene ehrenzeichen  
und verdienstzeichen des landes wien. ausgezeichnet wurden mit dem  
silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien die lang-  
jaehrige organisatorische leiterin des musikreferates im kulturamt  
der stadt wien ar. i.r. a l i c e r o s e n b e r g, oar. fritz  
m u s t e r und bezirksschulinspektor regierungsrat franz  
r a m h a r t e r. das goldene verdienstzeichen des landes wien  
erhielten hauptschuldirektor i.r. oberschulrat kurt h e y e r,  
wirkl. amtsrat i.r. prof. christian n e u m e i e r und prof.  
ferdinand r a a b. mit dem silbernen verdienstzeichen des landes  
wien wurde kanzleikommissaer i.r. friedrich l o e f f e l m a n n  
ausgezeichnet. der ueberreichung wohnte stadtraetin dr. gertrude  
k u b i e n a bei. (may)

k o m m u n a l :

=====

10.000 arbeiter auf staedtischen baustellen  
beschaeftigt

14 wien, 8.2. (rk) derzeit sind in wien auf staedtischen baustellen fast 10.000 arbeiter beschaeftigt, teilte wohnenstadtrat hubert p f o c h mittwoch in der sitzung der wiener landesregierung mit. die stadt wien ist bestrebt, betonte pfoch, eine kontinuierliche auslastung des baugewerbes zu ermoeglichen, wie es von der arbeiterkammer gefordert wurde.

anlass fuer diese mitteilung war der von pfoch eingebrachte antrag auf bewilligung von darlehen aus der wohnbaufoerderung 1968 in der hoehe von 535 millionen s. diese summe dient fuer die errrichtung von 1.350 neubauwohnungen. ausserdem wurden 20 millionen s an nachfoerderungen fuer verschiedene bauvorhaben genehmigt. beide antraege haben auch den effekt, fuer eine gleichmaessige auftraglage im baugewerbe zu sorgen, sagte pfoch. das naechste grosse paket an wohnbaufoerderungsmitteln wird deshalb im juni, das dritte im herbst dieses jahres zur beschlussfassung vorgelegt werden. (pr)

0831

## k u l t u r :

=====

## ehrenmedaillen fuer nicoletti, meinrad und welitsch

15 wien, 8.2. (rk) am kommenden montag, den 12. februar, um 14 uhr, wird vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r im wappensaal des wiener rathauses an kammerschauspielerin susi n i c o l e t t i, kammerschauspieler josef m e i n r a d, kammerschauspieler prof. guenther h a e n e l und kammersaengerin ljuba w e l i t s c h die ihnen verliehenen ehrenmedaillen der bundeshauptstadt wien in gold ueberreichen. gleichzeitig erhaelt der schauspieler karl f o c h l e r die ehrenmedaille in silber. (may)

0833

## zehntausendster besucher der giacometti-ausstellung

19 wien, 8.2. (rk) fuer den freitag nachmittag erwartet man in der vom kulturamt der stadt wien im museum des 20. jahrhunderts veranstalteten ausstellung "alberto giacometti" den 10.000. besucher. die ausstellung erfreut sich seit ihrer eroeffnung am 19. jaenner regen zuspruchs durch die wiener. die exposition, die eine der umfassendsten dokumentationen des schaffens giacomettis darstellt, ist noch bis 1. april taeglich von 10 bis 18 uhr geoeffnet. (may)

1043

k o m m u n a l :

=====

## rauchgasreinigungsanlage floetzersteig schafft saubere luft

20 wien, 8.2. (rk) nachdem im sommer 1975 erfolgreiche versuche zum einbau einer rauchgasreinigungsanlage bei der muellverbrennungsanlage floetzersteig gelaufen waren, konnte nach dem einbau einer solchen anlage vom jaenner bis september 1978 der probetrieb einsetzen. seither wird die rauchgasreinigung der muellverbrennungsanlage in vollem umfang durchgefuehrt. dadurch konnte eine verringerung der abgehenden chlorwasserstoffe um mehr als die haelfte erreicht werden, eine belaestigung durch schwefeldioxyd ist ueberhaupt nicht mehr gegeben.

dies wurde dem gemeinderatsausschuss fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, der donnerstag unter dem vorsitz von gemeinderat w i e s i n g e r seine letzte sitzung in der geschaeftsgruppe n i t t e l abhielt, mitgeteilt und einstimmig zur kenntnis genommen.

ein anderer tagesordnungspunkt betraf eine wichtige voraussetzung zur fassung und ueberleitung der pfannbauernquelle in die 1. wiener hochquellenleitung. im zuge des dazu erforderlichen wasserrechtlichen verfahrens unter leitung des landwirtschaftsministeriums wurde dafuer auch die trassenfuehrung festgelegt. da diese trasse ueber eine anzahl privater grundstuecke fuehrt, musste die stadt wien das einvernehmen mit den privaten grundbesitzern herbeifuehren. der gemeinderatsausschuss genehmigte nun einstimmig das von beamten der stadtverwaltung ausgehandelte grundbenuetzungsuebereinkommen sodass die durchfuehrung dieses fuer die wiener wasserversorgung wesentlichen projekts wieder naehergerueckt ist.

abschliessend dankte stadtrat n i t t e l den mitgliedern des ausschusses sowie den abteilungsleitern und ihren mitarbeitern fuer die fast zweieinhalbjaehrige erfolgreiche taetigkeit in dieser geschaeftsgruppe. (wfz)

L o k a l :

-----

## kinderfilme, planetarium und kindertheater als hits

21 wien, 8.2. (rk) die kinderfilme, die veranstaltungen im planetarium und kindertheater und zauberei erweisen sich als besondere hits der heurigen semesterferien-aktion des landesjugendreferates wien. fast bei allen programmangeboten ist eine weitere steigerung der teilnehmerzahlen zu verzeichnen. bemerkenswert vor allem ist das erhoehte interesse an der aktion "offene schule", wo bisher mehr als zehn prozent mehr kinder als im vergangenen jahr mitgemacht haben. auf grosses interesse stiess neben den diversen sportaktionen in- und ausserhalb wiens und der wildtierfuetterung auch die von den kinderfreunden angebotene aktion "spass im schnee"! daran konnte auch der zeitweise herrschende schneemangel nichts aendern: die kinder vergnuegten sich statt mit schneemannbauen und schifahren mit wanderungen. bei den aktionen fuer die groesseren sind vor allem die disco-star-party am vergangenen sonntag im albert sever-saal in ottakring und der rock-film-club im action-kino wien 7, lerchenfelder strasse 75, auf grosses interesse gestossen. fuer diese zielgruppe gibt es quasi zum abschluss der semesterferien-aktion am freitag, dem 9. februar, um 19.30 uhr, im albert sever-saal am schuhmeierplatz ein rock-konzert mit gypsy, magic und marti brehm und um 18 beziehungsweise 20 uhr im action-kino vorfuehrungen des filmes "history und highlights of the rolling stones". (may)

1145

L o k a l :

=====

## goldenes verdienstzeichen fuer bobby lugano

23 wien, 8.2. (rk) in feierlichem rahmen ueberreichte donnerstag vormittag im wiener rathaus stadtrat hubert p f o c h dem bekannten unterhaltungskuenstler bobby l u g a n o (ing. kurt droessler) das ihm verliehene goldene verdienstzeichen des landes wien. an der feier nahmen nur die engsten freunde des kuenstlers teil, unter anderen peter heinz kersten und max lustig. lugano hat sich vor allem als magier, als zauberer, einen namen gemacht, und ist auch heute bei jung und alt beliebt. jahrzehntelang trat lugano in verschiedenen varietes auf und nahm an einer vielzahl von kuenstlerischen veranstaltungen teil. ausser als varietekuenstler arbeitete er an einer reihe von bekannten sendungen des oesterreichischen rundfunks mit. waehrend seiner langjaehrigen taetigkeit hat lugano mit seiner kunst die stadt wien auch im ausland erfolgreich vertreten. (am)

1310

L o k a l :

=====

brand bei gerngross:

zur geschichte des hauses gerngross

24 wien, 8.2. (rk) im jahre 1881 eroeffnete der aus bayern zugewanderte kaufmann alfred gerngross gemeinsam mit seinem bruder hugo in der mariahilfer strasse 48 einen tuchhandel, den er wenig spaeter zu einem gemischtwarenhandel ausbaute. nach und nach kaufte er insgesamt 13 umliegende haeuser und liess an ihrer stelle 1904 nach plaenen der architekten ferdinand fellner und hermann helmer ein warenhaus errichten, das urspruenglich nur die objekte mariahilfer strasse 44 und 46 umfasste, aber in den folgenden jahren systematisch zum heutigen umfang ausgebaut wurde. nach dem tod von alfred gerngross im jahre 1911 wurde die firma in eine aktiengesellschaft umgewandelt. diese gesellschaft kam spaeter in ueberwiegend deutschen und dann in ueberwiegend schweizer besitz. der jetzt ausgebrannte neubau wurde 1964-66 nach plaenen des architekten dr. adolf woelzl errichtet.

gerngross gehoert jetzt zu einer kaufhauskette, von der die creditanstalt und der schweizer warenhauskonzern jelmoli je 37,5 prozent, die norddeutsche landesbank 25 prozent besitzen. zu dieser kette gehoeren auch gerngross-floridsdorf, herzmansky, steffl, tivoli und geka in wien, die gerngross-kaufhaeuser in salzburg, graz, wels, steyr und st. poelten, das passagenkaufhaus in linz und das kaufhaus tyrol in innsbruck. der gesamtumsatz der gerngross-gruppe erreichte im jahre 1977 mehr als 3 milliarden schilling, woran das haus in der mariahilfer strasse mit rund 12 prozent beteiligt war.

(st1)

1340

L o k a l :

=====

grossbrand bei gerngross: ursache schweissarbeiten  
gefaehrlichster brand seit boersebrand

25 wien, 8.2. (rk) naechtliche schweissarbeiten an einer roll-  
treppe im erdgeschoss waren, wie die polizeilichen erhebungen ergaben,  
die ursache fuer den grossbrand, der mittwoch nacht im kaufhaus gern-  
gross in wien 7, zieglergasse 2 - 6, ausbrach: das teilte der fuer  
die feuerwehr zustaeendige stadtrat peter s c h i e d e r donnerstag  
vormittag in einem pressegespraech mit. durch die schweissperlen hat-  
ten sich offenbar fett und schmutz an der rolltreppe sowie dekora-  
tionen entzuendet. die arbeiter hatten zunaechst versucht, den brand  
selbst unter kontrolle zu bringen. als ihnen das nicht gelang, ver-  
staendigten sie, wie die polizeilichen erhebungen ergaben, den por-  
tier, der wiederum die feuerwehr rief. dabei war allerdings bereits  
wertvolle zeit vergangen: als die feuerwehr, die um 22.41 uhr alar-  
miert wurde, eine minute spaeter ausrueckte und um 22.50 uhr die erste  
rueckmeldung gab, am brandort eintraf, schlugen die flammen bereits  
vom erdgeschoss bis in den zweiten stock.

die automatische brandmeldeanlage des kaufhauses gerngross war  
etwa eine stunde vor dem grossbrand abgeschaltet worden, damit sie  
sich nicht staendig durch die schweissarbeiten ausloeste. "das ist  
an sich durchaus in ordnung, wenn arbeiten durchgefuehrt werden, bei  
denen die anlage staendig ansprechen wuerde", betonte schieder.  
"das ausschalten des brandmelders bedingt jedoch besondere vorsicht  
und die aufrechterhaltung einer direkten verbindung zur feuerwehr".  
die umbauarbeiten im kaufhaus gerngross, bei denen der grossbrand  
entstanden war, waren mittwoch noch nicht genehmigt, waeren jedoch  
sicherlich genehmigt worden.

wie sich bei den von der polizei durchgefuehrten erhebungen  
weiter herausstellte, hatten die arbeiter bereits einige zeit vor  
dem ausbrechen des grossbrandes einen kleineren brand loeschen koen-  
nen und versuchten, als nochmals feuer ausbrach, wieder selbst zu  
loeschen. "das ist jedoch nicht gelungen. als bereits groessere  
teile im erdgeschoss brannten, wurde erst der portier verstaendigt,  
der wiederum die feuerwehr alarmierte. durch diese spaete alarmierung

kam die feuerwehr nicht zu einem im entstehen begriffenen, sondern bereits zu einem voll entwickelten brand", betonte schieder.

#### 550 mann im einsatz

wahrend der nachtstunden waren zur bekaempfung des grossbrandes und zur unterstuetzung der wiener feuerwehr insgesamt 550 mann eingesetzt: 300 maenner der wiener feuerwehr am brandort, 198 mitglieder freiwilliger feuerwehren niederoesterreichs und 50 mann von der luftschutztruppenschule. die mitarbeiter der freiwilligen feuerwehren und der luftschutztruppenschule wirkten bei der brandbekaempfung mit und besetzten auch anstelle der ausgerueckten wiener feuerwehren hauptfeuerwachen und die zentrale am hof. mit taxis und der wach- und schliessgesellschaft wurde ein eigener lotsendienst aufgebaut, der die kollegen von der luftschutztruppe und von den niederoesterreichischen feuerwehren zu den einsatzorten lotste.

im innenangriff im kaufhaus gerngross selbst - er wurde von drei seiten, von der mariahilfer strasse, der kirchengasse und der lindengasse, durchgefuehrt - waren 120 mann eingesetzt.

die wiener feuerwehr war am brandort mit acht, zeitweilig zehn kommandowagen, 15 ruestloeschfahrzeugen, 25 tankloeschfahrzeugen, drei atemschutzfahrzeugen, sieben drehleitern, drei grosstankloeschfahrzeugen, vier ruestfahrzeugen und zwei containerfahrzeugen im einsatz. zwei weitere containerfahrzeuge wurden von der luftschutztruppe, ein atemschutzfahrzeug von der tullner feuerwehr und weitere 50 fahrzeuge von den freiwilligen feuerwehren niederoesterreichs zur verfuegung gestellt. wie stadtrat petar schieder dazu betonte, klappte die zusammenarbeit ausgezeichnet.

der brand bei gerngross selbst wird von der wiener feuerwehr als gefaehrlichster brand der nachkriegszeit bezeichnet. wie feuerwehrdirektor dipl.-ing. anton s a n y t r dazu mitteilte, bestand durch bis zu 200 meter weit weggeschleuderte holz- und dachpappereste die gefahr eines flugfeuers in richtung lindengasse und damit eine gefaehrung vor allem des 7. bezirks. hauptaufgabe der feuerwehr war es daher, die brandintensitaet so weit herabzusetzen, dass die gefahr des flugfeuers beseitigt wurde. die brandbelastung im inneren des gebaues war, wie sanytr berichtete, teilweise so

gross, dass selbst die wasserstrahlrohre - leistung 200 liter wasser pro minute - mitunter nicht ausreichten, um dem feuer einhalt zu gebieten.

wegen der starken rauchentwicklung waehrend des brandes mussten aus dem haus lindengasse 17 zehn und aus dem palmers-haus neben gerngross ebenfalls zehn personen evakuiert werden, die in einem hotel untergebracht wurden. bedingt durch das feuer, bei dem das kaufhaus praktisch voellig ausbrannte, ist auch eine mauer am haus lindengasse 15 einsturzgefaehrdet. die einsturzgefahr beim kaufhaus selbst wird von der baudirektion untersucht.

mehrere einzelheiten werden, wie schieder mitteilte, derzeit noch von der polizei untersucht: dazu gehoeren der genaue zeitpunkt der brandentstehung, die frage, ob die sprinkleranlage ausgeschaltet war und die frage der brandschutzplaene. "diese plaene sollen helfen, bei braenden etwa in weitlueufigen gebaeuden rasch den weg zum brandherd zu finden", betonte schieder dazu. "in diesem fall allerdings haetten brandschutzplaene nichts genuetzt und wurden von der feuerwehr daher auch gar nicht verlangt: bedingt durch die verzoeigerung zwischen brandausbruch und alarm war das feuer schon zu weit fortgeschritten". wie schieder weiter erklaerte, war das kaufhaus gerngross anfang dezember feuerpolizeilich ueberprueft worden, wobei jedoch nur kleine maengel - wie zuviel waren in den gaengen - festgestellt wurden.

"die aufgabe der feuerwehr bei diesem gefaehrlichsten brand seit dem boersenbrand war es, das uebergreifen der flammen auf andere objekte, das entstehen eines flugfeuers, zu verhindern" betonte schieder. "diese aufgabe wurde auch hervorragend geloest."

bei dem einsatz selbst wurden bis jetzt acht feuerwehrleute verletzt. wie lange der feuerwehreinsatz und die damit verbundenen verkehrsbehinderungen noch dauern werden, ist derzeit allerdings nicht absehbar.

im rahmen des pressegespraechs gab senatsrat dipl.-ing. karl a b u l e s z , der die leitung des nachrichtendienstes in der

zentrale und den aufbau der wachen uebernommen hatte, auch die  
genauen alarmierungszeiten bekannt:

22.41 uhr alarmierung

22.42 uhr erste ausruueckung

22.50 uhr erste rueckmeldung vom einsatzort

23.02 uhr alarmstufe 3

23.09 uhr alarmstufe 4

23.37 uhr alarmstufe 5

23.57 uhr alarmstufe 6

01.02 uhr alarmstufe 7

01.21 uhr alarmstufe 8

(hs)

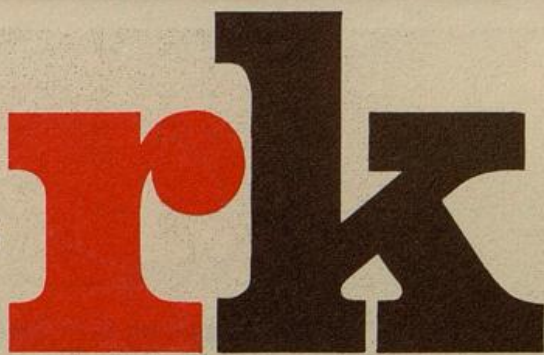
gratz dankt den helfern

an der bekaempfung des gerngross-brandes nahmen auch die luft-  
schutztruppenschule wien des oesterreichischen bundesheeres, die  
landesfeuerweherschule tulln und die freiwilligen feuerwehren von  
klosterneuburg, pressbaum, schwechat stadt und brauerei, purkersdorf,  
tulln, stockerau, gaenserndorf und auersthal teil. buergermeister  
leopold g r a t z dankte diesen helfern mit persoenlichen schreiben  
fuer ihren vorbildlichen einsatz. er kuendigte an, dass er in der  
wiener landesregierung beantragen werde, die beteiligten maenner mit  
der einsatzmedaille des landes wien auszuzeichnen. diese medaille  
erhalten laut gesetz "personen, die in gefaehrlichen und schwieri-  
gen situationen besonderen einsatz fuer die mitbuenger und das land  
wien geleistet haben." (sti)

1457

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Freitag, 9. Februar 1979

Blatt 331

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

## Bereits über FS

ausgesendet:  
(violett)

Zentrale Schlichtungsstelle übersiedelt  
Bäderpaß für städtische Hallen- und Sommerbäder

Kommunal:  
(rosa)

Donaubereich: See- und Uferpromenade im Mittelteil

Lokal:  
(orange)

Brand bei Gerngroß

Wirtschaft:  
(blau)

1978: Wiener Betriebe investieren 760 Millionen  
für Strukturverbesserung

Nur  
über FS:

- 8.2. Brand bei Gerngroß
- 9.2. Gratz stellt die neuen Stadträte vor
- Brand in Heurigenstüberl
- "Circus en miniature"
- Nach Autounfall: Linie "26" unterbrochen

9. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 332

.....  
bereits am 8. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

zentrale schlichtungsstelle uebersiedelt

27 wien, 8.2. (rk) drei dienststellen der magistratsabteilung 50, die zentrale schlichtungsstelle, die aufsicht ueber gemeinnuetzige wohnungsunternehmen und das referat fuer allgemeine und rechtliche angelegenheiten des wohnungswesens, uebersiedeln am montag, dem 12. februar, von der bartensteingasse 9 in die jcsefstadt, buchfeldgasse 6, 2. stock. der parteiverkehr entfaellt daher am 9., 12. und 13. februar. (am)

1506

.....  
bereits am 8. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

baederpass fuer staedtische hallen- und sommerbaeder

28 wien, 8.2. (rk) auf beschluss des gemeinderatsausschusses fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz wurde ein sogenannter "baederpass" eingefuehrt, der zum dauerbesuch staedtischer baeder berechtigt. er ist ein lichtbildausweis mit jahresmarke zu folgenden tarifen: besuch aller hallenbaeder (theresienbad, hallenbad hietzing und ottakringer bad zwischen 1.10. und 30.4.) mit kaestchen, ohne badezeitbeschraenkung zu allen betriebszeiten 650 schilling fuer erwachsene, 325 schilling fuer jugendliche, 200 schilling fuer kinder. der sogenannte "grosse baederpass", der zum eintritt in alle hallen- und sommerbaeder berechtigt, kostet eine jahresgebuehr von 1000 schilling fuer erwachsene, 500 schilling fuer jugendliche und 300 schilling fuer kinder.

weiter beschloss der ausschuss am donnerstag einstimmig eine anhebung der tarife in staedtischen baedern mit wirkung vom 1. maerz. im durchschnitt betraegt die erhoehung 10 prozent. beispiele:

sauna-einzelkarte kombiniert mit schwimmhalle: kaestchen 55 (frueher 50) schilling; sauna allein: kaestchen 45 (frueher 40) schilling; schwimmhalle: kaestchen 17 (frueher 15) schilling in den hallenbaedern.

fuer die sommerbaeder der stadt wien wird ab 1. maerz die tageskarte fuer kaestchen (oder mitbenuetzung) 22 schilling kosten (frueher 20), in einigen sogar weniger.

diese tarife gelten fuer erwachsene, fuer kinder und jugendliche entsprechend weniger. die genauen tarifbestimmungen werden in jedem staedtischen bad zeitgerecht ersichtlich sein. (wfz)

k o m m u n a l :

=====

donaubereich: see- und uferpromenade im mittelteil

1 wien, 9.2. (rk) das kernstueck des donaubereichs zwischen der floridsdorfer bruecke und der praterbruecke soll im gegensatz zu den beiden aeusseren naturnah gehaltenen teilen zu einer staedti-schen erholungslandschaft geformt werden. die plaene fuer den mittelteil, nach den empfehlungen der donaujury von zwei architektenteams ausgearbeitet, sind im wesentlichen fertig. sie wurden kuerzlich planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r und dem ehemaligen vorsitzenden der donaujury professor m a u r e r vorgelegt.

ein grosses sportzentrum mit ballspielfedern, leichtathletikplaetzen und tennisanlagen soll im bereich der floridsdorfer bruecke entstehen. neben den kommerziell genutzten anlagen wird es auch sportplaetze der offenen tuer geben. das sportzentrum wird mit oeffentlichen verkehrsmitteln leicht erreichbar sein. fuer die autofahrer sollen parkplaetze auf der insel angelegt werden - uebrigens ist dies der einzige inselbereich, der von kraftfahrzeugen befahren werden darf.

zwischen der reichsbruecke und der kuenftigen brigittenauer bruecke soll die wasserflaeche der neuen donau seenartig erweitert werden. in hoehe des donauparks wird an der neuen donau eine grosse badebucht entstehen, die durch gestalterische massnahmen wie erdhuegel und bepflanzungen zur brigittenauer bruecke hin abgeschirmt wird. vor dem wehr 1 ist eine kleine hafenanlage vorgesehen.

entlang des mittelteils wird auf dem linken ufer der neuen donau eine uferpromenade mit alleen angelegt. hier soll der bevoelkerung mit restaurants, cafes, sitzterrassen, ueberdeckten aufenthaltsplaetzen usw. abwechslungs- und unterhaltung geboten werden. von der mendelssohn-gasse in kaisermuehlen wird eine fussgaenger-

bruecke ueber die neue donau auf die donauinsel fuehren. gruenbruecken in diesem bereich werden nebenwirkungen der donauuferautobahn fuer die bewohner von kaisermuehlen und die besucher des erholungsgebietes fernhalten.

um stellenweise absenkungen des grundwasserspiegels moeglichst gering zu halten, wurde von der koordinationsstelle und der magistratsabteilung fuer bruecken- und wasserbau ein bauzeitplan aufgestellt, der die arbeiten im mittelteil forciert. wie professor maurer feststellte, wurde von beginn der bauarbeiten mit der drainagewirkung gerechnet. maurer erinnerte jedoch daran, dass eine anhaltende erhoehung und stabilisierung des grundwasserspiegels der lobau und der alten donau nach fertigstellung des hochwasserschutzes wesentlich zur entscheidung fuer das inselprojekt als alternative zum dammprojekt des bundesstrombauamtes fuehrten. der mittelteil soll bis 1983 fertiggestellt sein. (ba)

w i r t s c h a f t :

=====

1978: wiener betriebe investierten 760 millionen fuer  
strukturverbesserung

3 wien, 9.2. (rk) die wiener strukturverbesserungsaktion nahmen im jahr 1978 45 wiener unternehmungen in anspruch. diese unternehmungen investierten 760 millionen schilling, wofuer sie von der stadt wien zuschuesse in der hoehe von 51,5 millionen schilling ausbezahlt bekamen. derzeit liegen fuer investitionen in der hoehe von 370 millionen schilling foerderungsantraege beim magistrat vor. (sei)

0842

L o k a l :

=====

## brand bei gerngross

6 wien, 9.2. (rk) donnerstag gegen 22 uhr konnte die erhoehte einsatzbereitschaft der feuerwehr aufgehoben werden. am brandort befinden sich derzeit noch einige brandwachen.

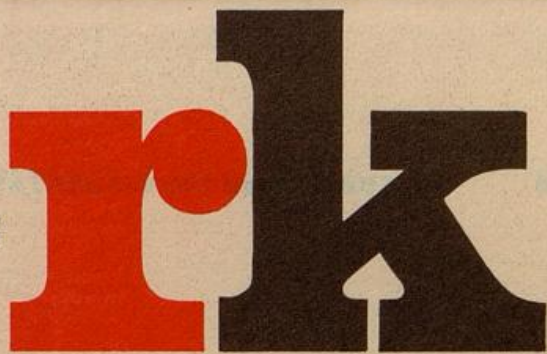
die einsturzgefahr des hauses in der lindengasse 15 konnte gebannt werden. somit wurde donnerstag um 21.45 uhr die sperre der lindengasse aufgehoben. die mariahilfer strasse ist nach wie vor gesperrt. die zufahrt aus richtung ring bis stiftgasse ist gestattet.

zur unterstuetzung der wiener feuerwehr waren bei dem grossbrand hundert polizisten und 20 kriminalbeamte sowie zwei lautsprecherwagen der polizei im einsatz. es mussten 18 kreuzungen besetzt werden. vor allem leisteten die polizisten der feuerwehr grosse hilfe bei absperrmassnahmen, bei der bergung von guetern, vor allem aber waren sie zur sicherung von eigentum eingesetzt. (ka)

1030

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Samstag, 10. Februar 1979

Blatt 338

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Gratz: Sprechstunden in allen Bezirken  
(rosa)

Lokal: Erste elektronisch gesteuerte Flachstrickmaschine in  
Wien in der Modeschule Hetzendorf  
(orange)

L o k a l :

=====

erste elektronisch gesteuerte flachstrickmaschine  
in wien in der modeschule hetzendorf

1 wien, 10.2. (rk) die erste elektronisch gesteuerte flachstrickmaschine wiens wurde vor kurzem in der modeschule hetzendorf in betrieb genommen. mit diesem zum kostenpunkt von 460.000 schilling angeschafften geraet steht der fachabteilung der modeschule fuer strick- und wirkmode eine der modernsten strickmaschinen ueberhaupt zur verfuegung. bei dieser maschine kann auch das schwierigste muster ueber einen lochstreifen dem musterspeicher eingegeben werden. besonders geeignet ist diese maschine fuer grossflaechige jaquard-, buntmuster und umhaengemuster. die ersten modelle, die auf dieser neuen maschine in der modeschule der stadt wien gestrickt werden, werden bei der heutigen sommermodeschau ab 14. juni in der modeschule hetzendorf zu sehen sein. (may)

++++

k o m m u n a l :

=====

## gratz-sprechstunden in allen bezirken

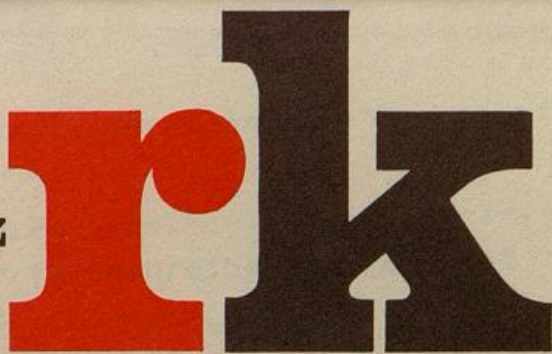
2 wien, 10.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z teilte in seiner radiosendung am samstag mit, dass er kuenftig in allen wiener bezirken regelmaessig sprechstunden abhalten wird. die termine dafuer werden rechtzeitig bekanntgegeben.

wie gratz ausfuehrte, wird frau vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r auf sein ersuchen ihre arbeit im bereich der jugend, des schulwesens, der familienpolitik und der volksbildung fortsetzen, aber darueber hinaus einen grossen teil der aufgaben in der inneren koordination der stadtverwaltung und der repraesentation uebernehmen. ''dadurch werde ich von einem betraechtlichen teil dieser verpflichtungen entlastet'', sagte gratz, ''und kann mich verstaerkt um den persoentlichen kontakt mit den wienerinnen und wienern bemuehen, der mir besonders am herzen liegt.'' (sti)

++++

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Montag, 12. Februar 1979

Blatt 341

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Freudenau: Keine Jagd auf Möwen  
(violett)

Kommunal:

(rosa) Reichsbrücke: Schon 160 Meter  
Kommunales Wohnbauprogramm 1979-1983 beschlossen

Lokal:

(orange) Regen brachte Sahara-Staub  
Zwischenbilanz in der "Stadt des Kindes"  
Mariahilfer Straße für den Verkehr freigegeben

Nur über FS:

- 9.2. Straßenbahn wieder durch Mariahilfer Straße  
Mariahilfer Straße großteils wieder befahrbar  
Kaufhaus Gerngroß: Keine Einsturzgefahr  
Heizdecke als Brandstifter
- 11.2. Feuerwehr barg Auto von Eisenbahngleis  
Straßenreinigung im Wintereinsatz  
Fahrbahnverengung auf der Triester Straße
- 12.2. Hohe Wand-Wiese: Bisher 221.000 Schlepplift-  
Benützer

.....  
 bereits am 9. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
 .....

L o k a l :

=====

freudenau: keine jagd auf moewen

11 wien, 9.2. (rk) keine jagd auf moewen will der golf-club wien in der freudenau machen. das erklaerte ein vertreter des clubs, nachdem sich der fuer dieses jagdgebiet zustaeundige bezirksvorsteher von simmering, johann p a u l a s , vehement gegen einen abschluss der tiere gewandt hatte. in einer eingabe vom 5. november an das magistratische bezirksamt simmering, hatte der golf-club wien "wegen vermehrung der moewen, die grossen schaden auf dem golf-platz anrichten" um die bewilligung gebeten, "dagegen etwas zu unternehmen." in einer kommission, der vertreter des magistratischen bezirksamtes simmering, des golf-clubs, des forstamtes, der bezirksvorsteherung leopoldstadt, des jagdbeirates, des stadtgartenamtes sowie drei jagdpaechter teilnahmen, erklaerte der vertreter des golf-clubs freitag, "dass es sich bei der deutung der eingabe vom 5. november 1978 um eine falsche interpretation handelt. es sollte niemals ein antrag auf einen jagdabschuss von moewen gestellt werden. vielmehr distanziert sich der vorstand des golf-clubs wien von jedem ansinnen, moewen abzuschliessen. der antrag war als ersuchen an die behoerde gedacht, beratend taetig zu werden, wie man die von den moewen zugefuegten schaeden verhindern koenne." (red)

k o m m u n a l :

=====

reichsbruecke: schon 160 meter

1 wien, 12.2. (rk) auf allen brueckenbaustellen im wiener stadtbereich erfolgen die arbeiten weiterhin termingerecht. wie bautenstadtrat hans b o e c k gegenueber der 'rathaus-korrespondenz' erklarte, kam es durch das kalte winterwetter der letzten wochen zu keinen oder nur unwesentlichen behinderungen.

von der neuen reichsbruecke hat der stromabwaerts gelegene hohlkasten fuer die u-bahn-trasse eine laenge von 100 meter erreicht, der oberstromige hohlkasten misst zirka 60 meter. damit der bahnverkehr auf der donauuferbahn durch das verbaugueruest nicht behindert wird, wurde der unterstromige brueckentraeger in richtung handelskai mittels hydraulischer pressen um 52 zentimeter angehoben. der donauaufwaerts gelegene u-bahn-hohlkasten wird erst gegen ende februar jene laenge erreicht haben, dass auch er im gleisbereich der donauuferbahn angehoben werden muss.

in der durch einen fangdamm und durch staehlerne spundwaende geschuetzten baugrube des strompfeilers stehen die bohrpfaehle vor der fertigstellung. es wurden insgesamt 37 grossbohrpfaehle zu je 1,5 meter durchmesser abgetaeuft, die 28 meter tief unter die flussole hinabreichen. naechster arbeitgang ist die herstellung der drei meter starken rostplatte von 26 meter laenge und 12 meter breite, die das fundament des 15 meter hohen strompfeilers bildet.

bis jahresende wird die neue reichsbruecke auch vom strompfeiler aus schon so weit vorgebaut sein, dass die hohlkaesten die donau fast zur gaenze ueberspannen werden. lediglich das mittelstueck wird noch nicht geschlossen sein. die eroeffnung der brueckenfahrbahn fuer den individualverkehr ist laut terminplan fuer november 1980 vorgesehen.

bei der landstrasser guertelbruecke ueber die schnellbahn ist gegenwaertig der dritte und letzte bauabschnitt in arbeit. er betrifft die herstellung des suedlichen brueckenieiles, der um 8 meter verbreitert wird. dieser abschnitt ist fuer die endverlegung der strassenbahngeleise bestimmt. seit fertigstellung der zweiten bauphase im november 1978 steht das brueckenbauwerk dem individualverkehr in beiden fahrtrichtungen zur verfuegung. die fertigstellung der landstrasser guertelbruecke erfolgt im heurigen sommer.

beim neubau der grossen marxerbruecke ueber oebb und u-bahn konnte bereits das gesamte tragwerk im rohbau fertiggestellt werden. die wiedereroeffnung dieses fuer den 3. bezirk wichtigen verkehrsbauwerks wird laut terminplan im laufe des herbstes stattfinden.

von der neuen huetteldorfer bruecke ueber die wien, die stadtauswaerts neben der alten bruecke gebaut wird, sind beide widerlager fertig. das leengeruest steht bereits, die schalung ist auch schon durchgefuehrt, so dass in den naechsten tagen mit dem betonieren des tragwerks begonnen werden kann. voraussichtlich im mai wird die neue bruecke dem verkehr zur verfuegung stehen.

der neubau der august ritt-bruecke ueber den mauerbach - notwendig geworden durch die verbreiterung der hadersdorfer hauptstrasse im 14. bezirk - erfolgt in zwei phasen. dabei wird die alte stahlkonstruktion durch insgesamt acht fertigteiltraeager aus stahlbeton ersetzt. eine haelfte des brueckentragwerks ist bereits fertiggestellt, nach vollendung der zweiten haelfte wird eine 15 zentimeter starke ortbetonplatte aufgebracht. fertigstellung ebenfalls voraussichtlich im mai.

an zwei bruecken im zuge der a 4, ostautobahn, wird in simmering gebaut. bei der die haldestrasse ueberspannenden bruecke ist das tragwerk der richtungsfahrbahn zum flughafen schwechat im rohbau bereits fertig, fuer das tragwerk der stadteinwaerts fuehrenden fahrbahn wurde das leengeruest aufgestellt. baubeginn fuer die autobahnbruecke ueber die wildpretstrasse war der 5. februar. die fertigstellung beider bruecken erfolgt bis 1980.

pfaehlgruendungsarbeiten, die dieser tage begannen, haben den bau der hochstrasse floridsdorf eingeleitet. das in seiner ersten ausbaustufe etwa 900 meter lange strassenstueck wird in einem brueckentragwerk die prager strasse uebersetzen und in hochlage die nordbrueckenabfahrt kreuzungsfrei mit der bruenner strasse verbinden. als bauzeit sind zweieinhalb jahre vorgesehen, die fertigstellung erfolgt demnach mitte 1981. (we)

12. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 345

L o k a l :

=====

regen brachte sahara-staub

2 wien, 12.2. (rk) nachtschwaermer und fruehaufsteher waren montag die ersten, die sich ueber den auf einmal merkwuerdig gelb gewordenen schnee in der bundeshauptstadt wunderten. wie die ''rathaus-korrespondenz'' von der zentralanstalt fuer meteorologie und geodynamik auf der hohen warte erfaehrt, brachte waehrend der nachtstunden gefrierender regen gruesse aus fernen laendern, denn die gelbliche faerbung stammt von feinem sand aus der sahara. kein grund zur besorgnis also. uebrigens kommt es zu solchen erscheinungen - so die hone warte - relativ haeufig, und leidtragende sind hoechstens autobesitzer und hausfrauen, die auf ihren blechkarrossen und fenstern ausser schwarzem russ auch gelben staub vorfinden.

(and)

0935

L o k a l :

=====

## zwischenbilanz in der "stadt des kindes"

5 wien, 12.2. (rk) im rahmen eines pressegespraches zogen montag der leiter des wiener jugendamtes, obersensatsrat dr. walter p r o h a s k a und die leiterin der stadt des kindes, frau dr. christa s c h o e b e l, bilanz ueber zweieinhalb jahre „umsetzung sozialpaedagogischer konzepte in der stadt des kindes.“

die "stadt des kindes" wurde am 1. juli 1976 in die verwaltung des jugendamtes der stadt wien uebernommen. der wechsel des traegers war mit organisatorischen und personellen aenderungen verbunden sowie mit einer modifizierung des erziehungskonzeptes. nach zweieinhalb jahren kann recht gut bilanz gezogen werden, wie weit die damals geplanten zielsetzungen und schwerpunktprogramme zum tragen gekommen sind beziehungsweise erfolgreich waren.

die forcierung intensiver teamarbeit geschah einerseits in form von gruppensupervision durch externe supervisoren, andererseits durch regelmaessige interne teamgespraeche mit den erziehungsleitern. die deutlichen positiven auswirkungen zeigen sich sowohl im paedagogischen bereich als auch in der psychohygienischen situation der erzieher.

die durch die teamarbeit erreichte hoehere eigenverantwortlichkeit, entscheidungsfaeahigkeit, kooperationsbereitschaft und kritische reflexion wirkten sich auf die zusammenarbeit der erzieher untereinander wie auch auf die erziehungsarbeit positiv aus. sie brachten ein weitgehendes gleichgewicht zwischen individuellen freiraum, unterlaesslicher organisation und notwendiger koordination mit der gesamtinstitution, wobei auch die persoentliche zufriedenheit zunahm. ein beweis dafuer ist die sehr geringe personelle fluktuation. diese konstanz der bezugspersonen wirkt sich wieder sehr positiv auf die kinder aus.

gezielte lernfoenderung, intensive aufgabenbetreuung, regelmaessige kontakte mit den schulen brachten eine weitgehende entspannung in diesem bereich. die kooperation mit den schulen ist sehr gut. die bereitschaft, sich mit der oft speziellen leistungssituation der kinder (lernrueckstaende und leistungsdefizite als folgen einer

Lernverwahrlosung) auseinanderzusetzen, ist sowohl seitens der schulen als auch seitens des heimes in hohem ausmass gegeben, probleme werden einvernehmlich geloest.

die freizeiteinrichtungen der stadt des Kindes werden weiterhin sowohl von den kindern und jugendlichen als auch von den bewohnern der umgebung genuetzt. ausser dem schwimmbad und der sauna werden auch erstellte kursangebote sowie gezielte freizeitaktivitaeten frequentiert. besonderer beliebttheit erfreut sich die "theaterwerkstatt", die als modernes kindertheater nicht nur kuenstlerisch-kreative faehigkeiten der kinder foerdert, sondern auch therapeutischen effekt hat.

die keramikurse bringen erwachsene wie auch kinder als teilnehmer in das haus. auch die diversen angebote im sportlichen bereich (schwimmen, tischtennis, badminton, judo, fussball u.a.) bieten viele kontaktmoeglichkeiten zwischen heim und umgebung. die anrainer der stadt des Kindes scheinen nun ebenfalls eine positivere einstellung zu haben. dies zeigt sich sowohl durch das fehlen von beschwerden ueber einen laengeren zeitraum als auch durch verstaerkte anteilnahme am heimgeschehen und vermehrte einladungen der kinder in privatfamilien.

ein grosses problem bildeten anfangs die jugendlichen, die nach abschluss der berufsausbildung oder erreichen der grossjaehrigkeit aus dem heim entlassen werden mussten. die loesung von der geschuetzten situation im heim und das selbstaendige leben erwiesen sich bei vielen als aeusserst schwierig. nach dem modell eines wiener lehrlingsheims wurde vor zirka eineinhalb jahren mit der frueheren und systematischeren verselbstaendigung der jugendlichen begonnen. bereits im laufe des dritten lehrjahres werden nun lehrlinge in einem eigenen wohnraum untergebracht. beschaffung, einrichtung und bezug des wohnraumes (untermiete oder einzelraeume in hauptmiete) erfolgen unter anleitung und mit unterstuetzung eines erziehers, der auch die weitere betreuung uebernimmt.

regelmaessige zusammenkuenfte mit dem betreuer, beratung, aktive hilfe sowie die weiterhin zur verfuegung stehenden einrichtungen des heimes bieten eine optimale moeglichkeit, sich allmaentlich von der gemeinschaftserziehung zu loesen und ein eigenstaendiges leben aufzobauen.

insgesamt kann festgestellt werden, dass das paedagogische konzept der stadt des Kindes in der praxis umgesetzt werden konnte. sowohl die allgemeinen zielvorstellungen und richtlinien (familien-  
aehnliche situation durch koedukation und altersstreuung, betreuung durch erzieher beiderlei geschlechts, partnerschaftlicher erziehungs-  
stil, viele aussenkontakte u.a.) als auch die schwerpunktprogramme (lernbetreuung, freizeitgestaltung, kontakte mit der umgebung) wurden erfolgreich verwirklicht. (may)

1116

k o m m u n a l :

=====

kommunales wohnbauprogramm 1979 - 1983 beschlossen  
75 prozent in stadterneuerungsgebieten

6 wien, 12.2. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer wohnen beschloss montag auf antrag von stadtrat hubert p f o c h das grundsatzliche wohnbauprogramm der stadt wien fuer die jahre 1979 bis 1983. es sieht insgesamt 115 wohnbauvorhaben in nahezu allen bezirken vor. in peripheren randbezirken sind jedoch nur einige wenige vorhaben vorgesehen. rund 75 prozent aller wohnbauten sind in den stadterneuerungsgebieten der dichtbesiedelten bezirke beabsichtigt.

vor den ausschussmitgliedern, die in ihrer jetzigen zusammensetzung zum letzten mal tagten, gab pfoch einen kurzen taetigkeitsbericht ueber die funktionsperiode von 1973 bis 1978. er wies besonders auf die wohnbauleistung hin, die durch die wohnbaufoerderung 1968 ermoeeglicht worden war. es wurden rund 55.000 wohneinheiten gefoerdert. die wohnungsverbesserung wurde fuer rund 40.000 wohnungen wirksam.

jaehrlich konnten von der gemeinde wien rund 6.000 bis 7.000 gemeindewohnungen nach sozialen Gesichtspunkten vergeben werden. die zahl der vormerkungen ist erstmals nach langer zeit auf 19.500 zurueckgegangen.

mit der mietrechtsaenderung 1974 konnte der abbruchspekulation wirksam einhalt geboten werden.

das siedlungsprogramm konnte verwirklicht werden, ein neues kleingartengesetz wurde beschlossen. grundankaefue wurden in grosser umfang getaetigt. insgesamt wurden in wien 11 millionen quadratmeter angekauft.

die vorsitzende des wohnen-ausschusses, gemcinderat margarethe t i s c h l e r (spoe) dankte dem scheidenden stadtrat pfoch fuer seine einsatzfraude zum wohle der wiener bevoelkerung und wuenschte ihm eine erfolgreiche taetigkeit als kuenftiger erster praesident des wiener landtages. (smo)

12. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 350

L o k a l :

=====

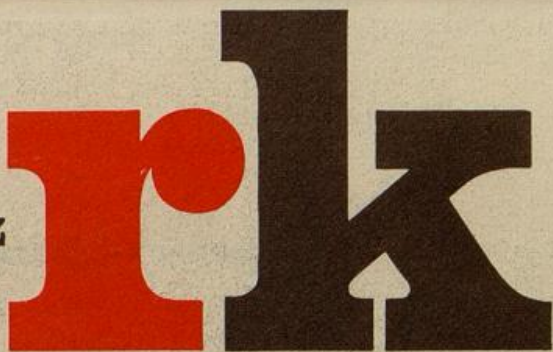
mariahilfer strasse fuer den verkehr freigegeben

7 wien, 12.2. (rk) ab sofort ist die mariahilfer strasse wieder in beiden fahrtrichtungen fuer den kraftfahrzeugverkehr befahrbar. lediglich im unmittelbaren bereich des abgebrannten kaufhauses sind der gehsteig und eine parkspur zur schnelleren abwicklung der aufraeumungsarbeiten noch gesperrt. auf veranlassung der baupolizei werden die aufraeumarbeiten im inneren des gebaeudes von zivilingenieuren ueberwacht. (ba)

1155

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 13. Februar 1979

Blatt 351

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Ehrenmedaillen für Susi Nicoletti und  
Josef Meinrad

Kommunal:  
(rosa)

Wiener Kleingartenbeirat konstituiert  
Ehrung für Purator-Mitarbeiter  
ÖVP-Vorschlag: Erweiterung der Schutzzone Ober-Laa  
- Unter-Laa

Lokal:  
(orange)

Maschinschreibwettbewerb im Rathaus  
Fast 100.000 bei Semesterferien-Aktionen

Nur über FS:

- 12.2. Nach Möwen-Abschüssen: Verstärkte Polizei-  
überwachung
- 13.2. Brigittenuer Verkehrswege - einst und jetzt  
Städtebilder in der Villa Wertheimstein  
Holzhütte in Flammen  
In Künette verschüttet

.....  
bereits am 12. februar 1979 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k u l t u r :

=====

ehrenmedaillen fuer susi nicoletti und josef meinrad

10 wien, 12.2. (rk) im wappensaal des wiener rathauses ueber-  
reichte montag nachmittag vizebuergemeisterin gertrude f r o e h -  
l i c h - s a n d n e r an kammerschauspielerin susi n i c o -  
l e t t i und kammerschauspieler josef m e i n r a d die ihnen  
verliehenen ehrenmedaillen der bundeshauptstadt wien in gold. die  
gleiche auszeichnung erhielten prof. guenther h a e n e l und  
kammersaengerin l j u b a w e l i t s c h . an schauspieler karl  
f o c h l e r ueberreichte froehlich-sandner die ehrenmedaille  
in silber. dem feierlichen akt wohnte vizebuergemeister dr. erhard  
b u s e k bei. (may)

1458

13. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 353

L o k a l :

\*\*\*\*\*

maschinschreibwettbewerb im rathaus

1 wien, 13.2. (rk) die heurige bundesmeisterschaft im maschin-schreiben findet kommenden samstag nachmittag im wappensaal des wiener rathauses statt. es werden 27 teilnehmer erwartet. die re-gierende weltmeisterin, johanna p r o k s c h - s t e i n h a u s e r - sie hat dreimal die weltmeisterschaft errungen - wird in diesem jahr wahrscheinlich nicht mehr starten. der bewerb ist dadurch voellig offen. die sieger werden samstag abend im rahmen eines ge-muetlichen beisammenseins geehrt. der wettbewerb bietet auch gleich-zeitig die moeglichkeit, die teilnehmer an der weltmeisterschaft im maschinschreiben, die im juli in belgrad abgehalten werden wird, zu kueren. (and)

0808

L o k a l :

=====

Landesjugendreferat:

fast 100.000 bei semesterferien-aktionen

3 wien, 13.2. (rk) haette das wetter nicht einen strich durch die rechnung gemacht - bei den semesterferien-aktionen waere heuer sicher ein neuer besucherrekord zu verzeichnen gewesen. so aber mussten zehntausende junge schifahrer - im vorjahr tummelten sich im rahmen der aktion allein 31.000 auf den wiener pisten - auf ihr vergnuegen verzichten. dennoch: in den semesterferien machten diesmal mehr als 95.000 buben und maedchen von dem vielseitigen angebot des landesjugendreferates gebrauch.

selbstverstaendlich standen die sportaktionen wieder im mittelpunkt des interesses. insgesamt 37.500 schueler und schuelerinnen nahmen am eislaufen in der stadthalle, am schilanglauf auf der kunststoffloipe in favoriten, an der fahrt zum schnee teil beziehungsweise gingen in neuen wiener hallenbaeder schwimmen. die aktion "spass im schnee" mit schneespielen und schneemannbauen fiel natuerlich auch dem wetter zum opfer.

5.000 buben und maedchen (im vorjahr waren es 3.920) beteiligten sich in 26 wiener schulen an der aktion "schule einmal anders" mit turnen, zeichnen, malen, musik hoeren und unterhaltung durch zauberer, clowns und schnellzeichner. 10.644 kleine filmfreunde unterhielten sich in zehn kinos bei lustigen kinderfilmen, und 5.400 kinder und jugendliche, die nach vorweis eines leseausweises einer staedtischen buecherei verbilligte eintrittskarten fuer die stadthalle erwarben, schnupperten bei ata 79 zirkusluft.

in acht haeusern der begegnung und in der volkshochschule hietzing fanden erstmals in den semesterferien theatervorstellungen und zaubervorfuehrungen fuer kinder statt, an denen 4.179 schueler teilnahmen. 1.338 jugendliche besuchten die filmvorfuehrungen im rahmen der "internationalen filmkomoedie" im gewerkschaftshaus in der treitlstrasse. im albert sever-saal in ottakring fanden zwei disco-abende mit 856 besuchern statt, und im rock-film-club im actionkino, wo musikfilme vorgefuehrt wurden, waren 1.167 junge besucher zu gast.

zur beliebten wildtierfuetterung, diesmal im naturpark geras, fuhren 320 schueler mit autobussen. in wien lockten sternwarte und planetarium 3.887 kinder an. grossen zustrom fanden auch die veranstaltungen der jugendzentren (9.032 besucher) sowie der staedti-schen horte und der horte der kinderfreunde und der caritas (15.650 besucher). (am)

1007

k o m m u n a l :

=====

## wiener kleingartenbeirat konstituiert

4 wien, 13.2. (rk) auf antrag von stadtrat hubert p f o c h wurden im gemeinderatsausschuss fuer wohnen die mitglieder des wiener kleingartenbeirates gewaehlt. es sind dies die gemeinderaete ernst o u t o l n y (spoe), margarethe t i s c h l e r (spoe), josef a r t h o l d (oevp), der praesident des kleingarten-zentralverbandes ing. h a n s s p a n n b a u e r , der obmann des wiener landesverbandes herbert w i m m e r , dessen stellvertreter anton r o s t o c i l sowie die magistratsvertreter omr dr. sebastian g l o b i t s , toar ing. kurt w i n d i s c h und toar ing. robert w o l f g r i n g .

nach der angelobung durch pfoch konstituierte sich der beirat und waehlte gr. outolny zu seinem 1. vorsitzenden.

der beirat wird, wie es im neuen wiener kleingartengesetz geregelt ist, in allen angelegenheiten des kleingartenwesens die verbindung zwischen magistrat und den verbaenden beziehungsweise vereinen der kleingaertner herstellen. er wird vor allem bei widmungsfragen mitwirken.

weiterer schritt bei der neuregelung des wiener kleingartenwesens wird die bestellung von kleingartenkommissionen in den bezirken sein. (smo)

1034

k o m m u n a l :

=====

ehrerung fuer purator-mitarbeiter

7 wien, 13.2. (rk) finanz- und wirtschaftsstadtrat hans m a y r ueberreichte dienstags an sieben persoenlichkeiten der firma purator-klaeranlagen auszeichnungen des landes wien. das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhielten kmzl.rat ing. friedrich o e s t r e i c h e r , direktor dkfm. alfred k r a t s c h m e r und dkfm. gertraud p o e n n i n g e r . das goldene verdienstzeichen des landes wien wurde an prok. heinz h e s e l und prok. hugo k r o i s e n b r u n n e r uebergeben. das silberne verdienstzeichen des landes wien erhielten edeltraude h a b e r m a n n und franz k o r y t a . (sel)

1117

k o m m u n a l :

=====

oevp-vorschlag: erweiterung der schutzzone  
ober-laa - unter-laa

11 wien, 13.2. (rk) die vergroesserung der schutzzone ober-laa - unter-laa sowie mehrere massnahmen zur verbesserung der wohnqualitaet in diesem gebiet schlugen stadtrat dr. joerg m a u t h e und gemeinderat josef a r t h o l d bei einer pressefahrt am dienstag vor.

in unter-laa soll vor allem auch der alte dorfplatz unter die schutzzonenbestimmungen fallen. in ober-laa waere eine ausdehnung bis ober laaer-strasse 72 wuenschenswert. ausserdem, so arthold, soll die schutzzone bis zum liesingbach reichen, und die strassen sollen miteinbezogen werden. fuer die trockenlegungskosten der geschuetzten objekte - es sind dies etwa 120 haeuser im erweiterten gebiet - sollen teils der altstadterhaltungsfonds, teils die wohnungsverbesserungskredite in anspruch genommen werden koennen. wuenschenswert waere auch die verbesserung der verkehrssituation durch die verlegung des schwerverkehrs, vor allem der staedtischen muellabfuhr von der ober laaer-strasse auf die suedost-tangente. in der klederinger strasse sollen der strassenbelag erneuert und die gehsteige renoviert werden. (ba)

1348

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 14. Februar 1979

Blatt 359

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS    Stellungnahme    AKH zu FPÖ-Aussendung  
ausgesendet:

Kommunal:                    Wiener Handelskammer gegen 5-Tage-Schulwoche  
(rosa)                        Erste Sitzung des neuen Stadtsenates  
                                  Wiener Gemeinderat  
                                  Wiener Landtag

Lokal:                        Hausmusikaktion auch 1979  
(orange)                      Falsche "Schwarzkappler" in Zivil

Sport:                        Ernst Ocwirk erhielt das Goldene Verdienstzeichen  
(grün)                        des Landes Wien

Nur über                      13.2. Gerngroß: Noch immer Glutnester in der Ruine  
FS:                            Der Storch kam mit Blaulicht

.....  
bereits am 13. februar 1979 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

stellungnahme akh zu fpoe-aussendung

12 wien, 13.2. (rk) zur fpoe-aussendung unter dem titel "hirn-  
schall beantragt sonderpruefung der beratungstaetigkeit beim akh"  
vom 13. februar 1979 uebermittelte die akh-planungs- und errich-  
tungsgesellschaft der "rathaus-korrespondenz" folgende stellung-  
nahme:

"die akpe hat im juni 1978 einen auftrag zur erbringung von  
planungsleistungen auf dem sektor der betriebsorganisation fuer  
den neubau des wiener allgemeinen krankenhauses an eine 'arbeits-  
gemeinschaft betriebsorganisationsplanung' mit einem honorar-  
volumen von rund 122 millionen schilling (exklusive umsatzsteuer)  
vergeben. diese arbeitgemeinschaft besteht aus den firmen deut-  
sches krankenhausesinstitut (dki), duesseldorf, j. odelga, aertzlich-  
technische industriegesellschaft mbh, wien, oekodata betriebs-  
beratungsgesellschaft mbh und co kg, wien, prof. dr. hans-ulrich  
riethmueller, beratungsbuero fuer die planung von medizinischen  
lehr-forschungsstaetten und krankenhaeusern, tuebingen, die sich  
fuer einzelne teile des planungsvolumens einer weiteren oesterrei-  
chischen firma, naemlich der agiplan planungsgesellschaft mbh in  
wien, als subunternehmen bedient. die firma odelga wurde in der  
zwischenzeit durch die firma medconsult (eigentuemer sind die firmen  
odelga und prutscher) ersetzt.

die vergabe dieses auftrages erfolgte auf grund einer be-  
schraenkten ausschreibung im sinne der fuer die vergabung von  
leistungen durch gebietskoerperschaften geltenden richtlinien.

die hoehe des honorars, welches wesentlich unter den honorar-  
richtlinien der interessenvertretung der betriebsberater gelegen

ist, erklart sich daraus, dass innerhalb einer relativ kurzen zeit von zweieinhalb jahren enorme planungsleistungen zu erbringen sind, die nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer hinsicht einen besonderen aufwand erfordern.

ueberdies zeigt der vergleich zwischen den eingelangten anboten die preisguenstigkeit des anbetes der in der folge beauftragten firmengruppe, die ausserdem durch ihre zusammensetzung die annahme zulaesst, dass sie die geforderten leistungen in optimaler weise erbringen wird.

auf grund dessen hat auch der aufsichtsrat der 'allgemeines krankenhaus wien planungs- und errichtungs-aktiengesellschaft' die vergabe dieses auftrages an die genannte firmengruppe einstimmig genehmigt.'" (akpe)

1639

14. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 362

L o k a l :

=====

hausmusikaktion auch 1979

1 wien, 14.2. (rk) die im schubertjahr 1978 so erfolgreich gestartete hausmusikaktion des wiener volksbildungswerkes soll auch heuer fortgesetzt werden. zur betreuung von 'hausmusikwilligen' hat sich im volksbildungswerk ein kleiner arbeitskreis unter der leitung von dr. karl heinz schroedl gebildet. interessierte sollten sich beim volksbildungswerk melden, wenn sie 1979 mindestens einen hausmusikabend mit mindestens 10 zuhoerern veranstalten. die veranstalter koennen dann auch entscheiden ob ein vertreter des volksbildungswerkes als zuhoerer erwuenscht ist. im allgemeinen sollten diese hausmusikabende von amateuren bestritten werden, doch ist das volksbildungswerk auch bereit, dort wo etwa zeitgenoessische kompositionen gespielt werden, die das engagement von zusatzmusikern notwendig machen, zuschuesse zu gewaehren. das volksbildungswerk moechte gerne als kontaktstelle zur vermittlung von programmen und interpreten dienen bzw. auch als kontaktvermittler zu lebenden komponisten. die aktion hausmusikabende soll ebenso wie die schubertiade in einer gedruckten dokumentation ihren niederschlag finden. interessierte wenden sich an das wiener volksbildungswerk, 1080, auerspergstrasse 7/3/31, tel.: 43 33 14. (may) 0821

s p o r t :

=====

ernst ocwirk erhielt das goldene verdienstzeichen des landes wien

2 wien, 14.2. (rk) stadtrat kurt h e l l e r ueberreichte diensttag an ernst o c w i r k in dessen haus in klein-poechlarn das goldene verdienstzeichen des landes wien.

diese auszeichnung war ernst ocwirk von der wiener landesregierung in wuerdigung seiner grossen verdienste, die er sich als fussballer und spaeter als trainer um den wiener und den oesterreichischen sport erworben hat, verliehen worden.

1926 in wien geboren, war er seit seiner jugend im fussball-sport taetig. 1945 erhielt er erstmals die einberufung in die oesterreichische nationalmannschaft, 1947 kam er dann zur wiener austria.

in seiner grossen karriere wurde ernst ocwirk auch zweimal in das fifa-team berufen, einmal sogar als kapitaen dieser auswahl.

stadtrat kurt heller bezeichnete ocwirk bei der ueberreichung der auszeichnung nicht nur als modellfussballer, sondern auch als modellmensch, der ein echtes vorbild fuer die jugend darstellt.

ernst ocwirk zeigte sich bei seinen dankesworten fuer die ihm von seiner heimatstadt verliehene auszeichnung sehr bewegt. (hof)

0902

14. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 364

k o m m u n a l :

=====

### wiener handelskammer gegen 5-tage-schulwoche

3 wien, 14.2. (rk) der praesident der wiener handelskammer, ing. karl d i t t r i c h , meldete dienstag in einem pressegesprach schwere bedenken gegen die einfuehrung der 5-tage-woche an den wiener volks- und sonderschulen an. neben den paedagogischen auswirkungen wuerde die 5-tage-schulwoche auch zu tiefgreifenden veraenderungen im freizeit- und konsumentenverhalten fuehren. es ist nicht auszuschliessen, dass beruftstaetige frauen vermehrt darauf draengen den samstag arbeitsfrei zu erhalten. daraus ergeben sich fuer den wiener handel echte schwierigkeiten. gerade kleinere betriebe werden die nahversorgung kaum aufrechterhalten koennen. ausserdem wuerde eine ''entvoelkerung wiens'' an den wochenenden sicher auch zu umsatzeinbussen im handel fuehren. (sei)

0953

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1):

bericht von buergermeister gratz

4 wien, 14.2. (rk) die sicherung eines hohen beschaefigungs-niveaus bezeichnete buergermeister leopold g r a t z mittwoch in seinem bericht an den wiener gemeinderat auch fuer die zukunft als wichtigste aufgabe. "ein hohes beschaefigungsniveau ist zweifellos das wesentliche kennzeichen einer gesunden wirtschaft und die entscheidende grundlage fuer eine positive weiterentwicklung, denn nur auf der basis hoher beschaefigung koennen sich produktion und produktivitaet entfalten", sagte gratz. "aber es ging uns bei dieser prioritaaenenentscheidung noch um weit mehr, naemlich um eine humanistische verpflichtung: alles zu tun, damit jedem menschen ein arbeitsplatz gesichert wird, der seinen faehigkeiten entspricht, der ihm eine chance bietet und den er selbst als angemessenen platz in unserem sozialgefuege empfindet. ich weiss, dass diese vorstellungen noch betraechtlich ueber den begriff der vollbeschaefigung hinausgehen und dass wir noch weit von der verwirklichung dieser zielsetzung entfernt sind. wir muessen sie jedoch konsequent und zielstrebig verfolgen. die voraussetzung dafuer ist jedoch ein hohes beschaefigungsniveau, aus dem allein sich wettbewerbschancen fuer den einzelnen ergeben koennen".

nach einem ueberblick ueber die entwicklung der letzten jahre, in dem gratz neben der wirtschaft die schwerpunkte wohnen, gesundheit und soziales, verkehr und freizeiteinrichtungen hervorhob, stellte er fest: "es ist erst etwa zwanzig jahre her, da war wien die endstation des freien westens, von den meisten abgeschrieben, als sterbende stadt, als stadt ohne zukunft abqualifiziert. man schaezte uns bestenfalls noch als eine art freilichtmuseum der grossen vergangenheit einer ehemaligen kaiserstadt. heute bestreitet niemand mehr, dass dieses wien eine lebendige und kraftvolle, eine bluehende stadt ist. wir haben uns im haertesten wirtschaftlichen wettbewerb inmitten einer krisengeschuettelten welt erfolgreich behauptet. wien ist wieder die anerkannte metropole mitteleuropas, wirtschaftlich ebenso wie kulturell. wir koennen heute, ohne jede ueberheblichkeit und ohne jedes eigenlob, allein gestuetzt auf die

tatsachen und auf die internationale anerkennung, mit ueberzeugung feststellen, dass wien die lebensbetrohenden probleme, die sich aus der historischen entwicklung nach den beiden weltkriegen ergeben haben, bewaeltigt hat. wien hat - unter anderen voraussetzungen und mit anderen aspekten - seine internationale stellung in europa neu gewonnen".

diese feststellungen sollen die bestehenden probleme weder wegwischen noch leugnen, sagte gratz. manchmal sei es zum beispiel dazu gekommen, dass wegen der konzentration auf die grossen, faszinierenden aufgaben die sogenannten kleinigkeiten, die fuer das taegliche leben so wichtig sind, zu wenig beachtung fanden.

gratz erinnerte daran, dass er zur klarstellung der probleme nach der letzten gemeinderatswahl zu einer umfassenden diskussion aufgerufen habe. die starke und engagierte beteiligung daran habe alle erwartungen uebertroffen. als ergebnis dieser diskussion liege nun - in ergaenzung zum programm der wiener, das nach wie vor das gueltige arbeitsprogramm des gemeinderates fuer die kommenden jahre sei - ein ergaenzendes schwerpunktprogramm vor. gratz hob davon besonders die aufgaben hervor, die wechselbeziehung zwischen der verwaltung und den buergern enger zu gestalten, den sogenannten kleinigkeiten mehr aufmerksamkeit zu widmen, das system der sozialen hilfe weiter zu entwickeln, die dezentralisierung der arbeit voranzutreiben, noch mehr anstrengungen zur verbesserung der verkehrssituation zu unternehmen und die staedterneuerung weiter zu forcieren.

auf dieser grundlage werde die neue geschaeftseinteilung und das neue team der amtsfuehrenden stadtraete vorgeschlagen, erklarte gratz. (sti) (forts.)

1039

wiener gemeinderat: (2)

6 wien, 14.2. (rk) in der sitzung des wiener gemeinderates am mittwoch, die mit einer erklaerung des wiener buergermeisters begonnen wurde, (siehe gesonderte aussendungen) lagen eingangs ein antrag der oevp betreffend die einrichtung von raeumen fuer den gottesdienst in pensionistenheimen und ein dringlicher antrag der fpoe zur ueberpruefung

des planungsauftrages fuer die betriebsorganisaion des neuen akh durch das kontrollamt vor.

als gemeinderaete wurden hubert p f o c h (spoe), rosa h e i n z (spoe) und leopoldine p f a u s e r (spoe) angelobt.

#### zwischenrufe bei buergermeistererklaerung

bei der erklaerung des buergermeisters, dass die stadt wien wie auch andere gemeinden, keine ausreichenden gesetzlichen moeglichkeiten habe, um der grundstuecksspekulation entgegenzutreten und daher ein solches bundesgesetz notwendig sei, kam es zu heftigen zwischenrufen von seiten der oevp. man bestritt, dass fuer gemeinden nicht ausreichende moeglichkeiten in dieser hinsicht bestuenden und wies darauf hin, dass die entsprechenden vorschlaege und anfragen der oevp-fraktion von der mehrheitsfraktion nicht beantwortet worden seien. buergermeister gratz replizierte, dass in der frage der bodenbeschaffung ein wesentlicher gegensatz zwischen der haltung der oevp-fraktion im wiener gemeinderat und der oevp-fraktion im nationalrat bestehe. es erscheine aeusserst notwendig, diese beiden standpunkte auf einen nenner zu bringen. (forts) (may)

1134

wiener gemeinderat: (3)

gratz zu rechnungshof

7 wien, 14.2. (rk) im verlauf seiner ausfuehrungen kam buergermeister g r a t z auch auf die berichte des rechnungshofes zu sprechen. es sei nicht seine aufgabe erklarte gratz, zu untersuchen wie manche berichte des rechnungshofes an die oeffentlichkeit gelangen. bedauerlich ist jedoch, wenn der oevp-pressediens so einen schwachsinn meldet, dass ein spoe-politiker unterlagen weiter gibt, um einen anderen spoe-politiker zu schaden. so lange die oevp vor dem 6. mai auf dieses niveau der auseinandersetzung geht, stellt sich wirklich die frage, wie man am 7. mai noch miteinander reden kann.

./.



k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat: (4)

wahl der stadtraete

9 wien, 14.2. (rk) auf grund eines gemeinsamen a n t r a g e s aller fraktionen beschloss der gemeinderat e i n s t i m m i g eine besprechung der erklärung des buergermeisters im anschluss an die tagesordnung.

fuer die wahl von drei stadtraeten anstelle der bisherigen stadtraete boeck, heller und pfoch wurden von der sozialistischen partei johann h a t z l , josef v e l e t a und professor dr. helmut z i l k vorgeschlagen. einstimmig beschloss der gemeinderat die abstimmung mittels handerheben vorzunehmen.

abstimmung ueber die drei stadtraete: mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n .

nachdem die neuen stadtraete die amtsannahme erklaert und das geloebnis geleistet hatten, gelangte der vorschlag des buergermeisters auf bestimmung von zehn neuen verwaltungsgruppen die mit wirksamkeit vom 27. februar in kraft treten sollen zur abstimmung:

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

zur wahl der amtsfuehrnden stadtraete entsprechendden neuen geschaeftsgruppen durch den stadtsenat wurde die gemeinderatssitzung kurz unterbrochen (siehe gesonderter bericht). nach wiederaufnahme erfolgte die a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n . (smo) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

erste sitzung des neuen stadtsenates  
neue geschaeftseinteilung gilt ab 27. februar

8 wien, 14.2. (rk) nach der wahl der stadtraete im wiener gemeinderat trat der neue wiener stadtsenat mittwoch in einer beratungspause zu seiner ersten sitzung unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z zusammen. der buergermeister begruesste die neuen stadtraete h a t z l , v e l e t a und z i l k und stellte dann den antrag, fuer jede verwaltungsgruppe einen amtsfuehrenden stadtrat mit wirksamkeit vom 27. februar (nach der beschlussfassung der neuen geschaeftseinteilung im gemeinderat am 26. februar) zu bestellen.

die neuen amtsfuehrenden stadtraete und ihre verwaltungsgruppen sind:

franz nekula - personal und rechtsangelegenheiten

hans mayr - finanzen und wirtschaftspolitik

vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner - bildung, jugend,  
familie

dr. helmut zilk - kultur und buergerdienst

univ.-prof. dr. alois stacher - gesundheit und soziales

univ.-prof. dr. rudolf wurzer - stadtplanung

peter schieder - umwelt und freizeit

johann hatzl - wohnen und staedterneuerung

josef veleta - vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen,  
konsumentenschutz

heinz nittel - strasse, verkehr und energie.

in der zwischenzeit, betonte der buergermeister, bleibt die alte geschaeftsgruppeneinteilung in kraft. er werde drei amtsfuehrende stadtraete mit der leitung der derzeit verwaisten geschaeftsgruppen betrauen.

vizebuergermeister dr. erhard b u s e k (cevp) gratulierte den neuen stadtraeten und sprach die hoffnung aus, dass eine gedeihliche zusammenarbeit moeglich sein werde. busek wiederholte allerdings auch seine auffassung, dass die neue geschaeftseinteilung nicht zwingend praktikabel sei und dass er grundsaeztlich andere vorstellungen habe.

der antrag des buergermeisters wurde mit den stimmen der spoe angenommen.

## abschied vom alten stadtsenat

vor der gemeinderatssitzung trat der alte stadtsenat noch einmal zu einer sitzung zusammen. der buergermeister benuetzte die gelegenheit, um den scheidenden mitgliedern fuer ihre arbeit herzlich zu danken.

## die neuen stadtraete

johann hatzl

johann hatzl wurde am 7. september 1942 als einziges kind einer wiener arbeiterfamilie (vater strassenbahner, mutter arbeiterin) in wien geboren. nach der hauptschule kam er 1956 als betriebs- und waggonschlosserlehrling in die simmering-graz-pauker ag, wo er nach abschluss der lehre zuerst als schlosser und dann als kontrollor im waggonbau taetig war. 1966 bis 1973 und 1976 bis 1977 war er sekretaer der landesgruppe wien im oesterreichischen jugendherbergsverband, zeitweise betreute er auch die landesgruppe niederoesterreich dieses verbandes. 1973 bis 1976 war er obmann der sozialistischen jugend oesterreichs.

johann hatzl trat 1957 der sozialistischen jugend und 1960 der sozialistischen partei oesterreichs bei. 1967 wurde er zum stellvertretenden bezirksobmann und 1975 zum bezirksobmann der spoe in simmering gewaehlt.

1969 wurde johann hatzl in simmering als bezirksrat, 1973 in den wiener landtag und gemeinderat gewaehlt. er legte dieses mandat zurueck, als er 1976 in den nationalrat berufen wurde. er ist in den ausschuessen fuer landesverteidigung, vefassung, verkehr, unterricht, rechnungshof und geschaeftsordnung taetig, er gehoerte ausserdem bis 1979 dem wiener stadtschulratskollegium an.

hatzl wurde am 14. februar 1979 im wiener gemeinderat zum amtsfuehrenden stadtrat der geschaeftsgruppe "wohnen und stadterneuerung" gewaehlt.

josef veleta

josef veleta, geboren am 16. april 1930 in wien, erlernte den beruf eines automechanikers. 1948 wurde er roentgenarchivar im

ambulatorium der wiener gebietskrankenkasse in der strogasse. 1955 wurde josef veleta, der seit seiner fruehen jugend in der sozialistischen bewegung taetig war und 1948 bezirksoberman der sozialistischen jugend hernalds wurde, zum wiener sekretaeer der sozialistischen jugend gewaehlt. 1957 wurde er bezirkssekretaeer der spoe in hernalds, 1959 bezirksrat. 1965 waehlte ihn die bezirksvertretung von hernalds einstimmig zum bezirksvorsteher.

josef veleta ist seit 1972 mitglied der bundesparteikontrolle der spoe und gehoert der wohnbaukommission der spoe an. seit 1974 ist er geschaeftsfuehrender vorsitzender des aufsichtsrates der wiener staedtischen versicherung. er gehoerte laengere zeit dem aufsichtsrat der gesiba und dem wiener vorstand des oesterreichischen verbandes der gemeinnuetzigen bau-, wohnungs- und siedlervereinigung an.

veleta wurde am 14. februar im wiener gemeinderat zum amtsfuehrenden stadtrat der geschaeftsgruppe "vermoegensverwaltung staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz gewaehlt.

dr. helmut zilk

helmut zilk, geboren am 9. juni 1927 in wien, absolvierte die lehrerbildungsanstalt und maturierte 1947. anschliessend war er bis 1958 an wiener pflichtschulen taetig, die letzten drei jahre am paedagogischen institut der stadt wien. 1958 bis 1966 war er professor fuer paedagogik an der bundeslehrerbildungsanstalt. dr. helmut zilk war ab 1955 staendiger mitarbeiter des orf, 1967 bis 1974 war er programmdirektor des fernsehens. seit 1974 ist er neben seiner fortgesetzten taetigkeit fuer den orf auch mitarbeiter der "kronen-zeitung".

helmut zilk ist seit 1946 mitglied des sozialistischen lehrervereins, im zentralverein der wiener lehrerschaft war er viele jahre lang obmann der paedagogischen sektion. er gehoert seit 1950 der spoe an.

zilk wurde am 14. februar 1979 vom wiener gemeinderat zum amtsfuehrenden stadtrat der geschaeftsgruppe kultur und buergerdienst gewaehlt. (pr)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat: (5)

diskussion zur buergermeister-erklaerung

10 wien, 14.2. (rk) als erster debattenredner bezweifelte gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) die aussagen, dass die drei-monatige denkphase vor der umgestaltung des stadtseats noetig gewesen sei, beziehungsweise dass in dieser zeit die oeffentliche verwaltung nicht quasi gelaehmt gewesen sei. buergermeister gratz haben noch am parteitag am 1. februar in der stadthalle eine lange liste von aktionen erwaehnt, die in diesen drei monaten durchgefuehrt worden seien. unter anderem sei damals auch von einer grossaktion des magistrats zur brandsicherung in wien die rede gewesen. bei den heutigen ausfuehrungen des buergermeisters sei diese aktion nicht mehr erwaehnt worden.

hirnschall betonte, dass es ein gebot der fairness gegenueber den neuen stadtraeten sei, sie nicht bereits zu kritisieren, bevor sie ueberhaupt eine chance hatten, ihren arbeitswillen fuer diese stadt unter beweis zu stellen. allerdings lasse die personalpolitik der spoe grosses misstrauen als gerechtfertigt erscheinen. so habe die spoe erst vor drei monaten reinhold suttner zum praesidenten des wiener landtages gemacht, und zwar gegen den willen der opposition und der oeffentlichen meinung, nur um ihn drei monate spaeter wieder zu degradieren und ihn als eine art trostpflaster den posten eines flughafendirektors zu beschaffen. presseaeusserungen von buergermeister gratz und stadtrat mayr ueber die bereitchaft zur zusammenarbeit mit der oevp, ueber die aber erst nach dem 6. mai entschieden werden solle, lassen auch die befuerchtung realistisch erscheinen, dass es sich bei dem heute angelobten stadtsenat wieder um einen stadtsenat auf abruf handle. hier sei dringend eine klarstellung noetig.

hirnschall wies darauf hin, dass einige der heute angekuendigten programmunkte wohl nur fuer die spoe neu seien. so habe die fpoe fraktion im gemeinderat immer wieder die abkehr von der totalen administrierung des buergers, die dezentralisierung der verwaltung und die uebertragung ueberschaubarer kompetenzen an die bezirke

gefordert. die fpoe begrüsse auch die ankuendigung, dass in zukunft buergermeister gratz sprechstunden in allen 23 bezirken abhalten werde. erstaunlicherweise habe buergermeister gratz aber noch in einer fernsehdiskussion knapp vor der wahl am 8. oktober die einfuehrung nur einer sprechstunde im rathaus als zu grosse arbeitsbelastung abgelehnt.

die fpoe hege auch grosses misstrauen, ob der austausch fast aller stadtraete in fuenf jahren - es gibt nur mehr zwei stadtraete aus der slavik aera - fuer den buerger jene konkreten ergebnisse bringen wird, die fuer ihn notwendig waeren. so habe die von der fpoe immer wieder kritisierte verpolitisierung der schule in wien trotz allen diesen aenderungen nicht nur nicht abgenommen, sondern sogar einen neuen hoehepunkt erreicht. einerseits seien von der spoe-oevp-koalition im wiener stadtschulrat vor kurzem oppositionelle kraefte von jeder mitarbeit in den sektionen etc. ausgeschlossen worden. andererseits sei eine auch von den medien aufgegriffene fragebogenaktion an wiener schulen und kindergaerten, bei der junge lehrer und kindergaertnerinnen auch nach ihrer politischen zugehoerigkeit gefragt wurden, nicht hinreichend aufgeklaert worden. wohl haetten der magistratsdirektor und die gewerkschaft oeffentlich bediensteter jede teilnahme an dieser aktion dementiert, aber sowohl der praesident als auch der vizepraesident des wiener stadtschulrates schwiegen bis heute dazu, obwohl ihnen die aufklaerung doch am leichtesten fallen muesse. (may) (forts)

1314

wiener gemeinderat: (6)

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

11 wien, 14.2. (rk) gegen aeusserungen von buergermeister gratz wandte sich stadtrat dr. m a u t h e (oevp). einen satz, wie auf der letzten wiener parteikonferenz gepraegt: "wir werden eine schlagkraft entwickeln, bei der der oevp noch hoeren und sehen vergehen wird", sollte ein parteiobmann im jahre 1979, der ja auch noch buergermeister einer europaeischen stadt ist, nicht sprechen. auf dieser konferenz fiel auch ein anderer satz: "mit dem extremsten gegenredner der letzten spoe-konferenz verbindet mich

tausendmal mehr als mit dem freundlichsten konservativen". sind die anderen, die nicht-parteiliche besitzer, die sogenannten konservativen, die nicht-spoewähler keine menschen, mit denen sie etwas verbindet, fragte stadtrat mauthe. im gegner nicht den andersmeinenden, sondern den andersgläubigen, den feind zu sehen, ist pure intoleranz. das entspricht dem denken einer partei, die nicht echt demokratisch, sondern nur formell demokratisch ist.

in dem nun vorgelegten katalog der spoefinden sich auch vernünftige dinge, wie die verlängerte führung der linie o, die verlängerung der linie 67 oder die überlegung, wahlen auch an wochentagen durchzuführen. dieser bunte strauss an ideen hat nur den fehler, dass seine blumen zumeist nicht auf dem mist der spoegewachsen sind. die dezentralisierung der rathausbürokratie, die aufwertung der bezirksvertretungen - das sind forderungen, die seit jahrzehnten von jener seite erhoben wurden, die von der spoeneuerdings "konservativ" genannt wird.

abschliessend erklärte dr. mauthe, dass die urbaneren und grosszügigeren und also auch die liberaleren und also auch die in wahrheit fortschrittlicheren auf seite der oevp sitzen. als er, dr. mauthe, stadtrat wurde, hat keine bezirksdelegation den saal verlassen, wurde ihm nicht der vorwurf gemacht, dass er seine frühere unabhaengigkeit nicht zugunsten der partei missbraucht haette und er hat auch keinen bundeskanzler gebraucht, der auf seite 1 des parteiorgans bestaetigen haette muessen, dass er ein anstaendiger mensch ist. (sei)

die wiener spoehat die kritik, die wuensche und anregungen der wienerinnen und wiener ernst genommen. sie wird danach in den kommenden jahren fuer wien und seine bevoelkerung arbeiten, stellte gr. johanna dohnal (spoe) fest. die diskussionsbeitraege der wienerinnen und wiener waren konstruktiv fuer die weitere arbeit der sozialisten in der stadt, und sie waren gleichzeitig eine klare ablehnung der oevp-politik. hoere man auf die oevp-strategen, die derzeit den ton angeben, so werde man den verdacht nicht los, dass es dieser partei gar nicht so sehr um die wirklichen probleme und beduerfnisse der menschen in wien geht, sondern viel mehr darum, den acht jahren der regierung kreisky endlich ein ende zu setzen. dass am 8. oktober 1978 viele menschen ihr wahl-

recht nicht ausuebten, taesucht nicht ueber die tatsache hinweg, dass die sozialisten eine mehrheit erhalten haben, wie in keiner anderen europaeischen stadt. die anschliessende diskussionsphase sollte fehler aufzeigen und neue anregungen bringen. von seiten der oevp waere es ein akt der fairness gewesen, diesen demokratischen prozess in ruhe abzuwarten. statt dessen kritisierte die oevp weiter und sie kritisierte dort, wo am leichtesten etwas auszusetzen ist. dort wo viel gearbeitet wird.

der oevp wird in den naechsten jahren mehr einfallen muessen als unmengen papier mit forderungen, die schon laengst erfuehlt sind oder einander widersprechen, zu beschreiben. beispielsweise forderte die oevp den abbau von oeffentlichen institutionen bei der kinder-erziehung und verlangt gleichzeitig, mehr kindergaerten. die kritik der oevp hat das wien-bild verzerrt, - die kritik der wienerinnen und wiener haben die sozialisten gehoert und ernst genommen. (ba)  
1340

wiener gemeinderat: (7)

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

12 wien, 14.2. (rk) die behauptung von gratz in seiner regierungserklaerung vor vier monaten, dass damit alle voraussetzungen, fuer wien optimistisch und selbstsicher an die arbeit gehen zu koennen, gegeben sind, habe offenbar nicht gestimmt, erklarte vbgm. dr. b u s e k (oevp), sonst waere nicht jetzt eine zweite regierungserklaerung notwendig geworden. offenbar habe die geschaeftseinteilung von damals nicht entsprochen, offenbar haben einige stadtraete nicht entsprochen. und offenbar hat auch nicht der landtagspraesident suttner entsprochen, der jetzt durch pfoch ersetzt wird. das urspruengliche "programm der wiener", das angeblich alle wiener diskutiert haben, habe als arbeitsunterlage nur wenige monate gereicht, jetzt ist eine neue version erforderlich. es ist aber anzuerkennen, dass die spoe einiges dazugelernt hat: es sind jetzt im neuen programm gesichtspunkte enthalten, die frueher nicht da waren, und einiges wurde aus "pro wien" von der oevp uebernommen, so zum beispiel die frage der

dezentralisierung. wenn die spoe lernt, ist das kein fehler, denn demokratie ist ein lernvorgang. nur war der lernvorgang bei den sozialisten immer langwierig und teuer, wie etwa die frage der u-bahn und der vorortelinie, die zuerst von der oevp vorgeschlagen, von den sozialisten abgelehnt und nun auch von den sozialisten anerkannt wird.

demokratie ist auch diskussion. das neue programm wurde aber nicht von den wienern diskutiert, sondern von den sozialistischen funktionaeren und mitgliedern. wo sind die wiener geblieben? im neuen programm wird der buergermeister von der sozialistischen partei angewiesen, die neuen massnahmen anzuordnen. der wiener gemeinderat kommt dabei gar nicht vor. das ist mangelndes demokratiebewusstsein. man sollte doch den gemeinderat damit befassen.

(zwischenruf g r a t z : "was tun wir denn heute?") busek meinte, es sei ein altes problem der sozialisten, dass sie stets partei mit stadt gleichsetzen. das wird auch in ihren eigenen reihen kritisiert.

die heutige sitzung zeigt jedoch die sozialisten in dreierlei verlegenheit.

o in der verlegenheit mit personen. fuer die funktion eines stadtrates scheint es keine begeisterung zu geben. es soll zahlreiche absagen gegeben haben. die verlegenheit mit personen beweise auch die bereits vierte stadtratsmannschaft unter gratz.

o eine verlegenheit gibt es auch mit der geschaeftseinteilung, jetzt erfolgt ein vierter "feinschliff", weil es offenbar dafuer kein grundlegendes konzept gibt.

zahlreiche abteilungen werden seit jahren von einem stadtrat zum anderen geschoben. das ergebnis dieser konzeptlosigkeit duerfte sein, dass die volksnahe verwaltung ausgeblieben ist. im neuen programmpapier wird die uebertragung von zahlreichen agenden der zentralverwaltung an die bezirke bereits als vollzogen bezeichnet, in wirklichkeit ist sie noch ausstaendig. das schicksal der holding ist noch immer ungeklaert, machtansprueche scheinen noch nicht entschieden zu sein. die ungereimtheiten kommen auch in der bezeichnung der neuen geschaeftsgruppen und ihrer tatsaechlichen zustaeendigkeit zum ausdruck.

o schliesslich hat die spoe mit einer verlegenheit in der politik zu kaempfen: welche fassung der arbeitsprogramme gilt naemlich nun, eine bereinigte fassung waere fuer den gemeinderat sicher von grossem interesse.

im neuen programm wird nun weitgehende information der bevoelkerung schon im planungsstadium zwecks staerkerer mitsprache verlangt. die oevp hat aber nichts anderes verlangt. weiter wird ein neues netz der hilfsbereitschaft verlangt, wie das system der fuersorgeraete . ein vp-antrag dieser art wurde seit fuenf jahren immer wieder abgelehnt. auch um die dezentralisierte verwaltung der wohnhaeuser und gruenanlagen hat sich die oevp bemueht, nun steht es im neuen regierungsprogramm. ein versuch der dezentralisierten verwaltung soll nun in den bezirken 21. und 22. gestartet werden, leider gerade in bezirken, die das gar nicht gewuenscht haben. ein versuch auf zwei wegen, naemlich auch parallel in innenbezirken waere besser. die skizzierte vorgangswiese bei diesem versuch lasse die sorge aufkommen, dass neue verwaltungseinheiten entstehen, die gewissermassen eine zentralisierung braechten. davor moege rechtzeitig gewarnt sein.

jedenfalls lasse das neue programm einen gewissen lichtblick erkennen. es ist nur zu hoffen, dass den worten auch die taten folgen. es fehlen aber ansaetze zur weiterentwicklung der demokratie. wenn suttner, um dessen wirken noch vieles unklar ist, in den bundesrat kommt und auch ~~direktor~~ der flughafen-gesellschaft ft werden soll, wuerde das nicht den beabsichtigten unvereinbarkeitsbestimmungen entsprechen. man koenne nur rechtzeitig davor warnen.

abschliessend meinte busek, die sozialisten muessten zur kenntnis nehmen, dass die stadt nicht einer partei gehoert, sondern allen wienern und gemeinsam mit allen wienern ist es moeglich die anstehenden probleme zu loesen. (smo) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat: (8)

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

13 wien, 14.2. (rk) stadtrat dr. helmut z i l k (spoe) stellte fest, dass er sich eigentlich gewuenscht habe, seine erste rede vor diesem gremium dazu zu nuetzen, seine vorstellungen ueber seine zukuenftige amtstaetigkeit darzulegen. die ausfuehrungen seiner vorredner zwaengen ihn aber zu andersgearteten feststellungen. so muesse er betonen, dass er nicht zu einer art makulatur gehoere, die man als letztes gefragt habe, ob sie bereit sei, dieses amt zu uebernehmen. vielmehr habe er sich dazu bereitgefunden, aus dem willen, etwas fuer diese stadt zu tun. er sehe auch in dem hinweis seines vorredners mauthe ueber die liberalitaet nichts negatives. fuer ihn sei die sozialdemokratie immer die legitime verfechterin einer wahrhaft liberalen gesellschaft gewesen, zu der er sich hingezogen gefuehlt habe, weil sie vor allem die interessen der entrechteten und hilfsbeduerftigen vertrete. auch sehe er nichts prinzipiell trennendes im verhaeltnis zu mitgliedern des gemeinderates, wie etwa stadtrat mauthe, mit dem er immerhin vor etlichen jahren gemeinsam wahlfilme fuer die spoe gestaltet habe.

stadtrat zilk ging dann auf die ereignisse am ausserordentlichen parteitag der spoe ein. er stellte fest, dass es fuer ihn eher beunruhigend gewesen waere, wenn bei diesem ausserordentlichen ereignis nicht auch kritik an ihm geuebt worden waere. fuer ihn sei die sozialdemokratie immer eine partei der offenen diskussion gewesen, in der eben auch kritik in aller oeffentlichkeit geuebt werde. es sei seine aufgabe, durch seine zukuenftige arbeit jene minderheit, die kritik geuebt hat, zu ueberzeugen.

abschliessend stellte der neue kulturstadtrat fest, dass unter seiner leitung die kulturpolitik und der buergerdienst fuer alle wiener da sein werden, ebenso wie die gewaehlten mandatare aller fraktionen des gemeinderates fuer alle wiener zu sprechen haben.

(may) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat: (9)

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

14 wien, 14.2. (rk) die traute einigkeit zwischen oevp und fpoe in den letzten wochen ist offenbar die generalprobe fuer die zeit nach dem 6. mai, erklarte gr. e d l i n g e r (spoe). was die menschen von einer solchen zusammenarbeit erwarten koennen, zeigt sich am paradebeispiel graz. diese stadt stand im herbst 1978 vor dem finanziellen bankrott. seither wurden saemtliche gebuehren im einzelfall bis zu 150 prozent erhoeht und die sachaufwendungen linear um 20 prozent gekuerzt. die folgen sind eine teilweise einstellung der schneeraeumung, in neuen wohngegenden gibt es keine muellabfuhr, 200 hochhaeuser haben keinen ausreichenden brandschutz, weil es kein geld fuer entsprechende feuerleitern gibt. ein vor den letzten wahlen gross angekuendigtes betriebsansiedlungsprojekt konnte nicht verwirklicht werden. der von der oevp-fpoe-koalition in graz angekuendigte weg nach vorne erwies sich als ein weg zurueck in eine zeit, in der die einrichtungen der gemeinde nur den reichen zur verfuegung standen. die sozialisten treten dagegen fuer eine gerechtere gesellschaft ein, die jeden, auch den sozial schwachen, individuelles glueck ermoeglicht. (sei) (forts.)

1508

wiener gemeinderat: (10)

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

15 wien, 14.2. (rk) an den personen der neugewaehlten stadtraete wolle die fpoe noch keine kritik ueben, umso mehr aber an der neuen ressorteinteilung, die sich durch besondere unausgewogenheit auszeichnet, stellte gr. dkfm. b a u e r (fpoe) fest. einerseits wurden verwaltungsgruppen "wie die christbaeume" abgeraeumt, andererseits habe man mammutressorts geschaffen. bauer bezweifelte an diesem zusammenhang die zweckmaessigkeit der herausloesung der

vermoegensverwaltung aus dem finanz- und wirtschaftsressort. dies werde zweifellos zu mehrgleisigkeiten und nicht zur verwaltungsvereinfachung fuehren. stadtrat nittel sollte neben dem bisher schon nicht kleinen verwaltungsbereich der stadtwerke, des u-bahn-baus und der energiefragen nun auch noch alle verkehrsagenden uebernehmen. gleichzeitig ueberlege man, ob die verkehrsbetriebe nicht ausgesiedelt werden sollten. dies sei, so bauer, ein paradebeispiel unueberlegter politik.

auch die uebrigen resultate der sozialistischen denkpause seine keineswegs sensationell, sondern ein nachvollziehen von vorschlaegen der fpoe. die anregung fuer mehr mitspracherecht der bezirksvertretungen, das beschleunigungsprogramm fuer den oeffentlichen verkehr, die verknuepfung der vorortelinien mit der u-bahn und der schwerpunkt stadterneuerung seien bereits im kommunalprogramm der wiener fpoe 1973 enthalten gewesen.

zu den vorwuerfen der verschuldung der stadt graz stellte bauer fest, dass die pro-kopf-verschuldung in wien bei 9.576 schilling liege, in graz dagegen bei 5.225. in der letzten zeit von 1974 bis 1976 sei die pro-kopf-verschuldung in wien um 4,3 prozent in graz dagegen nur um 0,8 prozent gestiegen. alle ressorts in graz, die ein so hohes defizit aufweisen, unterstehen einem sozialistischen politiker. (ba) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (11):

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

17 wien, 14.2. (rk) gr. h a h n (oevp) wies zunaechst darauf hin, dass im wohnbereich auf den neuen buergerdienst unter dr. zilk zahlreiche aufgaben zukommen, etwa der schutz von mietern vor preistreibereien der fa. aarglas oder vor spekulanten, die die alt-haeuser verfallen lassen, um die mieter zu vertreiben. in dieser hinsicht koennte mit ersatzvornahmen geholfen werden, doch reichen dafuer die im budget vorgesehenen 4 millionen im jahr nicht aus. der oevp-antrag um erhoehung auf 20 millionen wurde jedoch abgelehnt.

wenn nunmehr im spoe-programm die stadterneuerung vorrang genießt ist das ein einlenken auf eine jahrzehntelange oevp-forderung. die oevp hat immer die erhaltung des althaus-bestandes als besonders vordringlich angesehen. die eigentumswohnungen waren ein werk der oevp. die spoe schwor allein auf den gemeindewohnbau.

dass dies nicht genuegt, ist nun eine spaete erkenntnis der spoe. zur wirksamen stadterneuerung hat die oevp einen wohnhaus-erneuerungsfonds verlangt und einen haerteausgleichsfonds. beides wurde aber abgelehnt. ein weiterer oevp-antrag aus einem paket aus dem jahre 1974 verlangte eine wohnbedarfsprognose fuer die assanierungsgebiete. nunmehr gibt es zwar ansatzpunkte dafuer, aber keine finanzierungsvorstellungen. ein wunsch an den neuen wohnenstadtrat hatzl ist es sich mehr gegenueber den finanzstadtrat durchzusetzen. die stadt hat jedoch um 200 millionen wertpapiere erworben, statt - wie es die oevp vorschlug - 100 millionen fuer den wohnhauserhaltungsfonds, um 16 millionen mehr fuer ersatzvornahmen und um 20 millionen mehr fuer die gemeindebau-erhaltung einzusetzen.

interessant ist im neuen programm der abschnitt ueber den gemeindewohnbau: den bewohnern soll mehr selbstverwaltung angeboten werden. man muesste aber noch einen schritt weitergehen und den mietern die moeglichkeit geben, die gemeindebauwohnungen als eigentumswohnungen zu erwerben. das wuerde der stadt einnahmen

bringen. erstmals wird von den sozialisten auch die einzelabrechnung der wohnhausanlage erwogen. auch das ist eine alte oevp-forderung. damit wird man aber, wieder einen wohnhauserneuerungsfonds brauchen.

ein anderes problem wird im programm im zusammenhang mit einer modernen stadtgestaltung angesprochen. unter anderen wird der verdichtete flachbau als staedtische wohnform zur diskussion gestellt. dafuer boeten sich die wienerberg-gruende an. man koennte bauewilligen die gruende verkaufen.

hatzl wird eigentlich mehr macht haben als sein vorgaenger: er verliert die liegenschaften, bekommt aber den wohnbau. damit sollte ein konzept fuer die beschaeftigung der ftb und wibeba und anderen grossen und mittleren baufirmen erstellt werden. einzige loesung waere, schon zu jahresbeginn festzulegen, welche wohnbauvereine gefoerdert werden. die theoretischen grundlagen dafuer sind mit dem erstellten 5-jahres-wohnbauprogramm gegeben.

abschliessend nannte hahn die oevp-generallinie zur wenigstens teilweisen loesung der probleme: die wichtigsten punkte - wohnstarthilfe fuer jungfamilien bis zu 100.000 s, schaffung eines wohnhauserneuerungsfonds, einfuehrung von wohnbesitzbriefen, bessere finanzierungsform fuer den gemeindewohnbau, verstaerkter einsatz von bausparmittel, verwendung der 30-s-wohneihilfe fuer verstaerkte echte subjektfoerderung. (smo) (forts)

1643

wiener gemeinderat (12):

diskussion zur buergermeister-erklaerung (forts.)

18 wien, 14.2. (rk) stadtrat m a y r (spoe) meldete sich zu wort: der wohnhausbau werde in den naechsten jahrzehnten ein so grosses problem darstellen, dass dafuer alle geeigneten instrumente einzusetzen sind. geeignet seien aber nur massnahmen, bei denen man nicht nur geldmittel zur verfuegung stelle, sondern auch ueberlege, wie diese geldmittel wieder zurueckfliessen koennen. allein die erhaltung des althausbestandes muesse mit einem aufwand von mehr als zehn milliarden geschaezt werden. diese summe solle zeigen, dass hier mit scheinloesungen nichts auszurichten sei, sondern dass nur entsprechende grundlagen durch den bundesgesetzgeber eine loesung bringen koennten.

zum thema wohnbaufoerderung betonte stadtrat mayr, dass hier nicht mehr innerhalb des bestehenden systems reformiert werden koenne, sondern dass ein neues system gschaffen werden muss. auf einzelprobleme eingehend betonte stadtrat mayr, dass erfahrungsgemaess von den ersatzvornahmen 80 prozent in dem moment, in dem die behoerdliche aktion angedroht werde, vom hausherr selbst erledigt wuerden. fuer die verbleibenden 20 prozent stehen genug mittel zur verfuegung.

zum von gr. bauer angestellten vergleich der verschuldung der staedte graz und wien sagte stadtrat mayr, dass der vergleich so nicht richtig sei. erstens muesse man bei der verschuldung von graz auch einen aliquoten anteil der verschuldung des landes steiermark mitrechnen. zweitens entfaellt bei der verschuldung wiens mehr als ein drittel auf hypothekar- und wohnbaukredite, was bei graz nicht der fall sei, weil sich graz seit langem gemeinnuetziger wohnbaugesellschaften als bautraeger bediene. weiter lud stadtrat mayr gr. bauer dazu ein, die politische verantwortung etwa fuer eine strassenbahntarifregelung nach dem grazer vorbild in wien zu uebernehmen.

zum thema holding und wirtschaftspolitik fuehrte der stadtrat aus, dass er unter wirtschaftspolitik der stadt nicht nur verstehe, sich in einer art protektionismus um die eigenen betriebe zu kuemern. vielmehr muesse eine solche wirtschaftspolitik vor allem in den fragen der standortbestimmungen und der infrastruktur das gesamte stadtgebiet umfassen. es sei auch eine foerderung aller betriebe notwendig, vor allem im sinne der erhaltung der vollbeschaeffigung und der verbesserung der einkommen der unselbstaendigen. stadtrat mayr betonte weiter, dass in der letzten zeit im bereich der holding kein hoher beamter auf einen leitenden posten "gehievt" worden sei. bei der gruendung der holding sei wohl ein spitzenbeamter in eine leitende position berufen worden, ohne dass dies aber fuer den betroffenen wesentliche wirtschaftliche vorteile gebracht haette.

abschliessend verwahrte sich stadtrat mayr gegen die abwertende erwaernung von funktionaeren der spoe, die unter anderem im jahre 1950 dafuer gesorgt haetten, dass die demokratie in diesem lande ueberleben konnte. der stadtrat drueckte seine angst davor aus, dass im wahlkampf der naechsten monate ein niveau erreicht werden koennte, das einer sudelkueche mit persoentlicher diffamierungen gleiche und eine gespraechsbasis fuer die zeit nach der wahl in frage stelle. (may)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (14):

dringlicher antrag

20 wien, 14.2. (rk) gr. h i r n s c h a l l (fpoe) stellte den dringlichen antrag, die vergabe des planungsauftrages fuer die betriebsorganisation des allgemeinen krankenhauses in der hoehe von 200 millionen sowie die bisher erbrachten leistungen der beauftragten firmen einer ueberpruefung durch das kontrollamt zu unterziehen.

gr. d i n h o f (spoe) stellte fest, dass eine dringlichkeit fuer den antrag nicht gegeben sei, da erstens buergermeister leopold gratz den kontrollamtsdirektor bereits mit der ueberpruefung der akpe beauftragt habe, und zweitens bisher nur ein teilauftrag in der hoehe von 122 millionen vergeben wurden. nach dem honorartarif der bundeswirtschaftskammer waere der auftrag mit 216 millionen schilling bemessen.

a b s t i m m u n g : die dringlichkeit wurde mit den stimmen der spoe abgelehnt. der antrag wurde zugewiesen. (ba) (schluss)

1710

die sozialisten bekennen sich vollinhaltlich zu den vorschlaegen des buergermeisters, erklarte gr. m a y r h o f e r (spoe). die aus den diskussionen der letzten monate entstandenen vorschlaege sind keine aenderungen des programms der wiener, sondern eine ergaenzung. die vorschlaege zeigen, dass die spoe kritik sehr ernst nimmt.

die umbildung des stadt senates ist durchaus legal, und eine solche umbildung geschieht auch in anderen politischen gremien immer wieder. die spoe freut sich, dass die oevp einige der stadtraete mit vorschusslorbeeren ueberhaeuft hat. allerdings hat die oevp diesen stadtraeten nicht zugestimmt. entweder hat dr. busek seine ansicht ueber die neuen stadtraete geaendert oder es war ihm nicht moeglich, seine ansichten durchzusetzen. (sei) (forts)

1704

wiener gemeinderat (13):

diskussion (schluss)

19 wien, 14.2. (rk) einen rueckblick ueber die amtszeit von verkehrs- und energiestadtrat franz nekula gab gemeinderat dkfm. a m m a n n (oevp). die fuehrung seines ressorts sei eine ankuen- digungspolitik ohne substanz gewesen. es gaebe keinen fuenf-jahres- plan fuer die wiener stadtwerke, kein sanierungskonzept und ob die verkehrsbetriebe aus den stadtwerken ausgeklammert werden, sei noch immer unklar. durch die buergermeisteridee eines u-bahn-s-bahn- zwitterns habe man wertvolle zeit fuer die planung der u 3 verloren. die sozialistische partei hat stadtrat nekula zwar noch vor kurzem ihr vertrauen ausgesprochen, doch heute stehe nekula "nicht mehr verkehrsfahig und ohne energie" da. als positiver aspekt fuer die stadt wien sei nun zu vermerken, dass die guten vorschlaege der oevp wie der bau der u 3 und die reaktivierung der vorortelinie nun doch verwirklicht werden. (ba) (forts)

1707

k o m m u n a l :

=====

wiener landtag (1):

fragestunde

21 wien, 14.2. (rk) die sitzung des wiener landtages begann unter vorsitz des zweiten praesidenten h a h n (oevp) mit der fragestunde:

1. a n f r a g e des labg. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) betreffend besserer polizeilicher ueberwachung der grossen u-bahn- und s-bahn-stationen. antwort von lhptm. g r a t z: die u-bahn-stationen werden von beamten mit hilfe von monitoren ueberwacht, ueberdies betreut die polizei die stationen von nahen wachzimmern oder von wachzimmern in den stationen selbst, wie am karlsplatz und ab fruehjahr auch die station stephansplatz. auch die polizeiliche ueberwachung der s-bahn-stationen erfolgt von nahen wachzimmern aus und ueberdies im rahmen von planquadrat-aktionen. auf die z u s a t z - f r a g e , ob im neuen marktgebäude landstrasse nicht ein neues wachzimmer fuer die s-bahn-ueberwachung haette gebaut werden koennen, antwortete gratz, dass die kostenfrage die polizei bewogen hat, auf die ueberwachung durch das nahe wachzimmer zurueckzugreifen.

2. z u s a t z f r a g e : war kein finanzieller weg moeglich? gratz: ausser dort, wo echte sonderaktionen - wie funkgeraete, raume fuer polizeischule - von der stadt wien finanziert werden, sollte man darauf bedacht nehmen, dass gebietskoerperschaften ihre kompetenzen selbst finanzieren.

2. a n f r a g e des labg. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) betreffend ausschluss der fpoe-fraktion von der mitarbeit in den sektionen des stadtschulrates. lhptm. g r a t z : die bestellung erfolgt nach der staerke der vertretung einer partei im landtag, nach dem d'hondtschen system entfiel auf die fpoe keine vertretung.

z u s a t z f r a g e : entspricht diese vorgangsweise dem sinn des schulgesetzes, da der fruehere stadtschulratspraesident doktor neugebauer ausdruecklich gemeint hat, die gesamtzahl der mitglieder sei so zu erstellen, dass auch die kleinste fraktion vertreten ist? gratz: ich habe den auftrag gegeben, dies zu ueberpruefen. die sektionen handeln echt an stelle des kollegiums, so dass es vielleicht nicht dem sinn des gesetzes entspricht. /.

3. a n f r a g e des abg. dkfm. b a u e r (fpoe), in wessen auftrag in kindergaerten und pflichtschulen fragebogen mit der frage nach der parteizugehoerigkeit verteilt wurden. lhptm. g r a t z : die untersuchung hat ergeben, dass keine staedtische dienststelle einen solchen auftrag gegeben hat. allerdings hat eine vertrauensperson der gewerkschaft in einem kindergarten in hernald die leiterin ersucht, fragebogen zu verteilen. die leiterin verteilte die formulare mit dem ausdruecklichen hinweis, dass der unterteil mit der frage nach der parteizugehoerigkeit nicht ausgefuellt werden soll. das taten auch die kindergaertnerinnen mit einer einzigen ausnahme, naemlich einer kindergaerterin, die mit einem fuehrenden fpoe-funktionaer verheiratet ist. in schulen wurden keinerlei derartiger frageformulare verteilt. auf die zusatzfrage, wieso in anrufen von verteilung in schulen gesprochen wird, wenn so etwas nicht organisiert worden sei, antwortete g r a t z : ich erklare eindeutig - von seiten der verwaltung wird ueberhaupt kein wert auf derartige fragen gelegt. 2. z u s a t z f r a g e : distanzieren sie sich? g r a t z : es wurde ausdruecklich darauf hingewiesen, dass die frage nicht zu beantworten ist. diese vorgangsweise war durchaus korrekt. es waere ueberhaupt besser, solche fragen aus karteien und formularen zu eliminieren. (smo) (forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener landtag (2):

fragestunde (forts)

22 wien, 14.2. (rk) 4. a n f r a g e von labg. dr. marilies f l e m m i n g (oevp) wann die durchfuehrungsgesetze zur anwendung von volksbefragung, volksabstimmung und volksbegehren in wien erlassen werden. lhptm. g r a t z : der entwurf eines durchfuehrungsgesetzes zur anwendung der volksbefragung wurde bereits von der zustandigen magistratsabteilung ausgearbeitet und vorgelegt und zwar am 5. jaenner 1979 zur pruefung durch gratz, den zustandigen stadtrat etc. er wird derzeit zur begutachtung vorbereitet und in kuerze ins begutachtungsverfahren gehen. der entwurf fuer das durchfuehrungsgesetz zur anwendung der volksabstimmung wird derzeit von der ma 62 ausgearbeitet. 1. z u s a t z f r a g e : buergermeister gratz hat bereits am 15. februar 1978 die einfuehrung von zwei volksbefragungstagen im jahr zu verschiedenen themen angekuendigt. steht der buergermeister noch zu dieser ankuendigung? lhptm. g r a t z : der buergermeister steht zu dieser ankuendigung. sie darf aber nicht in dem sinn missverstanden werden, dass mit gewalt mindestens zwei volksbefragungstage im jahr durchgefuehrt werden muessen. es sollen im gegenteil bei vorliegen entsprechend vieler antraege auf volksabstimmung und volksbefragung diese auf zwei volksbefragungstage konzentriert werden, um eine demokratie-muedigkeit der bevoelkerung zu vermeiden. 2. z u s a t z f r a g e : wann soll das erstemal ein solcher volksbefragungstag stattfinden und zu welchem thema? lhptm. g r a t z : wenn die oben erwaehten gesetze beschlossen sind und entsprechende antraege vorliegen.

5. a n f r a g e : labg. dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r (oevp), warum der initiativantrag der wiener volkspartei betreffend die einfuehrung der briefwanl in wien, der in der sitzung des landtages vom 27. november 1978 eingebracht wurde, nicht innerhalb der zwingend vorgeschriebenen frist von zwei monaten dem zustandigen ausschuss in behandlung genommen wurde. stadtrat s c h i e d e r : paragraph 34 abs. 3 der geschaeftsordnung des landtages schreibt vor, dass ein solcher antrag innerhalb der frist von zwei monaten

der behandlung zugefuehrt werden muss, nicht, dass die beratung bereits stattgefunden haben muss. der in frage stehende antrag traf am 4. 2. 1979 im buero der geschaeftsgruppe inneres und buerger-service ein. damit sei es eine auslegungssache, wann die zwei-monatefrist zu laufen beginnt. der antrag wurde rechtzeitig innerhalb der frist am 22. 1. dem zustaendigen ausschuss zur behandlung weitergeleitet und als post 1 auf die tagesordnung der naechsten ausschuss-sitzung gesetzt. es wurde ordnungsgemaess vorgegangen.

1. z u s a t z f r a g e : raeumt stadtrat schieder bei diesem vorgehen saeumigkeit ein und warum wurde der vorgesehene ausschusstermin abgesetzt? stadtrat s c h i e d e r : saeumigkeit wird nicht eingeraeumt wie obige darstellung erklaert. die behandlung des antrages ist erst nach der annahme der neuen geschaeftsordnung moeglich, die am heutigen tag erfolgte. aus diesem grund wurde die ausschuss-sitzung vom vorgesehenen termin, dem 13. februar, auf den 20. februar verlegt. 2. z u s a t z f r a g e : wird die spoe-fraktion der briefwahl naeher treten? stadtrat s c h i e d e r : das ist nicht bekannt. der stadtrat wird ihr empfehlen, es nicht zu tun.

6. a n f r a g e von labg. dr. s t r u n z (oevp), warum es noch immer keine luftreinhalteverordnung fuer wien gibt, obwohl solche luftqualitaetskriterien schon seit einiger zeit in anderen bundeslaendern erlassen wurden. bereits 1971 wurde eine luftreinhaltenovelle als feuerpolizeigesetznovelle erlassen. da sich bei der folgenden verhandlung ueber den schwefelgehalt von brennstoffen probleme mit den kompetenzen von bund und laendern herausstellten, wurde die entsprechende vorlage vorlaeufig zurueckgestellt. ein entwurf fuer eine novellierung des paragraph 12 des oelfeuerungsgesetzes wurde am 6. februar 1979 der magistratsdirektion uebermittelt. damit duerfte wien mit den anderen bundeslaendern gleichgezogen haben. es sei aber zu beachten, dass nur ein kleiner bereich dieser materie in die kompetenz der laender falle, das andere sei bundessache. 1. z u s a t z f r a g e : wann wird die grenzwertverordnung, die von buergermeister gratz bereits zweimal und zwar im november 1978 und heute angekuendigt wurde, da sein. stadtrat s c h i e d e r : unmittelbar nach inkrafttreten der oben erwaehnten verordnung. 2. z u s a t z f r a g e : wann wird es in wien einen smogalarmplan geben, der umso notwendiger erscheint, /.

als am exelberg bereits mehrere male der von der akademie der wissenschaften festgelegte grenzwert von 0,5 milligramm schwefel pro kubikmeter luft ueberschritten wurde. stadtrat s c h i e d e r : auf grund der verfassung ist das land nur fuer angelegenheiten des hausbrandes zustaendig, waehrend gewerbebetriebe und andere gross-emittenten bundessache seien. ein smogalarmplan koenne also von wien nur erstellt werden, wenn die gewerbebetriebe etc. freiwillig die derzeitige rechtssituation nicht ausnuetzen. (may) (forts)  
1846

wiener landtag (3):

fragestunde (schluss)

23 wien, 14.2. (rk) auf die 7. a n f r a g e des labg. prof. z o e r n e r (oepv), wie weit der entwurf einer datenschutzverordnung fertiggestellt ist, antwortete stadtrat s c h i e d e r , dass eine landesarbeitsgruppe bestehend aus vertretern niederoesterreichs, oberoesterreichs, salzburgs, steiermarks und wiens eingesetzt wurde. die erste sitzung fand am 22. jaenner dieses jahres statt und am 28. februar wird in einer weiteren sitzung geprueft, ob die verordnung als verwaltungsverordnung oder als rechtsverordnung gelten soll. auf die z u s a t z f r a g e , wann die wiener datenschutzkommission mit der verordnung befasst wird, antwortete schieder, dass die datenschutzkommission vor der erlassung der verordnung - die gesetzlich vorgesehene frist endet am 1. juli 1980 - befasst wird. auf eine 2. z u s a t z f r a g e , ob dies als sichere zustimmung aufzufassen ist, antwortete schieder mit "ja".

auf die 8. a n f r a g e des labg. h a b e r l (spoe), ob in wien bei der massenaufzucht von huehnern unhaltbare zustaende bestehen, antwortete stadtrat schieder, dass zwei betriebe in wien huehner in kaefigen halten. es hat erste gespraechе mit tier-schuetzern, der wiener landwirtschaftskammer und der ma 60 gegeben. es wird eine entsprechende verordnung angestrebt, die die tierhaltung in kaefigen zwar nicht verbietet, jedoch die haltung von tieren mit bestimmten auflagen verbindet. noch im fruehjahr dieses jahres wird ein betrieb, der huehner in kaefigen huet, besichtigt. /1

auf die z u s a t z f r a g e , wann mit einer entsprechenden verordnung zu rechnen ist, antwortete schieder, "wenn alles gut laeuft, im herbst dieses jahres".

auf die 9. a n f r a g e des labg. d i n h o f (spoe), welche haltung die stadt wien zu der steuerreformkommission einnimmt, antwortete stadtrat m a y r , dass wien zwei vertreter in die steuerreformkommission geschickt hat. die vertreter wiens werden vorschlaege unterstuetzen, die fuer die stadt wien als abgabepflichtiger verwaltungstechnische vereinfachungen bringt. weiter werden die verterter der stadt wien trachten, dass die durch den finanzausgleich beschlossene aufteilung der finanzmasse keine veraenderung erfahrt. auf die z u s a t z f r a g e , ob fuer die wiener stauern eine eigene reformkommission eingesetzt wird, erklarte mayr, dass die wiener stauern nicht von der gleichen komplexitaet sind wie die bundessteuern. es hat bereits eine kommission fuer die vergnuegungssteuer gegeben. man sollte die erfahrungen der nun eingesetzten reformkommission abwarten und dann entscheiden, ob eine eigene wiener kommission eingesetzt werden soll. auf eine 2. z u s a t z f r a g e , ob die getraenkesteuer reformiert wird, erklarte mayr, dass die fremdenverkehrswirtschaft den wunsch vertritt, die getraenkesteuer vom einkaufspreis und nicht vom verkaufspreis zu berechnen. es erhebt sich die frage, ob es fiskalisch gerecht ist, fuer eine flasche sekt, die im lebensmittelgeschaeft gekauft ist, die gleiche steuer zu bezahlen, als fuer eine flasche sekt, die in einem barbetrieb gekauft wird. die derzeitige regelung beruecksichtigt die sehr verschiedenen spannen zwischen dem verkauf in einem lebensmittelgeschaeft oder den verkauf in einem barbetrieb. folgt man dem vorschlag der fremdenverkehrswirtschaft und wollte man die neuregelung aufkommensneutral gestalten, muesste man die getraenkesteuer von derzeit zehn prozent auf 25 prozent anheben. (sei)

10. a n f r a g e : von labg. dkfm. sigrun s c h l i c k (oevp): welche auftraege im rahmen des krankenanstaltenwesens bisher an die firmen consultatio, oekodata, bzw. arge-kostenrechnung vergeben wurden.

stadtrat s t a c h e r : die anfrage betrifft rechtsgeschaefte die von der gemeinde wien getaetigt werden und ist daher nicht

im Landtag, sondern in der fragestunde des gemeinderates oder stadt-senates zu beantworten.

11. a n f r a g e : von labg. b u s t a (spoe) : ob das wiener krankenanstaltengesetz neuerlich novelliert und wieder ver-lautbart wird.

stadtrat s t a c h e r : ja, er habe die magistratsab-teilung 16 veranlasst, eine neuerliche novellierung, die mehrfach administrative vereinfachung vorsieht, und dem neuesten stand der medizin angepasst ist, auszuarbeiten. (ba)

1854

wiener Landtag (4):

wahl des ersten Landtagspraesidenten

24 wien, 14.2. (rk) fuer die wahl eines neuen ersten praesiden-ten des Landtages wurde von der sozialistischen fraktion hubert p f o c h (spoe) vorgeschlagen. dem vorschlag, die wahl mittels handerheben vorzunehmen, wurde zugestimmt. die wahl pfochs erfolgte mit den stimmen der spoe und fpoe.

der neue erste praesident uebernahm den vorsitz im Landtag und verband den dank fuer das ihm bewiesene vertrauen mit der zu-sicherung, die uebertragene aufgabe objektiv und gewissenhaft auszuueben.

dann stand die entsendung zweier bundesraete fuer die bis-herigen wiener bundesraete adolf c z e t t e l und rosa h e i n z, die ihr mandat zurueckgelegt haben, zur verhandlung. von der sociali-stischen fraktion wurden kurt h e l l e r und reinhold s u t t -n e r vorgeschlagen, fuer deren ersatzleute die abgeordneten leopold m a y r h o f e r und johanna d o h n a l (beide spoe).

mit dem hinweis, dass eine wortmeldung wegen einer entsendung in den bundesrat ungewoehnlich sei, eroeffnete labg. professor z o e r n e r (oevp) die debatte. in diesem fall sei es, suttner betreffend, notwendig. es gaebe niemand in der stadt, dem irgend-wer glaubhaft machen koenne, dass bei einem betriebsverlust von 14 milliarden, wie beim bauring, der aufsichtsratsvorsitzende nichts gewusst habe. bedingt durch die gemeinsame abstimmung koenne die oevp auch nicht fuer heller stimmen. die gruende fuer die ab-lehnung suttners:

1. es ist den abgeordneten nicht zumutbar, innerhalb weniger monate den ersten praesidenten des landtags nach belieben und laune zu wechseln. haetten die sozialisten gleich pfoch zum praesidenten vorgeschlagen, haette die oevp zugestimmt.

2. es ist zu vermuten, dass der besitz eines mandats als immunitaetsschutz noch eine rolle spielen koennte.

3. suttner habe gegenueber zeitungsen festgestellt, er fuehle sich im rathaus von einer mafia umgeben. dies blieb unwidersprochen, und suttner hat dazu bis heute keine weiteren aussagen gemacht. auch die geplante nominierung suttners zum flughafendirektor sei der bevoelkerung nicht zumutbar. und schliesslich entspreche die beabsichtigte doppel funktion suttners nicht des unvereinbarkeitsvorschlaegen.

labg. ing. h o f m a n n (spoe) erklarte, dass mit dieser debatte ueber einen personalvorschlag die oevp von der handhabung der demokratie abgehe. sie wirft damit eine ungeschriebene gepflogenheit der parlamentarischen demokratie ueber bord, die ablehnung einer person lediglich bei der abstimmung auszudruecken.

die sozialistische fraktion hat zwei personen fuer den bundesrat nominiert, von denen sie ueberzeugt ist, dass sei gute interessenswahrer dieses landes sind. kurt heller hat zwanzig jahre diesem haus angehoert, und in dieser zeit hat sich die stadt stark zum vorteil ihrer bewohner entwickelt. auch fuer den zweiten vorschlag, suttner, gilt die ueberzeugung, dass er ein umsichtiger anwalt der interessen wiens im bundesrat sein wird. das ist gleichzeitig ein bekenntnis zur person reinhold suttners, der jahrelang aus parteipolitischen gruenden einer diffamierungskampagne ausgesetzt ist. hofmann warnte vor einer eskalierung der politischen auseinandersetzung in einer weise, wie sie zu den februarereignissen 1934 gefuehrt hat. die politischen auseinandersetzungen sollten ohne persoenliche diffamierung ausgetragen werden. nach den wahlen am 6. mai sollte noch die moeglichkeit fuer eine gemeinsame basis des miteinanderredens vorhanden sein.

a b s t i m m u n g : die entsendung von heller und suttner in den bundesrat wurde mit den spoe-stimmen a n g e n o m m e n .

mit einem dank an die ausgeschiedenen mitglieder des bundesrates fuer ihr wirken und glueckwuensche fuer die neuen mitglieder schloss pfoch die sitzung. (smo) (ende)

L o k a l :

=====

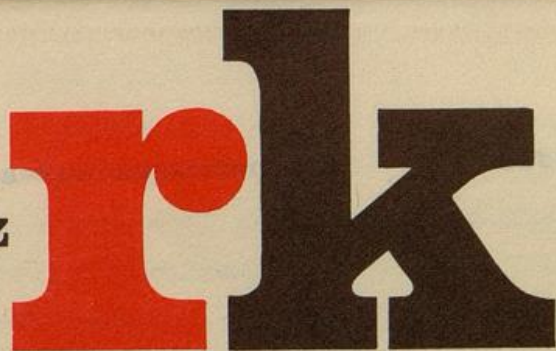
## falsche 'schwarzkappler' in zivil

5 wien, 14.2. (rk) seit einigen tagen treiben falsche kontroll-  
lore in zivil auf strassenbahnzuegen und staedtischen autobussen  
ihr unwesen. sie geben sich als zivilkontrollore aus und heben  
'mehrgebuehren' ein. in diesem zusammenhang weisen die verkehrs-  
betriebe nachdruecklich darauf hin, dass kontrollorgane der ver-  
kehrsbetriebe in zivil am rock- oder mantelaufschlag beim einsteigen  
ein dienstabzeichen tragen oder dieses bei ihrer kontrolltaetigkeit  
unaufgefordert vorweisen. ausserdem ist jedes kontrollorgan zusaetz-  
lich im besitz einer dienstlegitimation, die auf verlangen vorge-  
wiesen wird. (ka)

1045

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Mittwoch, 14. Februar 1979

Sonderdruck

BERICHT

VON

BÜRGERMEISTER LEOPOLD GRATZ

IN DER

SITZUNG DES WIENER GEMEINDERATES

AM

14. FEBRUAR 1979

Bericht von Bürgermeister Gratz  
=====

Wien, 14.2. (RK) "Vor fast genau drei Monaten, am 13. November 1978, habe ich anlässlich meiner Wiederwahl zum Bürgermeister der Stadt Wien in diesem Saal hier erklärt:

'Gerade in der Kommunalpolitik, wo der hautnahe Kontakt des Bürgers mit der ihn persönlich betreffenden Politik stattfindet, gibt es für Politik und Parteien die große Chance, die Menschen für die politischen Vorgänge - seien sie jetzt im Bezirk, seien sie in der Stadt - zu gewinnen und diese Menschen in diese Vorgänge noch stärker als bisher einzubeziehen. Wir Sozialisten beginnen deshalb auch eine große Diskussion innerhalb unserer Partei und unserer Mitglieder, aber auch darüber hinaus mit allen Bürgern dieser Stadt. Diese breite Diskussion wird uns die Möglichkeit geben, noch mehr als bisher die Sorgen und Wünsche, die Ideen und Vorschläge der Menschen dieser Stadt in unsere Politik einzubeziehen.'

Diese Diskussion, die ich vor drei Monaten mit einem persönlichen Aufruf eingeleitet habe, ist nunmehr abgeschlossen. Ich ersuche Sie, meine Damen und Herren, die schriftliche Unterlage, die Ihnen vorliegt, als Teil meines Berichtes zu betrachten, den ich Ihnen über das Ergebnis der Diskussion und über die daraus abgeleiteten Konsequenzen erstatten werde.

Dieser Bericht enthält zugleich die Antwort auf die dringliche Anfrage, die von Gemeinderäten der Österreichischen Volkspartei am 29. Jänner dieses Jahres an mich gerichtet worden war, wobei ich festhalten möchte, daß diese Antwort nicht nur termingerecht, sondern bereits nach knapp mehr als zwei Wochen erteilt wird. Die Antwort muß naturgemäß etwas ausführlich sein, weil in der schlichten Formulierung der dringlichen Anfrage vom 29. Jänner in Wirklichkeit die Frage nach der Tätigkeit der Amtsführenden Stadträte während der letzten fünf Jahre gestellt wurde.

Und nun, meine Damen und Herren, zum Versuch einer solchen kurzen Zusammenfassung.

Es bedeutet keineswegs eine Unterschätzung oder Zurückstellung anderer Fragen, wenn ich aus der Vielfalt der kommunalen

Arbeit in den vergangenen ebenso wie in den kommenden Jahren einige Schwerpunkte besonders hervorhebe.

Die Arbeit für eine Stadt besteht aus vielen tausenden, ja zehntausenden Details, die sich zu einem Mosaik zusammenfügen müssen. Aber wie sich in jedem Mosaik Linien und Konturen im Gesamtbild abzeichnen, so ergeben sich auch im Mosaikbild der kommunalen Arbeit einige Faktoren, die besonders hervortreten, weil sich für die Entwicklung der Stadt und für die Menschen in unserer Stadt von besonderer Bedeutung sind.

Schwerpunkte in diesem Sinne waren und sind vor allem fünf Bereiche unserer Arbeit: Es sind dies die Wirtschaft, die Wohnungsfragen, die Gesundheit, das Sozialwesen, der Verkehr und große Gruppen der Kultur- und Freizeitaktivität.

Zum Ersten: Meine Damen und Herren, eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung bildet die Basis für alle anderen Leistungen der Stadt. Unsere Arbeit auf diesem Gebiet mußte in den vergangenen Jahren, genauer gesagt seit dem Jahre 1974, der Tatsache Rechnung tragen, daß es zu einem Einbruch der internationalen Konjunktur-entwicklung gekommen ist.

Seit dem Jahre 1974 gibt es in der Weltwirtschaft ernste Krisenfaktoren, die bisher noch nicht beseitigt werden konnten. Das am deutlichsten und am schwersten wiegende Kennzeichen dafür **ist, daß es** in den Industriestaaten der Welt seit dem Jahre 1975 permanent zwischen 15 und 20 Millionen Arbeitslose gibt, im Durchschnitt der Jahre etwa 17 Millionen.

Diese internationale Krisensituation bedeutet natürlich auch für Österreich und für Wien eine Belastung. Unsere Wirtschaft ist naturgemäß entsprechen unseren Ressourcen und Möglichkeiten aufs engste mit der Weltwirtschaft verknüpft. Jede Veränderung in der internationalen Wirtschaftslage wirkt sich unmittelbar auf unsere Wirtschaft aus. Es ergab sich daher beim ersten Anzeichen einer negativen Entwicklung in der Weltwirtschaft die vorrangige Aufgabe, die Auswirkungen dieser Krisenerscheinungen auf unsere Wirtschaft so gering wie möglich zu halten. Dabei wurde von der Bundesregierung und in voller Übereinstimmung damit auch von der Stadt Wien die Sicherung eines hohen Beschäftigungsniveaus zum wichtigsten Ziel der Wirtschaftspolitik erklärt. Diese Richtlinie wurde festgelegt, weil ein hohes Beschäftigungsniveau zweifellos

das wesentliche Kennzeichen einer gesunden Wirtschaft und die entscheidende Grundlage für eine positive Weiterentwicklung ist. Denn nur auf der Basis hoher Beschäftigung können sich Produktion und Produktivität entfalten. Aber es ging uns, meine Damen und Herren, bei dieser Prioritätenentscheidung noch um mehr. Es ging uns vor allem um die humanistische Verpflichtung, alles zu tun, damit jedem Menschen ein Arbeitsplatz gesichert wird, den er selbst als angemessenen Platz in unserem Sozialgefüge empfindet. Ich weiß, meine Damen und Herren, daß diese Vorstellung beträchtlich über den Begriff der numerischen Vollbeschäftigung hinausgeht, und daß wir von der Verwirklichung dieser Zielsetzung noch entfernt sind. Wir müssen sie jedoch konsequent und zielstrebig verfolgen, und die Voraussetzung dafür, wie ich sagte, ist ein hohes Beschäftigungsniveau, aus dem allein sich Wettbewerbschancen für den einzelnen ergeben können und aus dem allein auch der Ausbau unseres Bildungssystems auf dem Sektor der Allgemeinbildung, besonders des berufsbildenden Schulwesens und der universitären Bildung vertretbar ist.

Ob wir in Österreich und ganz besonders in Wien dieses Ziel, ein hohes Beschäftigungsniveau zu erhalten, erreicht haben oder nicht, das kann nicht Gegenstand von Diskussionen sein. Die Tatsachen sind klar. Während es in den meisten anderen Industriestaaten eine anhaltend hohe Zahl von Arbeitslosen gibt, wurden in Wien und in Österreich in der Beschäftigungsstatistik Rekordzahlen erreicht. Im vergangenen Jahr lag die Arbeitslosenrate in Wien durchschnittlich bei 1,4 Prozent. International bezeichnet man eine durchschnittliche Arbeitslosenrate mit 2 Prozent, die sich aus natürlichen Fluktuationen und Schwankungen ergibt, als Vollbeschäftigung. Die Arbeitslosenrate in Wien lag etwa um ein Drittel unter diesem Wert.

Diese erfreuliche Tatsache ist kein Zufall. Unsere Wirtschaftspolitik, damit meine ich die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung ebenso wie die Wirtschaftspolitik der Stadt Wien. Beide hatten daran einen entscheidenden Anteil.

Ich möchte aber auch mit allem Nachdruck feststellen, daß sich in diesen Jahren der internationalen Krise die Wiener Wirtschaft als gesund und kräftig erwiesen hat. In den Zeiten der Hochkonjunktur wurde diese Wiener Wirtschaft oft kritisiert, weil die

Zuwachsraten etwas niedriger waren als anderswo. Die besondere Struktur der Wiener Wirtschaft, des Wiener Arbeitsmarktes und der örtlichen Gegebenheiten haben damals dazu geführt, daß der allgemeine stürmische Aufschwung in Wien etwas langsamer war als anderswo, aber ein wesentlicher Teil dieser Faktoren hat umgekehrt dazu geführt, daß die Auswirkungen der internationalen Krise besser abgefangen werden konnten. Die Wiener Wirtschaft hat sich als ebenso stabil wie auch flexibel erwiesen, aber eine ganz besondere Voraussetzung zur Entfaltung diese Qualitäten bot hier die Wirtschaftspolitik.

Meine Damen und Herren! Ich habe bereits kurze Zeit nach meiner Wahl zum Wiener Bürgermeister im Jahre 1973 einen Wiener Wirtschaftsbeirat gebildet. Dieser Wirtschaftsbeirat mit seinen Ausschüssen ist ein Forum, in dem die Wiener Stadtverwaltung mit den Vertretern der Wirtschaftspartner und mit den Wirtschaftswissenschaftlern zusammenarbeitet, um Gedanken und Hinweise für die Wiener Wirtschaftspolitik zu entwickeln. Man kann heute feststellen, daß sich dieser Wiener Wirtschaftsbeirat als ein wertvolles Instrument erwiesen hat. Er hat vor allem auch wesentlich dazu beigetragen, daß in Wien ein sehr gutes Klima der Zusammenarbeit in wesentlichen Wirtschaftsfragen besteht.

So konnten wir in der vergangenen Arbeitsperiode des Wiener Gemeinderates seitens der Stadtverwaltung wesentliche Impulse zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation geben. An erster Stelle steht dabei die Budgetpolitik der Stadt Wien. Wir haben nicht auf jene Ratgeber gehört, die uns angesichts der internationalen Krisenerscheinung eine restriktive Budgetpolitik vorgeschlagen haben, die von uns Sparbudgets wollten. Wir haben eine offensive Budgetpolitik betrieben, wir haben Abgänge in den Vorschlägen auf uns genommen, und nur damit war es möglich, daß wir als großer Auftraggeber in Wien und darüber hinaus auch in anderen Bundesländern zur Belebung der Wirtschaft, zum hohen Beschäftigungsniveau beitragen konnten. Dadurch war es auch möglich, in bestimmten schwierigen Situationen branchenorientiert und zielstrebig einzugreifen, um Engpässe zu überwinden.

Die Ausgaben der Stadt Wien für Investitionen und für den Erhaltungs- und Sachaufwand erwiesen sich als wichtiger Konjunkturfaktor.

Darüber hinaus haben wir unser Instrumentarium der Wirtschaftsförderung wesentlich ausgebaut. Unsere Bemühungen um Betriebsansiedlungen fanden in mehr als 17.000 Arbeitsplätzen ihren Niederschlag. Die direkte finanzielle Förderung wurde mit deutlichem Erfolg von Zinsenzuschüssen auf ein Prämiensystem umgestellt und außerdem wesentlich erweitert, namentlich in den Bereichen der Nahversorgung und gewisser Dienstleistungen, wie der privaten Kindergärten und beim Fremdenverkehr.

Besonders gefördert wurde die Umstellung auf umweltfreundliche Betriebsarten und die Übersiedlung umweltstörender Betriebe in Industriezonen.

Wir haben diese Arbeit in den letzten Wochen sehr energisch weiterentwickelt, also gerade in jener Zeit, von der manche Kommentatoren und auch manche Politiker der Opposition meinten, es geschehe jetzt nichts, weil nur diskutiert werde. Gerade in dieser Zeit wurde ein zusätzliches Wirtschaftsförderungsprogramm nicht nur ausgearbeitet, sondern mit seiner Verwirklichung bereits tatkräftig begonnen. Wir wissen nämlich eines: So wirksam unsere Maßnahmen in den vergangenen Jahren waren, so notwendig ist es, im gleichen Sinne weiterzuarbeiten.

Alle unsere Maßnahmen auf dem Wirtschaftsektor erfolgen in voller Übereinstimmung mit der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, also auch insbesondere mit dem zweiten Strukturprogramm der Bundesregierung, das im Jänner vorgelegt wurde. Die wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre wären durch die wirtschaftspolitischen Aktivitäten der Stadtverwaltung allein nicht zu erreichen gewesen. Der parallel dazu laufenden Wirtschaftspolitik der Bundesregierung kommt deswegen allergrößte Bedeutung zu.

Das zweite Schwerpunktthema ist das Gebiet des Wohnens. In der letzten Arbeitsperiode des Wiener Gemeinderates konnten wir entsprechend dem Arbeitsprogramm einige wichtige Neuerungen und Akzentverschiebungen vornehmen, von denen ich folgende hervorhaben möchte:

1. Haben wir den Schwerpunkt von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung verlegt, damit es kein Mißverständnis gibt: Diese Schwerpunktverlagerung kann nicht bedeuten, daß die Schaffung neuer Wohngebiete am Stadtrand gänzlich aufgegeben wird. Wir werden diese Bautätigkeit auch in Zukunft brauchen - weil die Erneuerung

der alten Wohngebiete vielfach bedeutet, daß es infolge der Auflockerung der Bebauungsdichte, vor allem mit Grünanlagen, und infolge der wesentlichen Erhöhung der Durchschnittsgröße der Wohnungen auf dem gleichen Raum weniger Wohnungen gibt. Für diese ziffernmäßig wegfallenden Wohnungen muß Ersatz geschaffen werden - und das kann eben nur geschehen, wo genügend Baugebiete zur Verfügung stehen. Die Frage kann also nicht lauten: Stadterneuerung oder Stadterweiterung, denn - wie ich bereits sagte - beides ist in sinnvollem Maß notwendig. Es kann nur darum gehen, welche der beiden Aufgaben im Vordergrund steht - und in dieser Hinsicht wurde eindeutig der Stadterneuerung der Vorrang gegeben. Dabei umfassen unsere Arbeiten zur Erneuerung der veralteten Wohngebiete teilweise ganze Zonen, wie etwa den Spittelberg oder das Assanierungsgebiet Ottakring, seit neuestem zum Beispiel auch den sogenannten Storchengrund, teilweise aber auch einzelne Häuser oder Häuserblöcke, allein im 15. Bezirk, der eine besonders ungünstige Struktur besitzt, mehr als tausend Wohnungen.

2. Haben wir im Einvernehmen mit den Maßnahmen der Bundesregierung die Wohnungsverbesserung auf eine neue Basis gestellt und damit einen durchschlagenden Erfolg errungen. In der vergangenen Arbeitsperiode wurden mit dieser Aktion rund 50.000 Altwohnungen verbessert. In diesem Zusammenhang nur eines: Die Wohnungsverbesserung ist ein eklatantes Beispiel für die besondere Bedeutung einer aktiven Presse- und Informationstätigkeit. Die Aktion der Wohnungsverbesserung ist recht zäh und langsam angelaufen, es gab im Jahre 1974 knapp mehr als 2.000 Anträge mit einer Gesamtsumme von 186 Millionen Schilling. Wir haben uns daraufhin zu einer umfassenden Informationskampagne mit Pressekonferenzen, Zeitungsinserten, Rundfunkinformationen und Broschüren entschlossen, wobei uns auch die an der Aktion beteiligten Sparkassen wirksam geholfen haben. Das Ergebnis war überzeugend: Noch im Jahre 1975 wurden mehr als 7.000 Anträge mit einer Gesamtsumme von 532 Millionen Schilling registriert, 1976 waren es mehr als 10.000 mit einer Gesamtsumme von 752 Millionen Schilling. Wir konnten also durch diese Informationskampagne die Zahl der Anträge auf das Fünffache erhöhen. Wir haben ähnliche Erfahrungen auch in anderen Bereichen gemacht, zum Beispiel bei den Sozialdiensten - und ich bin überzeugt davon, daß noch immer in vielen Fällen unsere Einrichtungen der

praktischen Hilfe von Menschen, die sie benötigen würden, nur deshalb nicht in Anspruch genommen werden, weil diese Menschen über die Existenz dieser Einrichtungen nicht informiert sind. Jede noch so gute Einrichtung ist wertlos, wenn sie nicht bekannt ist, hier liegen auf dem Sektor der Informationstätigkeit noch große Aufgaben vor uns.

Zurück zur Wohnungsverbesserung. Die Entwicklung zeigt, daß sich nun die Zahl der Anträge auf etwa 9.000 im Jahr einpendelt, wir haben uns jetzt zu einer Erweiterung entschlossen - auch innerhalb der Diskussionsphase in der angeblich nichts geschehen ist - nämlich zur verstärkten Förderung von Wärmeschutzmaßnahmen, im Sinne der Bestrebungen, mit Energie sparsamer umzugehen.

3. Haben wir im Jahre 1974 als verstärkte Subjektförderung das neue System der Wohnbeihilfen geschaffen, da es auch sozial Schwächeren erlaubt, modernen Wohnkomfort in Anspruch zu nehmen.

4. Haben wir eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen gesetzt, die eine Verbesserung der Situation bedeuten. Ich möchte hier nur die neue Bauordnung erwähnen, die vor allem im Bereich des Wärme- und Schallschutzes wesentliche Verbesserungen brachte. Außerdem die Erprobung neuer Wohnformen, wie Terrassenwohnungen, Maisonetten, Wohnungen auf verschiedenen Ebenen sowie Alten- und Behindertenwohnungen, ferner die verstärkten Bemühungen um eine zeitgemäße architektonische Gestaltung unserer Bauten und schließlich die Forcierung der Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen verschiedenster Art.

5. Die Basis für Stadterneuerung und Stadterweiterung, aber auch für die gesamte übrige Bautätigkeit, für die Errichtung von Schulen und Kindergärten, von Pensionistenheimen und Einrichtungen des Gesundheitswesens, von Häusern der Begegnung und von Sportplätzen ist die Sicherung der dafür nötigen Grundstücke. Die Stadt Wien hat zur Bewältigung dieser Aufgabe eine offensive Grundstücks politik betrieben. In der vergangenen Arbeitsperiode des Wiener Gemeinderates wurden mehr als neun Millionen Quadratmeter Grund erworben. In insgesamt 688 Transaktionen wurden im Stadtgebiet mehr als drei Millionen Quadratmeter Grund um rund 1,3 Milliarden Schilling gekauft. Außerhalb Wiens, vor allem im Wienerwald und in den Quellschutzgebieten, wurden weitere sechs Millionen Quadratmeter Grund um rund 160 Millionen Schilling gekauft. Von den in Wien erworbenen Flächen sind rund 24 Prozent für den Wohnbau, 18

Prozent für Bauten der Infrastruktur, 16 Prozent für die Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels, sieben Prozent für den Straßenbau bestimmt. Der Rest entfällt auf Betriebsbaugelände, Bauerwartungsland und Grundreserven.

Wir haben, und das möchte ich mit allem Nachdruck betonen, diese offensive Grundstückspolitik unter äußerst schwierigen Voraussetzungen durchgeführt. Dabei spielt eine ausschlaggebende Rolle, daß keine ausreichenden Möglichkeiten bestehen, um der Grundstücksspekulation entgegenzutreten.

Ich habe einige Male bereits im Gemeinderat erklärt, daß eine Gemeindeverwaltung - sei sie jetzt Wien oder die irgend einer anderen Stadt - mit ihren eigenen rechtlichen Mitteln nicht in der Lage ist, das Problem, den Widerspruch zwischen der Forderung nach Planungstransparenz und der Forderung nach der Hinderung von spekulativen Privatinitiativen zu lösen.

Und dazu existiert ein zweiter Widerspruch, der mir leider nicht auflösbar erscheint. Auf der einen Seite fordert die Österreichische Volkspartei, zwar unkonkret, sondern eher nach dem Motto: "Es muß was g'schehn" hier im Gemeinderat energische Maßnahmen gegen die Bodenspekulation. Und zur gleichen Zeit verhindert sie im Nationalrat das Zustandekommen des Gesetzes.

Wenn man die Österreichische Volkspartei hier im Haus über die Grundstücksspekulanten reden gehört hat, dann konnte man meinen, die ÖVP sei eine Linkspartei geworden, die sich weit von der Bewahrung des Privateigentums entfernt hat. Wenn wir uns das, was Ihre Redner gesagt haben, angehört haben, konnten wir zu der Meinung kommen, hier sei aus dem Saulus ein Paulus geworden.

wenn jedoch im Nationalrat ein Gesetz eingebracht wird, das den österreichischen Gemeinden erlaubt, gegen die Grundstücksspekulation vorzugehen, dann hört man es auf einmal anders. Dann ist das ein Anschlag auf die Demokratie, auf die Gesellschaftsordnung, auf das Eigentum und alles mögliche. Bitte, meine Herren, vielleicht könnten Sie sich einmal mit Ihrer Nationalratsfraktion auf ein gemeinsames ideologisches Programm einigen. Dann wäre es angenehmer für Sie, zu argumentieren.

Zum dritten Schwerpunkt, Gesundheit und Soziales. In der vergangenen Arbeitsperiode wurde nach einer umfassenden Analyse der bestehenden Situation ein Spitalsplan und dann ein Gesundheitsplan für Wien vorgelegt. Diese Konzepte für die weitere Arbeit fanden Zustimmung und bilden seither die Richtlinien für die Tätigkeit auf dem Sozial- und Gesundheitssektor.

Ich will hier nicht auf die vielen Details der Arbeit eingehen - vom Ausbau der Gesundenuntersuchungsstellen bis zur Schaffung des Ärztefunknachtdienstes, von den Aktionen in den Kindergärten und Schulen bis zur Ausstattung der Krankenhäuser mit Notstromaggregaten. Ich möchte nur einige wichtige Dinge im Gesundheitswesen besonders hervorheben.

Im Spitalswesen wurde eine neue Organisationsstruktur geschaffen, die eine besondere Effizienz sichert. Einer der letzten Schritte in diesem Rahmen war der Start der Bettenvermittlung auf EDV-Basis, die nun schrittweise ausgebaut wird. Damit wird es möglich, eines der organisatorisch schwierigsten Probleme in den Griff zu bekommen.

Ein Markstein in der Geschichte des Wiener Spitalswesens war die Eröffnung der neugebauten Krankenanstalt Rudolfstiftung, ein modernes Großspital mit rund 900 Betten. Dieses nunmehr abgeschlossene Projekt wird in den Dimensionen nur noch vom Neubau des Allgemeinen Krankenhauses mit den Universitätskliniken übertroffen. Gemeinsam mit der Bundesregierung ist es gelungen, diesen Großbau auf eine neue organisatorische Basis zu stellen, um nun eine raschere Fertigstellung unter optimaler Anpassung an die sich ständig weiter entwickelnden Anforderungen zu sichern.

Als zweites möchte ich hier besonders hervorheben, daß wir das in früheren Jahren besonders drückende Problem des Mangels an Pflegepersonal zwar noch nicht völlig überwunden haben, aber weitgehend entschärfen konnten. Die Voraussetzungen dafür waren die Erhöhung der Zahl der Ausbildungsplätze und neben anderen Faktoren auch die Bereitstellung von mehr Personalwohnungen.

Als drittes auf diesem Sektor will ich hervorheben, daß wir uns gerade in den letzten Jahren verstärkt um die Versorgung der Bevölkerung mit praktischen Ärzten bemüht haben.

Wir haben einerseits eine Entlastung der praktischen Ärzte eingeleitet, nämlich durch den Einsatz der mobilen Schwestern und durch den bereits erwähnten Funk-Nachtdienst; andererseits haben wir verschiedene Aktionen zur Förderung der Niederlassung von praktischen Ärzten eingeleitet. Es ist ein beachtlicher Erfolg, daß es innerhalb der beiden letzten Jahre gelungen ist, die Niederlassung von 62 jungen praktischen Ärzten zu erreichen.

Als viertes möchte ich schließlich hervorheben, daß wir uns auch verstärkt um die Förderung der medizinischen Forschung bemühen. Das kommt nicht nur in der Unterstützung der verschiedensten Aktivitäten zum Ausdruck, sondern vor allem auch in der Schaffung eines speziellen Fonds. Dieser Fonds hat zwar die Kritik der Opposition ausgelöst, ebenso aber auch die Zustimmung der medizinischen Fachwelt.

Auch was den weiten Bereich der sozialen Einrichtungen und Aktivitäten betrifft, möchte ich nicht über die Vielfalt der Details berichten - ob das nun den Bau spezieller Wohnungen für Senioren und Behinderte oder die Einrichtung und Öffnung der Jugendzentren betrifft, die Schaffung von mehr als 50 neuen Kinderspielplätzen oder die vielen Aktionen für die Zeit der Schulferien, die nicht nur in Wien Anerkennung gefunden haben.

Wir haben in den letzten Jahren unsere Sozialdienste weitestgehend ausgebaut und zahlreiche neue Dienste geschaffen, wie etwa den Kontaktbesuchsdienst, den Wäschepflegedienst, den Reinigungsdienst und den Reparaturdienst. Heute haben wir ein so umfassendes System sozialer Dienstleistungen, daß wir sagen können, für tausende Menschen wurde eine große humanistische Tat gesetzt. Diesen Menschen kann der Wunsch erfüllt werden, länger in ihrer gewohnten Umgebung, nämlich in ihrer eigenen Wohnung, zu bleiben.

Ebenso sorgen wir natürlich für jene, die lieber in ein Pensionistenheim übersiedeln wollen. Zwar sind wir noch nicht in der Lage, alle Wünsche in dieser Richtung kurzfristig zu erfüllen, aber es wird daran gearbeitet. Der Beweis dafür sind fünf neue Pensionistenheime, die in den letzten Jahren fertiggestellt wurden. In Zukunft wird diese Tätigkeit sogar verstärkt werden.

Der vierte Schwerpunkt, auf den ich hingewiesen habe, ist wohl das schwierigste Problem aller Großstädte, nämlich das Verkehrswesen. Das Problem ist in einer alten, in Jahrhunderten gewachsenen Stadt wie in Wien natürlich besonders groß, weil die Straßen und die ganze Konzeption der Stadt nicht für den Autoverkehr angelegt sind. Am Beispiel der viel jüngeren amerikanischen Großstädte sehen wir aber, daß auch diese Städte dem Autoverkehr nicht gewachsen sind, weil es eine wirklich autogerechte Stadt nicht geben kann. Je älter jedoch eine Stadt ist, desto weniger entspricht sie naturgemäß den Anforderungen des modernen Verkehrs.

Es gibt keine grundsätzlichen und umfassenden Gesamtlösungen für dieses Problem. Wir haben uns deshalb bemüht, mit hunderten Einzelmaßnahmen Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs zu erhöhen.

Bei der Beurteilung aller Maßnahmen muß man sich allerdings eines vor Augen halten: Die Zahl der Autos ist seit 1973 ständig gestiegen. 1973 waren in Wien 385.000 PKW angemeldet, jetzt sind es 450.000. Während die Zahl der PKW um 20 Prozent gestiegen ist, ist die Zahl der jährlichen Unfälle mit Personenschaden mit etwa 7.000 gleich geblieben. Die Zahl der Verkehrsunfälle und der Unfallopfer - das möchte ich sagen - ist aber dennoch bestürzend hoch, und allein das muß ein Motiv sein, sich verstärkt diesen Problemen zu widmen.

Zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs möchte ich sagen, daß dem Bau der U-Bahn dabei natürlich besondere Bedeutung zukommt. In erster Linie, weil die U-Bahn für die Fahrgäste bedeutet, daß sie schneller und pünktlicher ans Ziel gelangen, als mit einem anderen Verkehrsmittel, das inmitten des Autoverkehrs fahren muß. In zweiter Linie, weil diese Entflechtung natürlich auch dem Autoverkehr zugute kommt.

Wir konnten den ersten Abschnitt des U-Bahn-Grundnetzes, die Strecke zwischen Reumannplatz und Karlsplatz, am 25. Februar vorigen Jahres vorfristig in Betrieb nehmen. Die Verlängerung dieser Linie bis zum Stephansplatz wurde wesentlich früher in Betrieb genommen als ursprünglich geplant, nämlich am 18. November vorigen Jahres, anstatt erst im heurigen Jahr.

Da ich gerade von der U-Bahn spreche, erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang eine weitere Bemerkung. Es wird nämlich

bereits wieder von vielen, die den Rechnungshofbericht nicht kennen, der U- Bahn-Bau als nächster großer Skandal betrachtet. Erlauben Sie mir, dazu Stellung zu nehmen.

Es ist nicht meine Aufgabe, zu untersuchen, wie Rechnungshofberichte an manche Zeitungen gelangen. Ich möchte jedoch feststellen, daß ich den Schwachsinn des ÖVP-Pressedienstes, nämlich, daß hier ein SPÖ-Politiker Unterlagen, die gegen einen anderen sprechen, weitergegeben hat, nicht einmal dementieren will, sondern nur eindeutig als solchen bezeichnen. Wobei immer, wenn etwas ein so grober Unsinn ist, nicht ein Mandatar der ÖVP bereit ist, seinen Namen dafür herzugeben, sondern das jener Mann macht, der seine Objektivität in gewissen Funktionen beim ORF gelernt hat. Ich beschäftige mich aus einem Grund damit: Wenn schon jetzt, so lange vor dem 6. Mai, die ÖVP auf diese Ebene der Auseinandersetzung geht, dann frage ich mich wirklich, wer am 7. Mai noch miteinander reden soll.

Nun zum Bericht des Rechnungshofes. Es ist, wie gesagt, nicht meine Aufgabe, zu untersuchen, wie dieser an die Öffentlichkeit gelangt ist. Ich möchte auch sagen, daß ich persönlich hundertprozentig davon überzeugt bin, daß der Präsident des Rechnungshofes, den ich persönlich noch aus meiner Abgeordnetenzzeit her kenne, sowohl als Oppositionspolitiker, wie als Minister, als Klubobmann und als Landeshauptmann, daß der Präsident des Rechnungshofes von dieser Weitergabe der Informationen weder gewußt, noch sie angeordnet hat und daß er sie auch nicht gebilligt hätte, wenn er davon gewußt hätte. Das ist also kein Kampf gegen den Präsidenten des Rechnungshofes. Um nach der Logik vorzugehen: Wahrscheinlich werden jene fünf Kritisierten, die das bekommen haben, damit nicht als erste zu der Zeitung laufen, die grundsätzlich alles skandalisiert. Also müssen die Informationen von woanders herkommen.

Ich bin der Meinung, daß Waffengleichheit herrschen soll. Und ich bin der Meinung, daß nicht auf dem Wege über eine Zeitung die einen die anonymen Ankläger sein sollen und die anderen bereits die bösen Verbrecher, bevor der, der das Urteil zu sprechen hat, sich damit befaßt hat, nämlich der Landtag und der Gemeinderat. Ich werde deshalb, wenn es schon nicht mehr vertraulich ist, dafür sorgen, daß es für alle nicht mehr vertraulich ist, und werde in 14 Tagen eine Enquete einberufen, in der sich sämtliche Beamte der Stadt Wien,

die seinerzeit geplant haben und die dazu nicht einmal befragt wurden, auch in aller Öffentlichkeit zu den anonymen Vorwürfen äußern können. Dann haben wir die Waffengleichheit.

Ich werde selbstverständlich, wie es im Artikel 127 b der Bundesverfassung steht, dem Gemeinderat den Bericht des Rechnungshofes mit den Gegendarstellungen der Verwaltungsdienststellen vorlegen, aber ich werde den Verwaltungsdienststellen Gelegenheit geben, ihre Gegendarstellung in Form einer öffentlichen Enquete in Konfrontation mit denen, die das kritisieren, zu äußern.

Ich möchte in allem Ernst noch eines dazu sagen. Sosehr ich, wie gesagt, diese öffentliche Konfrontation im Interesse der Beamten, die sich ja irgendwie wehren müssen, herstellen muß, damit nicht nur die Anklage öffentlich ist und man sich jetzt aussucht, was man herausklaubt, während die Verteidigung vertraulich bleiben muß, weil man das den Beamten nicht antuen kann, die sich redlich bemüht haben, etwas Großartiges zu schaffen, sosehr möchte ich aber auch sagen, daß ich an sich von der Vorgangsweise nicht begeistert bin. Ich fasse sie als eine Notwehrmaßnahme auf, weil ich nämlich glaube, daß bei diesen ganzen öffentlichen Diskussionen, die jedesmal sofort stattfinden, und aus der Tatsache, daß jeder sofort mit ungeheurer politischer Motivation aus etwas Großartigem, nämlich aus der Verwaltungskontrolle, eine Art Kriminalmacht, dann etwas passiert: Daß die Funktion des Rechnungshofes in Vergessenheit gerät, die, wie ich deutlich sagen möchte, im Interesse der politischen Verantwortlichen liegt, nämlich, daß eine dauernde Gebarungskontrolle existiert.

Ich bin überzeugt: Im U-Bahn-Bericht sind, wie in jedem Verwaltungskontrollbericht, noch dazu bei einer so gigantischen Bau- und Planungssache, die über eineinhalb Jahrzehnte gegangen ist, natürlich Unzukömmlichkeiten enthalten, deren Aufdeckung auch im Interesse der Verwaltungsspitzen notwendig ist. Nur, meine Damen und Herren, wenn das Ganze beim ersten Anzeichen kriminalisiert wird, kann ich nicht mehr sagen: Und jetzt gehen wir brav auf die Einzelheiten ein, während in der Öffentlichkeit die Hälfte der planenden Beamten als Verbrecher hingestellt wird. Das geht dann nicht mehr, und davor habe ich Angst!

Es geht mir darum, daß wir ein Organ der Gebarungskontrolle haben, von dem jeder weiß, daß es sich durch keine Indiskretionen, durch keine Art von Parteinahme als Instrument der politischen Polemik mißbrauchen läßt. Darf ich Ihnen, unabhängig von allen Tagesfragen, sagen, daß die Tatsache, daß Österreich schon zur Zeit der Monarchie, schon zur Zeit der Staatsgrundgesetze einen Staatsrechnungshof hatte, der in der Staatsrechtsgeschichte zu einem der großen Vorbilder in Europa gehört, daß die Tatsache, daß dieser Rechnungshof nicht Organ der Regierung ist, weder ein Organ der Landesregierung, wenn er ein Land prüft, noch gar der Bundesregierung, sondern daß er bei Prüfung von Bundesbehörden dem Nationalrat verantwortlich ist und bei Prüfung eines Landes oder einer Gemeinde dem Landtag beziehungsweise dem Gemeinderat, daß diese Tatsache etwas ganz Großartiges ist.

Aber diese Rechnungshofkontrolle ist an sich etwas so Notwendiges im Interesse aller Verwalter, daß man sie nicht dadurch, daß man sagt: Jetzt klauben wir uns etwas heraus, als politische Waffe aufs Spiel setzen darf. Wenn der Bericht dann fertiggestellt und im Landtag ist, ist er natürlich in dem Sinn eine politische Waffe, als jeder, der an der Spitze steht, für das verantwortlich ist, was in seinem Verwaltungsbereich geschieht. Das ist das Prinzip der politischen Verantwortung. Aber vorher so zu tun, als ob hier ein inappellabler Richter käme, der bereits den Stab gebrochen hat, das könnte eine Einrichtung entwerten, auf die wir alle gemeinsam stolz sein sollten. Ich bitte noch einmal, diesen Appell in aller Ernsthaftigkeit zur Kenntnis zu nehmen.

Meine Damen und Herren des Gemeinderats! Ich möchte jetzt noch als Fünftes die Einrichtungen der Freizeit und der Kultur erwähnen. Eine Fülle von Einzelmaßnahmen.

Ich weiß schon, das liegt im Wesen einer Opposition, daß es leichter ist, aufzustehen und nur zu sagen: Es muß etwas geschehen. Aber der, der verwaltet, muß das Ganze dann in eine Fülle von Einzelmaßnahmen zerlegen. Und das geht eben in Wien von neuen Theatern bis zum Hallenstadion, von der Neuordnung der Festwochen bis zu den Häusern der Begegnung, von neuen Sportplätzen und Rundturnhallen bis zu neuen Bädern. Und gerade hier wurde auch bewiesen, daß wir entschlossen sind, neue Wege zu

gehen, ob es nun die Frage der neuen Hallenbäder war, ob es aber ganz besonders auch der Bereich der Kultur ist.

Ich möchte jetzt über diesen riesengroßen Bereich, über dessen Definition man schon zu diskutieren beginnen könnte, weil wir eben der Meinung sind, daß Kultur weit über den Freizeitbereich hinausgehen soll und hinausgegangen ist, nur eines sagen: Wenn Sie nur die Wochenendbeilagen irgendeiner Wiener Zeitung, ob es "Presse", "Kurier", "Arbeiter-Zeitung" oder "Kronen-Zeitung" ist, ansehen und vergleichen, was es jetzt an kulturellen Aktivitäten gibt, ob es die kleinen Theater unter dem Strich sind, ob es Galerien oder Ausstellungen sind, und damit vergleichen, wie viele es vor zehn Jahren gegeben hat, dann werden Sie sehen, daß sich hier in Wien eine ganze Menge ereignet hat. Es ist ein großer Schritt nach vor gemacht worden.

Ich möchte, wie gesagt, nicht über die Anzahl der gepflanzten Bäume und Sträucher, über den großen Block im E-Werk Simmering für die Stromversorgung, über die kommende Fertigstellung der Großkläranlage und der Wasserleitung aus der Mitterndorfer Senke sprechen, ich möchte darüber keine Details sagen, auch nicht einmal darüber, daß in den fünf Jahren der Vergangenheit, über die Sie gefragt haben in Ihrer dringlichen Anfrage, die Südost-Tangente, das Kurzentrum Ober-Laa, der Neubau der Floridsdorfer Brücke und eine große Palette von Leistungen vorzuweisen sind.

Man kann feststellen, daß die großen Leistungen in unserer Stadt, die ja gemeinsame Leistungen der Wiener und Wienerinnen sind, niemand ableugnen kann, weil sie erfreulicherweise nicht theoretische Überlegungen, sondern sichtbar und spürbar sind.

Es ist auch, glaube ich, darauf hinzuweisen, gerade im Zusammenhang der Eröffnung des Donaupark-Zentrums für die Vereinten Nationen, daß allen gemeinsam etwas gelungen ist: Dieses Wien ist, ohne seine Position auf der Landkarte zu verändern, von einer Endstation, ich möchte sagen, in einer Sackgasse des freien Europa, wieder zu einem Begegnungsplatz Mitteleuropas geworden, und zwar nicht nur durch Appelle an die traditionelle Brückenrolle in der Vergangenheit, sondern auch durch eine sehr bewußte Politik sowohl der geistigen wie auch der materiellen Investitionen in dieser Rolle Wiens als Begegnungszentrum - eine Rolle, zu der sich alle, die in dieser Stadt wirtschaftlich und politisch tätig sind, bekannt haben.

Mit diesen Leistungen, die ich aufgezählt habe, die gemeinsam von allen Wienern und Wienerinnen, von der Stadtverwaltung, von unseren Mitarbeitern vollbracht wurden, will ich - und damit komme ich zur Diskussion - die bestehenden Schwierigkeiten weder leugnen noch verwischen. Natürlich bestehen in einer großen Stadt mit mehr als 1,6 Millionen Menschen Probleme und Schwierigkeiten, und oft ist es so: wenn eine Aufgabe gelöst wird, ergeben sich daraus sofort neue. Wenn ein neues Spital, ein Kinderheim oder ein Pensionistenheim fertig wird, existiert bereits die Frage, ob das Personal vorhanden ist. Wenn Sie für eine wichtige Straße die Verkehrsbedingungen verbessern, muß man fragen, wie sich das auf die Verkehrsverhältnisse rundherum auswirkt.

Und noch eines: Wir sind stolz auf die großen Projekte, die wir realisieren. Aber dabei muß man sofort darauf achten, daß diese großen Leistungen nicht für viele Menschen Ärgernisse mit Kleinigkeiten bedeuten, wie zum Beispiel die Frage des Lärmschutzes bei neugeschaffenen Tangenten.

Als Ergebnis möchte ich daher sagen: Das Wesentliche ist, daß wir wegen unserer Konzentration auf große, faszinierende Aufgaben, die das Bild der Stadt prägen, nicht vergessen, wie wichtig die sogenannten Kleinigkeiten für das tägliche Leben der Menschen in unserer Stadt sind, weil sie oft darüber entscheiden, ob sich der Mensch in seiner Heimatstadt wohlfühlt oder nicht.

Ich habe schon am 13. November hier über diese und andere Faktoren gesprochen, die mich veranlaßt haben, zu einer großen Diskussion aufzurufen. Drei Monate sind seither vergangen, und ich kann feststellen: Diese Diskussion wurde durchgeführt, und ich bin auch persönlich stolz darauf, wie sie verlaufen ist, weil tausende Menschen mit großem Ernst und durchaus auch mit kritischem Engagement an dieser Diskussion teilgenommen haben. Das war ein eindrucksvolles Bekenntnis zur politischen Mitarbeit, das heißt, zur Demokratie in unserer Stadt Wien.

Aber bevor ich über das Ergebnis der Diskussion spreche, möchte ich auf eine Sorge der Opposition und mancher Kommentatoren eingehen, die auch in der mündlichen Begründung der dringlichen Anfrage zum Ausdruck gekommen ist. Es haben sich nämlich viele den Kopf zerbrochen, ob diese Diskussions- und Nachdenkphase eine Unterbrechung der Arbeit bedeuten könnte.

In der Sitzung am 13. November habe ich gesagt, daß die Richtlinie für die Arbeit das Programm der Wiener ist. Es wurde in dieser Diskussionszeit das Budget geschaffen, das die Grundlage ist, um dieses Programm in diesem Arbeitsjahr in die Tat umzusetzen. Wenn es eine Pause gewesen wäre, dann hätten wir keine Zeit gehabt, dieses Budget mit einem Umfang von 300 Seiten auszuarbeiten. Das Budget für dieses Jahr und die mittelfristige Finanzplanung für die kommenden fünf Jahre sind Arbeitsgrundlagen, die der wirtschaftlichen Situation angemessen und realistisch sind und die auch die Schwerpunktpolitik zum Ausdruck bringen. Ich möchte darauf hinweisen, daß das Sozialbudget seit dem Jahre 1974 von 367 auf 1.020 Millionen Schilling erhöht wurde, daß für die Kranken- und Wohlfahrtsanstalten heuer 1.300 Millionen und für den Wohnungsbau 2.300 Millionen Schilling aufgewendet werden. Ich möchte darauf hinweisen, daß in dieser Nachdenkphase aktiv an Verbesserungen der wirtschaftspolitischen und budgetpolitischen Vorstellungen gearbeitet wurde. Im Programm der Wiener wurde der Bau von 30.000 Wohnungen für unsere Bürger angekündigt. Inzwischen wurden neue Möglichkeiten der Wohnbaufinanzierung überlegt und konnte das ursprüngliche Programm erweitert werden, so daß 36.300 neue Wohnungen finanziert und 40.000 alte Wohnungen verbessert werden können.

Aus diesen kurzen und knappen zusammenfassenden Darstellungen, die ich Ihnen vortragen konnte, kann ich daher die Anfrage, ob die Amtsführenden Stadträte ihre ressortmäßigen Aufgaben zufriedenstellend erfüllt haben, mit ja beantworten. Zur ergänzenden Frage, warum eine Umbildung des Stadtsenats vorgenommen wird, erkläre ich Ihnen nochmals, daß sich eben, wie immer im Leben, Veränderungen ergeben, Veränderungen, die die Österreichische Volkspartei auch vorgenommen hat, wobei diejenigen, die nach einer langen Tätigkeit für die Stadt Wien aus den aktiven Funktionen ausscheiden, weiterhin in unserem Freundeskreis sitzen und unsere Politik mitbestimmen - was man im Zusammenhang mit den Veränderungen bei der ÖVP wahrlich nicht sagen kann.

Die weitere Frage, ob ich bereit bin, ressortmäßige Agenden zu übernehmen, erledigt sich von selbst. Diese Frage hat eine Zeitlang ein Mitglied des Bundesrates gestellt. Ich habe mir ge-

dacht: Ein Mitglied des Bundesrates ist nicht verpflichtet, die Wiener Stadtverfassung zu kennen. Das wäre schön, aber es muß sie nicht kennen. Aber nunmehr wird diese Frage, deren Beantwortung sich aus der Stadtverfassung ergibt, nicht nur von einem Mitglied des Bundesrates, der inzwischen Mitglied des Gemeinderates geworden ist, neuerlich gestellt - und jetzt müßte er es wissen -, sondern auch von mehreren Gemeinderäten der ÖVP. Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich aus der Wiener Stadtverfassung. Da ich nicht die Absicht habe, als Bürgermeister der Bundeshauptstadt zurückzutreten, was ich müßte, wenn ich mich um die Funktion eines Amtsführenden Stadtrates bewerben wollte, kann ich also die Frage der Übernahme von Ressortagenden nur damit beantworten, daß ich bitte, die Wiener Stadtverfassung in einer ruhigen halben Stunde einmal durchzulesen.

Ich möchte nur sagen, die Aufgaben des Bürgermeisters sind in der Stadtverfassung eindeutig geregelt, und sie sind in der Stadtverfassung auch nachzulesen. Wenn Sie in der Geschäftseinteilung, dort, wo die Koordinations-Agenden angeführt sind, nachlesen, werden Sie ebenfalls die Aufgaben des Bürgermeisters erkennen können.

Was die Frage betrifft, ob ich bereit bin, dem Gemeinderat eine langfristige Ressort- und Geschäftseinteilung vorzulegen, die unabhängig von der personellen politischen Besetzung ist, möchte ich dazu zwei Dinge sagen:

Erstens ist es meine feste Ansicht, daß die Geschäftseinteilung in der von mir dem Gemeinderat zur Zustimmung vorzuschlagenden Form jedenfalls für diese Arbeitsperiode des Gemeinderates gelten soll und daß die Amtsführenden Stadträte daher diese Ressortfunktionen auch für diese Arbeitsperiode beibehalten sollen.

Da es aber auch, und das möchte ich eindeutig sagen, keine Politik gibt, die unabhängig von den Menschen wäre, die diese Politik durchführen, kann es keine Ressortaufteilung und keine Gemeindeverwaltung geben, die unabhängig von Personen im luftleeren Raum existiert.

Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß für uns weiterhin das Programm der Wiener die Grundlage für unsere Arbeit ist und daß darüber hinaus die großangelegte Diskussion der letzten Monate zusätzliche Gedanken und besondere Akzente für unsere Arbeit gebracht hat.

Ich habe Ihnen die Ergebnisse dieser Diskussion und das Programm der Wiener schriftlich vorgelegt und ersuche Sie, diese schriftlichen Unterlagen als Bestandteil meines Berichtes zu betrachten, damit ich mich in meinen Ausführungen auf einige wesentliche Dinge konzentrieren kann.

Durch alle Diskussionen zogen sich, bei Anerkennung aller Leistungen, einige Hauptpunkte der Kritik, und man soll auch diese hier sofort und offen darlegen. Nämlich, daß viele Menschen noch immer, trotz aller Bemühungen, den Verwaltungsapparat dieser grossen Stadt, der dazu da ist, den Menschen zu dienen, als einen anonymen und unverständlichen Apparat empfinden. Mit anderen Worten: Die Menschen haben manchmal das Gefühl, als gäbe es eine Verwaltung, deren Ziele so hochgesteckt sind, daß sie dabei die naheliegenden und kleineren Probleme des einzelnen übersieht. Hier möchte ich nach meiner Meinung mit aller Eindeutigkeit einen Grundsatz feststellen, nach dem wir, insbesondere die Verwaltung, zu handeln haben. Es darf keine Verwaltung geben, deren Ziele nicht aus den Bedürfnissen der Menschen unserer Stadt abzuleiten sind.

Allerdings muß man feststellen, daß hier nicht eine böswillige Verwaltung die Menschen vergessen hat, sondern daß hier folgendes geschehen ist.

In den letzten 25 Jahren mußte im Bereich der Stadt Wien, abgesehen von den Wiederaufbauleistungen, das geschehen, was bei einer friedlichen Entwicklung etwa im gesamten Zeitraum der Jahre 1930 bis 1978 hätte geschehen müssen - wobei ich das Jahr 1930 als jenes Jahr nehme, in dem eine echte finanzielle Beweglichkeit der Stadt Wien in Wirklichkeit beseitigt wurde.

In diesen 25 Jahren geschah noch etwas weiteres. Es haben die einzelnen Wiener eine in diesem Ausmaß noch nie dagewesene Wohlstandssteigerung erlebt. Das Realeinkommen des Wieners hat sich in den letzten 25 Jahren vervierfacht, während im Vergleich dazu das Realeinkommen des Wieners im Jahre 1948 genauso hoch war wie jenes des Jahres 1913. Diese Wohlstandssteigerung hat aber auch bewirkt, daß nicht, wie man oberflächlich meinen könnte, die Ansprüche der Menschen an die Öffentlichkeit gesunken sind, sondern daß die Ansprüche an die Verwaltung in Wirklichkeit in fast allen Lebensbereichen gewachsen sind.

Am deutlichsten ist dieses Ansteigen im Bereich des Wohnens und des Verkehrs sichtbar, und es sind zu keiner Zeit im 20. Jahrhundert auf diesen beiden Sektoren solche Großinvestitionen erbracht worden, wie in den letzten Jahren. Daß dies eine Konzentration der Kräfte und Mittel erfordert hat, ist selbstverständlich.

Ich möchte jetzt, in Abkürzung der Argumentation, die Sie auch schriftlich zur Verfügung haben, nur sagen: Es wird jetzt notwendig sein, den neuen Aufgabenschwerpunkt, auch mit Hilfe der Verwaltung, zu erkennen, nämlich ein Großprogramm der kleinen Dinge durchzuführen, damit neben der quantitativen Bedürfnisbefriedigung auch die qualitative Bedürfnisbefriedigung bei den kleinen Dingen gewährleistet werden kann.

Allerdings möchte ich auch eines sagen: Es kann und darf nicht - wie es oft bei Forderungen geschieht - von der öffentlichen Hand verlangt werden, alle Aufgaben zu erledigen.

Das hohe Wohlstandsniveau hat neue Möglichkeiten für eine Selbstbetätigung, Selbstvorsorge und Selbstentscheidung des Bürgers eröffnet, die innerhalb der durch das Zusammenleben in einer Gemeinschaft gebotenen Grenzen genutzt werden sollten.

In dem Arbeitspapier, das Ihnen vorliegt, sind eine Fülle von Einzelvorschlägen unter dem Titel "Volksnahe Verwaltung" zusammengefaßt, die sehr detailliert aussehen mögen. Aber das Prinzip der Diskussion war ja, nicht allgemeine Grundsätze aufzustellen, sondern ein Bündel von verwirklichtbaren Einzelmaßnahmen zu beschließen.

Herausheben möchte ich einen Grundsatz aus den vielen Details, gerade, weil in solchen Bereichen der persönlichen Wünsche es sehr viele mehr oder weniger wohl organisierte Pressuregroups gibt.

Wir haben uns jedenfalls nicht um jene zuerst zu kümmern, die am wohlorganisiertesten und lautesten schreien, sondern um jene, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen.

Dabei geht es nicht nur um materielle Hilfe - wir haben ein Sozialhilfewesen, das für jeden Notfall die Hilfe garantiert. Unsere Aufgabe besteht viel weitergehend heute schon darin, den Menschen zu helfen, sich in dieser komplizierter gewordenen Umwelt zurecht zu finden.

Denn unser Ziel ist es nicht - wie das mancher Romantiker -, die Entwicklung zurückzudrehen und die Technik abzuschaffen, sondern den Menschen die Möglichkeit zu geben, die Chancen des Fortschrittes für sich optimal zu nützen.

Einen bedeutenden Bereich nimmt in dem Papier die Dezentralisierung ein, wobei bei den Dezentralisierungsmaßnahmen folgendes besonders hervorzuheben ist: Sie sind zweigeteilt. Es geht hier um eine Reihe von Maßnahmen, die sofort in allen Bezirken verwirklichtbar sind, und es geht dann darum, daß viel weitergehende Vorschläge gemacht wurden, bei denen man allerdings sagen muß, hier bestünde die Gefahr, wenn man sie generell für ganz Wien einführt, daß man eine bestehende Verwaltung durcheinander bringt, bevor die neuen Verwaltungseinheiten noch erprobt sind.

Deswegen wird hier vorgesehen in einem überschaubaren und abgerundeten Teilgebiet Wiens, nämlich den beiden Bezirken links der Donau, dieses weitergehende Dezentralisierungsmodell gerade auch verwaltungsmäßig zu erproben, damit man auf Grund der Erfahrungen sehen kann, wie aus der Praxis heraus das Ganze für ganz Wien aussehen könnte.

Ich möchte hier nur eines sagen: Ich hoffe, gerade weil hier durch den Übergang von der Anhörung und Mitsprache zur Selbstentscheidung auch verwaltungsmäßig sehr wesentliche Vorgänge miteingeschlossen sind, daß ich sehr hoffe und sehr an alle, die an diesem Praxisversuch teilnehmen, appelliere, daß sie alles daransetzen, um zu beweisen, daß es machbar ist. Es gilt zu beweisen, daß die Dezentralisierung funktionieren kann, es geht nicht darum zu beweisen, welche Schwierigkeiten unüberwindlich sind. Das möchte ich aus diesem Anlaß hier sehr deutlich sagen.

Einen großen Raum in der Diskussion haben Verkehrsfragen eingenommen. Hier gibt es ebenfalls eine Fülle von Einzelmaßnahmen. Ich möchte hier nur noch einmal darauf hinweisen, daß man jede Illusion rauben soll, daß es verkehrsorganisatorische Verbesserungen geben kann, die überhaupt niemandem weh tun. Denn wenn man vom Vorrang für den öffentlichen Verkehr spricht, dann lernt man schon in der Fahrschule, daß bei einer Kreuzung der Vorrang für eine Richtung notwendigerweise Nachrang für eine andere bedeuten muß, weil eine Kreuzung mit der Einmündung von vier Vorrangstraßen nicht nur logischer Unsinn, sondern auch eine

Quelle der fürchterlichsten Unfälle darstellt. Daher muß man das einmal deutlich aussprechen, daß es keine Maßnahmen geben kann, die nicht auch im Interesse der Allgemeinheit oder der Mehrzahl für einzelne Einschränkungen mit sich bringen werden.

Auch zur Stadterneuerung möchte ich hier nicht mehr im Detail sprechen, weil in dem Arbeitspapier die Einzelheiten sehr detailliert enthalten sind.

Meine Damen und Herren! Mein persönlicher Dank und mein Dank im Namen der Stadt gilt jenen drei Persönlichkeiten, die aus ihren bisherigen Funktionen im Wiener Stadtsenat ausscheiden.

Stadtrat Hans Böck kam aus der Gewerkschaftsbewegung, in der er seit seiner Jugend tätig war. Zuletzt war er Vorsitzender der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter und Vizepräsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Ich bin Stadtrat Böck persönlich zu großem Dank dafür verpflichtet, daß er sich im Sommer 1976 - auf meine Frage - kurzfristig bereit erklärt hat, die Funktion eines Amtsführenden Stadtrates für Bauten zu übernehmen. Er hat seine Amtszeit selbst mit der Gemeinderatswahl vom vergangenen Oktober befristet - und hat die jetzt abgeschlossene Diskussion damit erleichtert, daß er sich bereit erklärt hat, doch noch bis zum Februar, bis zu seinem 65. Geburtstag, weiter im Amt zu bleiben, weiter zu arbeiten. In seiner relativ kurzen Amtszeit hat er - und das möchte ich ganz besonders hervorheben - eine Fülle von Problemen gemeistert und viel Arbeit geleistet. Er hat sich vom ersten Tag an die Sympathie und den Respekt seiner Mitarbeiter gesichert, er hat sich als hervorragender Kenner der Bauwirtschaft und als Organisator bewährt. Aus seiner Tätigkeit möchte ich nur eines hervorheben, den Neubau der Floridsdorfer Brücke in Rekordzeit, die Aufsehen erregt hat.

Daß wir sie sperren mußten, war sicher nicht die Schuld von Stadtrat Böck, aber daß sie gebaut wurde, das hat er erreicht, und dafür möchte ich ihm danken.

In unser aller Namen, Herr Stadtrat, für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Freude.

Herr Stadtrat Kurt Heller ist seit dem Jahre 1945 im Wiener Rathaus tätig. Zuerst war er Beamter, dann Sekretär und Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes. Seit mehr als 20 Jahren ist er Amtsführender Stadtrat. 15 Jahre lang war er mit

dem Bauwesen befaßt. Und diese Agenden, so schwierig sie sind, haben etwas Positives. Herr Stadtrat Heller! Sie brauchen keine Broschüren zu lesen, sondern nur durch die Stadt zu gehen, um die eigenen Leistungen zu sehen. Ein gutes Viertel von unserem Wien wurde in der Zeit erbaut, in der Stadtrat Heller für Bauangelegenheiten verantwortlich war, Zehntausende Wohnungen, Spitals- und Sozialbauten, Schulen und Kulturstätten. Der Bau der U-Bahn wurde ebenfalls unter seiner Verantwortung begonnen wie der Neubau des AKH und die Umgestaltung des Donauraums.

Seit 1973 bewies er seine große Erfahrung, seine Menschlichkeit und sein Verhandlungsgeschick in der Verantwortung für die Personalangelegenheiten der Stadtverwaltung. In Zukunft wird er sich noch mehr als bisher jenem Aufgabengebiet widmen, dem seit jeher sein Herz gehört, nämlich dem Sport.

Ich danke Herrn Stadtrat Heller dafür, daß er sich bereiterklärt hat, weiterhin die Landessportorganisation zu leiten. Darüber hinaus stehen ihm in seiner Funktion als Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees gerade in der nächsten Zukunft große Aufgaben bevor.

Ich danke Herrn Stadtrat Kurt Heller für seine langjährige Arbeit und wünsche ihm für die künftigen Aufgaben vollen Erfolg.

Ebenfalls seit dem Jahre 1945 ist Stadtrat Hubert Pfoch im Wiener Rathaus tätig. Seit dem Jahre 1964 als Amtsführender Stadtrat, von 1970 bis 1978 als Vizebürgermeister und Landeshauptmann-Stellvertreter und seit 1949, mit einer kurzen Pause von drei Monaten, und jetzt wieder im Gemeinderat.

Für ihn gilt das gleiche, was ich schon von Stadtrat Heller sagte: Überall in der Stadt sind jene Bauten zu erkennen, die unter seiner Verantwortung begonnen beziehungsweise ausgeführt wurden. Ob das die Bäder sind, die Wohnhäuser, die Spitäler, die Schulen oder Kindergärten.

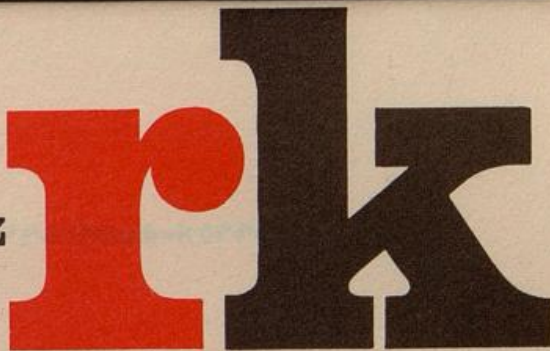
Wenn ich Stadtrat Pfoch heute für seine bisherige Arbeit danke, so schließe ich gleich die besten Wünsche für seine künftige Tätigkeit ein, da er weiterhin in unserem Kreis tätig sein wird. Herzlichen Dank!

Ich habe in einer zugegebenermaßen kurzen Rede versucht, auf einige Aspekte unserer Arbeit einzugehen und die Arbeit in den nächsten Jahren zu skizzieren, und ich habe besonders dafür auch die schriftlichen Unterlagen vorgelegt.

Es sind sicher große Aufgaben, die vor uns stehen, und ich bin überzeugt, wir werden sie wie in der Vergangenheit bewältigen."

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198  
gegründet 1861

Donnerstag, 15. Februar 1979

Blatt 396

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Baustellenkoordination nützt auch Schülern  
(rosa) Baustofflagerungen auf ein Mindestausmaß reduziert  
Verlängerte Betriebsperiode der Pensionistenklubs  
"Goldener Ehrenschild" für Pfoch

Lokal: Kürzere Intervalle auf der Buslinie "25 a"  
(orange)

Nur  
über FS: 15.2. Gerngroß: Verwesendes Fleisch wurde abtransportiert

15. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 397

k o m m u n a l :

=====

baustellenkoordination nuetzt auch schuelern

1 wien, 15.2. (rk) rund 100 schulbus-haltestellen werden seit 1. jaenner bei der koordination der baustellen im bereich der bundes-hauptstadt besonders beruecksichtigt: sie sind nun im periodisch erscheinenden verzeichnis der staedtischen strassenverwaltung ueber aufgrabungen enthalten. damit wird es moeglich, fruehzeitig jene stellen aufzudecken, an denen eine baustelle die verlegung einer schulbus-haltestelle notwendig machen wird. eltern und kinder koennen so zeitgerecht auf die massnahme aufmerksam gemacht werden. wenn sich die aktion nach einer probezeit von einem halben jahr bewaehrt, soll sie weiter ausgebaut werden.

die koordinationsliste wird alle zehn tage von der staedtischen strassenverwaltung neu erstellt und an 18 dienststellen sowie die ''autobuszentrale'' ausgesendet. an die 6.000 baumassnahmen im strassenbereich werden jaehrlich registriert. die verschiedenen dienststellen melden bevorstehende baumassnahmen, die ''autobus-zentrale'' gibt ihre schulbus-haltestellen bekannt, und die angaben werden vom computer geordnet und ausgedruckt. wenn mindestens zwei massnahmen jeweils eine aufgrabung von mehr als 50 m laenge oder eine bauzeit von mehr als einer woche erfordern bzw. arbeiten auf einer sehr verkehrsreichen strasse notwendig machen, wird eine ver-handlung zur bestmoeglichen koordination der baumassnahmen durchge-fuehrt - rund 600 jaehrlich. diese vorgangsweise garantiert weitest-gehend die einhaltung der folgenden aufgrabungssperre von drei jahren. (and)

0842

k o m m u n a l :

=====

baustofflagerungen auf ein mindestmass reduziert

2 wien, 15.2. (rk) baustelleneinrichtungen und baustofflagerungen lassen sich bei bauvorhaben natuerlich nicht vermeiden, doch sollen sie in zukunft nicht laenger und auch nicht in groesserem ausmass als unbedingt notwendig die strassen wiens verunzieren und den verkehr behindern. die baudienststellen der stadt wien erstellen daher ein jahresprogramm aller vorhersehbaren baustellen, das mit der zustaeendigen verkehrsabteilung (magistratsabteilung 46) abge-sprochen wird. der umfang der lagerungen wird sich dann nach der lage der baustelle beziehungsweise nach der oertlichen verkehrs-situation richten.

vor der ausschreibung eines bauvorhabens muessen die bau-stelleneinrichtungen von der baupolizei vorgenehmigt sein, die baufirmen ihrerseits haben dem anbot einen baustellen-einrichtungs-plan beizulegen. schliesslich sollen die bauaufsichtsorgane dafuer sorge tragen, dass die vorschriften fuer die baustelleneinrichtungen von den firmen tatsaechlich eingehalten werden. (ba)

0844

L o k a l :

=====

kuerzere intervale auf der buslinie '25 a'

3 wien, 15.2. (rk) ab montag, den 19. februar, werden montag bis freitag von 12.55 uhr bis 18.55 uhr die ab leopoldauer platz zur invalidensiedlung gefuehrten autobusse der linie '25 a' statt wie bisher alle 60 minuten, nunmehr alle 30 minuten gefuehrt. ausserdem werden an schultagen die fahrten um 13.31 uhr und um 14.31 uhr ab neu-essling zur invalidensiedlung verlaengert. (ka)

0845

k o m m u n a l ;

=====

## verlaengerte betriebsperiode der pensionistenklubs

6 wien, 15.2. (rk) die betriebsperiode der 163 pensionistenklubs wird heuer um 14 tage verlaengert. statt wie urspruenglich vorgesehen am 13. april werden die staedtischen pensionistenklubs erst am 27. april schliessen. mit dieser massnahme soll die bisher bestehende luecke zwischen beendigung der klubperiode und beginn der landaufenthalts- und ausflugsaktion geschlossen werden. die kosten der verlaengerung der betriebsperiode werden schaezungsweise zwei millionen s betragen und wurden vom zustaendigen gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales genehmigt. (zi)

1221

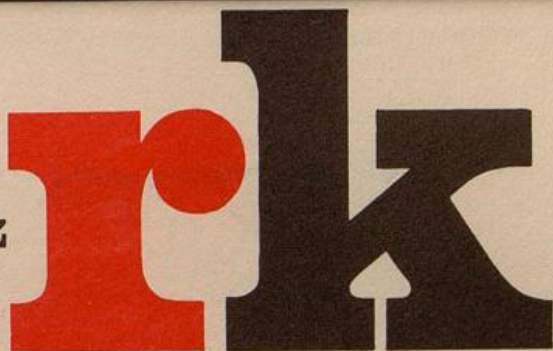
## "goldener ehrenschild" fuer pfoch

7 wien, 15.2. (rk) die oesterreichische jungarbeiter-bewegung zeichnete den ersten praesidenten des wiener landtags, hubert p f o c h , mit dem "goldenen ehrenschild der oesterreichischen jungarbeiterbewegung" aus. der praesident dieser bewegung, dr. bruno b u c h w i e s e r , betonte bei der ueberreichung der auszeichnung am donnerstag, dass pfoch als wohnen-stadtrat wesentlich geholfen hat, wohnmoeglichkeiten fuer jungarbeiter zu schaffen. an der kleinen feier nahm bundesrat kurt h e l l e r teil. (smo)

1223

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Freitag, 16. Februar 1979

Blatt 401

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Enquete über Alterspsychiatrie

(rosa) 105 Millionen Schilling für Strassenerhaltung  
1978 wieder mehr Fahrgäste bei den Verkehrsbetrieben  
Mayr: Vor Ende der ÖVP-Kampagne gegen Wiener Großprojekte?

Lokal: "Kinder fotografieren" in der Mautnervilla

(orange) Vom Zentrum leichter auf die Süd- und Westautobahn  
Hundertjähriger Ottakringer  
Besuch des philippinischen Informationsministers im Rathaus

Kultur: Vizebürgermeisterin Fröhlich-Sandner überreicht Mittwoch  
(gelb) den Nestoyring 1978

Nur

über FS:

15.2. Lerchenfelder Gürtel: Zwei Strassenbahnzüge  
zusammengestoßen  
16.2. Mann aus brennender Telefonzelle geborgen

k o m m u n a l :

=====

## enquete ueber alterspsychiatrie

1 wien, 16.2. (rk) probleme der alterspsychiatrischen versorgung stehen im mittelpunkt einer enquete, die ueber initiative von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r kommenden montag, den 19. februar, im rathaus stattfindet. teilnehmer sind namhafte neurologen, internisten, psychiatern und leiter von verschiedenen pflegeheimen. univ.-prof. dr. m. bergener (koeln, brd) wird in einem einleitungsreferat ueber "probleme der gerontopsychiatrie" sprechen. weitere referenten sind univ.-prof. dr. georg geyer, vorstand der (roem.) 2. medizinischen universitaetsklinik, ueber "interne erkrankungen mit psychiatrischen begleitstoerungen" und univ.-doz. dr. heinz gabriel, aertzlicher leiter des psychiatrischen krankenhauses baumgartner hoehe, ueber "gerontopsychiatrische patienten im psychiatrischen krankenhaues".

aufgabe der veranstaltung wird es vor allem sein, ueber moeglichkeiten der verbesserung sowohl der ambulanten als auch stationaeren versorgung zu diskutieren. (z1)

0820

k o m m u n a l :

=====

## 105 millionen schilling fuer strassenerhaltung

2 wien, 16.2. (rk) fuer die laufende erhaltung der oeffentlichen verkehrsflaechen in den bezirken 1 bis 23 einschliesslich der fussgaengerzonen genehmigte der bautenausschuss donnerstag 105,2 millionen. die arbeiten werden von den fuer die einzelnen bezirke genehmigten kontrahentenfirmen durchgefuehrt, fuer fuhrwerksleistungen werden oertliche fuhrwerkunternehmer sowie fahrzeuge der magistratsabteilung 48, stadtreinigung und fuhrpark, herangezogen.

anschliessend genehmigte der bautenausschuss die geaenderte ausfuehrung der neuen donau und der donauinsel von der floridsdorfer bruecke bis zur reichsbruecke (baulos 2) entsprechend dem entwurf des arbeitskreises 1 der planungsgruppe donaubereich wien vom mai 1978. der entwurf beinhaltet sowohl aenderungen des wasserbaulichen projekts durch landschaftsgestalterische elemente, als auch den ausbau und die ausgestaltung der donauinsel und der neuen donau. fuer die geaenderte ausfuehrung sind zwei baustufen vorgesehen. in der ersten werden die in direktem zusammenhang mit dem hochwasserschutz entstehenden arbeiten und die inselbegruenung durchgefuehrt, was schaeztungsweise 317 millionen schilling kosten wird. fuer die zweite stufe, in der massnahmen fuer die zusaetzliche gestaltung und nutzung realisiert werden sollen, sind kosten in hoehe von 103 millionen schilling zu erwarten.

mit beiden antraegen werden sich in weiterer folge der ausschuss fuer finanzen und wirtschaft, der stadtssenat und der gemeinderat befassen.

16. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 404

boeck verabschiedet sich

nach der sitzung des bautenausschusses, an der vertretungsweise stadtrat heinz n i t t e l teilgenommen hatte, verabschiedete sich der fruehere bautenstadtrat hans b o e c k von den ausschussmitgliedern. er betonte, dass die seit 1976 erzielten erfolge nicht einem einzelnen zugeschrieben werden koennten, sondern dass sie vielmehr das verdienst aller mitarbeiter seien. obwohl im ausschuss manchmal die klingen gekreuzt wurden, sei das klima guter zusammenarbeit nie getruebt worden, wofuer er den ausschussmitgliedern seinen herzlichen dank ausspreche. (we)

0943

k u l t u r :

=====

vizebuengermeisterin froehlich-sandner ueberreicht mittwoch den  
nestroyring 1978

3 wien, 16.2. (rk) im wappensaal des wiener rathauses wird  
mittwoch, den 21. februar, um 15 uhr, vizebuengermeisterin gertrude  
f r o e h l i c h - s a n d n e r den nestroyring 1978 ueber-  
reichen. die empfaenger sind gerhard b r o n n e r , prof.  
alexander s t e i n b r e c h e r und ddr. peter w e h l e .  
der 1976 geschaffene nestroyring soll an persoenlichkeiten ver-  
liehen werden, die sich besondere verdienste um die satirische  
und kritische darstellung des wesens und der bevoelkerung wiens  
im sinne nestroys erworben haben. bisher sind prof. leopold lindtberg  
helmut qualtinger, prof. gustav manker und hans weigel traeger  
des nestroyringes. (may)

1122

k o m m u n a l :

-----

1978 wieder mehr fahrgaeste bei den verkehrsbetrieben

4 wien, 16.2. (rk) die wiener fuhren im jahr 1978 wieder mehr mit oeffentlichen verkehrsmitteln: waehrend die verkehrsbetriebe jahrelang mit einem rueckgang der befoerderungsfrequenz zu kaempfen hatten, stieg die frequenz im vorjahr um 0,5 prozent an. wie stadtrat franz nekula freitag im gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie mitteilte, liegen die ursachen vor allem im guten ankommen der innerstaedtischen autobuslinien und bei der inbetriebnahme der u-bahn. allein bei der u 1 gab es eine um 12 prozent staerkere frequenz.

aus dem allgemeinen geschaeftsbericht der wiener stadtwerke ueber das 4. vierteljahr 1978 geht weiter hervor, dass 1978 in wien um 4,4 prozentm mehr strom verbraucht wurde als 1977. damit lag die wiener steigerungsrate unter dem oesterreichischen wert von 4,8 prozent. die hoechste netzbelastung des vorjahres gab es am 8. dezember mit 1.070 megawatt. dieser spitzenwert konnte nur durch die rechtzeitig und vorausschauende energieverorgung durch die wiener e-werke verkraftet werden.

auch bei den gaswerken wurde mit 55 millionen kubikmeter mehr abgegeben als im vorjahr. erfreulich ist, dass weitere 28.886 heizgasantraege bewilligt werden konnten. diese umweltfreundliche heizart setzt sich in wien immer staerker durch. ohne die im jahr 1978 abgeschlossene erdgasumstellung koennten allerdings antraege in diesem ausmass nicht bewilligt werden, erklaerte stadtrat nekula abschliessend. (sei)

L o k a l :

=====

## "kinder fotografieren" in der mautnervilla

5 wien, 16.2. (rk) im jugendzentrum in der mautnervilla in wien 21, pragerstrasse 20, eroeffnete freitag nachmittag vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eine fotoausstellung, die zur gaenze von kindern gestaltet wurde. die 20 kinder aus wiener jugendzentren waren waehrend der vergangenen semesterferienwoche teils mit eigenen, teils mit vom jugendzentrum zur verfuegung gestellten kameras durch wien gezogen und hatten fotografiert. dabei zeigte sich, dass die kinder auch ausserhalb des urspruenglichen fotomottos "kinder fotografieren kinder" so viel interessantes vor die linse bekamen, dass man auf eine einschraenkung des themas schliesslich verzichtete. die solchermassen entstandenen fotos - alle schwarz-weiss - wurden dann von den kindern selbst gesichtet und nach tips von jugendzentrumsanimatoren zu einer ausstellung zusammengestellt. diese kleine schau soll zukuenftig auch werbefunktion fuer die jugendzentren der stadt wien haben: so ist an ihre aufstellung in wiener bahnhoefern, in grosskaufhaeusern etc. gedacht.

die kleinen fotokuenstler erhielten fuer ihre bemuehungen neben vielen anerkennenden worten auch je ein sparbuch mit einer einlage von 100 schilling von der "z" und sachpreise von der firma kodak. (may)

1213

L o k a l :

=====

vom zentrum leichter auf die sued- und westautobahn

6 wien, 16.2. (rk) die installierung von zwei ampelanlagen auf den kreuzungen mariahilfer strasse - winckelmannstrasse und linzer strasse - winckelmannstrasse - avedikstrasse sowie neuorganisierung des verkehrs in diesem bereich wird ab montag, den 19. februar, den autofahrern die zufahrt zu der sued- und westautobahn wesentlich erleichtert.

wer zur autobahn will, muss auf der kreuzung mariahilfer strasse - zollernsperggasse nach rechts in die linzer strasse einbiegen - statt wie frueher ueber die mariahilfer strasse zu fahren - und bei der naechsten ampelkreuzung nach links in die winckelmannstrasse abbiegen. stadtauswaerts in richtung schoenbrunn bzw. westautobahn geht es direkt ueber die mariahilfer strasse, stadteinwaerts stehen auf der mariahilfer strasse ebenfalls zwei fahrspuren zum geradeausfahren zur verfuegung.

die avedikstrasse ist zwischen der linzer strasse und der zollernsperggasse in richtung stadtauswaerts einbahn. autofahrer, die ueber die avedikstrasse kommend stadteinwaerts fahren wollen, muessen nach rechts in die zollernsperggasse abbiegen. eine dritte ampelanlage - vorwiegend zum schutz der fussaenger - wird in etwa vier wochen auf der kreuzung winckelmannstrasse - siebeneichengasse in betrieb genommen.

die neue verkehrssituation wird am montag nach der fruehverkehrsspitze in kraft treten, in folge der schlechten witterung werden die bodenmarkierungen jedoch noch einige tage dauern. daher die bitte an alle autofahrer, sich an den verkehrszeichen und ampelanlagen zu orientieren und sich ganz besonders diszipliniert zu verhalten. (ba)

L o k a l :

=====

## hundertjaehriger ottakringer

7 wien, 16.2. (rk) der pensionist karl s i e g l , aus der arnethgasse 100, in ottakring feierte donnerstag seinen hundertsten geburtstag. als erster gratulant stellte sich der ottakringer bezirksvorsteher josef s r p ein und ueberbrachte dem geburtstagskind die wuensche der ottakringer sowie einen blumenstrauss und ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

1227

## besuch des philippinischen informationsministers im rathaus

9 wien, 16.2. (rk) freitag hatte das rathaus besuch aus der republik philippinen: informationsminister francisco t a t a d , und der leiter seines informationsbueros vicente m a l i w a n a g , besichtigten die einrichtungen des presse- und informationsdienstes der stadt wien. sie interessierten sich vor allem fuer die art der uebermittlung von kommunalen nachrichten an die massenmedien und fuer die verschiedenen publikationen, die vom informationsdienst herausgegeben werden. die gaeste zeigten sich sehr beeindruckt von den technischen einrichtungen und den moeglichkeiten der nachrichtenuebermittlung sowie von den vielfaeltigen serviceleistungen der stadt wien. der informationsminister ist ausserdem der pressesprecher des praesidenten der republik und regierungssprecher, mr. m a l i w a n a g zusaetzhlich der leiter der philippines news agency. (mf)

1250

k o m m u n a l :

=====

mayr: vor ende der oevp-kampagne gegen wiener grossprojekte ?

10 wien, 16.2. (rk) die wiener oevp hat jahrelang eine kampagne gegen die wiener grossprojekte gefuehrt und sie als "gigantomanie" verteufelt, erklarte finanz- und wirtschaftsstadtrat hans mayr freitag der "rathaus-korrespondenz". jetzt, wo einige projekte, wie die uno-city oder das u-bahn-grundnetz vor der fertigstellung stehen, scheint man auch in der oevp draufzukommen, dass diese projekte entscheidend zur guten lage der wiener wirtschaft und der erhaltung der vollbeschaeftigung in wien beigetragen haben. anders ist ein in der juengsten ausgabe der "wiener wirtschaft" veroeffentlichter kommentar des wiener handelskammerpraesidenten und oevp-abgeordneten, ing. karl d i t t r i c h , wohl nicht zu verstehen, wenn er in diesem kommentar die stadtverwaltung auffordert, im interesse der wiener bauwirtschaft gesperrte budgetmittel freizugeben. praesident dittrich uebersieht dabei zweierlei: die wiener stadtverwaltung hat niemals auf die "guten ratschlaege" derer gehoert, die die grossprojekte als grossmannssucht abgetan haben. die stadt wien hat im interesse der buerger dieser stadt fuer eine zuegige fortsetzung der projekte gesorgt und damit gewaehrleistet, dass in wesentlichen bereichen das dienstleistungsangebot der stadt verbessert und letztlich als wirtschaftliche auswirkung die vollbeschaeftigung erhalten werden konnte. praesident dittrich taete gut daran, seine guten ratschlaege unter den funktionaeren der wiener oevp unterzubringen.

der wunsch von praesident dittrich, gesperrte budgetmittel der stadt wien aufzuheben, kann gerne leicht erfuehlt werden - es gibt naemlich keine.

./.

16. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

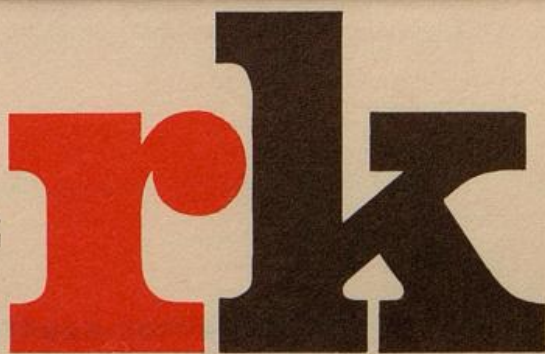
blatt 411

im wiener budget sind alle grossbauvorhaben so dotiert, dass im technisch bestmoeglichen tempo gebaut werden kann. man sollte daher nicht mit halbinformationen in der oeffentlichkeit eine kampagne beginnen. besser waere es, wenn die wiener handelskammer ihre wuensche und vorschlaege in dem von ihr erstmals so vehement geforderten exekutivausschuss fuer die wiener wirtschaft oder wirtschaftsbeirat fuer wien darlegen wuerde. (sei)

1315

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Samstag, 17. Februar 1979

Blatt 412

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

**Kommunal:** Auch heuer wieder "Fahrten ins Grüne"

**(rosa)** Stadtentwicklungsplan: Stadterneuerung im Vormarsch

**Lokal:** Verlegung der Sozialberatung Liesing

**(orange)**

17. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 413

L o k a l :

\*\*\*\*\*

verlegung der sozialberatung Liesing

1 wien, 17.2. (rk) die sozialberatungsstelle Liesing ist innerhalb des amtshauses uebersiedelt. der neue zugang befindet sich nunmehr in der perchtoldsdorfer strasse 2 (frueher haeckelstrasse 2). die neue telefonnummer lautet ab sofort 86 96 17/49. die beratungszeit bleibt so wie bisher donnerstag von 15 bis 18.30 uhr. (z1)

++++

k o m m u n a l :

\*\*\*\*\*

auch heuer wieder "fahrten ins gruene"

2 wien, 17.2. (rk) die stadt wien wird auch heuer wieder in den sommermonaten juli und august "fahrten ins gruene" - im vorjahr nahmen daran rund 32.000 wienerinnen und wiener teil - durchfuehren. ein eigener autobusdienst wird wieder dafuer sorgen, dass die betagten bewohner der gruenflaechenarmen bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 halbtagsausfluege in die naehere umgebung wiens machen koennen.

darueber hinaus wird das sozialamt in der zeit von april bis oktober mit den besuchern der pensionistenklubs, der dauerbefuehrgten und den teilnehmern der berufseingliederungs- und beschaeftigtentherapie kurse sowie den insassen der pflegeheime ausflugsfahrten durchfuehren. die dafuer erforderlichen gesamt-kosten in der hoehe von 7,9 millionen schilling wurden vor kurzem vom gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales genehmigt. (z1)

++++

k o m m u n a l :

=====

stadtentwicklungsplan: stadterneuerung im vormarsch

3 wien, 17.2. (rk) "vorrang der stadterneuerung vor der stadterweiterung" - dies ist der schwerpunkt eines weiteren kapitels des stadtentwicklungsplanes, das freitag dem gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung vorgelegt wurde. als leitziel wird formuliert: eine ausgewogene stadtstruktur wird von art und umfang der stadterneuerung und dem verhaeltnis von stadterneuerung zur stadterweiterung bestimmt. nach dem derzeitigen entwicklungsstand ist daher der stadterneuerung prioritaet einzuraeumen.

einerseits sollen kleinere, im stadtgebiet gestreute gebiete durch eine vielzahl von massnahmen wohnlich und umweltfreundlich gestaltet werden. andererseits soll die eigenstaendigkeit einiger stadtteile weiter gefoerdert werden, ohne jedoch, wie planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r betonte, dadurch eine schwaechung des stadtzentrums hervorzurufen.

im 11. abschnitt des insgesamt 14baendigen werkes werden die zahlreichen moeglichkeiten zur stadterneuerung aufgezeigt: wohnungsverbesserungskredite, gesetze zur stadterneuerung, bodenbeschaffung, **und altstadterhaltung**, die foerderung von klein- und mittelbetrieben, die dachbodenaktion und die gartenhofaktion sind massnahmen, die vielen interessenten noch zu wenig bekannt sind.

eine wirksame verbesserung der bodenordnung koennte durch den geplanten grundstueckspool fuer den wohnhausbau geschaffen werden. "danach sollen wohnbaufoerderungsmittel nur mehr fuer solche gemeinnuetzigen bautraeger bereitgestellt werden, die sich dem pool anschliessen. alle poolmitglieder sollen ihr grundeigentum innerhalb des pools offenlegen und die ihnen angebotenen liegenschaften in den pool einbringen", heisst es im stadtentwicklungsplan. (ba)

+++

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Montag, 19. Februar 1979

Blatt 416

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

Bundessiegerin im Maschinschreiben eine  
Oberösterreicherin

Kommunal:

(rosa)

Gemeindeurlaub für Pensionisten und alleinstehende  
Mütter

Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz der Wiener Städtischen

Nächste Woche: Gemeinderat beschließt neue  
Geschäftseinteilung

Lokal:

(orange)

Wohngemeinschaft für Lehrlinge

Zweitälteste Wienerin feiert 105. Geburtstag

Kultur:

(gelb)

Internationales Seminar: "Musik und Kommunikation"

Nur über FS:

19.2. Störung auf der Stadtbahn

19. februar 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 417

.....  
bereits am 18. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

L o k a l :

=====

bundessiegerin im maschinschreiben wurde eine oberoesterreicherin

1 wien, 18.2. (rk) bei der heurigen bundesmeisterschaft im maschinschreiben, die zum wochenende im wiener rathaus ausgetragen wurde, errang die oberoesterreichische landesmeisterin heidelinde m a t t l - 614 anschlaege in der minute - den titel bundesmeisterin. am zweiten platz landete die innsbruckerin waltraud m a z a g g und dritter wurde der wiener johann g l u d o w a t z, der gleichzeitig den titel als jugendmeister davontrug. (ka)

1615

k o m m u n a l :

=====

## gemeindeurlaub fuer pensionisten und alleinstehende muetter

1 wien, 19.2. (rk) insgesamt 4.200 pensionisten - pensionistenklubbesucher und dauersozialhilfebezieher - werden heuer im rahmen der landaufenthaltsaktion der gemeinde wien einen 14taegigen urlaub verbringen. dafuer stehen insgesamt zweielf urlaubspensionen in niederoesterreich, oberoesterreich, im burgenland und in der steiermark zur verfuegung. dauerbefeuersorgte und ausgleichszulagenempfaenger haben fuer den 14taegigen aufenthalt einen kostenbeitrag zwischen 750 und 1.230 schilling fuer eine einzelperson beziehungsweise zwischen 1.125 und 1.485 schilling fuer ein Ehepaar zu leisten. die urlabsaktion beginnt am 2. mai und endet nach zehn turnussen am 26. dezember. bezieher von dauerunterstuetzungen erhalten diese waehrend der zeit des urlabsaufenthaltes ungekuerzt weiter.

darueber hinaus wird der vor nunmehr drei jahren eingefuehrte sozialdienst des "muetterurlaubes" durchgefuehrt werden. die aktion sieht vor, dass alleinstehende muetter mit mehreren kindern, die eine dauersozialhilfeleistung durch die stadt wien beziehen, im juli oder august einen 14taegigen urlaub machen koennen. dieser urlaub kann entweder gemeinsam mit den kindern oder ohne kinder verbracht werden. fuer diesen fall besteht die moeglichkeit, die kinder durch das wiener jugendhilfswerk auf erholung zu schicken.

die kosten fuer diese beiden urlabsaktionen in der hoehe von voraussichtlich 8,6 millionen schilling wurden vom gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales genehmigt. (z1)

0903

L o k a l :

=====

## wohngemeinschaft fuer lehrlinge

2 wien, 19.2. (rk) nach den guten erfolgen mit wohngemeinschaften fuer schulkinder startet das jugendamt der stadt wien ab maerz einen neuen versuch: eine wohngemeinschaft fuer lehrlinge, die sozial unangepasst sind. in einer vom wiener zuwandererfond gemieteten 190 quadratmeter grossen altwohnung im 2. bezirk werden ab maerz acht maennliche lehrlinge untergebracht sein. die fuehrung dieser wohngemeinschaft erfolgt durch ein team von vier praxiserfahrenen erziehern, die sich fuer diese aufgabe selbst zusammengefunden haben.

die fuer die wohngemeinschaft vorgesehenen jugendlichen beduerfen auf grund ihrer persoenlichkeitsstruktur besonderer emotionaler zuwendung. die in der wohngemeinschaft gewaehrleistete konstanz der bezugspersonen und die atmosphaere einer familienaehnlichen kleinen und ueberschaubaren gruppe soll den jugendlichen die chance fuer eine positive nachreifung geben.

fuer den jugendlichen wird von dem erzieherteam in zusammenarbeit mit psychologen und psychiatern ein spezieller foederungsplan erstellt werden. wenn fuer den jugendlichen bereits ein arbeitsplatz vorhanden ist, wird auch der berufsausbildner oder meister in diesen foederungsplan integriert. erfreulicherweise haben sich auf anfragen des erzieherteams bereits einige firmen im vornhinein zur aufnahme von jugendlichen aus der wohngemeinschaft bereit erklaert.

fernziel dieses versuches ist es, die jugendlichen soweit zu bringen, dass sie anschliessend in eine gemeinsam mit den erziehern adaptierte eigene wohnung ziehen und nur noch in bedarfsfaellen wie krisensituationen betreut werden. (may)

L o k a l :

=====

zweitaelteste wienerin feiert 105. geburtstag

3 wien, 19.2. (rk) die zweitaelteste wienerin, die pensionistin emma w a e c h t e r , aus der marxergasse 31, im 3. bezirk, feiert heute montag ihren 105. geburtstag. bezirksvorsteher jakob b e r g e r kam als gratulant und ueberbrachte die wuensche der landstrasser bevoelkerung sowie einen blumenstrauss und ein ehrengeschenk der stadt wien. die aelteste wienerin wird heuer im september 106 jahre. (ka)

0924

k u l t u r :

=====

## internationales seminar: "musik und kommunikation"

6 wien, 19.2. (rk) in der zeit von 1. bis 3. maerz 1979 findet in den raeumen des institutes fuer musikwissenschaft der universitaet wien das internatonale seminar "musik und kommunikation, analysen, bestandsaufnahmen, kritiken" statt. es ist dies eine interdisziplin-aere veranstaltung der institute fuer kommunikations- und musik-wissenschaft der universitaet wien unter der patronanz des internationalen musikzentrums. den ehrenschatz hat frau bundesminister dr. herta f i r n b e r g uebernommen. proponenten sind das bundesministerium fuer wissenschaft und forschung, der fremdenverkehrsverband fuer wien, ein geldinstitut und die norwegische studentenorganisation ansa (association of norwegian studies abroad). die leitung wurde univ.-prof. dr. walter p a s s vom institut fuer musikwissenschaft uebertragen.

ziel des seminares ist es, die vielfaeltigen zusammenhaenge von musik als aussage und wirkung zu untersuchen. positionen und interpedenzen musikalischer formen sollen dabei in ihrem soziokulturellen umfeld ebenso dargestellt werden, wie die rollen der aktiv und passiv am musikleben teilnehmenden. veraenderung und stabilisierung gesellschaftspolitischer strukturen stehen dabei im vordergrund und werden vor allem vom standort des einflusses der medien aus dargestellt. an dem seminar werden sechzehn referenten aus der bundesrepublik deutschland, aus england, norwegen, schweden, der schweiz und oesterreich teilnehmen. (ab)

1123

k o m m u n a l :

=====

## wechsel im aufsichtsratsvorsitz der wiener staedtischen

7 wien, 19.2. (rk) der landeshauptmann von wien, buergermeister leopold g r a t z , hat in seiner eigenschaft als vorsitzender des aufsichtsrates der wiener staedtischen bundesrat kurt h e l l e r , den praesidenten des oesterreichischen olympischen komitees, zu seinem vertreter in der wiener staedtischen bestellt. die bestellung eines persoenlichen stellvertreters des vorsitzenden ist in der satzung der wiener staedtischen vorgeschrieben.

der bisherige stellvertreter des aufsichtsratsvorsitzenden, stadtrat josef v e l e t a , hat diese funktion wegen seiner berufung in den stadtsekat zurueckgelegt. (red)

1125

## naechste woche: gemeinderat beschliesst neue geschaeftseinteilung

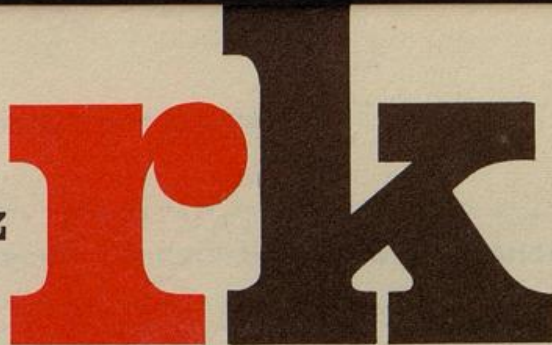
9 wien, 19.2. (rk) die neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat der stadt wien wird kommenden montag, den 26. februar, vom wiener gemeinderat beraten und beschlossen werden. auf der tagesordnung steht auch die wahl der mitglieder der gemeinderatsausschuesse fuer die einzelnen verwaltungsgruppen. der gemeinderat wird mit einer fragestunde eingeleitet.

vorher findet eine sitzung des wiener landtages statt, die um 10 uhr beginnt. die tagesordnung umfasst nur zwei antraege des immunitaetskollegiums. ob auch im landtag eine fragestunde stattfinden wird, steht noch nicht fest. (pr)

1203

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 20. Februar 1979

Blatt 423

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:

(violett)

Enquete über alterspsychiatrische Versorgung -  
Ausbau ambulanter Einrichtungen, weniger Fehl-  
einweisungen

Kommunal:

(rosa)

Gespräche über Reform der Getränke- und Ver-  
gnügenssteuer  
Prominente Gäste im Rathaus  
ÖVP urgiert AKH-Bericht: Kritik an Kostenrechnungs-  
vergabe  
Döblinger Hallenbad erwartet 50.000. Besucher  
Moderne Verwaltung: Neue Geschäftseinteilung  
für den Magistrat

Lokal:

(orange)

Steinerne Hochzeit in Währing

Wirtschaft:

(blau)

100 Millionen für Exportförderung

Nur  
über FS:

20.2. Ausstellung: Theater in Meidling  
Kellerbrand: Kind gerettet

.....  
bereits am 19. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber alterspsychiatrische versorgung  
ausbau ambulanter einrichtungen, weniger fehleinweisungen

10 wien, 19.2. (rk) die alterspsychiatrische versorgung in wien wird im rahmen der gegenwaertig bereits laufenden psychiatriereform mit einer reihe von massnahmen verbessert werden. dies kuendigte montag gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r in einer von ihm einberufenen enquete ueber probleme der alterspsychiatrischen versorgung an, an der nahmhafte neurologen, internisten, psychiatrer und leiter von verschiedenen pflegeheimen teilnahmen. laut stacher soll vor allem der ausbau verschiedener nachsorgeeinrichtungen forciert werden, wie etwa die schaffung von uebergangsheimen und ambulanten einrichtungen. ein wesentliches problem sind wie stacher betonte, aber auch die mitunter unnoetigen einweisungen aelterer patienten - bedingt durch zumeist in der nacht auftretende verwirrtheitszustaende - in das psychiatrische krankenhause. so sind gegenwaertig mehr als 40prozent der im psychiatrischen krankenhause baumgartner hoehe aufgenommenen patienten ueber 65 jahre alt, von denen wieder 50 prozent von polizeiaerzten und 40 prozent von krankenanstalten ueberwiesen wurden hier muesste es laut stacher, kuenftighin zu einer wesentlich staerkeren koordination der betroffenen stellen kommen.

univ.-prof. dr. m. b e r g e n e r von der rheinischen landesklinik in koeln, befasste sich in einem einleitungsreferat mit dem problem der alterspsychiatrie aus der sicht der bundesrepublik deutschland. prof. bergener berichtete dabei ueber eine untersuchung, nach der auch in der bru die alterspsychiatrie aeusserst reformbeduerftig ist. nach dieser studie kommt es sehr haeufig zu fehleinweisungen, weil geeignete andere einrichtungen fehlen. ebenso verbleiben die meisten der eingewiesenen alterspatienten viel zu

./.

lange in den psychiatrischen anstalten. der alte mensch werde dort nicht aktiviert, nicht rehabilitiert, sondern vielmehr verwahrt.

univ.-prof. dr. georg g e y e r , vorstand der (roem.) 2. medizinischen universitaetsklinik, wies in seinen ausfuehrungen darauf hin, dass es bei aelteren menschen relativ haeufig - bedingt durch eine verschlechterung bestehender chronischer koerperlicher erkrankungen oder leiden - zu durchblutungsstoerungen im gehirn und damit zu einer reduzierten hirnleistung kommt. die folge davon sind mehr oder weniger ploetzlich auftretende psychische und psychiatrische entgleisungen. nach meinung von prof. geyer sollten in solchen faellen die alten patienten jedoch nicht an eine psychiatrie "abgeschoben", sondern vielmehr mit einer medikamentoesen therapie versorgt werden. kritik uebte geyer uebrigens auch daran, dass sich in wien die schulmaessige medizinische lehre zu wenig mit der altersmedizin befasst.

univ.-prof. dr. heinz g a b r i e l , aertzlicher leiter des psychiatrischen krankenhauses baumgartner hoehe unterstrich, dass das psychiatrische krankenhaushaus gegenwaertig in einer nur unbefriedigenden weise fuer die betreuung von alterspatienten ausgeruestet sei. dazu kommen noch die zahlreichen zuweisungen von patienten mit psychiatrischen stoerungen, die in wirklichkeit auf koerperliche leiden zurueckzufuehren sind. gabriel vertrat die ansicht, dass alterspatienten auf gerontopsychiatrischen stationen betreut werden sollten, die regionalen abteilungen zugeordnet sind. diese abteilungen verfuegen einerseits selbst ueber einen internistischen dienst und koennen andererseits mit den abteilungen allgemeiner krankenhaeuser kooperieren. (z1)

L o k a l :

=====

## steinerne hochzeit in waehring

2 wien, 20.2. (rk) das Ehepaar gustav und hermine l u k a s ,  
18, kreuzgasse 24, feierte montag das seltene fest der steinernen  
hochzeit (67 1/2 jahre).

bezirksvorsteher dkfm. h a n s h e m m e l m a y e r stellte  
sich als einer der ersten gratulanten ein, ueberbrachte dem jubelpaar  
die wuensche der waehringer, einen blumenstrauss und ein ehrenges-  
chenk der stadt wien.

## ein hinweis fuer andere jubilaeumshochzeiter:

die anmeldung fuer die ehrung muss vier wochen vor dem hoch-  
zeitstag bei der bezirksvorstellung des wohnbezirkes vorgenommen wer-  
den. an dokumenten muessen die geburtsurkunden beider Ehepartner, die  
heiratsurkunde, der meldezettel und der staatsbuergerschaftsnachweis  
vorgelegt werden. (ka)

0829

w i r t s c h a f t :

=====

100 millionen fuer exportfoerderung

5 wien, 20.2. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft beschloss dienstag einstimmig, fuer die foerderung des exports kleiner und mittlerer betriebe in wien eine exportfoerderungsgesellschaft ins leben zu rufen. gruender der gesellschaft sollen die zentralsparkasse der gemeinde wien und die bank der zentralsparkasse sein. ziel der gesellschaft ist es, den export oesterreichischer gueter zu unterstuetzen und ihre internationale wettbewerbsfaehigkeit zu staerken. neben der beratung und der information soll die gesellschaft guenstige kredite mit einer in der regel dreijaehrigen laufzeit und einem zinssatz von derzeit 6 prozent p.a. gewaehren. zur refinanzierung dieser kredite wird die stadt wien bei der zu gruendenden exportfoerderungsgesellschaft eine einlage von 100 millionen schilling vornehmen. weiter uebernimmt die stadt wien fuer 90 prozent der von der gesellschaft gewaehrten exportfoerderungskredite die ausfallshaftung bis maximal 100 millionen schilling. wie finanz- und wirtschaftsstadtrat h a n s m a y r erklarte, haben gerade kleinere betriebe in exportfragen schwierigkeiten. die neue gesellschaft soll, wie auf einem anderen gebiet die innovationsgesellschaft, eine echte luecke schliessen und zur belebung der wiener wirtschaft beitragen.

ebenfalls einstimmig wurden im gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft zwei weitere verbesserungen von wirtschaftsfoerderungsaktionen beschlossen. fuer die wiener struktur-

./.

verbesserungsaktion wurde der foerderungsrahmen um 500 millionen auf nun insgesamt 2,05 milliarden aufgestockt. die zweite verbesserung betrifft die kleinbetriebezuschussaktion: waehrend bisher nur investitionen bis maximal einer million gefoerdert wurden, sind nun investitionen bis zu zwei millionen foerderbar. weiter wurde im gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft ein oevp-antrag fuer foerderung der wiener arbeitsplaetze behandelt. die beantwortung dieses antrages wurde nur mit den stimmen der spoe zur kenntnis genommen. (sei)

1156

k o m m u n a l :

=====

gespraeche ueber reform der getraenke- und vergnuegungssteuer

6 wien, 20.2. (rk) noch heuer sollen in wien gespraechе ueber eine reform der getraenke- und vergnuegungssteuer aufgenommen werden. wie finanz- und wirtschaftsstadtrat hans m a y r in beantwortung von oevp-antraegen dienstag im gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft erklarte, ist beabsichtigt, fuer beide fragenkomplexe einen unterausschuss des gemeinderatsausschusses fuer finanzen und wirtschaft einzusetzen. (sei)

1157

k o m m u n a l :

=====

## prominente gaeste im rathaus

7 wien, 20.2. (rk) prominente gaeste konnte buergermeister leopold g r a t z im wiener rathaus begruessen: frau imelda romualdes m a r c o s , gouverneur der philippinischen hauptstadt manila, und bundespraesident walter s c h e e l . beide trugen sich ins goldene buch der stadt wien ein.

bei der begruessung des philippinischen gastes verwies buergermeister gratz darauf, dass es im volkscharakter der oesterreicher<sup>r</sup> und der philippinos gemeinsamkeiten gebe: beide seien fleissige und hart arbeitende voelker, die dies jedoch mit einem hang zur gemuetlichkeit und zum frohsinn zu verbinden wuessten. vielleicht haenge dies damit zusammen, dass beide laender alte schnittpunkte der kulturen seien. frau gouverneur marcos bestaetigte diese meinung des buergermeisters. es gaebe jedoch auch unterschiede, und zwar nicht, dass oesterreich ein land der berge, die philippinen jedoch vom meer umgeben seien. sie verwies auf die grossen probleme ihres landes, das muhsam aus den ruinen des krieges wiederaufgebaut wurde. der besuch in oesterreich diene vor allem dem zweck, von den erfahrungen und erfolgen zu lernen.

beim besuch des deutschen bundespraesidenten hob gratz hervor, dass sich wien manchmal von der eigenen praesentation im ausland distanzieren muesse. wenn man dieser praesentation glaube, dann seien die wiener tag und nacht damit beschaefftigt, wein zu trinken, zu tanzen und zu singen. aber wenn man das wien von heute mit dem truemmerfeld vor dreissig jahren vergleiche, dann muesse man doch zum schluss kommen, dass in diesen dreissig jahren auch irgendjemand etwas gearbeitet haben muesse. scheel erwiderte: ''ich mag meine

mitbuerger in bonn, deshalb will ich keinen vergleich zwischen den beiden hauptstaedten anstellen. immer wieder beeindruckt mich diese herrliche stadt wien." er wuerdigte die oesterreichische hauptstadt als grosse kulturmetropole und als bruecke zum osten und sued-osten europas. zum hinweis des buergermeisters auf die aufbau-leistung der letzten jahrzehnte meinte der deutsche bundespraesident: "ich moechte, dass grosstadtplaner nach wien kommen, um zu sehen, wie man eine stadt modern aufbaut und doch die menschlichen dimensionen wahrt. wien hat seinen charme behalten. man fuehlt sich wohl in dieser stadt." (sti)

1240

k o m m u n a l :

=====

oevp urgiert akh-bericht  
kritik an kostenrechnungsvergabe

8 wien, 20.2. (rk) kritik an der auftragsvergabe fuer die betriebsorganisation des allgemeinen krankenhauses durch die akpe an verschiedene kostenrechnungsfirmen in der gesamthoehe von 122 millionen schilling uebten diensttag vizebuergermeister dr. erhard b u s e k und stadtraetin dr. gertrude k u b i e n a in einem pressegespraech der wiener oevp. die wiener volkspartei habe im stadtsenat bereits am 26. juli 1978 vom finanzstadtrat einen gesamtbericht ueber die einfuehrung der kostenrechnung und die damit auflaufenden kosten verlangt. der bericht sei von stadtrat mayr wohl zugesagt, bis heute aber noch nicht vorgelegt worden. so wurde seitens der akh-planungs- und errichtungsgesellschaft, nach vorheriger einstimmiger genehmigung durch den aufsichtsrat, der auftrag betriebsorganisation in der genannten hoehe von 122 millionen schilling an die arbeitgemeinschaft betriebsorganisationsplanung (abo) im juni 1978 vergeben. die vergabe dieses auftrages sei allerdings auf grund einer ''beschraenkten'' ausschreibung erfolgt. als nach wie vor offene fragen nannten die oevp-politiker unter anderem die voraussichtliche hoehe der betriebskosten des neuen akh, die betriebs- und organisationsformen des neuen akh sowie die voraussichtliche hoehe der kosten fuer die organisationsplanung durch die abo, da die auftragssumme nur fuer den zeitraum von zweieinhalb jahren gilt. (zi)

k o m m u n a l :

=====

doeblinger hallenbad erwartet 50.000. besucher

9 wien, 20.2. (rk) die drei im rahmen des baederprogramms geschaffenen wiener bezirkshallenbaeder in hietzing, simmering un doebbling haben eingeschlagen. die beliebtheit dieser vorbildlichen freizeiteinrichtungen zeigt sich deutlich in den besucherzahlen. so erwartet das zuletzt eroeffnete doeblinger hallenbad, das erst am 2. dezember seinen betrieb aufgenommen hat, kommenden freitag bereits den 50.000. badegast. ''noch''-baederstadtrat heinz nittel wird den jubilaeumsbesucher begruessen und ihm eine jahreskarte fuer das bad ueberreichen. (pr)

1259

k o m m u n a l :

=====

moderne verwaltung: neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat

10 wien, 20.2. (rk) "mit der neuen geschaeftseinteilung soll die umstrukturierung der nach fachgebieten orientierten verwaltung zu einem nach kommunalen aufgabenschwerpunkten gegliederten magistrat fortgesetzt werden", betonte stadtrat peter s c h i e d e r diensttag gegenueber der "rathaus-korrespondenz" nach der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer inneres und buergerservice, in dem die neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat der stadt wien beschlossen wurde. "die neue geschaeftseinteilung, in der auch die ergebnisse zur feinstrukturierung beruecksichtigt wurden, soll darueber hinaus auch zu einer modernen und buergernahen verwaltung fuehren". im rahmen dieser feinstrukturierung selbst waren in zusammenarbeit zwischen magistratsdirektion und den dienststellenleitern die einzelnen kompetenzen auf ihre aktualitaet, ihre rechtsgrundlage und auf die zweckmaessigkeit ihrer zuordnung zu den dienststellen ueberprueft und an die aktuellen erfordernisse der verwaltung angepasst worden.

die neue geschaeftseinteilung, die diensttag im gemeinderatsausschuss inneres und buergerservice beschlossen wurde und noch im stadtsenat behandelt wird, bevor die endgueltige beschlussfassung durch den gemeinderat erfolgen soll, umfasst zehn geschaeftsgruppen.

geschaeftsgruppe "personal- und rechtsangelegenheiten" - amtsfuehrender stadtrat franz n e k u l a - bringt eine zusammenfassung der agenden der personalverwaltung mit den dienststellen der inneren verwaltung, die vor allem fuer behoerdliche und administrative aufgaben zustaeendig sind. sie umfasst die magistratsabteilungen 1, 2, 3, 58, 61, 62 und 64.

der geschaeftsgruppe "finanzen und wirtschaftspolitik" - amtsfuehrender stadtrat hans m a y r - gehoeren die ma 4, ma 5, ma 6 und ma 54 an. durch die aufnahme der wirtschaftspolitik bereits in der neuen geschaeftsgruppenbezeichnung wird der besonderen bedeutung der wirtschaftspolitik im rahmen der kommunalpolitik rechnung getragen.

die ma 5 erhaelt zusaetzlich die wirtschaftliche aufsicht ueber alle wiener krankenanstalten, gibt jedoch die wahrnehmung der gesellschaftsrechte bei beteiligungen der stadt wien an der holding an die ma 63 ab. die kompetenz der wahrung der finanziellen interessen der stadt wien bei diesen beteiligungen bleibt jedoch bei der ma 5.

die aufgabenschwerpunkte der geschaeftsgruppe "bildung, jugend, familie" - amtsfuehrender stadtrat vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r - sind die bildungspolitik mit den teilbereichen schule, ausserschulische jugendbetreuung und erwachsenenbildung sowie die allgemeine jugend- und familienpolitik. dieses ressort umfasst die ma 11, (mit agenden der familienbetreuung aus der ma 12), die neugeschaffene ma 13 - bildung und ausserschulische jugendbetreuung (mit aus dem kulturamt ausgegliederten kompetenzen) und die ma 56.

das ziel, die verwaltung noch buergerfreundlicher zu gestalten und den servicecharakter staerker zu betonen, soll die geschaeftsgruppe "kultur und buergerdienst" - amtsfuehrender stadtrat dr. helmut z i l k - erreichen. neben den agenden des buergerdienstes umfasst das ressort auch die ma 7, 8, 9 und 10.

in der geschaeftsgruppe "gesundheit und soziales" - amtsfuehrender stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r - werden die ma 14 und die ma 16 aus verwaltungsoekonomischen gruenden zu einer neuen ma 14 mit erweiterten aufgaben zusammengefasst. aus der ma 12 werden einzelne agenden der familienbetreuung ausgegliedert und der ma 11 (ggr bildung, jugend und familie) zugeordnet. zur ggr gesundheit und soziales zaehlen die ma 12, 14, 15 und 17.

die geschaeftsgruppe "stadtplanung" - amtsfuehrender stadtrat univ.-prof. dipl.-ing. dr. rudolf w u r z e r - nimmt weiterhin die aufgaben der generellen verkehrsplanung wahr. ihr gehoeren die ma 18, 19, 20, 21, 35, 36, 37, 39, 41, und 66 an. die ma 46 wird dem neuen verkehrsressort eingegliedert.

der zunehmenden bedeutung aller fragen der erhaltung des natuerlichen lebensraums sowie der sinnvollen, aktiven freizeitgestaltung wird durch die bildung der geschaeftsgruppe "umwelt und freizeit" - amtsfuehrender stadtrat peter s c h i e d e r - rechnung getragen. auch feuerwehr und informationsaufgaben gehoeren dazu.

die in dieser geschäftsgruppe zusammengefassten magistratsabteilungen sind die ma 22, 42, 44, 45 (wasserbau und donauinsel mit den entsprechenden agenden der ma 29), 49, 51, 53 und 68. der landwirtschaftsbetrieb wurde aus der ma 49 ausgegliedert und als eigene abteilung der geschäftsgruppe "vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz" zugeordnet.

in der geschäftsgruppe "wohnen und stadterneuerung" - amtsfuehrender stadtrat johann h a t z l - sind die fuer den hochbau, fuer das wohnen und fuer die stadterneuerung zustaeendigen dienststellen im interesse der staerkeren gliederung des magistrats nach kommunalen aufgabenschwerpunkten zusammengefasst. zum ressort zaehlen die ma 23, 24, 25, 26, 27, 32, 34, 50 und 52.

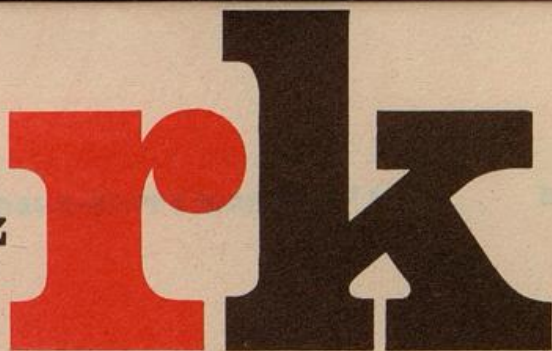
wichtige bereiche der vermoegensverwaltung werden in der geschäftsgruppe "vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz" - amtsfuehrender stadtrat josef v e l e t a - zusammengefasst. hier gehoert die verwaltung von beteiligungen der stadt wien, soweit sie in der holding vereinigt sind, dazu. das ressort umfasst die magistratsabteilungen 30, 31, 40, 43, 47, (landwirtschaftsbetrieb), 59, 60, 63 (hier kommt der bereich beteiligung an privatwirtschaftlichen unternehmungen dazu) und 69.

bessere voraussetzungen fuer die bewaeltigung der verkehrsprobleme werden mit der geschäftsgruppe "strasse, verkehr und energie" - amtsfuehrender stadtrat heinz n i t t e l - geschaffen. zu diesem ressort gehoeren die magistratsabteilungen 28, 29, 33, 38, 46, 48, 70 und die staedtischen unternehmungen (wiener stadtwerke).

ebenfalls diensttag wurde im gemeinderatsausschuss fuer inneres und buergerservice die teilung der ma 49 - forst- und landwirtschaftsbetrieb - in die ma 49 (forstamt der stadt wien) und die ma 47 (landwirtschaftsbetrieb der stadt wien) beschlossen, die noch vom stadtsenat und vom gemeinderat genehmigt werden muss. (hs)

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 21. Februar 1979

Blatt 437

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Städtebund behandelt bauliche Sicherheitsfragen  
Einwandfreie Vergabe der Planungsaufträge für das AKH  
AKH - Stellungnahme der AKPE  
Abstimmung über 5-Tage-Schulwoche voraussichtlich Mitte Mai

Lokal:  
(orange)

Ab Aschermittwoch wieder Kalvarienberg-Markt

Nur über FS:

21.2. Villa Wertheimstein: "Ein Rucksack voller  
Erinnerungen"  
Ring: Straßenbahnbetrieb war gestört  
Zeitungsverkäufer lief gegen Straßenbahn

L o k a l :

=====

ab aschermittwoch wieder kalvarienberg-markt

2 wien, 21.2. (rk) der traditionelle fastenmarkt 1979, der kalvarienberg-markt, findet heuer in der zeit vom 28. februar (aschermittwoch) bis einschliesslich ostermontag, das ist der 16. april, im teilstueck der kalvarienberggasse zwischen elterleinplatz und geblergasse in hernals statt. jeweils am sonntag wird der fastenmarkt um einige staende bis etwa zur haslingergasse verlaengert. der markt ist taeglich von 8 bis 20 uhr geoeffnet.

zu kaufen wird es neben haus- und kuechengeräeten, textilwaren, bijouteriewaren, kunststoff- und strickwaren, vor allem spielzeug, wie die in staedtischen bereichen schon fast unbekannt gewordenen "osterratschen", aber auch devotionalien geben. freilich werden auch heuer wieder genussfertige lebensmittel, suesswaren, so das traditionelle "gigerlfutter" sowie blumen und palmkaetzchen als erste boten des fruehlings angeboten.

fuer die dauer des fastenmarktes ist die kalvarienberggasse zwischen elterleinplatz und geblergasse fuer den verkehr gesperrt. (ka)

0841

k o m m u n a l :

=====

staedtebund behandelt bauliche sicherheitsfragen

5 wien, 21.2.(rk) unter dem vorsitz der baudirektoren dipl.-ing. s e d a (wien), dipl.-ing. r a d i c s (salzburg) und dipl.ing. r e i n i s c h (braunau) behandelte der bauausschuss des oesterreichischen staedtebundes am mittwoch als generalthema den fragenkomplex "sicherheit im bauwesen". die beratungen, die im wiener rathaus stattfanden und an denen vertreter fast aller groesseren staedte oesterreichs teilnahmen, hatten im hinblick auf eine reihe von in der letzten zeit aufgetretenen groesseren baulichen maengeln und braenden aktuelle bedeutung.

einleitend zur gesamtproblematik referierte dr. z o e l l n e r von der wiener baudirektion ueber allgemeine sicherheitsfragen, waehrend der wiener oberbaurat dipl.-ing. m a y r (baupolizei) speziell ueber die sicherheit in hochhaeusern sprach. sicherheitsfragen aus der sicht der feuerwehr behandelte oberbrandrat ing. f u c h s von der berufsfeuerwehr der stadt linz, schliesslich kam oberbaurat dipl.-ing. h a n g l e r aus salzburg zu wort: gegenstand seiner ausfuehrungen waren sicherheitsfragen aus der sicht der maschinen- und elektrotechnischen einrichtungen. im anschluss an diese referate fand im rahmen einer ausfuehrlichen diskussion ein erfahrungsaustausch der sitzungsteilnehmer statt.

bereits diensttag nachmittag hatte sich der bauausschuss mit aktuellen fragen beschaeftigt. es standen ein bericht ueber die taetigkeit des unterausschusses "stadterneuerung" des staedtebundes (referent: baudirektor r e i n i s c h), probleme projektsbezogener organisationsablaeufe (referent: baudirektor s e d a) und fragen des einsatzes der elektronischen datenverarbeitung in der bauverwaltung auf dem tagungsprogramm. diese fragen wurden in kurzreferaten von experten der wiener stadtverwaltung behandelt. alle referate waren gegenstand von diskussionen. (red)

k o m m u n a l :

=====

einwandfreie vergabe der planungsauftraege fuer das akh

6 wien, 21.2. (rk) in der sitzung des wiener stadt senates unter dem vorsitz von vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r erklaeerte finanzstadtrat h a n s m a y r , dass die von oevp-stadtraetin dr. k u b i e n a am diensttag gemachten mitteilungen ueber die vergabe eines planungsauftrages fuer das akh an eine arbeitsgemeinschaft abo nicht den tatsachen entsprechen. er bedauere die erklaeerung der oevp-stadtraetin umso mehr, als der sachverhalt von gemeinderat herbert dinhof bereits in der gemeinderatssitzung vom 14. februar klargestellt worden ist.

stadtraetin kubiena hat in einer pressekonferenz erklaeert, dass es notwendig sei, die vergabe an die arbeitsgemeinschaft betriebsorganisation naeher zu durchleuchten. nach ihrer darstellung haette diese planungsgruppe einen auftrag in der hoehe von 120 millionen s erhalten, obwohl schon frueher eine andere firma ein angebot in der hoehe von 40 millionen gestellt hatte.

stadtrat mayr berichtete ausfuehrlich darueber, wie es zu der auftragsvergabe kam. er stellte fest, dass es durch die notwendigkeit, die planung zu beschleunigen, dazu gekommen sei, durch inserate potente firmen zur anbotlegung einzuladen. nach dem inseratendurchgang haben sich zahlreiche firmen des in- und auslandes gemeldet, doch stand von haus aus fest, dass nur 16 firmen in der lage waeren, einen so grossen auftrag auszufuehren. nach gespraechen mit diesen 16 firmen stellte sich heraus, dass nur sieben firmen sich in der lage sehen, angebote abzugeben. nach der anbotlegung kamen zwei firmen in die engste auswahl, von diesen wurde das billigere angebot, das von der arbeitsgemeinschaft betriebsorganisation gestellt wurde, schliesslich akzeptiert. der teilauftrag erstreckt sich ueber einen betrag von 122 millionen s, der nach dem honorartarif der bundeswirtschaftskammer jedoch mit 216 millionen zu bemessen gewesen waere.

stadtrat mayr stellte mit allem nachdruck fest, es entspreche nicht den tatsachen, dass ein der aufgabe entsprechendes billigeres angebot vorgelegen sei.

stadtraetin dr. kubiena erklarte dazu, dass sie von dieser vorgangsweise nichts gewusst hatte. sie erklarte woertlich: "wir haetten uns die pressemeldung erspart, wenn wir diese informationen gehabt haetten". vizebuergenmeister dr. busek frage in diesem zusammenhang, ob es richtig sei, dass die betriebsorganisation ueber keinen gewerbeschein verfuegt habe. dazu erklarte stadtrat mayr, alle gewerberechtlichen bedingungen waren zum zeitpunkt der vergabe voll erfuehlt. bei der vergabe habe es eine eindeutige und klare vorgangsweise gegeben. abschliessend erklarte mayr, dass er den akh-bericht im naechsten stadtsenat vorlegen werde. (ab)

k o m m u n a l :

=====

akh - stellungnahme der akpe

7 wien, 21.2. (rk) zu der aussendung des oevp-pressendienstes vom 20. februar (bericht ueber eine pressekonferenz von vizebuergemeister dr. busek und stadtraetin dr. kubiena) stellt die all-gemeines krankenhaus wien, planungs- und errichtungs-aktiengesellschaft (akpe) fest:

die akpe bedauert es ausserordentlich, dass die vergabe der be-triebsorganisationsplanung fuer den neubau des wiener allgemeinen krankenhauses (universitaetskliniken) in der oeffentlichkeit in einer unsachlichen weise behandelt wird, der die gesellschaft entschieden entgegentreten muss. die unsachlichkeit verschiedener behauptungen zeigt sich vor allem in staendigen aenderungen der aussagen ueber das honorarvolumen, ueber die auftragnehmer und die gewaehlte vergebungs-art.

die akpe stellt daher noch einmal klar, dass im juni 1978 der gegenstaendliche planungsauftrag an eine arbeitgemeinschaft verge-ben wurde, die aus den firmen deutsches krankenhausinstitut (dki), duesseldorf, j. odelga, aertzliche industriegesellschaft mbh, wien, oekodata, betriebsberatungsgesellschaft mbh und co kg, wien, und prof. dr. hans-ulrich riethmueller, beratungsbuero fuer die planung von medizinischen lehr-forschungsstaetten und krankenhaeusern, tue-bingen, besteht. fuer einzelne teile des planungsvolumens bedient sich diese arbeitgemeinschaft einer weiteren oesterreichischen firma naemlich der agiplan, planungsgesellschaft mbh in wien, als subunter-nehmer. an stelle der firma odelga ist in der zwischenzeit die fir-ma medconsult, betriebsberatungs- und warenhandelsgesellschaft mbh, eine tochtergesellschaft der firma odelga und prutscher in die arbeitgemeinschaft eingetreten.

die akpe verwahrt sich gegen die unterstellung, dass die vergabe **auf grund einer "pro forma"-ausschreibung** erfolgt ist. die vergabe erfolgte vielmehr nach einer ordnungsgemaessen beschraenkten aus-schreibung, zu der sieben nach meinung der akpe fachlich in betracht kommende firmen bzw. firmengruppen auf grund eines vorgegebenen detaillierten leistungskataloges eingeladen wurden. die akpe hat

sich die auswahl dieser in- und auslaendischen firmen bzw. firmengruppen nicht leicht gemacht. die unternehmen wurden erst nach eingehendem studium der unterlagen von insgesamt 56 in- und auslaendischen firmen und nach durchfuehrung einer reihe von sondierungsgespraechen ausgewaehlt.

der zuschlag mit einem honorarvolumen von 122 millionen schilling, exklusive umsatzsteuer, wurde an die bereits erwaehte arbeitgemeinschaft erteilt, da sich deren anbot im vergleich zu den konkurrenzofferten als das preisguenstigste erwiesen hat. zudem ist diese arbeitgemeinschaft auch auf grund ihrer qualifikation als bestbieter zu bezeichnen. die angemessenheit des honorars ist auch daraus zu sehen, dass das honorar fuer diese leistungen nach dem im einvernehmen mit der bundeswirtschaftskammer erstellten honorartarif fuer betriebs- und organisationsberater 216 millionen schilling betragen wuerde.

die behauptung, eine wiener firma haette kurz vorher die selben leistungen um rund 40 millionen schilling angeboten, entspricht keinesfalls den tatsachen. richtig ist vielmehr, dass man sich im jahre 1971, also lange vor gruendung der akpe, mit den erfordernissen der betriebsorganisationsplanung beschaeftigte. in diesem zusammenhang wurde von einer wiener firma ein honorar in der hoehe von rund 45 millionen schilling genannt. wer die preisentwicklung in den jahren 1971 bis 1978 kenne, vermag die seriositaet eines solchen vergleiches zu beurteilen. ueberdies muss festgestellt werden, dass durch die damals zustaeendigen organe kein auftrag an diese firma erteilt wurde, weil man zweifel an der eignung dieses unternehmens hatte und die honorarhoehe im hinblick auf das fehlen eines entsprechend definierten leistungsvolumens angezweifelt wurde. in den protokollen ueber die sitzungen der damals befassten organe findet sich etwa die aussage, dass sich die verantwortlichen der betreffenden firma, "die nach eigener angabe keinesfalls spezialisten fuer spitalsorganisation sind", erst in die problematik dieser aufgabe vertiefen muessen.

die akpe ist der meinung, dass die oeffentlichkeit ein recht auf objektive information in dieser angelegenheit hat und begruesst daher auch die angekuendigte pruefung des vergabevorganges durch das kontrollamt der stadt wien. (akpe)

k o m m u n a l :

=====

abstimmung ueber 5-tage-schulwoche voraussichtlich mitte mai

8 wien, 21.2. (rk) die wiener landesregierung unter dem vorsitz von landeshauptmann-stellvertreterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r stimmte mittwoch einem gesetzesentwurf zu, der die moeglichkeit schafft, in einem teil der wiener volksschulen die 5-tage-woche einzufuehren. der gesetzesentwurf bedarf noch der zustimmung des wiener landtages. in dem vorgeschlagenen gesetzestext heisst es: "der stadtschulrat fuer wien kann fuer volksschulen, sonderschulen - ausgenommen jene, welche nach dem lehrplan der hauptschule gefuehrt werden - und fuer polytechnische lehrgaenge den samstag durch verordnung schulfrei erklaeren. die schulfrei-erklaerung kann nur schulenweise und nur dann erfolgen, wenn sich in einer vom stadtschulrat fuer wien an der betreffenden schule durchgefuehrte geheimen befragung der erziehungsberechtigten der schueler sowie der lehrer der betreffenden schule die mehrheit der zur teilnahme an der befragung berechtigten dafuer ausgesprochen hat, wobei von den erziehungsberechtigten fuer jeden schueler nur eine stimme abgegeben werden kann.

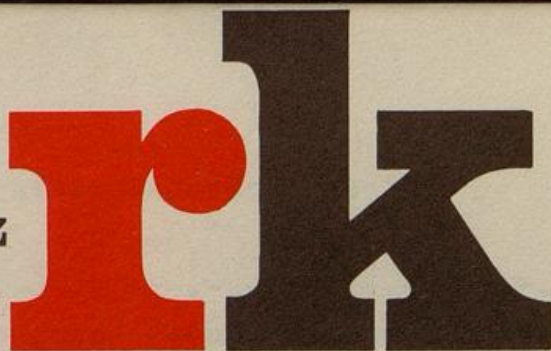
der stadtschulrat fuer wien hat bei der schulfreierklaerung darauf bedacht zu nehmen, dass eine dem befragungsergebnis moeglichst entsprechende anzahl von schulen mit schulfreiem samstag und ohne schulfreien samstag besteht, soweit dies auf grund der jeweils vorhandenen schulraeume im bereich eines zumutbaren schulweges moeglich ist und andere schulorganisatorische gruende nicht entgegen stehen."

die befragungen ueber die einfuehrung oder auflassung der fuenf-tage-woche koennen alljaehrlich an jeder schule neu durchgefuehrt werden, wenn dies von mindestens 20 prozent der erziehungsberechtigten der schueler sowie der lehrer einer schule verlangt wird.

Landeshauptmann-stellvertreter dr. erhard b u s e k stellte die frage nach dem zeitpunkt der befragung und ob fuer eine ausreichende information der betroffenen gesorgt werde. dazu erklaerte Landeshauptmann-stellvertreterin f r o e h l i c h - s a n d n e r , dass die befragung nach abschluss der schuelereinschreibungen - voraussichtlich mitte mai - stattfinden werde, dadurch werde auch den eltern der neu eintretenden schueler die moeglichkeit gegeben, an der abstimmung mitwirken zu koennen. im stadtschulrat werde derzeit eine umfassende information der betroffenen eltern und lehrer vorbereitet. (ab)

1410

# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 22. Februar 1979

Blatt 446

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS      Nestroy-Ring 1978 überreicht  
ausgesendet:  
(violett)

Kommunal:              Enquete über "Das Bild der Psychisch-Kranken in  
(rosa)                      den Medien"  
Kindergarteneröffnung in Ottakring

Kultur:                    Prof. Wegrich - Orchestervorstand der Wiener  
(gelb)                      Symphoniker

Wirtschaft:              "Z" verwaltet 2,6 Millionen Kundenkonten  
(blau)

Sport:                      Hallenleichtathletik-Europameisterschaften  
(grün)

.....  
bereits am 21. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k u l t u r :

=====

nestroy-ring 1978 ueberreicht

10 wien, 21.2. (rk) als letzte offizielle amtshandlung als kulturstadtrat uebergab mittwoch nachmittag vizebuergenmeisterin gertrude froehlich-sandner im wappensaal des wiener rathauses den johann nestroy-ring der stadt wien 1978. die empfaenger dieser auszeichnung, die in wuerdigung besonderer verdienste in der satirischen darstellung wiens und seiner bewohner vergeben wird, sind gerhard bronner, prof. alexander steinbrecher und ddr. peter wehle. der ueberreichung wohnten neben zahlreichen prominenten vertretern des wiener kulturlebens vizebuergenmeister dr. erhard bussek, der zweite praesident des wiener landtages fritz hahn sowie die stadtraete dr. gertrude kubiena und dr. joerg mauthke bei. (may)

1608

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber "das bild des psychisch-kranken in den medien"

1 wien, 22.2. (rk) "das bild des psychisch-kranken in den medien" lautet der titel einer ueber initiative von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r gemeinsam mit der gewerkschaft kunst, medien und freie berufe, sektion journalisten, veranstalteten enquete, die kommenden diensttag, den 27. februar, im rathaus stattfindet. im rahmen eines einleitungsreferates wird dr. wolfgang s t u m m e aus mainz, brd, ueber das thema "psychiatrische erkrankungen im urteil der bevoelkerung" sprechen. dr. stumme ist ein fachmann fuer psychiatrie-publizistik und verfasser eines einschlaegigen berichtes an den deutschen bundestag. sinn und zweck dieser veranstaltung soll es vor allem sein, durch eine entsprechende diskussion und kritische aussprache mit den vertretern der medien eine besserstellung des psychisch-kranken im oeffentlichen bewusstsein zu erreichen. (zi)

0832

s p o r t :

=====

hallenleichtathletik-europameisterschaften:

293 athleten aus 25 nationen - 487 berichterstatter

2 wien, 22.2. (rk) am kommenden wochenende steht die bundes-  
hauptstadt wien im mittelpunkt eines sportlichen grossereignisses -  
im wahrsten sinn des wortes. fuer die 10. leichtathletik-europamei-  
sterschaften, die am 24. und 25. februar im prater hallenstadion  
ausgetragen werden, haben 293 athleten aus 25 nationen genannt, da-  
runter 12 hallenweltrekordinhaber und ein absolut bester vertreter  
des jeweiligen landes.

dementsprechend gross ist auch das echo der internationalen  
massenmedien. 245 journalisten, 94 kommentatoren von 28 stationen,  
40 fotografen und 108 techniker wurden fuer diese titelkaempfe  
akkreditiert. es wurden die entsprechenden vorkehrungen getroffen,  
um allen in- und auslaendischen berichterstattern optimale arbeits-  
bedingungen zu schaffen.

am 24. februar wird die stadt wien am austragungsort anlaesslich  
des besuches der in- und auslaendischen berichterstatter einen  
presseempfang geben. tags darauf laedt buergermeister leopold  
g r a t z die teilnehmer, betreuer und funktionaere zu einem  
gemeinsamen abschlussbankett in den festsaal des rathauses ein. (hof)

0839

22. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 450

k u l t u r :

=====

prof. wegricht - orchestervorstand der wiener symphoniker

3 wien, 22.2. (rk) am mittwoch fand die konstituierende sitzung des neugewaehlten betriebsrates der wiener symphoniker statt. dabei wurde prof. herbert w e g r i c h t zum orchestervorstand gewaehlt. stellvertreter ist prof. leo c e r m a k , schriftfuehrer kurt w e i d e n h o l z e r , referent fuer oeffentlichkeitsarbeit peter r o c z e k und referent fuer dienstplanung kurt t h e i - n e r . (red)

0955

w i r t s c h a f t :

=====

"z" verwaltet 2,6 millionen kundenkonten

4 wien, 22.2. (rk) mit rund 1,7 millionen spar- und 486.000 privatkonten ist die zentralsparkasse der gemeinde wien in diesem bereich das fuehrende geldinstitut oesterreichs. hinzu kommen noch rund 69.000 geschaeftskonten, 66.000 wertpapierdepots und 205.000 sonstige konten. insgesamt verwaltet die "z" zum stichtag 1.1. etwa 2,6 millionen kundenkonten. dies erklarte z-general-direktor dr. karl v a k donnerstag in einer pressekonferenz.

eines der wesentlichsten vorhaben des abgelaufenen jahres war fuer die "z" die neuorganisation des z-bank-netzes. die z-bank ist eine tochtergesellschaft der "z" und die wichtige ergaenzung in der richtung zum volksbankensystem. die im vorigen jahr erfolgte gruendung der zentralexport-handelsgesellschaft ermoeglicht es, z-kunden bei der kontaktaufnahme mit auslaendischen handelspartnern zu unterstuetzen. die internationalen finanzierungen erreichten rund 10 prozent der bilanzsumme. auch der eroeffnung der ersten auslandsrepraesentanz der "z" in mailand ist ausdruck verstaerkter aktivitaeten im kommerziellen auslandsgeschaeft. diese intensive exportfoerderung ist zugleich auch ein beitrag zur staerkung der oesterreichischen wirtschaft und zu einer dauerhaften besserung der zahlungsbilanz.

in die gleiche richtung zielen auch alle massnahmen zur foerderung von innovation und und strukturpolitik. ganz abgesehen von den positiven reaktionen in der oeffentlichkeit zeigt schon allein die entwicklung der von der "z" gemeinsam mit der stadt wien gegruendeten innovationsgesellschaft den grossen bedarf an innovation, produktentwicklung und technologie-transfer. im rahmen von 220 kontakten konnten bereits 17 abschluesse mit einem foerderungsvolumen von 23 millionen schilling konkretisiert werden.

das ebenfalls von der "z" und der stadt wien ins leben gerufene informationszentrum fuer die wiener wirtschaft hat sich zu einem wichtigen instrument fuer die wiener handels- und gewerbetreibenden.

./.

den entwickelt. bereits in 900 faellen konnten fragen ueber grundstuecksbeschaffung, finanzierung, standortwahl, gewerberecht und baurecht kurzfristig und in unbuerokratischer form geklaert werden.

insgesamt gesehen kann die "z" trotz verschaerfter wettbewerbe und gestiegener kosten auf ein guenstig verlaufendes geschaeftsjahr 1978 zurueckblicken. dies kommt auch in der entwicklung der bilanzsumme zum ausdruck, die um 14,1 milliarden schilling oder 22,8 prozent auf 75,7 milliarden schilling gestiegen ist. es ist dies die absolut aber auch relativ staerkste ausweitung innerhalb der letzten 15 jahre.

die von der "z" verwalteten spareinlagen erreichten ende 1978 ein volumen von 37,8 milliarden schilling, was gegenueber dem vorjahr einen zuwachs um 4,7 milliarden schilling oder 14,4 prozent bedeutet. die zahl der praemiensparvertraege stieg trotz laufender abreifungen waehrend des berichtsjahres um rund 28.000 auf 279.000. der guthabenstand stieg um rund 940 millionen schilling auf 4,4 milliarden schilling. die sonstigen einlagen stiegen insgesamt um 31,6 prozent auf 27,4 milliarden schilling.

analog dem stark gestiegenen geschaeftsumfang vergroesserte die "z" auch ihr zweigstellennetz. insgesamt verfuegt das institut in oesterreich derzeit ueber 118 zweigstellen. (ab)

k o m m u n a l :

=====

## kindergarteneroeffnung in ottakring

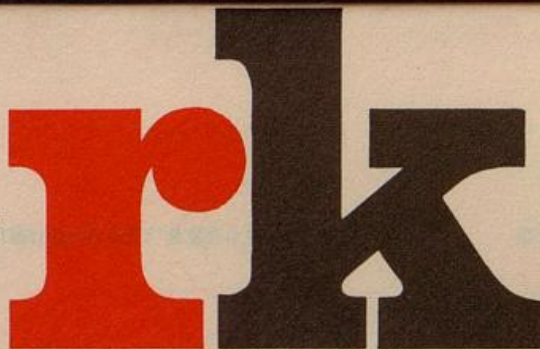
5 wien, 22.2. (rk) in einer neuen wohnhausanlage in der maderspergerstrasse im 16. bezirk, eroeffnete donnerstag vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ein neues kindertagesheim. in diesem kindertagesheim stehen insgesamt 72 plaetze zur verfuegung, und zwar 22 fuer zwei- bis dreijaehrige kinder und 50 fuer drei- bis sechsjaehrige kinder. die kinder haben 500 quadratmeter "wohnraum", 170 quadratmeter terrasse und noch etwa 1.500 quadratmeter gartenflaeche zur verfuegung. das donnerstag eroeffnete kindertagesheim ist das 13. kindertagesheim des 16. bezirks. insgesamt stehen damit in ottakring in 63 gruppen 1.664 krippen-, kindergarten- und hortplaetze zur verfuegung.

der eroeffnung des kindergartens wohnten unter anderen der erste und der zweite praesident des wiener landtages hubert p f o c h und fritz h a h n sowie die stadtraete johann h a t z l und josef v e l e t a bei. (may)

1220

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Freitag, 23. Februar 1979

Blatt 454

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Nittel dankt bisherigen Mitarbeitern  
(rosa) Schon der 50.000. Badegast im Hallenbad Döbling
- Lokal: Wieder Zeckenimpfaktion des Gesundheitsamtes  
(orange) Hunderjährige in Fünfhaus - Eiserne Hochzeiter in Hernals
- Kultur: Meidlinger Kulturkreis konstituiert  
(gelb)
- Nur über FS: 23.2. Sanitätsgehilfe als Geburtshelfer  
Schadhafter Bus auf der Linie "10a"  
PKW gegen Straßenbahn

k o m m u n a l :

=====

nittel dankt bisherigen mitarbeitern

1 wien, 23.2. (rk) der amtsfuehrende stadtrat heinz n i t -  
t e l , der ab dienstag, dem 27. februar, die neue geschaeftsgruppe  
"strassen, verkehr und energie" leiten wird, verabschiedete sich  
donnerstag von den mitarbeitern der abteilungen, die seiner bisher-  
gen geschaeftsgruppe "staedtische dienstleistungen und konsumenten-  
schutz" angehoerten.

nittel hob hervor, dass in den knapp zweieinhalb jahren seiner  
bisherigen amtszeit insbesondere die erfolgreiche weiterfuehrung  
des staedtischen baederkonzepts, die raschen baufortschritte an  
wabas 80, dem staedtischen abwasserbeseitigungssystem, und an der  
3. wiener wasserleitung bedeutungsvoll sind. aber auch die agenden  
des konsumentenschutzes, die erstmals in der geschichte der stadt  
wien in einem eigenen ressort zusammengefasst wurden, konnten in  
zusammenarbeit mit oeffentlichen und privaten organisationen weiter-  
entwickelt werden.

nittel dankte allen mitarbeitern fuer ihren einsatz und er-  
suchte sie, die neuen stadtraete in hinkunft ebenso wie ihn zu  
unterstuetzen. (wfz)

0837

L o k a l :

=====

**wieder zeckenimpfaktion des gesundheitsamtes**

2 wien, 23.2. (rk) in den staedtischen gesundheitsaemtern besteht ab sofort wieder die moeglichkeit, sich gegen die sogenannte zeckenkrankheit impfen zu lassen. kommende woche beginnt die neue impfaktion gegen die durch die zecken uebertragene fruehsommer-meningitis. die komplette impfung besteht aus drei teilimpfungen, wobei der abstand zwischen der ersten und zweiten teilimpfung zwei bis 12 wochen, zwischen der 2. und 3. teilimpfung etwa 9 bis 12 monate betragen soll. erst nach der dritten teilimpfung ist der geimpfte voll immunisiert und fuer drei jahre geschuetzt.

geimpft wird in allen bezirksgesundheitsaemtern dienstag und freitag von 9 bis 11 uhr sowie in der impfstelle des gesundheitsamtes, 1, gonzagagasse 23, 2. stock, zimmer 215 von montag bis freitag von 8 bis 12 uhr. die kosten pro teilimpfung betragen 180 schilling. die gesundheitsbehoerden appellieren in diesem zusammenhang vor allem an jene personen, die bereits eine oder zwei teilimpfungen erhalten haben, sich nunmehr auch der 2. bzw. 3. teilimpfung zu unterziehen. sind bereits drei jahre nach der 3. teilimpfung der grundimmunisierung vergangen, sollte man sich einer auffrischungsimpfung unterziehen.

das gesundheitsamt der stadt wien weist ferner darauf hin, dass die impfungen nur in der kuehlen jahreszeit durchgefuehrt werden koennen, in der eine infektion durch zecken noch nicht erfolgt sein kann, bevor der impfstoff wirksam geworden ist. die impfung wird vor allem fuer jene personen empfohlen, die sich haeufig in waldreichen gebieten aufhalten, in denen zecken diese infektion uebertragen koennen. kinder im alter unter drei jahren duerfen nicht geimpft werden. das gleiche gilt auch fuer personen, die an irgendeiner akuten krankheit leiden oder innerhalb von drei wochen eine viruskrankheit, wie zum beispiel masern oder mumps ueberstanden haben. schliesslich ist diese impfung auch fuer personen, die gegen huehner-eiweiss ueberempfindlich sind, nicht zu empfehlen, ebenso wie fuer personen, die vor weniger als vier wochen gegen pocken geimpft wurden. (z1)

L o k a l :

=====

hundertzweijaehrige in fuenfhaus  
eiserne hochzeiter in hernalts

3 wien, 23. 2. (rk) im kreise ihrer familie feierte donnerstag die pensionistin jakobine l e b j c e k aus der oeverseestrasse 13-19, in rudolfsheim-fuenfhaus, ihren 102. geburtstag.

bezirksvorsteher max e d e r uebermittelte die wuensche der bevoelkerung des bezirktes und uebergab dem geburtstagskind ein ehrengeschenk der stadt wien.

in der rosensteingasse 60-62 in hernalts, feierte freitag das ehepaar karl und stephanie s i l m b r o t h das seltene fest der eisernen hochzeit.

in vertretung des bezirksvorstehers stellte sich bezirkssnat friedrich t r i n g l e r als gratulant ein und ueberbrachte dem jubelpaar ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

0848

k u l t u r :

=====

## meidlinger kulturkreis konstituiert

6 wien, 23.2. (rk) der neue meidlinger kulturkreis, der sich dieser tage konstituiert hat, wird alle kulturellen belange des bezirkes, von opernauffuehrungen fuer schueler bis zu den freizeit- und sportaktivitaeten wahrnehmen. der meidlinger kulturkreis ist dem wiener volksbildungswerk beigetreten und hat seinen sitz in der bezirksvorstellung. zum obmann wurde bezirksvorsteher ing. kurt n e i g e r gewaehlt, dessen wunsch es ist, das gesamte kultur- leben des bezirkes zu foedern. (ka)

0903

k o m m u n a l :

=====

schon der 50.000. badegast im hallenbad doebbling

7 wien, 23.2. (rk) freitag frueh wurde im neuen hallenbad doebbling, das am 2. dezember vorigen jahres eroeffnet worden ist, bereits der 50.000. badegast gezaehlt: frau eva triebenbacher aus klosterneuburg mit ihrem 5-jaehrigen soehnchen klaus. frau triebenbacher wurde von amtsfuehrenden stadtrat heinz n i t t e l begruesst und erhielt von ihm eine gratis-jahres-badekarte fuer sauna und schwimmballe. es war dies uebrigens die letzte "amtshandlung" nittels als baederstadtrat, da die staedtische baederverwaltung nach der neuen geschaeftseinteilung zum ressort von stadtrat peter schieder gehoert.

rekordbesuch in den staedtischen baedern und saunas

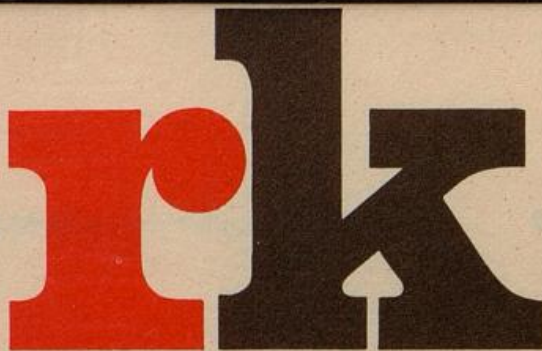
in den letzten wochen wurden in den staedtischen hallen- und saunabaedern rekordbesuche verzeichnet. allein in der ferienwoche vom 5. bis 11. februar gab es 95.000 badegaeste - eine zahl, die seit 1974 nicht mehr registriert worden war.

im jaenner 1979 war gegenueber dem jaenner des vorjahres in den staedtischen hallenbaedern eine steigerung um 29 prozent, in den saunabaedern ein plus von 20 prozent zu verzeichnen. in den neuen bezirkshallenbaedern betrug der besuch an manchen tagen in der schwimmballe bis zu 1.100 gaesten, in den beiden saunaanlagen bis zu 280 gaesten. es ist bemerkenswert, dass hietzing, simmering und doebbling annaehernd gleiche besucherzahlen aufweisen.

auch die neueinfuehrung des fkk-abends im joergerbad findet freunde. an den beiden bisherigen nacktbaede-samstagen wurden bereits rund 140 badegaeste gezaehlt. (wfz)

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Samstag, 24. Februar 1979

Blatt 460

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Gärtnereien und Bausubstanz im 22. Bezirk geschützt  
(rosa)

Lokal: Wien: geringere Abwanderung  
(orange)

24. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 461

L o k a l :

=====

wien: geringere abwanderung

1 wien, 24.2. (rk) im jahr 1978 konnte ein seit jahren bestehenden trend, dass die zahl der oesterreicher, die aus wien abwandern, wesentlich groesser ist als die zahl der zuwanderer, erstmals gestoppt werden: der negative saldo betrug nur mehr 331 personen gegenueber 2.635 personen im jahre 1977. insgesamt erhoente sich die zahl der zuwanderer von 10.302 personen im jahre 1977 auf 10.848 im jahre 1978, die zahl der abwanderer verringerte sich von 12.937 auf 11.179. (se1)

++++

k o m m u n a l :

=====

flaechenwidmungs- und bebauungsplan:

gaertnereien und bausubstanz im 22. bezirk geschuetzt

2 wien, 24.2. (rk) im 22. bezirk werden demnaechst zwei aenderungen im flaechenwidmungs- und bebauungsplan in kraft treten. in essling, im gebiet oestlich der schafflerhofstrasse, sollen die gaertnereien durch verschiedene bestimmungen geschuetzt werden, in hirschstetten soll eine schutzzone festgesetzt werden.

zwischen der niklas eslarn-strasse und der stadtgrenze wird ein 44 hektar grosses areal landwirtschaftlich genuetzt. quer durch dieses gebiet von der esslinger hauptstrasse zur breitenleer strasse fuehrt die schafflerhofstrasse, die neben dem erschliessungsverkehr fuer die landwirtschaft auch den durchzugsverkehr aufnimmt. diese strasse soll nun in einer breite von 16 metern ausgewiesen werden und eineallee erhalten. zum schutz der gaertnereien soll zu beiden seiten der schafflerhofstrasse je ein 34 meter breiter streifen als "laendliches gebiet mit besonderen bestimmungen" ausgewiesen werden. fuer die praxis bedeutet dies, dass auf diesen streifen keinerlei bauten - auch keine glashaeuser oder geraetesuppen - errichtet werden duerfen, denn es sollen zum schutz fuer die landwirtschaft windschutzpflanzungen vorgenommen werden.

in hirschstetten soll das ortszentrum, in dem noch ein teil der ehemaligen marchfeldsiedlung erhalten ist, unter schutz gestellt werden. die baeuerliche architektur des historisch gewachsenen dorfkerns soll somit erhalten bleiben. eventuelle neubauabsichten sollen in diesem bereich mit der altstadterhaltung koordiniert werden.

beide antraege (plannummer 5.580 fuer essling und 5.549 fuer hirschstetten) liegen in der ma 21, wien, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, in der zeit vom 1. bis 29. maerz, montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)

++++

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Montag, 26. Februar 1979

Blatt 463

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Nittel: Verkehrsprobleme durch Partnerschaft  
aller lösen

Kommunal:

(rosa)

Wiener Landtag

Wiener Gemeinderat

Sport:

(grün)

10. Halleneuropameisterschaften in der Leicht-  
athletik beendet

Nur

über FS:

24.2. Sattelschlepper blockierte Floridsdorfer  
Brücke

26.2. 72jähriger lief gegen Strassenbahn  
15jähriger Mopedlenker gegen Strassenbahn: Tot

.....  
bereits am 24. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

\*\*\*\*\*

nittel: verkehrsprobleme durch partnerschaft aller loesen

3 wien, 24.2. (rk) eine wirksame verkehrsorganisation kann nur von allen am strassenverkehr beteiligten gruppen gemeinsam geschaffen werden. alle muessen partnerschaftlich zusammenhelfen, damit ein hoechstmass an sicherheit und fluessigkeit des verkehrsgeschehens erreicht wird.

dies betonte der neue amtsfuehrende stadtrat fuer strasse, verkehr und energie, heinz n i t t e l , samstag in der sendung des buergermeisters, in der er auf einladung von buergermeister leopold g r a t z kurz seine ersten vorstellungen ueber die verkehrsorganisation darlegte.

einleitend wuerdigte gratz die leistungen nittels im bisherigen ressort "staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz", die vor allem durch die errichtung neuer baeder, die bemuehungen um eine raschere fertigstellung der 3. wasserleitung und des wiener abwasserbeseitigungssystems wabas 80 gekennzeichnet sind, und stellte ihn in seiner neuen funktion vor.

verkehrsstadtrat nittel nannte in der verkehrsorganisation vier schwerpunkte, denen bei der suche nach loesungen besondere bedeutung zukommt: die oeffentlichen verkehrsmittel - der kraftfahrzeugverkehr - die fussgaenger - der ruhende verkehr. die voranstellung der oeffentlichen verkehrsmittel bedeute keineswegs, dass das kraftfahrzeug eine weniger wichtige funktion im grosstaedtischen verkehrsgeschehen habe: gerade im wirtschafts- und berufsverkehr habe das auto seinen unbestrittenen platz und sei auch ein positiver bestandteil unserer sozialen und gesellschaftlichen aufwaertsentwicklung. immerhin uebersteige die zahl der in wien gemeldeten kraftfahrzeuge bereits eine halbe million und werde weiter wachsen.

dem gegenueber sind die oeffentlichen verkehrsflaechen nicht ebenso beliebig vermehrbar, auch nicht durch den bau neuer stadtautobahnen und schnellstrassen im stadtgebiet, sagte nittel. sie seien seiner meinung nach nur dort sinnvoll, wo sie der umfahrung dicht verbauter wohngebiete dienen - zum beispiel die suedosttangente - oder es dem autofahrer ermoeglichen, rasch und fluessig von einem punkt der stadt einen weiter entfernten anderen zu erreichen. in diesem zusammenhang bezeichnete es nittel als eine der ersten aufgaben, wichtige durchzugsstrassen von behinderungen frei zu machen und damit die voraussetzung dafuer zu schaffen, dass man zuegig von einem teil wiens in den anderen gelangen koenne.

auf die oeffentlichen verkehrsmittel eingehend, wies nittel dann auf die seit einiger zeit laufenden bestrebungen hin, deren attraktivitaet hinsichtlich schnelligkeit, dichterer folge und bequemlichkeit zu erhoehen. dadurch sollen autofahrer einen anreiz erhalten, vom kraftfahrzeug auf strassenbahn, bus, schnell- oder u-bahn umzusteigen und so die strassen zu entlasten, was wiederum der sicherheit und schnelligkeit der oeffentlichen verkehrsmittel zugute kaeme.

die netze der beliebtesten oeffentlichen verkehrsmittel u-bahn und schnellbahn werden weiter ausgebaut werden, was allerdings eine frage der immer mehr steigenden kosten ist. die weiterfuehrung des beschleunigungsprogramms fuer die strassenbahn durch stuttgarter schwellen, funkregelung fuer die gruenphase der strassenbahn, absolute halteverbote dort, wo es notwendig ist, um die strassenbahn zu forcieren, und andere geeignete massnahmen, nicht zuletzt die schaffung weiterer autobusspuren, die ein rascheres vorwaertskommen auch dieses oeffentlichen verkehrsmittels gewaehrleisten, sind vorrangig.

der schwerpunkt "fussgaenger" in der verkehrsorganisation muss sowohl die sicherheit als auch die schaffung weiterer verkehrsarmer zonen einschliessen, die auch den in diesem bereich angesiedelten wirtschaftstreibenden nuetzen. dabei muss auch die sicherheit der schulwege und die moeglichkeit fuer senioren, fahrbahnen ungefaehrdet zu ueberqueren erweitert werden.

die massnahmen der verkehrsorganisation fuer den vierten schwerpunkt, den ruhenden verkehr, sehen laut nittel vor allem die errichtung von parkgaragen in den dicht verbauten gebieten und an den endstellen der s- und u-bahn-linien vor. hier wird ein gewisser spielraum der privaten initiative verbleiben, wobei die oeffentliche hand durch beistellung geeigneter flaechen behilflich sein wird.

abschliessend hob nittel hervor, dass die probleme der verkehrsorganisation nur durch die mitarbeit, durch die partnerschaft aller verkehrsteilnehmer zu loesen sein werden, auch informationen und oeffentliche diskussionen zu den einschlaegigen themen werde es geben, und sein ziel sei es, die ihm gestellten aufgaben im kontakt mit den wienern zu loesen. (wfz)

0935

s p o r t :

=====

## 10. halleneuropameisterschaften in der leichtathletik beendet

1 wien, 26.2. (rk) die ddr mit vier und die udssr mit drei goldmedaillen waren bei den leichtathletik-europameisterschaften in wien die dominierenden nationen. zwei tage lang stand die bundeshauptstadt im zeichen ganz hervorragender leistungen, die von 600 teilnehmenden athleten aus 25 nationen im hallenstadion geboten wurden. erfreulicherweise erfuehlten aber auch die oesterreichischen athleten die in sie gesetzten erwartungen: karoline kaefer errang bronze fuer oesterreich in einem dramatisch verlaufenden 400-meterlauf, dietmar millonig mit ausgezeichnete neuer oesterreichischer hallenbestleistung einen ehrenvollen 6. platz im 3.000-meterlauf. schliesslich schlug sich der steirer gottfried wittgruber im hochsprung ganz beachtlich. die von ihm uebersprungene hoehe von 2,18 meter bedeuteten heimische bestleistung und zugleich einen 8. platz in diesem klassefeld. halleneuropameisterschaften in der leichtathletik fanden uebrigens bereits zum zweiten mal in wien statt.

"nach den titelkaempfen im jahr 1970 in der wiener stadthalle hat es sich nunmehr gezeigt, dass die mehrzweckhalle im prater ebenfalls allen anforderungen gerecht wird. die guten leistungen sind jedenfalls der beweis dafuer, wie notwendig das neue stadion ist", betonte stadtrat peter schieder sonntag abend im rahmen des empfangs, der im namen von buergermeister leopold gratz fuer die 600 teilnehmer an den 10. halleneuropameisterschaften in der leichtathletik im rathaus gegeben wurde. arthur gold, praesident des oesterreichischen leichtathletikverbandes, dankte dem gastgeber fuer den schoenen abend: man unterhielt sich angeregt bis mitternacht, und vielen athleten merkte man beim tanzen nicht an, welche hoechstleistungen sie noch vor stunden erbracht hatten. (hof)

0955

k o m m u n a l :

=====

wiener landtag (1):

4 wien, 26.2. (rk) unter dem vorsitz seines ersten praesidenten hubert p f o c h trat montag der wiener landtag zu einer sitzung zusammen, die mit einer fragestunde eingeleitet wurde:

## fragestunde

1 . a n f r a g e von labg. w i e s i n g e r (spoe) ueber die bisherigen arbeiten der planungsgemeinschaft ost. stadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r (spoe): die geschaeftsstelle der planungsgemeinschaft ost begann ihre taetigkeit am 1. september 1978. zu einzelnen wichtigen fragen wurden unterlagen vorbereitet, so ueber den landschaftsrahmenplan donau. untersuchungen ueber die schaffung eines nationalparks neusiedler see sind im garge. ein weiterer wichtiger fragenkomplex ist der ausbau der bundesstrassen in der ostregion. ausserdem arbeitet die geschaeftsstelle an einem diskussionsentwurf fuer die ausarbeitung gemeinsamer raumordnungsziele fuer die ostregion. auf eine zusatzfrage ueber die arbeiten in der naechsten zukunft antwortete wurzer, dass die naechste aussprache der drei landesamtsdirektoren am 13. maerz stattfinden wird.

2 . a n f r a g e von labg. d r . h i r n s c h a l l (fpoe), welche mitglieder beziehungsweise ersatzmitglieder des wohnbaufoerderungsbeirats als funktionaere beziehungsweise angestellte von wohnbautraegern taetig sind. landeshauptmann g r a t z : nach amtskenntnis sind dies 12 der 15 mitglieder sowie 9 der 15 ersatzmitglieder. in einer ersten zusatzfrage erklarte hirnschall, dass funktionaere oder angestellte von wohnbautraegern in einem solchen gremium natuerlich als lobbyisten taetig sind. bestehe da nicht eine krasse unvereinbarkeit ? gratz verwies in seiner antwort auf die gesetzliche bestimmung, wonach mitglieder des beirates von der behandlung und abstimmung in solchen faellen ausgeschlossen sind, wo ihre unvoreingenommenheit beeintraechtigt sein koennte. auf eine zweite zusatzfrage, ob er legislaetische initiativen in richtung unvereinbarkeit setzen werde, erklarte gratz, dass man entweder alle

wohnbautraeger ausschliessen muesste, dann waere es aber schwierig, genug fachleute zu finden, die sich in dieser komplizierten materie genuegend auskennen, oder aber es ist eben ein so breites spektrum der wohnbautraeger vertreten, dass ein missbrauch bei den vergaben ausgeschlossen ist.

3 . a n f r a g e von labg. d k f m . b a u e r (fpoe)  
ueber ausnahmegenehmigungen fuer die wohnbevoelkerung zum dauerparken in kurzparkzonen. landeshauptmann g r a t z : es soll in erwaegung gezogen werden, im einvernehmen mit der bezirksvertretung einen bezirk oder bezirksteil zur kurzparkzone zu erklaren, wobei fuer die wohnbevoelkerung eine ausnahmegenehmigung zum dauerparken bestehen soll. auf die zusatzfrage, ob parkgaragen mit verbilligten parkmoeglichkeiten fuer die wohnbevoelkerung errichtet werden sollen, erklarte gratz, dass uebereinstimmung darin bestehe, dass bei der gestaffelten foerderung nach dem bedarf vor allem der wohnbevoelkerung vorgegangen werden soll. (ger) (forts.)

1119

wiener Landtag (2):

auslieferungersuchen

5 wien, 26.2. (rk) anschliessend behandelte der Landtag zwei auslieferungersuchen des landesgerichts wien. labg. prof. z o e r n e r (oevp) berichtete ueber die empfehlungen des immunitaetskollegiums. demnach soll dem auslieferungersuchen betreffend das mitglied des bundesrates dkfm. dr. karl p i s e c (oevp) stattgegeben werden.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen.

die auslieferung des labg. f u e r s t (oevp) empfahl das immunitaetskollegium abzulehnen.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen. (schluss) (smo)

1120

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1):

6 wien, 26.2. (rk) die sitzung des wiener gemeinderats unter dem vorsitz von gr. leopold m a y r h o f e r (spoe) begann mit einer fragestunde.

## fragestunde

die 1. anfrage von gr. a m m a n n (oevp), welche konkreten massnahmen gegen die parkplatzmisere vor dem schloss schoenbrunn insbesondere im Hinblick auf eine geplante maria theresien-ausstellung getroffen wurden, beantwortete stadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r (spoe): die ausstellung soll von mai bis oktober 1980 stattfinden. in seinem auftrag hat die ma 46 mit allen befassten stellen des bundes besprechungen gefuehrt. dabei stellte sich heraus, dass der bund keinerlei vorkehrungen vorgesehen hatte. von der ma 46 wurde daraufhin eine eingehende untersuchung der fuer die parkplaetze, insbesondere fuer autobusse in frage kommenden flaechen vorgenommen. es kaemen die vor dem schloss gelegenen sportflaechen in frage. zusaetzlich werden noch flaechen gefunden werden muessen. moegliche flaechen befinden sich in bundesbesitz, weshalb der buergermeister an den zustaeendigen ressortminister um eine loesung herangetreten ist. z u s a t z f r a g e : bereits 1971 hat der damalige planungsstadtrat ing. hofmann eine umfassende planung fuer den bereich schoenbrunn vorgelegt. kennen sie diese ? a n t w o r t : detailvorschlaege davon werden vom kuenftigen verkehrsstadtrat nittel wahrscheinlich aufgegriffen werden. w e i t e r e z u s a t z f r a g e : warum haben sie bisher nichts unternommen ? a n t w o r t : es wurde die generelle planung fuer die a 1 vorangetrieben. grosse teile der in frage kommenden flaechen befinden sich in bundesbesitz.

die 2. anfrage von gr. r a u t n e r (spoe), wie weit die im nordteil fertiggestellte donauinsel im kommenden sommer von der bevoelkerung benuetzt werden kann, beantwortete stadtrat

univ.-prof. dr. w u r z e r (spoe): ein massnahmenprogramm wurde dafuer bereits im vorjahr erstellt. dazu gehoeren massnahmen zur besserung der erreichbarkeit, es sind parkplaetze vorgesehen im bereich des einlaufwerks, im kahlenbergendorf, in der schwarzlackenau, weiter die aenderung der autobuslinie 32 b. vorgesehen ist auch die befestigung der wege auf der donauinsel, eine ueberfuhr vom kahlenbergendorf, sowie wc-anlagen und muellbehaelter. das wasser soll durch stufen und floesse leichter zu erreichen sein. ein zeltlagerplatz ist vorgesehen, sowie die fertigstellung des segelhafens nord. schliesslich sollen massnahmen getroffen werden, dass der autoverkehr von der insel ferngehalten wird. z u s a t z f r a g e : wann wird konkret damit begonnen ? a n t w o r t : die gespraechе ueber die finanzierung wurden aufgenommen, sobald sie abgeschlossen sind, kann begonnen werden. (smo) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (?):

fragestunde (forts.)

7 wien, 26.2. (rk) auf die 3. a n f r a g e von gr. w i e s i n g e r (spoe), wie weit die planungsarbeiten fuer die umgestaltung des franz jonas-platzes gediehen sind, antwortete univ.-prof. dipl.-ing. dr. w u r z e r , dass die planung bereits abgeschlossen wurde und auch die zustimmung des bezirkes und des finanzstadtrates gefunden hat. die planung sieht bequeme umsteigemoeeglichkeiten zur s-bahn, fuer 1.100 autos einen park-and-ride-parkplatz sowie massnahmen in der prager strasse und eine anbindung zur bruenner strasse vor. das projekt kostet 40 millionen, es wird im jahre 1982 fertig sein.

auf die 4. a n f r a g e von stadtrat dr. m a u t h e (oevp), ob sich neue gesichtspunkte fuer die ausgestaltung des stephansplatzes und stock im eisen-platzes ergeben haben, antwortete stadtrat univ.-prof. dipl.-ing. dr. w u r z e r , dass die ma 41 derzeit fotos mit wirklichkeitsgetreuen einspiegelungen der verschiedenen vorhaben anfertigt. auf grund dieser unterlagen wird es zu besprechungen mit der erzdioezese wien und mit den zustaendigen planungs- und kulturausschuessen kommen. auf die z u s a t z f r a g e , ob der vorschlag des 1. bezirkes, dem stock im eisen-platz eine mittelpunktfunktion einzuraeumen, beruecksichtigt wird, antwortete stadtrat wurzer, dass dieser vorschlag natuerlich genauso beurteilt und bewertet wird, wie alle anderen vorschlaege.

auf die 5. a n f r a g e von gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe), welche massnahmen getroffen werden, um eine ungehinderte bedienung der taxi-rufapparate sicherzustellen, antwortete buergermeister g r a t z , dass diese rufanlagen vom verband des oesterreichischen transportgewerbes errichtet werden und dass die benuetzung von der bezahlung einer monatlichen gebuehr von 60s abhaengig gemacht wird. auf die z u s a t z f r a g e , ob gespraechе mit dem verband eingeleitet werden, antwortete gratz,

dass solche gespraechе sinnvoll waeren. auf eine zweite z u - s a t z f r a g e, wann mit einem ergebnis der gespraechе zu rechnen ist, antwortete gratz, dass er dies nicht abschaetzen koenne.

auf die 6. a n f r a g e von gr. dipl.-ing. ddr. s t r u n z (oevp), ob in den wiener haushalten die auswirkungen der erdgasumstellungen bezueglich des stickstoffgehaltes der abgase untersucht wurde, antwortete stadtrat s c h i e d e r, dass es eine untersuchung gibt, die allerdings nur in einem einzigen wiener haushalt durchgefuehrt wurde. auf die z u s a t z f r a g e, ob noch weitere gutachten existieren, antwortete schieder, dass der ma 22 keine weitere untersuchung bekannt ist. auf die z u - s a t z f r a g e, warum die bevoelkerung nicht ueber die gefahren aufgeklaert wurde, antwortete stadtrat schieder, dass eine grossangelegte untersuchung im internationalen masstab im gange ist. die ergebnisse dieser untersuchung werden die wiener stadtwерke natuerlich erhalten und man wird dann sehen, ob entsprechende massnahmen zu setzen sind. (sei) (forts)

1204

wiener gemeinderat (3):

fragestunde (forts.)

8 wien, 26.2. (rk) auf die 7. a n f r a g e von gr. o b l a s s e r (spoe), wann mit der errichtung einer oeffentlichen parkanlage im assanierungsgebiet ottakring zu rechnen sei, antwortete stadtrat s c h i e d e r, dass mit dem bau der garage im sommer 1979 begonnen werden koennte, wenn die absiedelung des hauses ottakringer strasse 99 planmaessig vor sich gehe.

auf die z u s a t z f r a g e nach der beteiligung der bevoelkerung antwortete schieder, dass die mitwirkung der bevoelkerung an der parkgarage sichergestellt werden wird.

auf die 8. a n f r a g e von gr. h a h n (oevp) ueber die zweckwidrige verwendung von 120 millionen schilling durch die gesiba fuer den bau eines buerogebaeudes in der stadiongasse 11; antwortete stadtrat m a y r (spoe), dass keine zweckwidrige verwendung erfolgt sei. auf die frage hahns nach der zurueckerstattung der zinsen

antwortete mayr, dass die gesiba im november 1975 in einer zeit, da der kapitalmarkt angespannt war, den kredit in neun tranchen aufgenommen habe. fuer nicht in anspruch genommene kreditbeträge haetten zusaetzliche bereitstellungskosten bezahlt werden muessen. von dem ueberhang von 117 millionen, der fuer den bau des buerogebaeudes nicht in anspruch genommen wurde, wurden 109 millionen auf festgeld angelegt, der rest wurde auf zwischenfinanzierung fuer ein pensionistenheim verwendet. auf die zweite z u s a t z f r a g e, ob das kontrollamt eingeschaltet wird, stellte mayr fest, dass dazu keine veranlassung bestehe, da die gesiba wirtschaftlich richtig und nicht zweckwidrig gehandelt habe.

auf die 9. a n f r a g e von gr. p r o c h a s k a (oevp), warum den wiener jugendorganisationen arbeitsgemeinschaft katholischer jugend, evangelisches jugendwerk und mittelschueler-cartellverband die aufnahme in den verein wiener jugendkreis verweigert werde, antwortete vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r, dass bei allen aktionen zur allgemeinen teilnahme aufgefordert werde.

auf die erste z u s a t z f r a g e, ob die mitarbeit dieser jugendorganisationen im kuratorium des wiener jugendkreises weiterhin unterstuetzt werde, stellte sandner fest, dass die genannten organisationen selbstverstaendlich unterstuetzt werden, von sich aus jedoch keine ambitionen zur mitarbeit gezeigt haben. auf die zweite z u s a t z f r a g e nach einem landesjugendbeirat sagte sandner, dass die bemuehungen zur zusammenarbeit weiter fortgesetzt werden.

auf die 10. a n f r a g e von gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) nach telefonanschlüssen in den mutterberatungsstellen antwortete vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r, dass in 36 von 74 beratungsstellen eigene telefonapparate vorhanden waeren und schrittweise weitere anschluesse hergestellt werden. auf die erste z u s a t z f r a g e antwortete sandner, dass die empfehlung der ma 11 an die aerztinnen, sich mit schillingen fuer oeffentliche sprechzellen auszuruesten, nur eine notmassnahme sei, und die versorgung mit telefonapparaten in den beratungsstellen so rasch wie moeglich vor sich gehen werde.

auf die 11. a n f r a g e von gr. dkfm. b a u e r (fpoe) ueber die generelle durchfuehrung der schulmilchaktion antwortete sandner, dass ein beirat von schulwarten, Lehrern und eltern zur klaerung dieser frage ins leben gerufen wurde. auf die z u - s a t z f r a g e nach dem ergebnis der beratungen antwortete sandner, dass eine klaerung zu beginn des neuen schuljahres erwartet werde. (ba) (forts)

1209

wiener landtag (3): (nachtrag)

9 wien, 26.2. (rk) ein o e v p - a n t r a g betreffend aenderung des kulturschilling-gesetzes hinsichtlich der ausschliesslichen verwendung des kulturschillings fuer die altstadterhaltung wurde zu beginn der sitzung dem gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung zugewiesen. (smo)

1248

nnn

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (4):

fragestunde (schluss)

11 wien, 26.2. (rk) 1 2 . a n f r a g e von gr. t r a i n d l (oevp) ueber die ablehnung eines oevp-antrages im kollegium des wiener stadtschulrates, der fuer abwesende wahlberechtigte zur wahl der vertreter der landeslehrer in die leistungs- und disziplinarbehoerden die moeglichkeit der stimmabgabe durch die post vorsah. vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r (spoe): aufgabenkreis und zusammensetzung des kollegiums sind gesetzlich festgelegt. das kollegium ist weisungsfrei. auf die z u s a t z f r a g e , was sie gegen diese ungerechtigkeit zu tun gedenke, wies froehlich-sandner darauf hin, dass dies eine angelegenheit des kollegiums sei und nicht in ihre kompetenz falle. auf eine zweite diesbezugliche z u s a t z f r a g e stellte froehlich-sandner fest, dass sie sich der demokratischen mehrheitsbildung im kollegium anschliesse.

1 3 . a n f r a g e von gr. dkfm. sigrun s c h l i c k (oevp) ueber die neuorganisation der 1. medizinischen abteilung des krankenhauses lainz. stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe): beabsichtigt ist die unterteilung in eine allgemein medizinische und eine medizinische abteilung mit onkologie. die planung war abgeschlossen, wurde aber gestoppt, weil der vertrag ueber die schwestern von der kongregation vom 3. orden des hl. franziskus ueberraschend gekuendigt wurde. daraus ergeben sich personalprobleme, auch die urspruengliche raeumliche struktur muss neu ueberdacht werden. ein detaillierter plan kann daher erst nach abschluss der notwendigen umplanungen vorgelegt werden. auf die z u s a t z f r a g e , ob die errichtung einer onkologie vertretbar sei, antwortete stacher, dass es sich dabei um eine schwerpunktbildung handle, die bedeutet, dass aerzte und pflegepersonal sich besonders mit dieser schwierigen therapie beschaeftigen. es werden aber nicht nur onkologische faelle behandelt. auf eine zweite z u s a t z f r a g e , die sich auf die aufteilung der betten bezog, verwies stacher auf die gegenwaertigen umplanungen. eine detaillierte antwort sei deshalb im augenblick nicht moeglich.

14. anfrage von gr. dkfm. sigrun s c h l i c k (oevp), welche auftraege im rahmen der erstellung eines kostenstellenrechnungssystems fuer die wiener spitaeler bisher an die firmen consultatio, oekodata beziehungsweise arge-kostenrechnung vergeben wurden? stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe): 1974 wurden die ersten und grundsatzlichen studien betreffend eine kostenrechnung an die consultatio mit der ueberlegung erteilt, dass einerseits diese firma bereits in der liste der die ma 5 beratenden steuerberatungsfirmen aufschien und andererseits die grundsatzstudien im rahmen der usuellen verrechnungsgepflogenheiten erstellt werden und den neuen grundzuegen, vorgegeben durch den zielplan, entsprechen sollten. die weiteren auftraege waren auftraege im rahmen einer krankenhausbetriebsberatung und bedurften daher nicht mehr der reinen vorbedingungen eines steuerberaters. der sich aus den grundsatzstudien ergebende beratungspersonenkreis liess es geboten erscheinen, dieser gruppe die weiteren auftraege zu erteilen, da zur realisierung wesentliche vorkenntnisse gegeben waren und daher der faktor zeit und geld minimiert werden konnte. die auftraege wurden an die konsulenten als zuarbeit vergeben, die gesamtverantwortung fuer die jeweiligen projekte lag bei bediensteten der stadt wien. stacher gab eine umfassende und detaillierte aufstellung ueber die erteilten auftraege. die gesamtsumme (consultatio und oekodata) belief sich auf 6,2 millionen, wobei der anteil der kostenrechnung 5,6 millionen betrug. auf die z u s a t z f r a g e bezueglich der richtigkeit einer meldung der "arbeiter-zeitung" ueber bereits erfolgte einsparungen erklaerte stacher, dass er diese auf gesamt-oesterreichische verhaeltnisse bezogene frage nicht beantworten koenne. eine weitere z u s a t z f r a g e ueber die durchfuehrung von auftraegen fuer die pensionistenheime durch die oekodata beantwortete stacher mit dem hinweis auf die zustaendigkeit des vorstandes des wiener kuratoriums.

15. anfrage von gr. maria h a m p e l - f u c h s (oevp), wann der umbau der grossen krankensaale in den staedtischen krankenanstalten in vier- bis sechsbettzimmer abgeschlossen sein wird? stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe): die derzeit noch vorhandenen grossen krankensaale werden laufend unter bedachtnahme auf betriebliche moeglichkeiten und medizinische erforderungen in kleinere zimmer unterteilt. eine angabe ueber den genauen

zeitpunkt, wann dies abgeschlossen sein wird, ist nicht moeglich. der umbau erfolge so rasch wie moeglich ohne gefaehrung des betriebes. auf die z u s a t z f r a g e , wieviele saele mit mehr als zehn betten es gebe, legte stacher eine detaillierte uebersicht vor. eine unterteilung erfolgt dort nicht mehr, wo in absehbarer zeit eine generalsanierung vorgesehen ist oder wo entschieden ist, dass diese abteilungen in absehbarer zeit ueberhaupt nicht mehr verwendet werden (wie zum beispiel im bereich des allgemeinen krankenhauses). auf eine zweite z u s a t z f r a g e ueber die bereitstellung von kaesten in saelen als uebergangslösung verwies stacher darauf, dass darueber hinaus auch der auftrag erteilt wurde, falls sie sich bewaehren, schienen fuer vorhaenge einzubauen. damit ist fuer den patienten die moeglichkeit gegeben, sich gegen sicht zu schuetzen.

16. a n f r a g e von gr. dipl.ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe), ob in den spitaelern waehrend des letzten grossen stromausfalles durch einsatzbereite notstromaggregate die lebenswichtige medizinische versorgung der patienten gesichert war? stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe) gab einen umfassenden und detaillierten ueberblick ueber den stand der notstromversorgung in den einzelnen spitaelern. in anstalten, in denen es keine notstromversorgung gibt, besteht fuer op-saele und andere kritische bereiche eine notversorgung durch akkumulatoren. es ist vorgesorgt, dass kein patient bei einem stromausfall schaden erleidet, vorausgesetzt, dass trotz laufender kontrollen nicht unvorhersehbare technische schwierigkeiten auftreten. stacher teilte mit, dass er vorsorglich fuer die zukunft die weisung gegeben habe, dass kein neues geraet, bei dessen ausfall lebensbedrohliche situationen entstehen koenn-ten, in betrieb genommen werden darf, wenn nicht eine entsprechende stromversorgung im notfall durch notstromaggregate oder akkumulatoren gesichert ist. (ger) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (5):

## anfragen und antraege

12 wien, 26.2. (rk) im anschluss an die fragestunde gelangte die tagesordnung zur verhandlung. es **lagen** je drei **a n f r a g e n** der fpoe und der oevp vor. von der oevp wurden folgende **a n - t r a e g e** eingebracht: betreffend ueberarbeitung des schutz-zonenentwurfes fuer ober- und unter-laa, weiterfuehrung wissen-schaftlicher arbeiten zur vermindernung von gefaehrlichen stick-oxiden bei gasgeraeten, eingliederung der heizbetriebe in die wiener stadtwerke, einrichtung eines mehrzwecksaales im gemeindebau 21, russbergstrasse, umleitung des durchzugsverkehrs im ortskern ober-laa, erhaltung der querungsmoeglichkeit fuer pkw in der meidlinger fussgaengerzone, vorlage eines 5jaehrigen investitions- und finanzplanes der wiener stadtwerke an den gemeinderat. die fpoe brachte einen antrag betreffend befugnisse des kontrollamtes zur einschau in die taetigkeit der akpe ein. alle antraege wurden den zustaendigen gemeinderatsausschuessen zugewiesen.

## gemeinderatsausschuesse

der gemeinderat nahm dann die wahl der mitglieder der ge-meinderatsausschuesse fuer die zehn verwaltungsgruppen vor. die je 15 mitglieder, zehn von spoe und fuef von oevp, wurden mit den stimmen von spoe und oevp gewaehlt.

neu gewaehlt wurden auch sechs mitglieder des kontrollaus-schusses, und zwar die gemeinderaete **h e n g e l m u e l l e r**, **k n e i d i n g e r**, **r o s e n b e r g e r**, **f r i e d e r i k e s e i d l**, **m a r g a r e t e t i s c h l e r** und **d r. z e m a n** (alle spoe).

**a b s t i m m u n g**: einstimmig angenommen.

fuer die gemeinderaetliche personalkommission wurden folgende fuef mitglieder neu vorgeschlagen: die gr. **h o l u h**, **d r. n o w a k**, **p f o c h**, **e l i s a b e t h s c h i n d l e r** (alle spoe) und mag. **k a u e r** (oevp). /.

a b s t i m m u n g : von spoe und oevp angenommen.

fuer den vorstand der krankenfuehrgesellschaft der bediensteten der stadt wien wurde anstelle des ausgeschiedenen stadtrat h e l l e r nunmehr stadtrat n e k u l a vorgeschlagen.

a b s t i m m u n g : von spoe und oevp angenommen. (smo)(forts)  
1349

wiener gemeinderat (6):

foerderung fuer international theatre

13 wien, 26.2. (rk) gr. hermine f i a l a (spoe) beantragte, dem "international theatre" fuer den umbau des ehemaligen rossauer kinos einen einmaligen foerderungszuschuss von 200.000 s zu gewaehren. gr. p r o c h a s k a (oevp) kritisierte, dass dafuer die gelder aus den ertraegnissen des kulturschillings herangezogen werden. prochaska stellte den a b a e n d e r u n g s a n t r a g, die 200.000 s aus der "foerderung von wissenschaft, kunst und volksbildung" zu bedecken.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag blieb in der minderheit, das geschaeftsstueck wurde mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n .

ruhegeld fuer pflegemuetter

gr. h a n k e (spoe) beantragte, dass frauen, die durch 15 jahre drei oder mehr pflegekinder betreut und das 55. lebensjahr vollendet haben, ein monatliches ruhegeld im ausmass des jeweils fuer ein kind bezahlten pflegegeldes bekommen sollten.

gr. gertrude s t i e h l (spoe) begruesste diese regelung und erklarte, dass dies nur ein erster schritt sein kann. damit wird erstmals jenen muettern "dankeschoen" gesagt, die bereit sind, fremden kindern ein heim zu geben und die familie zu ersetzen.

gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp) erklarte, dass die oevp mit dieser regelung einverstanden ist, jedoch im weiteren eine sozialrechtliche absicherung der pflegemuetter anstrebt. diese generelle loesung sollte nicht aus dem auge verloren werden.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen (sei) (forts)

1353

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (7):

subvention fuer jugendzentren

14 wien, 26.2. (rk) gr. h o l u b a r z (spoe) beantragte eine subvention in der hoehe von 27,8 millionen fuer den verein "jugendzentren der stadt wien". gr. p r o c h a s k a (oevp) stellte dazu fest, dass er in seiner kritik nicht die zentrenidee an sich schlecht machen, sondern lediglich misstaende in den jugendzentren aufzeigen wolle. gegenueber den freien jugendorganisationen werden die zentren zu hoch subventioniert: die 18 freien organisationen erhalten insgesamt 3,5 millionen, die zentren mehr als 27 millionen. fuer die jugendzentren gebe es weder eine standort- noch eine bedarfsanalyse. ueber draengen der oevp sei lediglich ein dienstpostenplan erstellt worden, der jedoch nicht mehr stimme, sondern wesentlich ueberzogen wurde. die jugendzentren widmen sich beispielsweise der behindertenhilfe ohne ausreichend geschulte kraefte dafuer zur vefuegung stellen zu koennen. die eroeffnung des wiener jugendzentrums in hietzing sei in eine wahlkampfveranstaltung umfunktioniert worden. die auflagen fuer die sicherheitsbestimmungen werden nicht eingehalten, die errichtung von nachtraeglichen sicherheitsvorkehrungen verschlingen ein beträchtliches mehr an steuergeldern.

wenn tatsaechlich alle angefuhrten misstaende in den jugendzentren herrschen, so muesste gr. prochaska seine funktion als obmannstellvertreter eigentlich schon laengst zurueckgelagt haben, kontaktierte gr. h a n k e (spoe). im rahmen des vereins, wo sachlich diskutiert wird, ergreife prochaska nie das wort, im gemeinderat polemisiere er. die jugendorganisationen erfassen nur einen geringen prozentsatz der jugendlichen, die jugendzentren betreuen dagegen alle jugendlichen, die keiner organisation angehoren.

berichterstatter h o l u b a r z bedauerte im schlusswort, dass die jugendarbeit in wien fuer die oevp anscheinend nur ein lippenbekenntnis sei und dass die subvention abgelehnt wird, obwohl sovieler aktivitaeten fuer die jungen menschen vorgesehen sind.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe und fpoe angenommen. (ba) (forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (8):

foerderungszuschuss

16 wien, 26.2. (rk) gr. h o l u b a r z (spoe) stellte den antrag, fuer die durchfuehrung der woche "literatur im maerz" einen foerderungszuschuss bis zu einer million zu gewaehren.

gr. p r o c h a s k a (oevp) stellte den a b a e n d e - r u n g s a n t r a g , die bedeckung nicht aus dem kulturschilling, sondern aus der foerderung von wissenschaft, kunst und volksbildung vorzunehmen.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde mit den stimmen der spoe abgelehnt, der antrag des berichterstatters mit den stimmen der spoe angenommen.

## neue geschaeftseinteilung

die antraege ueber die neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat der stadt wien sowie ueber die umwandlung des landwirtschaftsbetriebes der stadt wien in eine eigene magistratsabteilung wurden von stadtrat peter s c h i e d e r (spoe) referiert. der gemeinderat hat in seiner sitzung vom 14. februar zehn neue verwaltungsgruppen festgesetzt. die geschaeftsgruppen sind den verwaltungsgruppen anzupassen. der grundsatz fuer die neueinteilung war die fortsetzung der umstrukturierung von einer fachgebietsorientierten verwaltung in eine gliederung nach kommunalen aufgabenschwerpunkten, die der zielsetzung einer modernen und volksnahen verwaltung in staerkerem masse gerecht wird. bei der neuen geschaeftseinteilung sind die ergebnisse der feinstrukturierung beruecksichtigt. die kompetenzen wurden den aktuellen erfodernissen angepasst. schieder gab einen ueberblick ueber die neue geschaeftseinteilung (siehe "rathaus-korrespondenz" vom 20. februar 1979, blatt 434 bis 436).

als erster debattenredner erklarte gr. dkfm. b a u e r (fpoe), dass es sich diesmal bereits um die dritte neuordnung seit 1973 handelt. wenn etwas so grundsuetzliches wie die ressorteinteilung

alle eindreiviertel jahre geaendert wird, so zeugt das nicht von einem wohlueberlegten und systematischen vorgehen. die zielvorstellung einer modernen und volksnahen verwaltung ist das eingestaendnis, dass es bisher nicht so gewesen ist. bauer stellte in zweifel, dass im dritten anlauf nunmehr der grosse wurf gelungen sei. zum teil handelt es sich bei der neueinteilung naemlich um ein zurueck zum zustand des jahres 1973. zum beispiel wurde 1973 ein ressort "umwelt und oeffentliche einrichtungen" aus der taufe gehoben. 1976 wurde daraus ein ressort "inneres und buergerservice", jetzt heisst es wieder "umwelt und freizeit". aus dem wirtschaftsressort wurde die vermoegensverwaltung herausgeloest. bauer aeusserte in diesem zusammenhang die befuerchtung der zwei- oder dreigleisigkeit. die bezeichnung "wirtschaftspolitik" sei fuer dieses ressort in anbetracht seiner agenden nicht zutreffend. die geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" sei ein bunt zusammengewuerfeltes mammutressort. in ihm sind bereiche der versorgung, der entsorgung und des verkehrs enthalten, keiner aber vollstaendig. die neue geschaeftseinteilung werde der zielvorstellung einer nach kommunalen aufgabenschwerpunkten gegliederten verwaltung nicht gerecht. von feinstrukturierung zu reden, sei eine kuehnheit. es bestehe eine unausgewogenheit zwischen mini- und mammutressorts. die neue geschaeftseinteilung werde zu keiner verwaltungsvereinfachung fuehren, die verwaltung wird nicht ueberschaubarer. bauer kuendigte an, dass seine funktion die neue geschaeftseinteilung ablehnen werde. (ger) (forts.)

1428

wiener gemeinderat (9):

neue geschaeftseinteilung (forts)

17 wien, 26.2. (rk) genau genommen ist das bereits die vierte aenderung der geschaeftseinteilung seit 1973, erklaerte str. dr. g o l l e r (oevp). laut berichterstatter ist die jetzige aenderung die logische konsequenz nach der wahl neuer stadtraete. in der neuen einteilung finden sich aber keine einfluesse aus der sogenannten denkphase. der berichterstatter hat es sich sehr einfach gemacht und lediglich den motivenbericht der magistratsdirektion wiedergegeben, in dem es heisst, dass eine zu-

ordnung der abteilungen nach einer sogenannten schwerpunktpolitik erfolgt ist. eine solche schwerpunktpolitik hat die oevp jahrelang verlangt. sie wurde aber vom buergermeister mit dem hinweis zurueckgewiesen, es gaebe keine prioritaelen, alles sei wichtig. in wirklichkeit ist diese geschaeftseinteilung, meinte goller, aber nicht auf schwerpunkte orientiert, sondern auf die zur verfuegung stehenden personen zugeschnitten, und noch dazu schlecht. zum beispiel war der sport 47 jahre lang bei kultur bzw. volksbildung, 1973 wurde er dann der person kurt hellers entsprechend der geschaeftsgruppe personal zugeteilt. jetzt gelangt er zum stadtrat fuer umwelt und freizeit. richtig waere es gewesen, den sport wieder zur kultur und jugend zu geben. die angekuendigte schwerpunktpolitik ist also nicht richtig, es muss hingegen einen magistratsschacher zwischen den stadtraeten gegeben haben: wenn schon jetzt der umwelt-stadtrat den landwirtschaftsbetrieb nicht mehr hat, so muss er wenigstens die neue ma 45-wasserbau bekommen, die von der brueckenbau-abteilung abgezweigt wurde. das ist nicht schwerpunktorientiert. auch vom oftmals angekuendigten "feinschliff" ist nichts zu bemerken. in der ma 26 ist zum beispiel die "fuehrung der rathausverwaltung" zu finden. warum ist die rathausverwaltung nicht zur ma 52, die fuer die verwaltung von amts-haeusern zustaendig ist, gekommen? oder: bei der ma 22-umweltschutz gibt es die "fuehrung der buerogeschaeft des beirates fuer umweltschutzfragen". dieser beirat wurde zwar 1971 konstituiert, ist aber seither nie mehr zusammengetreten.

goller kritisierte weiter, dass es die bezeichnung baudirektion nicht mehr gibt. die einrichtung der baudirektion wurde jedoch sogar in der zeitschrift "zukunft" als vorbildlich bezeichnet, und ohne die einrichtungen der baudirektion waeren die gigantischen bauleistungen von 1950 bis 1970 nicht annaeherd moeglich gewesen. das ist kein feinschliff - das ist zertruemmerung.

die neue geschaeftseinteilung bringt auch keine saubere trennung zwischen behoerdlicher und privatwirtschaftlicher taetigkeit, wie sie bei den magistratsabteilungen 28, 46 und anderen vorgesehen ist. die vermoegensverwaltung wurde angeblich von der finanzverwaltung getrennt. in der ma 5 ist jedoch die moeglichkeit gegeben, dass die finanzverwaltung bei der verwaltung der holdingbetriebe einen betraechtlichen einfluss nehmen kann. es wurde also

keine kompetenzentflechtung erzielt.

schliesslich wird in der geschaeftseinteilung ein vorgriff auf zukuenftige aufgaben gemacht: der ma 62 wird die durchfuehrung von volksabstimmungen und volksbegehren zugewiesen. dafuer gibt es aber noch gar keine durchfuehrungsbestimmungen. sie wurden dem landtag noch immer nicht vorgelegt. die wichtigste verwaltungsreform, naemlich die dezentralisierung bis in die bezirke, wurde nach wie vor der bevoelkerung schuldig geblieben.

die oevp verlangte eine buergernaehere, dezentralisierte verwaltung im sinne einer dienstleistung fuer den buerger. die neue geschaeftseinteilung bringt jedoch keine verwaltungsreform, keinen ansatz fuer eine billigere verwaltung, keinen feinschliff, keine trennung von behoerdlichen und privatwirtschaftlichen taetigkeiten, hingegen viele kompetenzverflechtungen. (smo)(forts)

1507

wiener gemeinderat (10):

neue geschaeftseinteilung (forts)

18 wien, 26.2. (rk) in der zeit der rathaus-koalition waren geschaeftseinteilungen immer nur das ergebnis des bemuehens, wahl-ergebnisse in einfluss- und machtbereiche umzusetzen, erklarte gr. o u t o l n y (spoe). erst seit 1973 ist die chance zu einer gruendlichen reform gegeben, die den kommunalpolitischen erfoerdersnissen rechnung traegt. bereits 1973 wurden die schwerpunkte fuer eine gewaltige veraenderung der organisation in der stadt wien gesetzt: damals wurde begonnen, eine eigene abteilung fuer wirtschaftspolitik zu schaffen, damals wurde mit dem 28 jahre dauernden ver-saeumnis in den krankenanstalten aufgeraeumt, damals wurde eine eigene umweltschutzabteilung geschaffen, der presse- und informationsdienst unter die demokratische kontrolle eines gemeinderatsausschusses gestellt und eine eigene abteilung fuer den sport geschaffen. wenn auch rueckblickend die reduzierung von 14 auf 8 geschaeftsgruppen als vielleicht zu extreme entscheidung gesehen werden muss, so wurde dies 1976 mit der anhebung auf 10 geschaeftsgruppen korrigiert. ebenfalls 1976 wurde die moeglichkeit geschaffen, gruppen-, bereichs- und projektleiter einzusetzen. die **jetzige** ./.

reform entspricht der zielsetzung des arbeitsprogrammes 1978 bis 1983, das vor allem eine zusammenfassung der kompetenzen in den bereichen verkehr sowie wohnen und stadterneuerung fordert. (sei)  
(forts)

1538

wiener gemeinderat (11):

neue geschaeftseinteilung (schluss)

19 wien, 26.2. (rk) hat man die **debattenbeitraege** der opposition zur neuen geschaeftseinteilung angehört, so erhalte man den ein- druck, es handle sich um eine schreckliche angelegenheit, stellte stadtrat s c h i e d e r (spoe) in seinem schlusswort fest. alle nur erdenklichen negativa wie "sang-und klanglos", "hue-hott", "falsch und schlecht", "gewuerfelt", "geschachert" usw. kommen im repertoire der oevp und fpoe vor. von denjenigen, die die arbeit tatsaechlich machen, wurde eine einteilung vorgelegt, nach der diese arbeit bestmoeglich bewaeltigt werden soll. die geschaefts- einteilung wird dazu beitragen, dass die verwaltung die stadt noch wohnlicher und menschlicher gestalten kann.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

autobahnplanung

gr. h o l u b a r z (spoe) stellte den antrag auf eine sach- kreditserhoehung in der hoehe von 65.000 schilling fuer die planung der sued-ost-autobahn.

gr. dipl.ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe) stellte fest, dass seine fraktion dem antrag nicht zustimmen werde, da fuer diese trasse kein bedarf gegeben sei. der bereich des noerdlichen burgen- landes sei hinlaenglich durch die suedautobahn erschlossen. das geld fuer die sogenannte 'a 3' wuerde man fuer andere autobahnab- schnitte, zum beispiel fuer die suedautobahn dringender benoetigen. ausserdem beginnen die planungskosten, unverhaeltnismaessig hoch zu steigen.

gr. h o l u b a r z meinte in seinem schlusswort, dass fuer ein umfangreiches projekt genaue untersuchungen und eine sorgfaeltige planung, die auf den umweltschutz bedacht nimmt, unumgaenglich sei. /

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe und oevp angenommen.

### wohnbauprogramm

fuer insgesamt 115 wohnhausanlagen der stadt wien, die in den jahren 1979 bis 1983 errichtet werden, sollen die noetigen vorarbeiten geleistet werden. diesen antrag stellte gr. ing. h o f - s t e t t e r (spoe).

gr. dkfm. dr. e b e r t (oevp) uebte an der parkraumnot kritik. im wohnbauprogramm sollen nicht nur fuer die bewohner neuer haeuser parkplaetze vorgesehen, sondern es muessten auch die anrainer der umgebung beruecksichtigt werden. leer stehende bauplaetze sollten voruebergehend als abstellflaechen oder als kinderspielplaetze verwendung finden. im falle von neuen wohnhausanlagen soll auch den anrainern des umliegenden gebietes mitspracherecht eingeraeumt werden.

gr. eberrt ersuchte um getrennte abstimmung fuer folgende drei projekte: quellenplatz 4 - laxenburger strasse 71, berresgasse und canalettogasse 10. in der laxenburger strasse sei dem vorbesitzer des hauses eine abbruchgenehmigung verweigert worden. nun, da das haus der stadt wien gehoere, wird es abgebrochen. die verbliebenen mieter wohnen unter katastrophalen umstaenden. in der berresgasse wird unter dem deckmantel der verdichtung staedterweiterung betrieben. in der canalettogasse war urspruenglich ein park vorgesehen. weiter werden bei der planung fuer die simmeringer hauptstrasse 34-40 gruenflaechen vermisst, im 15. bezirk in der grimmgasse muessten geeignete ersatzlokale fuer die geschaeftsleute beschafft werden. (ba) (forts)

1553

wiener gemeinderat (12):

wohnbauprogramm (schluss)

20 wien, 26.2. (rk) gr. L u d w i g (spoe) bezeichnete die ablehnung des projektes quellenplatz 4/laxenburger strasse 71 als unbegreiflich. einerseits wuenscht die oevp die staedterneuerung, andererseits ist sie gegen ein konkretes projekt. das haus wurde

1976 von der stadt wien erworben. schaeztungen und kostenerhebungen ergaben, dass eine renovierung wirtschaftlich nicht vertretbar waere. mieterversammlungen fanden statt. die reinen reparaturkosten haetten eine erhoehung des mietzinses um das 22fache bis 48fache bedeutet. die mehrheit der mieter war nicht bereit, einen um soviel erhoekten zins zu zahlen. auch das bundesdenkmalamt bekundete kein oeffentliches interesse an der erhaltung der beiden haeuser. es gibt zwei moeglichkeiten der stadterneuerung: wo es technisch und wirtschaftlich moeglich ist, kann eine modernisierung der haeuser erfolgen, wo dies nicht der fall ist, sind der abbruch und neubau sinnvoll. gr. arthold (oevp) warf der spoe vor, in der frage dieser beiden haeuser ein schlechtes gewissen zu haben. auf eine oevp-anfrage im jahr 1976 sei die antwort gegeben worden, sie seien erhaltungswuerdig. die mieter sind von keiner offiziellen stelle verstaendigt worden, sondern die hausbesorgerin trug wohnungswerberscheine aus. der abbruch scheine ihm nicht rechtskraeftig, erklaerte arthold. die angelegenheit liegt bei der schlichtungsstelle. nur ein kostenvoranschlag sei vorgelegt worden. wo blieb das gegenoffert? man duerfe ein haus nicht nach dem zustand des stiegenhauses beurteilen.

mehr als hundert abbruchbewilligungen sind im letzten jahr erteilt worden, erklaerte gr. dr. mayr (oevp). in einigen faellen sei die lage unbefriedigend gewesen. in der rechtsordnung gebe es luecken. im fall des hauses mariahilfer strasse 165 habe es an koordination beim magistrat gemangelt. die mieter wussten nicht, dass ein abbruchantrag in den gemeinderatsausschuss kam - wo er allerdings erfreulicherweise abgesetzt wurde. die abbruchsbewilligungsakte sollten besser ausgestattet sein. in der ankaufspolitik der ma 69 gebe es keine gezielten schwerpunkte. es sei notwendig, die bodenpolitik auf stadterneuerungsgebiete zu lenken. man muesse auch ueberlegen, ob man nicht doch das eine oder andere grundstueck erwirbt, um gruenflaechen oder stellplaetze zu schaffen. (ger)

im schlusswort griff der berichterstatter das parkplatzproblem heraus und betonte, dass bei allen staedtischen wohnhausanlagen die stellplatzverpflichtung durch das garagengesetz mehr als erfuehlt wird. damit werden die beduerfnisse der

mieter gedeckt. es ist aber nicht moeglich, parkplaetze fuer ganze wohngebiete zu errichten, weil das im wohnbaufoerderungsgesetz nicht gedeckt ist. die probleme der grundfreimachung bzw. absiedlung wurden in der diskussion nicht ganz objektiv dargestellt. in der regel bietet die gemeinde wien den mietern von abbruchobjekten bessere bedingungen an als im gesetz vorgesehen ist.

zu den drei projekten, ueber die eine getrennte abstimmung verlangt wurde: eine instandsetzung des hauses quellenplatz 4 haette einen mietzins in einer nicht mehr vertretbaren hoehe ergeben, die mieter haben sich mit mehrheit dagegen ausgesprochen. die neubauung dieser liegenschaft dient der stadterneuerung, die opposition nimmt daher in der frage der stadterneuerung keinen konsequenten standpunkt ein. das projekt 22, berresgasse, liegt zwar in einem erweiterungsgebiet, auf stadterweiterung kann aber nicht ganz verzichtet werden, will man die wohnungsbeduerfnisse decken. die opposition sollte hingegen auf jene baugesellschaften einwirken, die zahlreiche projekte am stadtrand bei der wohnbaufoerderung einreichen und fuer die sogar interveniert wird.

a b s t i m m u n g : das wohnbauprogramm wurde mit ausnahme der genannten drei projekte einstimmig angenommen. die projekte quellenplatz und berresgasse von fpoe umnd spoe angenommen. das projekt canalettogasse nur von spoe angenommen. (smo)

1616

wiener gemeinderat (13):

hafenkonzept und hafenausbau

22 wien, 26.2. (rk) gr. ing. h o f s t e t t e r (spoe) beantragte, ausbaukonzepte fuer die beiden haefen in der freudenau und in albern zu genehmigen und den magistrat zu ermaechtigen, fuer den geplanten ausbau 560 millionen bereitzustellen.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) erklarte, dass der ausbau zweifellos notwendig ist. hirnschall kritisierte jedoch die ungenuegende vorbereitung des aktenstueckes. nachdem jahrzehntelang nichts geschehen ist, hat sich nun die buerokratie ueberschlagen, und ohne beratungen im finanz- und liegenschaftsausschuss soll ueber die doch sehr wesentlichen schritte entschieden werden. dabei sind

entscheidende fragen noch offen. zum beispiel liegt noch keine zusage der bundesbahnen ueber die im konzept vorgesehene errichtung eines frachtenbahnhofes in der freudenau vor. weiter wird zwar davon gesprochen, dass der lkw-bahnhof von privaten finanziert werden soll, es fehlt jedoch der hinweis auf konkrete angebote. wer wird die hochwasserschutzkosten tragen, und schliesslich sind fuer eine montagehalle kosten in der hoehe von 230 millionen vorgesehen, die offensichtlich nicht von privaten, sondern von der hafengesellschaft aufgebracht werden muessen.

stadtrat m a y r (spoe) erklarte, man solle zwei verschiedene dinge wie die vorlage eines gesamtconzeptes und die realisierung des conceptes auseinanderhalten. es kann heute bei vorlage des conceptes noch nicht verlangt werden, dass ueber jedes detail der realisierung berichtet werden kann. zu den von gemeinderat dr. hirschnall gestellten fragen erklarte mayr: 1. es bestehen derzeit intensive verhandlungen mit den oebb wegen der uebergabe der wiener hafenbahn an die oebb. es zeichnet sich ein ergebnis ab, dass die oebb einen bahnhof plus gleisanschluesse finanzieren werden. 2. fuer den lkw-abstellplatz interessieren sich bedeutende private speditionen. eine dementsprechende vereinbarung duerfte in relativ kurzer zeit abgeschlossen werden. 3. der hochwasserschutz ist eine angelegenheit der oeffentlichen hand, und daher wird der wiener hafen die kosten nicht zu tragen haben. 4. die betriebe der wiener schwerindustrie erklarten, dass sie eine montagehalle aus eigenen mitteln nicht errichten koennten. die stadt wien wird daher die montagehalle bauen, allerdings nur, wenn vor baubeginn bereits langfristige miet- und pachtvertraege von seiten der firmen der wiener schwerindustrie vorliegen.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe und oevp angenommen. (sei) (schluss)

k o m m u n a l :

=====

die neuen gemeinderatsausschuesse und ihre mitglieder

wien, 26.2. (rk)

"personal- und rechtsangelegenheiten":

otto h i r s c h , albert h o l u b , raimund  
k o p f e n s t e i n e r , hans l u d w i g , dr. erwin  
n o w a k , franz p e s k a , hubert p f o c h , rudolf  
p o e d e r , elisabeth s c h i n d l e r und walter  
s e e b o e c k (alle spoe).

prof. rudolf z o e r n e r , dr. hannes k r a s s e r ,  
walter e b e r h a r d t , mag. robert k a u e r und dkfm.  
sigrun s c h l i c k (alle oevp).

"finanzen und wirtschaftspolitik":

adalbert b u s t a , herbert d i n h o f , rudolf  
e d l i n g e r , franziska f a s t , hermine f i a l a ,  
ing. walter h o f s t e t t e r , leopold m a y r h o f e r ,  
rudolf p o e d e r , guenther s a l l a b e r g e r und  
albert s c h u l t z (alle spoe).

fritz h a h n , dr. hannes k r a s s e r , otto  
p e l z e l m a y e r , josef h o f f m a n n und dkfm. dr.  
heinz w o e b e r (alle oevp).

"bildung, jugend, familie":

franz a s c h e r l , franz q a w l i k , erik  
h a n k e , kurt h o l u b a r z , leopoldine p f a u s e r ,  
gertrude s t i e h l , oswald s t r a n g l , gabrielle  
t r a x l e r , leopold w i e s i n g e r und hildegard  
w o n d r a t s c h (alle spoe).

prof. markus b i t t n e r , prof. rudolf z o e r n e r ,  
johannes p r o c h a s k a , maria h a m p e l - f u c h s  
und leopold t r a i n d l (alle oevp).

"kultur und buergerdienst":

dkfm. dr. adolf aigner, kurt holubarz,  
kurt landsmann, dipl.-vw. karoline pluskal,  
johann sevcik, ingrid smejkal, gertrude  
stiehl, oswald strangl, anton windhab  
und hildegard wondratsch (alle spoe).

dr. joerg mauthe, leopold schneider,  
dr. marilies flemming, johannes prochaska  
und mag. robert kauer (alle oevp).

"gesundheit und soziales":

eveline andrlik, herbert dinhof, johanna  
dohnal, franziska fast, franz gawlik, erika  
krenn, dr. erwin nowak, maria szoelloesi,  
anton windhab und dr. kurt zeman (alle spoe).

walter lehner, gertrude haertel, leopold  
traindl, dkfm. sigrun schlick und walter  
eberhardt (alle oevp).

"stadtplanung":

franz ascherl, hans brosch, hermine  
fiala, heinrich haberl, albert holub,  
wilhelm kneisler, josef michalica, gerhard  
oblasser, franz rosenberger und walter  
seeboeck (alle spoe).

dr. peter mayr, dkfm. gerhard ammann, josef  
arthold, karl daller und bruno alram  
(alle oevp).

"umwelt und freizeit":

rudolf edlinger, kurt landsmann, hans  
ludwig, gerhard lustig, ernst nussbaum,  
ernst outolny, leopold schwarz, otto  
schweda, friederike seidl und ernst vejtišek  
(alle spoe).

dipl.-ing. ddr. wolfgang strunz , dr. matthias  
glatzl , anton fuerst , josef arthold und  
josef jedletzberger (alle oevp).

"wohnen und stadterneuerung":

eveline andrlik , rudolf freinberger ,  
josef hala , rosa heinz , ing. walter hof -  
stetter , erika krenn , gerhard lustig ,  
josef michalica , roman rautner und margarete  
tischler (alle spoe).

josef hoffmann , dr. peter mayr , ing. otto  
kreiner , dkfm. dr. erich ebert und ernst uhl  
(alle oevp).

"vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen,  
konsumentenschutz":

hans brosch , rudolf freinberger ,  
johann kneidinger , wilhelm kneisler , maria  
kuhn , ernst outolny , franz peska , guenther  
sallaberger , otto schweda und ingrid  
smejkal (alle spoe).

dkfm. dr. maria schaumayer , leopold  
schneider , maria hampel-fuchs , dkfm.  
dr. erich ebert und josef jedletzberger  
(alle oevp).

"strasse, verkehr und energie":

adalbert busta , johanna dohnal , heinrich  
haberl , otto hirsch , karl hengel -  
mueller , raimund kopfensteiner , maria  
kuhn , gerhard oblasser , roman rautner  
und albert schultz (alle spoe).

dkfm. gerhard ammann , dr. peter mayr , karl  
daller , ing. otto kreiner und werner  
haubenburger (alle oevp).

++++

# rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

*gegründet 1861*

Dienstag, 27. Februar 1979

Blatt 494

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz"

Kommunal:

(rosa)

Nationalpark am Neusiedlersee

Hernals bekommt neuen Bezirksvorsteher

Nittel: einheitliche Verkehrsorganisation

Enquete über "Das Bild des psychisch Kranken in den Medien"

Lokal:

(orange)

Hundertjährige Währingerin -

Faschings-Zwischenbilanz: Zahl der Bälle blieb gleich

Nur über FS:

27.2. Farbfernseher steckte Wohnung in Brand

Kranwagen beschädigte Straßenbahnoberleitung

L o k a l :

=====

hundertjaehrige waehringerin

1 wien, 27.2. (rk) im evangelischen altersheim in der schopenhauerstrasse 18 in waehring feierte montag die pensionistin anna w i l f e r t ihren hundertsten geburtstag. die juengste hundertjaehrige waehrings hat fuenf enkelkinder, zehn urenkel- und zwei ururenkelkinder.

der waehringer bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l - m a y e r stellte sich als gratulant ein und ueberbrachte die glueckwuensche der waehringer bevoelkerung sowie einen blumenstrauss und ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

0820

k o m m u n a l :

=====

## planungsgemeinschaft ost: nationalpark am neusiedlersee

2 wien, 27.2. (rk) der neusiedlersee soll den wienern als weitgehend naturbelassenes naherholungsgebiet erhalten bleiben. eine weitere verhuettelung soll vermieden und die verschmutzung des gewaessers verhindert werden. moeglicherweise koennte eine art nationalpark an den ufern des sees entstehen.

mit derartigen fragen beschaeftigt sich derzeit die planungsgemeinschaft ost, deren geschaeftsstelle im september 1978 in ihrem wiener amtssitz in der stadiongasse die arbeit aufnahm. bekanntlich wurde die planungsgemeinschaft ost im april 1978 mit einem staatsvertrag zwischen wien, niederoesterreich und dem burgenland ins leben gerufen, um ueberregionale fragen zwischen den drei bundeslaendern auf gesetzlicher basis klaeren zu koennen.

wie planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, wird derzeit auch ein landschaftsrahmenplan fuer die donau im gebiet von altenwoerth bis zur staatsgrenze erstellt. eine untersuchung soll ueber moegliche hydrologische veraenderungen in zusammenhang mit dem geplanten kraftwerksbau aufschluss geben. ein weiterer gemeinsamer aufgabenbereich ist der ausbau der bundesstrassen in der ostregion.

schliesslich sollen auch die raumordnungsziele der beteiligten bundeslaender und der ausbau der infrastruktur aufeinander abgestimmt werden. fuer niederoesterreich liegen dafuer raumordnungsprogramme nach sektoren, festgelegt in verordnungen der landesregierung vor. burgenland hat bereits einen amtsentwurf seiner raumordnungsziele erstellt, und wien wird sich an den diskussionsentwuerfen des stadtentwicklungsplanes orientieren.

mitte maerz werden die landesamtsdirektoren die von der geschaeftsstelle ausgearbeiteten unterlagen ueberpruefen und dem beschlussorgan vorlegen. (ba)

27. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 497

k u l t u r :

=====

geehrte redaktion

.....

3 wien, 27.2. (rk) ''georg eisler - bilder aus wien und anderen staedten'' ist der titel der neuen sonderausstellung des historischen museums der stadt wien am karlsplatz. wir moechten sie gerne zur

p r e s s e f u e h r u n g

durch diese ausstellung am mittwoch, dem 7. maerz einladen.  
merken sie bitte vor:

zeit: mittwoch, 7. maerz, 11 uhr

ort: historisches museum der stadt wien am karlsplatz

presse- und informationsdienst  
der stadt wien

0858

k o m m u n a l :

=====

## hernals bekommt neuen bezirksvorsteher

6 wien, 27.2. (rk) im rahmen einer kleinen feier findet mittwoch, dem 7. maerz im festsaal der zentralsparkasse, elterleinplatz, die neuwahl des bezirksvorstehers fuer hernals statt. gleichzeitig wird der bisherige bezirksvorsteher josef v e l e t a , der stadtrat fuer "vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz" geworden ist, verabschiedet.

der neue bezirksvorsteher, gemeinderat robert p f l e g e r , will als vordringlichste aufgabe die dezentralisierung in angriff nehmen. er wird einmal im monat - ausser der dienstzeit - sprechstunden in dornbach und neuwaldegg durchfuehren. der neue bezirksvorsteher wird alle beschwerden der hernalser, aber auch alle anregungen genau studieren und abhilfe schaffen.

pfleger will sich aber auch um den weiteren ausbau der parkanlagen in hernals und um eine spielstrasse auf der alszeile bemuehen. eine besondere herzensangelegenheit ist dem neuen bezirksvorsteher der bau des bezirkiszentrums rund um den elterleinplatz..

## und hier sein "steckbrief"

robert pfleger wurde am 8. april 1939 in wien geboren, wuchs in hernals auf, besuchte hier die volks- und hauptschule und erlernte den beruf eines maschinenschlossers. schon in fruehster jugend schloss er sich der gewerkschaftsjugend an. 1958 trat er der sozialistischen partei bei. er stand als maschinenschlosser im dienst der stadt wien, zuerst im gaswerk und dann im e-werk als kassier und revisor.

im jahre 1960 heiratete er eine ottakringerin. und die kinder, inzwischen fast erwachsen, bleiben ebenfalls im bezirk. der 18jaehrige robert lernt gaertner und entwickelt in seiner freizeit mit seinem vater plaenz, wie hernals zum "blumen-bezirk" gemacht werden koennte. die 17jaehrige rene geht zur zeit in eine buerokaufmannslehre.

./.

27. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 499

1968 wurde robert pfleger in den bezirksvorstand der spoe-hernals, ein jahr spaeter in die bezirksvertretung gewaehlt. 1973 erfolgte die berufung zum bezirkssekretaer der spoe-hernals.

im maerz 1977 wurde er in den wiener gemeinderat entsandt. im ausschuss der geschaeftsgruppe wohnen war er zwei jahre taetig. (ka)

1138

L o k a l :

=====

faschings-zwischenbilanz: zahl der baelle blieb gleich

7 wien, 27.2. (rk) die statistik bescheinigt dem wiener fasching eine recht konstante entwicklung. bis zum heutigen tag, faschings-dienstag, gingen in wien 667 baelle ind feste ueber die buehne - ende februar des vorjahres zaehlte man 659 baelle. die konsumierfreudigkeit der wiener duerfte auch die gleiche geblieben sein, denn im vergnuegungssteuerreferat der gemeinde wien erwartet man sich zwar ein wenig hoehere einnahmen - im vorjahr waren es 12,9 millionen - bedingt allerdings durch ein wenig hoehere preise und daher auch hoehere steuereinnahmen und nicht durch mehr trinkfreudigkeit.

von den 667 baellen entfallen 110 veranstaltungen auf die sogenannten grossen baelle mit mehr als 1.000 eintrittskarten, 94 baelle firmieren als mittlere baelle mit 500 bis 1.000 karten und 463 veranstaltungen sind kleine baelle mit weniger als 500 besuchern. da erfahrungsgemaess noch bis knapp vor ostern baelle durchgefuehrt werden, kann eine schlussbilanz des heurigen faschings erst in einigen wochen gezogen werden. (sei)

1140

k o m m u n a l :

=====

mittel: einheitliche verkehrsorganisation

8 wien, 27.2. (rk) die vordringlichste aufgabenstellung fuer die neue geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" ist die schaffung einer einheitlichen verkehrsorganisation in wien. von dem rund 2.400 kilometer langen strassennetz der bundeshauptstadt soll zunaechst durch organisatorische massnahmen auf ausgewaehlten strecken eine fluessigere abwicklung sowohl des oeffentlichen als auch des individualverkehrs erreicht werden. dies erklaerte der neue verkehrsstadtrat heinz n i t t e l dienstag bei seinem offiziellen amtsantritt vor den leitenden beamten seines ressorts. die kuenftige verkehrsorganisation soll alle bereiche des verkehrs integrieren. nittel betonte, dass eine loesung dieser umfassenden aufgabe ohne regelnde massnahmen nicht denkbar ist. er sei sich bewusst, dass die durchfuehrung dieser notwendigen massnahmen im einzelnen sicher auch auf kritik stossen wird.

auf die rund 1,6 millionen einwohner wiens kommen derzeit ca. 536.000 autos. im letzten jahr ereigneten sich rund 19.000 verkehrsunfaelle, 2.700 davon zwischen oeffentlichen verkehrsmitteln und privaten kraftfahrzeugen. allein diese zahlen geben einen eindruck ueber die groessenordnung der aufgabe fuer seine neue geschaeftsgruppe, in der erstmals die wesentlichsten bereiche des verkehrsgeschehens in wien zusammengefasst sind, erklaerte nittel. daraus ergibt sich auch der umfang der geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" mit rund 17.800 mitarbeitern und einem budgetumfang von 21.1 milliarden schilling im jahr 1979 . (ger)

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber "das bild des psychisch kranken in den medien"

10 wien, 27.2. (rk) laut statistik kommt jeder dritte mensch zumindestens einmal im lauf seines lebens mit einrichtungen in der psychiatrie in kontakt. ein umstand, der die bedeutung der psychiatrie aber auch des psychisch erkrankten besonders unterstreicht. diensttag fand im rathaus auf initiative von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r eine gemeinsam mit der gewerkschaft kunst, medien und freie berufe, sektion journalisten, veranstaltete enquete ueber "das bild des psychisch kranken in den medien" statt. sinn und zweck der veranstaltung war es vor allem, wie stadtrat stacher am beginn der enquete betonte, durch eine entsprechende diskussion und kritische aussprache mit den vertretern der medien eine besserstellung des psychisch kranken in der oeffentlichkeit zu erreichen.

im rahmen eines einleitungsreferates sprach dr. wolfgang s t u m m e aus mainz, brd, ueber das thema "psychiatrische erkrankungen im urteil der bevoelkerung". der fachmann fuer psychiatrie-publizistik nahm dabei bezug auf die ergebnisse einer in den jahren 1969 bis 1972 in koeln und duesseldorf durchgefuehrten umfrage ueber die einstellung der bevoelkerung zu psychisch kranken. im rahmen dieser umfrage, deren ergebnisse spaeter auch in form eines berichtes an den deutschen bundestag gingen, wurde eine repraesentative erhebung durchgefuehrt. bei den befragten waren saemtliche altersgruppen von 16 bis 60 jahren vertreten. ferner wurden paedagogen, parlamentarier, redakteure von lokalzeitungen, polizeibeamte und patienten des duesseldorfer psychiatrischen krankenhauses befragt. dabei zeigte es sich, dass die befragten wohl einerseits ueber die zur verfuegung stehenden psychiatrischen institutionen informiert, andererseits jedoch noch immer gewisse vorurteile festzustellen warer was die information ueber psychische krankheiten betraf, so wurde in den massenmedien den sogenannten polizei- und prozessberichten ueber psychisch kranke vorrang gegenueber von sachberichten gegeben. nach meinung von

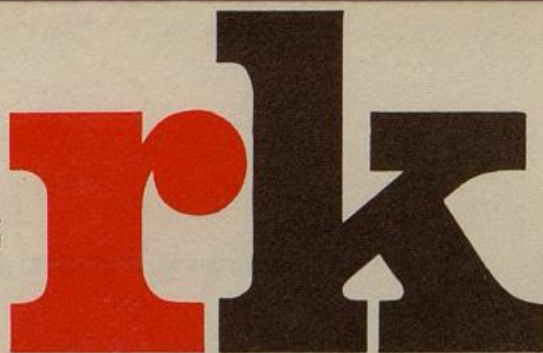
dr. stumme sollte die arbeit der massenmedien vorrangig auf zwei gebieten erfolgen:

- a) durch eine entsprechende publizitaet auf dem gebiet der gesundheitserziehung und gesundheitlichen aufklaerung und
- b) durch eine begleitende information ueber begonnene reformmassnahmen.

zu den schwerpunkten im rahmen einer sehr intensiven diskussion zaehlten unter anderem das problem der zwangseinweisung, wobei stadtrat stacher bei dieser gelegenheit darauf hinwies, dass sich hier im laufe des vergangenen jahres eine erfreuliche tendenz abgezeichnet hat: die zahl der zwangseinweisungen nahm ab und die zahl der freiwilligen aufnahmen zu. weiter wurde die notwendigkeit unterstrichen, durch mehr informationen der bevoelkerung die noch immer vorhandene "angst" vor der psychiatrie und deren einrichtungen zu nehmen. nach meinung vieler enqueteteilnehmer, waere auch die schaffung eines "fangnetzes" der diversen sozialen massnahmen notwendig. abschliessend stellte gesundheitsstadtrat stacher fest, dass man eine reform in der psychiatrie keineswegs verordnen, sondern gemeinsam durchfuehren muesse. um dies realisieren zu koennen, sei jedoch die mitarbeit aller beteiligten - und hier im besonderen der massenmedien - erforderlich. (zi)

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 28. Februar 1979

Blatt 504

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien  
ausgesendet:  
(violett)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan in Ottakring fördert  
(rosa) Betriebsansiedlung  
Hatzl: Politik der wohnlichen Stadt  
AKH: Heuer noch Musterkrankenzimmer

Lokal: Firma Gerngroß: Dank an die Einsatzkräfte  
(orange)

Kultur: Zilk: Weitere Bemühungen um das Ronacher  
(gelb)

Nur über FS: 28.2. Der Storch kam mit dem Rettungsauto  
Brand im Erzbischöflichen Palais

.....  
bereits am 27. februar ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

ehrenzeichen fuer verdienste um das Land wien

11 wien, 27.2. (rk) ehrenzeichen fuer verdienste um das Land wien ueberreichte stadtrat peter s c h i e d e r diensttag nachmittag im steinernen saal des rathauses fuer verdienten persoenlichkeiten: das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das Land wien erhielten nationalratsabgeordneter a.d.reg.-rat josef r e i c h , oekonomierat kmzl.-rat rudolf s c h w a r z r o c k und nationalratsabgeordneter a.d. direktor i.r. karl t i t z e . mit dem silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das Land wien wurden kammerrat oberamtsrat wilhelm g o l l und frau margaretha n e h a m m e r ausgezeichnet. in seiner ansprache hob schieder die leistungen der ausgezeichneten in den verschiedenen wirkungsbereichen hervor. zu den ehrengaesten der feier zaehlten u.a. die stadtraete dr. gertrude k u b i e n a und dr. guenther g o l l e r sowie praesident fritz h a h n und magistratsdirektor prof. dr. josef b a n d i o n . (hs)

1514

k o m m u n a l :

=====

neuer flaechenwidmungsplan in ottakring  
foerdert betriebsansiedlung

1 wien, 28.2. (rk) ein neuer flaechenwidmungs- und bebauungsplan wird die geplante betriebsansiedlung zwischen wernhardtstrasse, gutraterplatz, hutte-gasse, steinbruchstrasse, chlumberggasse, horvathgasse und lorenz mandl-gasse leichter durchfuehrbar machen. fuer die ansiedlung von nicht stoerenden betrieben in diesem gebiet muessen einige grundstuecke zusammengelegt, beziehungsweise neu aufgeteilt werden, was zu einer abaenderung des fluchtlinienplanes fuehrt. fuer die chlumberggasse und die lorenz mandl-gasse soll ein neuer fluchtlinienverlauf festgesetzt werden, der auch die niveauunterschiede des gelaendes beruecksichtigt. die beiden strassen sollen verschmaelert und mit ausfahrtsperren belegt werden. damit die autofahrer ihre garagenplaetze in den innenhoefen beibehalten koennen, ist eine ausfahrtsstrasse parallel zur zwinzstrasse vorgesehen.

bei den wohnhausanlagen zwischen der lorenz mandl-gasse und der zoechbauerstrasse soll der unterirdische ausbau - etwa von tiefgaragen - untersagt werden. von den haeusern sind direkte durchgaenge zur wernhardtstrasse vorgesehen, von wo die bewohner unter arkaden bis zum gutraterplatz gelangen koennen.

der abaenderungsantrag des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes (plannummer 5572) liegt in der ma 21, wien, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, in der zeit vom 1. bis 29. maerz, montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)

0819

k o m m u n a l :

=====

h a t z l : politik der wohnlichen stadt

3 wien, 28.2. (rk) der amtsfuehrende stadtrat johann h a t z l , der seit dem 27. februar die geschaeftsgruppe "wohnen und stadterneuerung" leitet, begruesste gleich nach der amtsaufnahme die abteilungsleiter und die personalvertreter seines ressorts, das kuenftig die drei schwerpunkte wohnen, stadterneuerung und die bauliche infrastruktur umfassen wird. im bereich wohnen sollen neue wohnformen geschaffen und fuer die mieter mehr mitspracherecht und eigenverantwortlichkeit erreicht werden. mit der stadterneuerung soll die lebensqualitaet durch auflockerung der dichtbebauten stadtgebiete verbessert werden. den sektor der kulturellen, sozialen und sportlichen bauten will hatzl als serviceleistung an den uebrigen geschaeftsgruppen der verwaltung und fuer die menschen dieser stadt verstanden wissen.

wie stadtrat hatzl versicherte, betrachtet er sich selbst als mitarbeiter seines ressorts mit dem ziel, das sachliche engagement seiner beamten zu foerdern und jene vertrauensbasis, die seinen vogaengern vizebuengermeister pfoch und stadtrat boeck entgegengebracht wurde, weiterhin zu erhalten. auf diese weise soll die neue geschaeftsgruppe ihrer aufgabe als serviceeinrichtung fuer die wienerinnen und wiener gerecht werden. (ba)

0914

k o m m u n a l :

=====

akh: heuer noch musterkrankenzimmer  
enormer baufortschritt in den letzten drei jahren

4 wien, 28.2. (rk) finanzstadtrat hans m a y r uebergab mittwoch, wie angekuendigt, im wiener stadtsenat einen schriftlichen bericht ueber den baufortschritt beim neubau des wiener allgemeinen krankenhauses. kern des berichtes ist die aussage, dass es der 1975 gegruendeten allgemeinen krankenhaushaus planungs- und errichtungsgesellschaft (akpe) gelungen ist, das aus dem jahre 1971 stammende raum- und funktionsprogramm so zu ueberarbeiten, dass in den letzten drei jahren der bau wesentlich beschleunigt werden konnte.

der erzielte fortschritt in der planung und bauausfuehrung ist aus den jaehrlichen zahlungen ersichtlich. waehrend die ausgaben 1974 580 millionen und 1975 520 millionen betrugen, stiegen sie in der folge stark an. 1976 wurden 765 millionen verbaut, 1977 863 millionen, 1978 erreichten die ausgaben bereits 1.130 millionen. fuer 1979 erwartet man sich aufwendungen in der hoehe von 1.600 millionen.

das akh wird auf preisbasis 1976 insgesamt 18.000 millionen (exklusive umsatzsteuer) kosten. in dieser schaeztung sind allerdings kosten von den derzeit in diskussion stehenden wesentlichen projekt-erweiterungen wie die vorzeitige errichtung einer neurochirurgischen klinik mit kosten von 300 millionen oder die errichtung einer klinik fuer zahn-, mund- und kieferheilkunde mit kosten von 600 millionen nicht enthalten. ebenfalls nicht enthalten sind die kosten der zum zeitpunkt der kostenschaetzung im jahre 1976 bereits fertigen bauteile und abgeschlossenen adaptierungsarbeiten.

eine schaeztung der betriebskosten ergab zu jahresbeginn 1977, dass diese fuer das neue haus um ca. 40 prozent ueber den kosten des heutigen spitalsbetriebes liegen werden. es wird aufgabe der betriebsorganisationsplanung sein, diese schaeztung zu verfeinern und die betriebskosten so gering wie moeglich zu halten.

./.

1,170.000 kubikmeter umbauter raum in drei jahren

in den jahren zwischen 1976 und 1978 wurde eine leistung von 1,170.000 kubikmeter umbauter raum erbracht - das ist nur etwas weniger als das volumen der uno-city.

- auf dem hochbausektor sind an groesseren leistungen zu nennen:
- o der rohbau des flachkoerpers ist fertig, die fassaden sind montiert, die verglasung ist abgeschlossen.
  - o die fassade des bettenhauses ost wurde geschlossen.
  - o mit dem bau des bettenhauses west wurde begonnen. der rohbau wird noch in diesem fruehjahr fertig sein.
  - o auf dem sektor heizung-lueftung-klima-starkstromanlagen-aufzuege wurde mit den arbeiten begonnen.

notstromanlage wird haelfte des spitzenbedarfs decken

die entscheidung ueber das projekt notstromversorgung fiel vor kurzem. es sind 4 gasturbinen mit einer gesamtleistung von 19 mva geplant, die im notfall fast die haelfte des spitzenbedarfs an energie decken koennen. sie stellen sicher, dass die kritischen bereiche ohne unterbrechung mit strom versorgt werden koennen, andere bereiche werden innerhalb von 15 sekunden mit strom versorgt. dies wird dadurch erreicht, dass eine gasturbine im normalbetrieb staendig laeuft und parallel zum e-werksnetz strom erzeugt.

#### brandschutz

fuer den brandschutz besteht eine engste kooperation mit der baubehoerde und der feuerwehr. es wird getrachtet, die brandbelastung schon von der bauseite her so gering als moeglich zu halten. so werden weitestgehend unbrennbare materialien (z.b. fuer waende, decken, klimaleitungen, rohrisolierungen usw.) oder materialien mit entsprechender brennbarkeitsklasse (z.b. fussbodenbelaege "schwer entflammbar") verwendet. /

das gesamte kerngebäude ist in hauptbrandabschnitte unterteilt, die eine brandwiderstandsdauer von 90 minuten haben. innerhalb der hauptbrandabschnitte gibt es unterbrandabschnitte mit einer brandwiderstandsdauer von 30 minuten. hauptbrandabschnitte sind ferner alle stiegenhäuser, alle vertikalen technikschaechte, alle aufzugsschaechte, technikraeume, verschiedene lagerraeume, schleussen usw. die stahlbetonkonstruktion hat eine brandwiderstandsdauer von 90 minuten.

es sind eine reihe weiterer brandschutzmassnahmen wie z.b. fluchtwege ueber 28 stiegenhäuser mit entlueftung, je eine rettungsgondel pro bettenhaus mit einer tragkraft von 1 tonne, ein sicherheitsaufzug pro bettenhaus usw. vorgesehen.

#### fuer 1979 geplante arbeiten

nach fertigstellung des rohbaues des bettenhauses west wird mit der montage der vorgefertigten fassaden begonnen (abschluss: beginn 1980). bis zum herbst werden die 16 kuehltuerne auf dem dach des bettenhauses west, etwas spaeter auch die kuehlturm-fassade montiert sein.

an grobinstallationen werden rund 50 km klimarohre, rund 50 km sanitaerrohre und rund 30 km kabeltassen verlegt. rund 2,5 km hauskanal werden fertiggestellt. von den insgesamt 200 vorgesehenen klimazentralen werden heuer 40 aufgebaut, jede mit einem gewicht von 25 bis 40 tonnen. im bettenhaus ost wird die deckeninstallation ende des jahres zu 80 prozent fertig sein. ebenfalls zu 80 prozent werden die trennwaende und decken fuer die krankenzimmer im bettenhaus ost aufgestellt sein. zur demonstration werden musterkrankenzimmer eingerichtet.

#### auf der baustelle 800 beschaeftigte

unmittelbar auf der baustelle werden im jahresdurchschnitt 1979 rund 800 personen beschaeftigt sein. die in der industriellen vorfertigung beschaeftigten sind in dieser zahl nicht enthalten. das ist besonders hervorzuheben, weil fuer trennwaende, decken, fassaden, fuer die stahlkonstruktion der bettenhäuser usw. vorfabrizierte bauteile verwendet werden. (sei)

k u l t u r :

=====

zilk: weitere bemuehungen um das ronacher

5 wien, 28.2. (rk) kulturstadtrat dr. helmut z i l k versicherte mittwoch im wiener stadtsenat, dass er sich weiterhin sehr um die erhaltung des ronachers bemuehen werde. auf eine diesbezugliche anfrage von oevp-stadtrat dr. joerg m a u t h e sagte zilk, dass mit 21. juni eine option auslaufe. das problem sei jedoch, dass bis heute keine interessenter gefunden werden konnten, die wenigstens ueber bescheidenes eigenkapital verfuegen. (pr)

1112

L o k a l :

=====

firma gerngross: dank an die einsatzkraefte

6 wien, 28.2. (rk) in einem provisorisch als verkaufsraum eingerichteten teil des kaufhauses gerngross dankte die geschaeftsfuehrung der firma mittwoch vormittag allen einsatzkraeften fuer ihre bravoueroesen leistungen bei der bekaempfung des grossbrandes: feuerwehr, luftschutztruppenschule, polizei und stadtwerke-mitarbeiter erhielten von der geschaeftsfuehrung als ausdruck des dankes gutscheine. gleichzeitig versicherte die geschaeftsleitung, dass auch weiterhin alles getan werde, um die arbeitsplaetze der 800 mitarbeiter des kaufhauses zu sichern. der gerngross selbst soll bereits im februar 1980 wieder vollstaendig - bis auf buero- und lagerraeume - eroeffnet werden.

auch die stadtverwaltung sei daran interessiert, dass dieses kaufhaus im interesse der erhaltung der arbeitskraefte und auch der versorgung bald wieder entstehe, betonte stadtrat peter s c h i e d e r dazu, der wie der vizepraesident des oesterreichischen gewerkschaftsbundes, nra alfred d a l l i n g e r, polizeipraesident dr. karl r e i d i n g e r und feuerwehr-direktor dipl.-ing. anton s a n y t r zu den gaesten der feier zaehlte. die feuerwehr werde ja noch ein weiteres mal, im zusammenhang mit der wiederinstandsetzung des kaufhauses und dem kuenftigen brandschutz, in das gebaeude kommen, meinte schieder weiter. er hoffe, dass der dank an die einsatzkraefte auch gleichzeitig ein gutes zeichen dafuer sei, dass die firma gerngross auch bei kuenftigen brandschutzmassnahmen bereit sein werde, mehr zu tun als vorgeschrieben sei. (hs)

